

Bieler Tagblatt

heute
Jobplatt-
form

Die Zeitung für Biel und das Seeland

Samstag,
1. Oktober 2016

www.bielertagblatt.ch

Ein Verbot solls also richten
Ein Burkaverbot bringt nur den
Islamisten etwas, schreibt Redaktor
Marc Schiess. – Seite 2

Alte Schule, grosses Kino
«La tortue rouge» ist ein
Animationsfilm alter Schule
und voller Poesie. – Seite 21

EHC Biel gewinnt Derby
Die SCL Tigers unterliegen Biel
mit 2:5. Heute gastieren die ZSC
Lions beim EHC. – Seite 23

Ein frischer und aromatischer Jahrgang

Rebbau Die Traubenlese an den Hängen des Bielersees hat diese Woche begonnen. Laut Winzer Gabriel Andrey aus Ligerz können sich Weinliebhaber auf einen guten Jahrgang freuen.



In den Rebbergen am Bielersee hat die Traubenlese begonnen – so wie hier in Neuenstadt. Peter Samuel Jaggi

Jeden Herbst stellt sich unter Winzern und Weinliebhabern dieselbe Frage: Wie wird der neue Jahrgang? Aktuell werden in den Rebbergen am Bielersee die ersten Trauben eingeholt. Und die Einschätzung von Winzer Gabriel Andrey aus Ligerz ist positiv: «Wir haben einen schönen Ertrag. Dieses Jahr wird es wohl aromatisch und stofflich etwas Gutes geben», sagt der Betriebsleiter von Andreywein. Nur beim

Zucker kann das laufende Jahr nicht mit 2015 mithalten. Hat der letzte Hitzesommer für einen hohen Zuckergehalt gesorgt, hat heuer die Nässe im Frühjahr an den Pflanzen gezehrt.

Für die kommenden Wochen hoffen nun alle Winzer auf möglichst wenig Regen. Dieser unterbricht nämlich den Läst für mehrere Tage: Nasse Trauben dürfen nicht geerntet werden, da sie an

Aroma einbüßen. Solange es jedoch trocken bleibt, müssen die Dutzenden Erntehelfer anpacken. Jede Traube müssen sie einzeln abschneiden und sorgfältig auf faule und unreife Beeren untersuchen. In Plastikboxen abgefüllt kommen die Trauben anschliessend in den Keller.

Die Arbeit in den Rebbergen ist eine körperliche Herausforderung. Dennoch melden sich die Helfer in Scharen – die

Arbeit ist beliebt. Immer mehr auch bei Rentnern, die auch mit über 70 noch topfit sind. So auch eine Gruppe von vier Senioren aus Neuenstadt, die jedes Jahr bei Andreys mithilft. «Das Traubenlesen ist für mich wie eine Sucht», sagt Rentnerin Rosmarie Dollinger. Und spricht damit allen aus der Seele, die die schöne Stimmung in den Reben geniessen. *est – Region Seiten 6 und 7*

Heute ist der Tag der «jungen Alten»

Senioren Die Vereinten Nationen haben den 1. Oktober zum Tag der älteren Menschen ausgerufen. Sie wollen damit auf die Herausforderungen einer älter werdenden Gesellschaft und auf die Situation von Menschen in der dritten Lebensphase aufmerksam machen. Nach Schätzungen des Bundesamts für Statistik sollen 2030 in der Schweiz rund 1,5 Millionen Männer und Frauen im Alter zwischen 65 und 79 leben. Über eine halbe Million werden dann zwischen 80 und 89 sein. Die Menschen werden heute aber nicht nur einfach älter – sie bleiben auch länger gesund und aktiv. Fachleute sprechen von den «jungen Alten». Ihre Bedürfnisse und Gewohnheiten haben sich verändert.

Das BT startet heute mit einer Serie über verschiedene Lebensformen im Alter. Den Auftakt bestreitet das Ehepaar Heidy und Peter Brechbühler aus Port.

Die Leserinnen und Leser sind aufgefordert, uns ihre Erfahrungen über ihre Lebensweise mitzuteilen.

bjg – Region Seite 4

Seeländer KMU hat Diesel geschmuggelt

Suberg Eine solche Aufmerksamkeit hat das Transportunternehmen Beat Mürger AG wohl in seinem ganzen Bestehen noch nie auf sich gezogen: Es kommt selbst auf der Nachrichtenseite des deutschen Südwestrundfunks vor. Der Grund ist allerdings ein wenig rühmlicher. Das KMU aus Suberg ist für den grossen Fall von Dieselschmuggel verantwortlich, den die Zollfahndung letzte Woche aufdeckte. Zwischen Januar 2015 und Mai 2016 hat es insgesamt 275 000 Liter Dieselloil eingeführt, ohne es ordnungsgemäss zu verzollen. Damit hat es eine Viertelmillion Franken Steuern «gespart» – vermeintlich, denn nun muss es nicht nur diese nachzahlen, sondern kriegt auch eine Busse in empfindlicher Höhe aufgebremst. Diese könnte Beat Mürger so teuer zu stehen kommen, dass gar sein Lebenswerk, die eigene Firma, auf dem Spiel steht. Mürgers Anwalt sagt, der Unternehmer habe mit dem Fehlverhalten im verschärften Wettbewerb nach dem Frankenschock im Januar 2015 Kosten sparen wollen. *tg – Region/Wirtschaft Seite 4*

BT heute

Region Initiative wird umgesetzt

Mit einem Reglement soll der Bieler Stadtrat die Initiative «Für eine gesündere Ernährung» umsetzen. – Seite 8

Savoir & Vivre

«Das ist unsere Chance»

Nach einer Zeit der Unsicherheit geht es im Bieler Restaurant Maruzzella weiter. Das BT weiss, mit welchen zwei Köpfen – und was diese planen. – Seite 20

Schweiz Fünfeinhalb Jahre Gefängnis

Einer der grössten Betrugsfälle in der Schweizer Prozessgeschichte endete gestern mit einem Schuldspruch für Dieter Behring. – Seite 29

Heute auf bielertagblatt.ch

O'zapft is: So ist die Stimmung am Bieler Oktoberfest

Unser Party-Reporter Ronny Sommer war mit der Kamera im Festzelt: www.bielertagblatt.ch/ausserhaus

Service

Inhalt	Inserate
Agenda/Kino 14/15	Freizeit 12
Forum/Sudoku 16	Automarkt 18/19
Wetter/Leserbeiträge 17	Todesanzeigen 28
TV + Radio 37/38	Jobplattform 39-43

Wie sich eine Seeländerin für Landschaft und Verkehr einsetzt

Kommission Diese Woche hat Caroline Beglinger an ihrer ersten Sitzung in der Kommission des Fonds Landschaft Schweiz (FLS) teilgenommen. Obwohl dieser Fonds eher unbekannt ist, nimmt er im Umweltbereich eine wichtige Funktion ein, denn er hilft mit, Projekte zu finanzieren, mit denen naturnahe Kulturlandschaften erhalten und gefördert werden sollen. Im Seeland etwa im Grossen Moos oder am linken Bielerseeufer.

Der FLS wurde vor 25 Jahren anlässlich der 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft vom nationalen Parlament geschenkt und mit 50 Millionen Franken

dotiert. Es war denn auch der Bundesrat, der Beglinger ins Leitungsgremium des FLS gewählt hat. Die gebürtige Baslerin lebt bereits seit 25 Jahren im Seeland. Als Co-Geschäftsführerin des Verkehrsclubs der Schweiz (VCS) arbeitet sie an einer Scharnierstelle der nationalen Mobilitätspolitik. Obwohl sie in Bundesbern für eine nachhaltige Verkehrspolitik lobbyiert, will die 52-jährige Geografin nicht in die Politik einsteigen. Sie sei froh, dass sie sich nicht in jedes Dossier einarbeiten müsse und sich auf die Mobilität beschränken könne, sagt sie. *pst – Samstagstinterview Seiten 2 und 3*

Wetter

Seite 17

13°/18°



Abo Service
Tel. 0844 80 80 90
abo@bielertagblatt.ch, www.bielertagblatt.ch/abo

Redaktion
Robert-Walser-Platz 7, 2502 Biel
Tel. 032 321 91 11
btredaktion@bielertagblatt.ch

Inserate
Gassmann Media AG, Längfeldweg 135, 2501 Biel
Tel. 032 344 83 83, Fax 032 344 83 53
www.gassmannmedia.ch/insereien

Leserbriefe
www.bielertagblatt.ch/forum

Das Bieler Tagblatt als multimediale Zeitung auf dem Smartphone und Tablet lesen:



Wochenkommentar

Die Islamisten würde ein Burkaverbot diebisch freuen

Marc Schiess
Redaktor Region



Seit Monaten diskutieren wir darüber, diese Woche nun hat der Nationalrat mit 88 zu 87 Stimmen einem Burkaverbot grundsätzlich zugestimmt. Ein Verbot soll also richten. Was passiert dann?

In der Schweiz leben je nach Schätzungen zwischen drei und hundert Frauen, die öffentlich Burka tragen, also maximal 0,00125 Prozent der Bevölkerung. Die Absurdität, dass wir über die Bekleidung von drei bis hundert Frauen diskutieren, kann nur damit erklärt werden, dass es um ein anderes Problem geht, dazu später. Verstossen diese Frauen gegen das Verbot, ein Tuch um den ganzen Körper inklusive Gesicht zu tragen, werden sie kriminell und müssen vom Staat verfolgt werden. Wie soll nun das Verbot umgesetzt werden?

Die meisten der Betroffenen, die Niqab tragenden Touristinnen aus den arabischen Ländern, werden bei der Kleiderpolizei heimliche Gefühle verspüren: In ihrer Heimat schauen auch Offizielle, zumeist Männer, wie sie sich anzuziehen haben. Sie werden die Busse bezahlen, weiterziehen und das Tourismusland Schweiz vielleicht in bester Erinnerung behalten. Noch nicht diskutiert ist, ob die Polizei den Frauen die Tücher vom Leibe reißen müsste, sollten sie sich dem Verbot widersetzen. Oder sie festnehmen und in Handschellen legen. Was auch die Konsequenzen sind, niemand wird verhindern können, dass Frauen weiterhin in welcher Kleidung auch immer herumlaufen. Wie das die Sittenpolizei im Iran auch nicht tun kann. Sie kann nur bestrafen und diese Frauen dadurch entweder dazu bringen, dass sie nicht mehr ausser Haus gehen oder es trotzdem tun, nun mit dem Status «kriminell». Am Beispiel von Frankreich und Belgien zeigt sich, dass ein Burkaverbot die islamistischen Kräfte nicht schwächt, sondern stärkt. Und Terroranschläge nicht verhindert. Bringt uns das weiter?

Wir stellen fest: Ein Verbot der Burka wird die Burka nicht zum Verschwinden bringen. Das Burkaverbot bringt auch nicht mehr Sicherheit oder verbessert die Stellung der Frau – im Gegenteil. Das Burkaverbot stärkt genau zwei – radikale – Gruppen: Die rechtsradikalen Gruppierungen, die sich in ihrer Angstmache bestätigt fühlen und weiter gegen Muslime hetzen und die radikalen islamischen Gruppierungen, die ein Burkaverbot nutzen würden, möglichst viele der Schweizer Muslime gegen unser System aufzuhetzen. Die einen profitieren mit der Bestätigung des Feindbildes von verstärktem Zulauf und mehr Einfluss, die anderen profitieren mit der Bestätigung des Feindbildes von verstärktem Zulauf und mehr Einfluss.

Wir können also nach der kontraproduktiven Minarett-Initiative weiter Scheinlösungen diskutieren, die keine Probleme lösen, sondern neue schaffen. Und nun nennen wir das Kind beim Namen: Wir wissen es alle, es geht nicht um Burkas. Es geht um den fanatischen Islam, um die «Islamisierung Europas», den «Kampf der Kulturen».

Nehmen wir an, es gäbe diesen Kulturkampf tatsächlich. Was ist dann die Schweizer Kultur? Was wollen wir verteidigen? Die Schweiz ist ein multikulturelles Land, ob es uns passt oder nicht. Wir haben nicht nur vier Sprachkulturen, sondern bestehen aus unzähligen Parallelgesellschaften mit eigenen Kulturen. Allen ist gleich, dass wenn ihre Regeln mit dem Schweizer Strafrecht kollidieren, dies strafrechtliche Konsequenzen hat. Wird eine Frau gezwungen, bestimmte Bekleidung anzuziehen, ist dies strafbar. Wenn eine Frau jedoch freiwillig einen Burka tragen will, soll sie dies tun können. Unsere «Leitkultur» ist deswegen attraktiv und anderen überlegen, weil sie Vielfalt zulässt. Auch wenn diese manchmal weitab von der Norm liegt.

Mail: mschiess@bielertagblatt.ch

«In Biel kann man sein, wie man will»

Caroline Beglinger Sie arbeitet als Co-Geschäftsführerin beim VCS und sitzt neu in der Leitung des Fonds Landschaft Schweiz. Der Wahl-Seeländerin Caroline Beglinger aus Täuffelen liegen nicht nur eine intakte Umwelt oder Landschaften am Herzen. Geht es um Biel, setzt sie zu einem eigentlichen Werbespot an.

Interview: Peter Staub

Caroline Beglinger, Sie sind Anfang Juli vom Bundesrat in das Leitungsorgan des Fonds Landschaft Schweiz (FLS) gewählt worden. Diese Woche nahmen Sie erstmals an einer Sitzung der FLS-Kommission teil. Welche Themen haben Sie eingebracht?

Caroline Beglinger: Wenn man das erste Mal in einer solchen Expertenkommission mitmacht, hört man zuerst einmal zu. Bei Themen wie Erfolgskontrolle oder Kommunikation konnte ich mich einbringen, da diese relativ themenunabhängig sind.

Präsidiert wird der FLS vom Bieler Alt-Nationalrat Marc F. Suter (FDP). Haben Sie Ihre Wahl einem Seeländer-Bonus zu verdanken?

Nicht nur, aber das hat sicher auch mitgespielt. Marc Suter gibt Ende Jahr das Präsidium nach 13 Jahren ab. Ihm und anderen Mitgliedern der Kommission war es wichtig, wieder jemand aus dem Mittelland in der 13-köpfigen Kommission zu haben.

Sie haben in Lausanne studiert und sprechen perfekt Französisch. Hat auch Ihre Zweisprachigkeit bei Ihrer Wahl eine Rolle gespielt?

In nationalen Gremien spielt das natürlich immer mit. Es wäre optimal, wenn ich auch noch perfekt Italienisch spräche, das ist leider nicht der Fall.

Der FLS feiert sein 25-Jahr-Jubiläum. Er war ein Geschenk des Parlaments zur 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft. Doch die Arbeit des FLS ist in der Öffentlichkeit kaum bekannt.

Der FLS ist vor allem jenen Leuten bekannt, die im Bereich Landschaftsschutz tätig sind. Das Aufwerten von Kulturlandschaften, die durch den Mensch geprägt wurden, in denen er Landwirtschaft betreibt oder Bäche eingedohlt hat, beschäftigt vor allem Fachleute. Auch bei Landwirten ist der FLS gut bekannt, und viele Gemeinden kennen den Fonds, etwa jene am linken Bielerseeufer, wo der FLS bei den Rebmauern geholfen hat. Die breite Öffentlichkeit soll den FLS nicht zwingend kennen, sondern die Resultate seiner Arbeit geniessen: einfach in einer schönen Kulturlandschaft spazieren und geniessen.

Dennoch: Der FLS veröffentlicht nur ein bis zwei Bulletins pro Jahr, das ist etwas gar wenig Öffentlichkeitsarbeit.

Das ist tatsächlich so. Der Fonds hat die Aufgabe, Projekte mitzufinanzieren, die in der Kulturlandschaft draussen direkt Wirkung erzielen. Die Projekte müssen fassbar und anschaulich sein. Wir wollen möglichst wenig Geld in die Administration und die Kommunikation stecken. Deshalb gibt es kein monatliches Bulletin. Auch im Jubiläumjahr wurde darauf geachtet, Gäste einzuladen, die sich vor Ort im Terrain ein Bild von Projekten machen konnten, die der Fonds mitfinanzierte.

Die Stiftung Landschaftsschutz steht momentan unter Druck, ihren Schutz zugunsten der Energiewende – Stichwort Windräder – zurückzustellen.

Wir haben zum Glück eine etwas einfachere Aufgabe als die Stiftung Land-

schaftsschutz. Die Arbeit des FLS besteht darin, gute Projekte für die Aufwertung der Kulturlandschaft zu finanzieren, also beispielsweise Bachverbauungen rückgängig oder Magerwiesen möglich zu machen. Politisch sind wir nicht aktiv, das ist nicht unsere Aufgabe. **Als Sie in die Leitung des FLS gewählt wurden, sagten Sie, dass Ihnen die geschichtlich und kulturell geprägten Landschaften am Herzen liegen. Was soll man sich darunter vorstellen?**

Im Mittelalter war das Schweizer Mittelland fast vollständig bewaldet, übrigens mit einer teilweise schlechten Reputation wegen der vielen Wegelagerer. Inzwischen hat man der Natur viel Land abgerungen, Gebiete trocken gelegt wie im Grossen Moos, Ackerflächen ausgeschieden, Viehwirtschaft betrieben. Im Alpenraum wird bis heute gesömmert, im steilen Gelände wird geheut. Das alles prägt unsere Landschaften. Wir hatten kürzlich Besuch aus den USA, der darüber gestaunt hat, dass man bei uns noch Kühe draussen in der Landschaft sieht. Wir sind uns manchmal gar nicht bewusst, welch ein Privileg es ist, dass bei uns die Landschaft eben noch gepflegt und nicht nur industriell bewirtschaftet wird. Man sieht bei uns heute noch in vielen Dörfern und Weilern, wie eng der Mensch und die Scholle verbunden sind. Ein gutes Mittel, um trotz Smartphones nicht ganz abzuheben.

Bei den 40 Jubiläumsveranstaltungen des FLS sind die Trockenmauern ein Dauerthema. Doch jene am Bielersee sucht man vergebens. Überhaupt steht das Seeland in letzter Zeit nicht im Fokus des FLS. Wird sich dies mit Ihrer Wahl nun ändern?

Das ist eine spannende Frage. Da der Fonds nur eine Anschlagfinanzierung oder eine Mitfinanzierung leistet, braucht es vor Ort eine Trägerschaft mit einer Projektidee und Fachverstand. Es ist keine Aufgabe des FLS, den Willen zu kreieren, ein Projekt auf die Beine zu stellen. Aber wir leisten Unterstützung. Und warum nicht wieder mal im Seeland?

«Es ist ein Privileg, dass die Landschaft bei uns noch richtig gepflegt wird.»

Und nach welchen Kriterien entscheidet dann der Fonds?

Entscheidend ist die Qualität des Projekts. Vorrang haben Wiederherstellung von typischen Elementen in der Kulturlandschaft. Geschäftsstelle und Kommission beurteilen die Chancen eines Projekts, nachhaltig die Qualität der Landschaft zu verbessern. Grundsätzlich unterstützen wir die Sanierung der Trockenmauern, dort wo sie historisch belegt sind. Auch neue Hecken oder Naturwiesen, die vielen Pflanzen und Insekten wieder Lebensraum bieten und für die Biodiversität sehr wert-



Nein, eine Neinsagerin sei sie nicht, sagt

voll sind, finden unsere Unterstützung. Wichtig ist aber auch, dass die Projektträger den FLS überzeugen können, dass sie das Projekt durchziehen werden und die Finanzierung auch durch andere Geldgeber absichern können, damit es wirklich zu einer qualitativen Aufwertung der Landschaft kommt.



Caroline Beglinger. Aber manchmal müsse man halt tatsächlich Nein sagen, um etwas Schlimmes zu verhindern. Tanja Lander

Das Grosse Moos ist eine Schweizer Kulturlandschaft. Was unternimmt das FLS, dass das Grosse Moos weiter existiert, wenn sich der Torf in 20 Jahren abgebaut hat?

Der FLS hat im Grossen Moos neue Hecken und das wieder sichtbar machen von alten Kanälen unterstützt.

Ein konkretes Projekt gibt es zurzeit nicht?

Nein. Wir haben in den letzten Jahren viel gemacht, aber aktuell gibt es kein Projekt im Seeland. Das kann aber jederzeit wieder kommen. Das Grosse Moos ist eines unserer Schwerpunktbereiche.

Als der FLS gegründet wurde, machten Sie das Seeland zu Ihrer Wahlheimat. Sie sind in Basel aufgewachsen. Was hat Sie nach Täuffelen geführt?

Ich habe einen Umweg über Biel gemacht. Ich studierte in Lausanne Geografie und suchte danach eine Stelle in

diesem Bereich. Die fand ich im kantonalen Raumplanungsamt an der Spitalstrasse. Dort betreute ich dann Gemeinden im Berner Jura und im Seeland. Den Bilinguismus schätze ich extrem. Das ist einer der Gründe, warum ich in Biel hängen blieb. Aber nicht der einzige. Biel ist eine sehr, sehr offene Stadt, die nicht nur international, sondern auch schweizerisch gut durchmischt ist. Es gibt hier eine ganz tolle Kulturszene, in der extrem viel passiert. Und was ich an den Bielerinnen und Bielern so wahn-sinnig schätze, ist dass sie sehr tolerant, vorurteilslos und offen sind. Man kann hier sein, was man will: In der Gewölbe Galerie, in der ich mich fast zehn Jahre engagierte, habe ich erlebt, wie ein Direktor eine halbe Stunde lang mit einem Punk bei einem Glas Rotwein diskutiert hat. Das finde ich einfach toll.

Danke für den Werbespot. Täuffelen und Biel sind aber doch etwas anderes.

Genau, das ist wieder eine andere Welt. Mein Mann und ich wollten ein Zweigenerationenhaus kaufen, das war uns in Biel aber zu teuer. In Täuffelen haben wir dann ein altes Bauernhaus gefunden, das uns sehr gefällt.

Ihr Vorgänger in der Kommission des FLS trat zurück, weil er in den Nationalrat gewählt wurde. Wie sehen Ihre politischen Ambitionen aus?

Ich mache Sachpolitik (lacht). Ich vertrete die Interessen einer nachhaltigen Verkehrspolitik, habe aber das Privileg, dass ich mich keiner Wiederwahl stellen muss. Ich bearbeite einen spezifischen Aspekt der Politik, nämlich die Mobilität. Und dort ist es meine Aufgabe, Informationen aufzubereiten und Sachlagen zu erläutern, in der Überzeugung, dass die Mobilität sauberer, sicherer und nachhaltiger werden muss. Dafür steht der VCS und davon versuche ich die Parlamentsmitglieder zu überzeugen. Insofern bin ich relativ nahe an der Politik, aber ich muss nicht über jedes Dossier Bescheid wissen.

Kürzlich hat der VCS die Forderung nach einem Importverbot für neue Dieselfahrzeuge erhoben. Wäre es da nicht vernünftig, diese Anliegen auch auf politischer Ebene einzubringen?

Als Co-Geschäftsleiterin des VCS Sorge ich dafür, dass wir unsere Dossiers sauber aufarbeiten, dass wir uns überlegen, ob eine solche Forderung überhaupt haltbar und wie sie umsetzbar ist. In unserem ehrenamtlichen Vorstand haben wir drei Nationalräte, darunter die Präsidentin Evi Allemann (SP). Wenn sie und auch ihre Fraktion überzeugt sind, dass eine unserer Forderungen Hand und Fuss hat, bringt sie diese im Parlament ein.

Wenn man nicht in der Politik aktiv ist, kann man sein Freizeitleben besser privat halten. Was machen Sie, wenn Sie nicht für den FLS oder den VCS tätig sind?

Für mich ist wichtig, dass ich regelmässig spazieren gehe. Und dafür ist die Gegend hier wunderbar. Im Winter mache ich Langlauf oder Schneeschuh-Spaziergänge. An die frische Luft zu gehen ist für mich wichtig, um von der Arbeit abzuschalten. Ich gehe aber auch sehr gerne an kulturelle Veranstaltungen und treffe mich mit Freunden. Meine wirkliche Passion ist die zeitgenössische Kunst, daher auch das Engagement in der Gewölbe Galerie in der Bieler Altstadt, wo ich etwa Texte über die Kunst geschrieben habe. In den letzten zwei Jahren habe ich begonnen, selber Hand anzulegen. Ich greife also dann und wann zu Spachtel und Pinsel, aber nur für mich.

Bleibt neben Ihrem beruflichen Engagement noch Kraft und Zeit, um solche ehrenamtliche Arbeit zu leisten?

Das ist wirklich schwierig. Als ich vor sieben Jahren beim VCS einstieg, gab ich mein ehrenamtliches Engagement auf, weil ich merkte, dass ich diese Aufgabe nicht mehr seriös genug wahrnehmen konnte.

Sie haben Ihre Arbeit beim VCS erwähnt. Sind Sie eigentlich eine klassische Neinsagerin?

Nein, ich denke gar nicht (lacht). Ab und zu muss man aber Nein sagen, um etwas Schlimmes zu verhindern.

Dem VCS wird manchmal vorgewor-

«Bielerinnen und Bieler sind offen, sehr tolerant und vorurteilslos. Das ist einfach toll.»

fen, ein «Verhinderer-Club» zu sein. In der Region versuchte er etwa, die Landi in Bellmund zu verhindern. Oder er engagiert sich gegen den Westast der A5.

Sagen wir es so: In der Schweiz gibt es derzeit ein Revival des Strassenbaus, wie man es in den 1960er-Jahren kannte. Die alten Rezepte werden den neuen Verkehrsbedürfnissen nicht gerecht. Wir brauchen mehr öffentlichen Verkehr und bessere Velowege. Der Riesenausbau des Westastes mit diesem mehrspurigen Monstrum mitten in der Stadt, das die Stadt völlig vom See abschneidet, muss nicht sein. Hier müssen wir eine bessere Lösung finden. **Der VCS Biel engagiert sich auch für eine autofreie Überbauung Agglolac. Kann die VCS-Regionalgruppe Biel auf die Unterstützung der Zentrale zählen, wenn es um die Abstimmung über Agglolac geht?**

Das ist so. Die kantonalen Sektionen erhalten einen Teil der Mitgliederbeiträge und Regionalgruppen können für Projekte zusätzliche Unterstützung beantragen.

Der VCS sieht sich als Lobbyist für den öffentlichen Verkehr. Als Pendlerin sind Sie wahrscheinlich GA-Besitzerin. Was halten Sie von den Plänen, dieses äussert beliebte SBB-Abonnement abzuschaffen?

Das ist schwierig. Der ÖV ist im Vergleich mit der Strasse leider immer noch der kleine Bruder. In den letzten zehn Jahren sind die Kosten für den ÖV zu stark gestiegen, während der Strassenverkehr eher günstiger wurde. Das ist eine ganz schlechte Entwicklung. Hier müssten die Bahn- und Busunternehmen kreativer werden, als die Billettpreise zu erhöhen oder das GA abzuschaffen.

Ein immer wichtigeres Thema der Mobilität sind E-Bikes und Elektroautos. Als VCS-Vertreterin unterstützen Sie wahrscheinlich Alternativen wie die Windkraft. Als FLS-Exponentin stehen Sie für den Landschaftsschutz ein. Wie meistern Sie diesen Spagat?

Wir haben bei der Sonnenenergie in der Schweiz noch ein riesiges Potenzial, das wir besser nutzen können. Bei uns gibt es noch viele Dächer ohne Sonnenkollektoren. In Süddeutschland, wo es eine andere Förderpolitik gab, sehen wir auf fast jedem Dach Sonnenenergieanlagen. Hier ist also noch viel möglich. Auch beim Wind gibt es noch Potenzial, obwohl die Schweiz kein optimales Windland ist. Wer auf dem Bielersee segelt, weiss, dass der Wind hier nicht immer weht und oft dreht. Wenn wir den heutigen Energiemix ansehen, stellen wir fest, dass wir viel fossile Energien aus weitentfernten Ländern importieren, von denen viele undemokratisch regiert werden. Beim Wind können wir uns einfach bei deutschen Windparks in der Nordsee beteiligen. Das wäre dann zwar auch importierte Energie, aber sie käme aus einem demokratischen Nachbarland. Wir müssen die Energiewende zwingend schaffen, um unser Klima zu retten, und vom Erdöl wegkommen. Hingegen ist es kein Problem, wenn wir energetisch nicht vollständig unabhängig sind.

Zur Person

- **Name:** Caroline Beglinger
- **Alter:** 52
- **Ausbildung:** Schulen in Basel, Studium der Geografie an der Universität Lausanne.
- **Wohnort:** Täuffelen-Genolfingen
- **Beruf:** Co-Geschäftsleiterin des Verkehrsclubs der Schweiz (VCS)
- **Engagements:** Seit Juli Mitglied der 13-köpfigen Leitung des Fonds Landschaft Schweiz *pst*

«Es ist schön, mehr Zeit zu haben»

Senioren Heute ist der internationale Tag der älteren Menschen. Aus diesem Anlass startet das BT mit einer Serie über Lebensformen im Alter. Den Auftakt macht das Ehepaar Heidi und Peter Brechbühler aus Port.

Brigitte Jeckelmann

Heidi und Peter Brechbühler aus Port gehen seit 59 Jahren ihren Lebensweg gemeinsam. Der ehemalige Leiter des Ruferheims in Nidau und seine Frau sind mit 83 und 84 Jahren recht fit und mobil. Das war nicht immer so. Die Diagnose Darmkrebs bei Peter Brechbühler, als er Anfang 70 war, kon-

Generation 65 plus

Folge 1 Menschen in der dritten Lebensphase – so leben sie heute.

65+

frontierte das Ehepaar unmittelbar mit dem Tod. Doch gemeinsam haben sie die Krankheit besiegt. Heute nehmen sie jeden Tag wie er kommt und geniessen die Freiheit, die Zeit nach ihren Wünschen gestalten zu können.

Die beiden leben in einer grosszügigen Wohnung im ersten Stock eines Mehrfamilienhauses gleich gegenüber des Ruferheims. Das hat seinen Grund. Peter Brechbühler sagt: «Wir haben uns rechtzeitig nach einer altersgerechten Wohnung umgesehen.» Heidi Brechbühler: «Das heisst, ohne Schwellen, mit einem Lift ...» «... und mit der Bushaltestelle vor dem Haus, das ist sehr praktisch», ergänzt ihr Mann.

Dienstleistungen vom Heim

Obwohl Heidi Brechbühler den Haushalt noch selbst besorgt, wäscht und kocht, hätten sie die Möglichkeit, ins Heim essen zu gehen, «oder das Essen dort abzuholen», sagt Heidi Brechbühler. Doch einstweilen sind beide körperlich und geistig so gesund, dass sie keine fremde Hilfe benötigen. Ihre Tage empfinden sie als ausgefüllt und bereichernd.

Sie beginnen mit dem Morgenessen gegen 8 Uhr. «Dann mache ich den Haushalt, koche das Mittagessen ...» «... und am Nachmittag unternehmen wir meistens etwas gemeinsam», sagt Peter Brechbühler. Sie machen einen



Heidi und Peter Brechbühler sind mit ihrem Leben zufrieden. Sie geniessen die Freiheit, ihre Tage nach Lust und Laune zu gestalten. Patrick Weyeneth

Spaziergang, entweder von zu Hause aus in Richtung See, «oder wir fahren mit dem Bus, Zug oder Auto irgendwohin und laufen dort», sagt Heidi, die noch den Führerausweis besitzt. Eine bis eineinhalb Stunden täglich draussen sein, das ist ihr Ziel. Peter Brechbühler: «Für mich hat der Tag mehr Inhalt, wenn ich frische Luft gerochen habe.» Früher, ja früher, seien sie «weit gereist, bis nach Chile und Australien», sagt Heidi Brechbühler.

«Das machen wir heute nicht mehr, mein Darm bereitet mir hin und wieder Probleme», sagt Peter Brechbühler. «Und das wird auf längeren Reisen manchmal ganz schön unangenehm.» Daher unternehmen Brechbühlers jetzt am liebsten Tagesreisen. Das Paar sitzt am Tisch auf dem Balkon, Ende September, an einem sonnigen und warmen Nachmittag, bei

Die ältere Bevölkerung in der Schweiz

- 2010 lebten in der Schweiz rund **960 000** Menschen der Altersgruppe 65 bis 79. Bis 2020 werden es über eine Million sein.
- Bei den 80 bis 89-Jährigen wurden 2010 rund **320 000** Personen gezählt. In vier Jahren sollen es fast 400 000 werden.
- **64 000** Menschen waren 2010 90-jährig und älter – diese Zahl soll bis 2020 auf 105 000 steigen.
- 65-jährige und ältere Menschen in der Schweiz können damit rechnen, **mehr als drei Viertel** ihrer verbleibenden Lebensjahre weitgehend gesund zu sein.

bjg

Quellen: Bundesamt für Statistik (2010) und Daten von François Höpflinger

Kaffee und Knabbergebäck. Sie sinnieren über die Vorteile, die das Alter mit sich bringt. Und das sind einige. Heidi Brechbühler: «Wir haben uns ganz langsam an einen anderen Tagesrhythmus gewöhnt. Es ist nicht Leerlauf oder langweilig, aber es ist einfach anders.»

Kunst, Sprachen, Musik

Als bereichernd empfinden es beide, «nicht immer im Voraus planen zu müssen wie früher während des Arbeitslebens», sagt Peter Brechbühler: «Es ist schön, mehr Zeit zu haben.» Für ihre geistige Fitness tun die zwei viel: Im Wohnzimmer steht ein grosses Regal voller Bücher, Bilder hängen an den Wänden. Lesen und Kunst lieben beide. Peter Brechbühler: «Wir gehen oft ins Kulturzentrum nach Bellmund ...» «... oder an Konzerte des Theater Orchesters Biel-Solothurn», sagt Heidi

Brechbühler. Er geht einmal pro Woche ins Turnen, sie besucht den Wassergymnastikkurs im Schössliheim in Pieterlen. Er trifft sich einmal monatlich mit Kollegen vom Seniorenrat, entweder zum Schwatz oder auf einen Ausflug. «Kürzlich haben wir eine Fabrik besucht, die Glockenklöppel herstellt und repariert», sagt Peter Brechbühler. Sie spielt nebenbei Geige in einem Orchester und hält regelmässig einen «Höck» ab mit Freundinnen aus dem früheren Englischkurs.

So hat jeder ein Leben für sich und eines gemeinsam.

Info: Menschen, die in der dritten Lebensphase sind und ihre Erfahrungen zu ihrer Lebens- und Wohnform teilen möchten, melden sich bei Brigitte Jeckelmann (per Post: Robert-Walser-Platz 7, 2501 Biel oder bjeckelmann@bielertagblatt.ch).

Nachgefragt Heute altert man aktiver

François Höpflinger
Emeritierter
Professor am
Soziologischen
Institut der
Universität Zürich



Nie zuvor ging es der älteren Generation in der Schweiz besser als heute. Altersforscher François Höpflinger über die Gründe.

François Höpflinger, laut Statistik sind ältere Menschen heute zufriedener als jüngere warum?

François Höpflinger: Der Beruf als Stressfaktor fällt weg. Dazu kommt, dass man bis ins höhere Alter gesund und die finanzielle Lage der Pensionierten in der Schweiz grösstenteils komfortabel ist. Zwischen Gesundheit und wirtschaftlicher Absicherung besteht ein klarer Zusammenhang. Auch die Möglichkeiten der Medizin erlauben es, länger aktiv zu sein. Man kann heute zum Beispiel Hüft- und Kniegelenke ersetzen.

Dann ist Ruhestand die falsche Bezeichnung für die dritte Lebensphase?

Ja, definitiv. Heute spricht man von einem aktiven Altern und einer verstärkten Dynamik der späteren Lebensphase, die historisch neu ist.

Können Sie das näher ausführen?

Man lebt länger und lässt sich frühzeitig pensionieren. Dies führt dazu, dass die nachberufliche Lebensphase länger wird. Dadurch gliedert sich die Altersbevölkerung auf in «junge Alte» und «alte Alte».

Inwiefern wirkt sich dies auf die Lebensformen aus?

Man wohnt länger selbstständig entweder in der Wohnung oder dem Haus. Zunehmend beliebt werden auch betreutes Wohnen im Alter und andere gemeinschaftliche Wohnformen. Ins Heim geht man erst, wenn es die Pflegebedürftigkeit erfordert. Das klassische Altersheim gibt es daher heute nicht mehr. Vielmehr sind es Pflegezentren geworden.

Interview: Brigitte Jeckelmann

Die Existenz des Unternehmens steht auf dem Spiel

Suberg Für den Fall von Dieselschmuggel, der diese Woche bekannt wurde, ist die Beat Münger AG verantwortlich. Ihr droht eine happige Busse.

Schon in der Kindheit sei es sein Traum gewesen, «eines Tages als Chauffeur durch die weite Welt zu fahren», heisst es über Beat Münger auf der Website seines Unternehmens. Nach dem Bauernlehrjahr stieg er bei einem Transportunternehmen ein, und 1997 kaufte er sich einen eigenen Lastwagen und arbeitete als Vertragsfahrer. Er gründete sein eigenes Unternehmen, als Einzelirma zuerst, und in den folgenden Jahren kam ein zweiter Lastwagen hinzu, dann ein dritter, und so weiter. Münger konnte Personal einstellen, er wandelte die Einzelirma in eine Aktiengesellschaft um, laufend kamen neue Aufträge und die Flotte wurde vergrössert. Gemäss Website beschäftigt das

Unternehmen heute 43 Mitarbeiter, hat eine Flotte von 26 Sattelschleppern und bietet Transporte in der Schweiz und im ganzen EU-Raum an. Kurz: Die Geschichte der Beat Münger internationale Transporte AG ist eine unternehmerische Erfolgsgeschichte.

Bis zum Donnerstag letzter Woche. An diesem 22. September teilte die Zollfahndung Basel mit,

dass sie einem Dieselschmuggel grösseren Ausmasses auf die Schliche gekommen sei. 275 000 Liter Dieselloil habe ein «Transportunternehmer aus dem Mittelland» geschmuggelt und so eine Viertelmillion Schweizer Franken an Einfuhrsteuern umgangen. Alleine 300 Leerfahrten nach Deutschland habe der Unternehmer durchgeführt, um

mit seinen Tanklastwagen günstigeren Diesel in die Schweiz zu holen. Auf weiteren 375 Fahrten habe er die zulässige Höchstmenge von 400 Litern überschritten, aber die Mehrmenge nicht ordentlich beim Zoll angemeldet. Seine Fahrer hatten den Auftrag, dies so zu handhaben. Weil die Zollfahndung nicht mitteilte, um welches Unternehmen es sich handelt, haben in den letzten Tagen Transportunternehmen entsprechende Hinweise auf ihren Websites platziert, in denen sie beteuern, nichts mit dem Fall zu tun zu haben.

«Über der Grenze eingekauft»

Beat Münger spricht derzeit nicht mit den Medien. «Tele M1» hat diese Woche aufgedeckt, dass er es ist, der nun die Steuern nachzuzahlen hat und mit einer «empfindlichen Busse», so die Zollfahndung, zu rechnen hat. Während des laufenden Verfahrens übernimmt sein Anwalt Jürg Eberhart den Kontakt zur Öffentlichkeit. Dieser beteuert: «Bei der Beat Münger AG handelt es sich

um ein top-seriöses KMU, eines, das im Gegensatz zu anderen Transportunternehmen trotz der Währungssituation nicht ins Ausland ausgewichen ist, sondern weiterhin von Suberg aus operiert.»

Beat Münger habe nichts Anderes getan, was hundertsausende andere Schweizer auch tun würden: über der Grenze eingekauft. Der Diesel sei zum Eigengebrauch bestimmt gewesen, nicht für den Weiterverkauf. Das Unternehmen habe so nach dem Ende der Mindestkurspolitik der Nationalbank Währungs Nachteile gegenüber der ausländischen Konkurrenz verringern wollen. Die Beat Münger AG erzielt laut Eberhart einen Teil ihres Umsatzes mit Aufträgen in Italien und Deutschland, die sie in Euro abrechnet – und diese Euro habe sie eben auch wieder im Euroraum ausgeben wollen. Eberhart gibt zu bedenken: «Es gibt deutsche Firmen, die im Euroraum tanken können, aber in der Schweiz Auftragsfahrten durchführen. Münegers Alternative wäre also gewe-

sen, einen Teil seines Geschäfts in den Euroraum zu verlegen.»

Mehr als eine Million Franken

Jürg Eberhart vermutet, dass die Zollverwaltung den Fall so offensiv kommuniziert hat, um eine präventive Wirkung zu erzielen. Sie habe wohl Grund anzunehmen, dass die Münger AG kein Einzelfall sei: «Das war ein Warnschuss.»

Für das Suberger Unternehmen dürfte er teuer zu stehen kommen. Wie hoch die Busse ausfallen wird, darüber mag Eberhart nicht spekulieren. Doch der Maximalbetrag geht bis zum fünffachen des Abgabebetrags – im Fall von Münger wäre das also mehr als eine Million Franken. Es ist nicht auszuschliessen, dass dies die Beat Münger AG in existentielle Bedrängnis bringen könnte. «Im Transportwesen herrscht enorme Konkurrenz und damit sehr hoher Margendruck», sagt Eberhart, «eine so grosse Summe kann ein KMU nicht eben einfach so aufbringen.» Die Bussenhöhe wird der Firma wohl erst nächstes Jahr mitgeteilt. Tobias Graden



Von diesem Gebäude in Suberg aus operiert die Beat Münger internationale Transporte AG. Patrick Weyeneth



TOYOTA

ALWAYS A
BETTER WAY

BRAUCHT KEINE STECKDOSE UND FÄHRT TROTZDEM ELEKTRISCH



LEASING
JETZT AB
0,9%

AURIS HYBRID
JETZT AB CHF 24'900.-*

HYBRID  POWER
BY TOYOTA



Yaris Hybrid
Der City-Flitzer

Auris Hybrid Touring Sports
Der Vollhybrid-Kombi

Prius Hybrid
Der Hybrid Pionier

Prius+ Wagon Hybrid
Das Raumwunder

RAV4 Hybrid
Das Beste aus zwei Welten

*Empf. Netto-Verkaufspreis nach Abzug der Cash-Prämie, inkl. MwSt. Auris Hybrid Terra, 1,8 HSD e-CVT, 5-Türer, 100 kW (136 PS), CHF 27'400.- abzgl. Cash-Prämie von CHF 2'500.- = CHF 24'900.-, Ø Verbr. 3,5 l/100 km, CO₂ 79 g/km, En.-Eff. A. Abgebildetes Fahrzeug: Auris Hybrid Style 1,8 HSD e-CVT, 5-Türer, 100 kW (136 PS), CHF 34'300.- abzgl. Cash-Prämie von CHF 2'500.- = CHF 31'800.-, Ø Verbr. 3,9 l/100 km, CO₂ 91 g/km, En.-Eff. A. Yaris Hybrid Sol Premium 1,5 HSD, 74 kW (100 PS), CHF 28'050.- abzgl. Cash-Prämie von CHF 2'000.- = CHF 26'050.-, Ø Verbr. 3,6 l/100 km, CO₂ 82 g/km, En.-Eff. A. Auris Hybrid Touring Sports Style, 1,8 HSD e-CVT, 5-Türer, 100 kW (136 PS), CHF 35'600.-, Ø Verbr. 4,0 l/100 km, CO₂ 92 g/km, En.-Eff. A. Prius Hybrid Sol Premium, 1,8 VVT-i HSD, 5-Türer, 90 kW (122 PS), CHF 36'900.-, Ø Verbr. 3,3 l/100 km, CO₂ 76 g/km, En.-Eff. A. Prius+ Wagon Hybrid Sol Premium, 1,8 HSD e-CVT, 5-Türer, 100 kW (136 PS), CHF 34'900.-, Ø Verbr. 4,4 l/100 km, CO₂ 101 g/km, En.-Eff. A. RAV4 Hybrid Trend 4x4, 2,5 VVT-i, 145 kW (197 PS), CHF 42'800.-, Ø Verbr. 5,1 l/100 km, CO₂ 118 g/km, En.-Eff. B. Ø CO₂-Emission aller in der Schweiz immat. Fahrzeugmodelle: 139 g/km. Leasingkonditionen: Eff. Jahreszins 0,90%, Vollkaskoversicherung obligatorisch, Kautions vom Finanzierungsbetrag 5% (mind. CHF 1'000.-), Laufzeit 24 Monate und 10'000 km/Jahr. Eine Leasingvergabe wird nicht gewährt, falls sie zur Überschuldung führt. Die Verkaufsaaktionen sind gültig für Vertragsabschlüsse mit Inverkehrsetzung vom 1. September 2016 bis 30. September 2016 oder bis auf Widerruf. Abbildung zeigt aufpreispflichtige Optionen.

Auftakt zum Läset: Ein Meer von Trauben wartet

Rebbau In den Rebbergen am Bielersee hat der Läset begonnen. Bei der Traubenlese zeigt sich, ob die Winzer und das Wetter eine gute Qualität Tonnen Trauben lesen zu können, benötigt Winzer Gabriel Andrey aus Ligerz viele Helfer. Die Arbeit in den Reben ist anstrengend – aber auch «wie

Carmen Stalder

Wie ein roter Feuerball steht die Sonne am Himmel und wirft zaghafte Strahlen auf den Bielersee. Es ist halb acht Uhr morgens, die Luft noch kühl und feucht von der Nacht. Eine Menschengruppe hat sich in Ligerz vor dem Keller von Andrey Weinbau versammelt. Es ist der zweite Tag des diesjährigen Läset.

Ein Fahrzeugtross bringt die Erntehelfer hinauf in die Reben. An diesem Morgen sollen sie die Trauben der Sorte Pinot Noir ablesen, die später zu prickelndem

Winzerserie #6

Zum Arbeitsjahr der Rebbauiern in der Region

Schaumwein verarbeitet werden. Die Trauben dafür werden zu Beginn des Läset geerntet, da sie jetzt noch die nötige Säure haben. Auch sollen sie nicht zu süß werden, da sonst der Schaumwein während der späteren Flaschengärung einen zu hohen Alkoholgehalt bekommt.

Die Läsethelfer sind in den Reben angekommen. Jeder greift sich eine Schere und eine gelbe Plastikkiste. Wer klug ist, zieht sich ausserdem ein Paar Handschuhe über – der Traubensaft hinterlässt dunkelblaue Rillen an den Händen und entlang der Fingernägel, die kaum abzuwaschen sind.

Jeweils in Zweiergruppen machen sich die Frauen und Männer auf in die schmalen und steilen Pfade, die schnurgerade zwischen den Rebstöcken verlaufen. In gebückter Haltung schneiden sie die prallen Trauben ab. Eine um die andere, bis die Kisten voller und voller werden.

Rentner sind gefragt

Bei dieser Arbeit ist Augenmerk gefragt. Denn weder faule noch unreife Beeren dürfen in der Kiste landen (siehe Interview rechts). So muss jede Traube genau betrachtet werden. Hat sich

Der Alltag in den Reben

- In dieser Serie begleitet das «Bieler Tagblatt» verschiedene **Winzer in der Region** bei ihrer Arbeit.
- Dabei werden die verschiedenen **Arbeitsschritte der Winzer** aufgezeigt: Vom Ausbrechen und Einschlaufen über das «Bischösslen», «Schärren» und Netze spannen bis hin zum Läset im Herbst. *cst*

zwischen den Beeren eine verfaulte eingeschlichen, muss diese mit der Schere abgestreift werden.

Meter für Meter arbeiten sich die Helfer nach unten. Zu der Gruppe gehören drei Asiatinnen aus Thailand und Kambodscha, eine Frauengruppe aus Osteuropa, einige Verwandte und Bekannte der Familie Andrey und vier vife Senioren aus Neuenstadt. Um deren Flexibilität und Arbeitswillen ist Gabriel Andrey, Betriebsleiter von Andreywein, besonders froh: «Die Senioren sind für uns Gold wert.» Eine von ihnen ist die über 70-jährige Rosmarie Dollinger. Wie eine Sucht sei das Traubenlesen für sie, sagt sie lachend. «Die Trauben sind mir wichtiger als mein Rücken.»

Bis zu sechs Tonnen am Tag

Die vier Rentner sind sich einig, körperliche Beschwerden aufgrund der schweren Arbeit in den Rebbergen haben sie kaum. Auch das frühe Aufstehen macht ihnen nichts. «Schlafen können wir ja im Winter wieder», sagt Dollinger.

Mittlerweile hat sich die Sonne hinter dicken Nebelschwaden versteckt. Kalt wird deswegen niemandem, die Arbeit in den Reben ist körperlich fordernd und wärmt die anfänglich steifen Muskeln. Schnitt für Schnitt landen die Trauben in den Kisten. Der Haufen von blauen Beeren wächst an zu einem Berg. Etwa 14 Kilogramm passen in eine Kiste, dann fährt ein junger Mann sie mit einem Raupenfahrzeug hinauf zum Kleinlaster. «Bis zu sechs Tonnen kommen an einem Tag zusammen», sagt Andrey.

Die Arbeit in den Reben könnte man als eintönig bezeichnen. Der gleiche Handgriff wiederholt sich immer wieder, zehn Mal, hundert Mal. Bis auf das Plaudern der Helferinnen ist es still. Der Blick schweift von Traube zu Traube, es ist ein endloses Meer von Trauben, die noch abgeschnitten werden müssen.

Znüni gibt Energie

Doch gerade diese Monotonie hat etwas Schönes. Die Gedanken schweifen ab, während die Finger nach der nächsten Traube greifen. «Die Traubenlese hat etwas Meditatives», sagt Livia Andrey, die Cousine des Betriebsleiters. Sie hat sich einen Tag freigenommen, um am Läset mithelfen zu können. Auch aus nostalgischen Gründen, wie sie sagt.

Gegen zehn Uhr gibt es Znüni. Brot, Kümmelkäse und Ovoschoggi, dazu einen Becher heissen Tee. Die Arbeit macht hungrig, gerade bei jenen, die es sich sonst nicht gewöhnt sind,

Blaise Perrot aus Neuenstadt ist zwar über 70 Jahre alt – körperliche Beschwerden hat er während dem Läset dennoch nicht. Bilder: Peter Samuel Jaggi



draussen zu arbeiten. Und das sind einige.

Als nächstes steht die Lese von Gewürztraminer-Trauben an. Die Beeren dieser Weissweinsorte sind gelblich bis rötlich gefärbt – was noch nichts über die spätere Farbe des Weins aussagt (siehe Infobox rechts). Bei der Spezialität müssen die Helferinnen und Helfer besonders auf eine gute Qualität Acht geben. Ist eine Beere noch etwas hellgrün, wird sie aussortiert. Die Rebstöcke liegen direkt am Ufer des Sees, der noch immer in morgendlicher Stille liegt. Nur ein Fischer ist eben dabei, sein Boot zurück in den Hafen zu steuern.

Und in den Reben nimmt die schöne Monotonie ihren Lauf.

Alle bisher erschienenen Teile der Winzer-Serie finden Sie unter www.bielertagblatt.ch/winzer

Rotwein oder Weisswein?

- Dass man Weisswein aus weissen und Rotwein aus roten Trauben macht, wäre zwar naheliegend – aber dennoch ist es nicht ganz richtig. Denn der Saft der meisten dunklen Traubensorten ist farblos, die **Farbstoffe stecken hauptsächlich in den Schalen**.
- So ist es möglich, **aus dunklen Trauben Weisswein herzustellen**. Ein Beispiel: Champagner besteht teilweise aus blauen Trauben. Von diesen wird nach der Ernte nur der farblose Saft ausgepresst und vergoren, so dass daraus ein Weisswein entsteht. Und **Rosé** entsteht durch eine verkürzte Maischegärung von dunklen Trauben.
- Hingegen kann **Rotwein** nicht aus weissen Trauben gefertigt werden. *cst*

«Die Traubenlese hat etwas Meditatives.»

Livia Andrey, Läset-Helferin



«Die Trauben sind mir wichtiger als mein Rücken.»

Gedanken zum Sonntag

Ruhig Blut



Amira Hafner-Al Jabaji

Nach langer Zeit wollte ich wieder einmal Blutspenden gehen. Den Termin hatte ich im Voraus mit dem Blut-

spendezentrum vereinbart. Ich sollte vorzeitig kommen, denn ich hätte noch den Fragebogen auszufüllen. Wie üblich kam ich mit dem Velo, mit leichter Verspätung, schwer atmend am Ort der Bestimmung an. Den Kreislauf etwas in Schwung bringen, kann ja hinsichtlich des geplanten Unternehmens nicht schaden.

Nach der Erhebung der Personalien füllte ich den Fragebogen aus, versicherte mittels meiner Unterschrift die wahrheitsgetreue Beantwortung und freute mich, dass es jetzt endlich zum eigentlichen Akt kommen würde. «Zuerst müssen wir noch Ihren

Blutdruck messen», sagte mir die fröhliche Dame vom Blutspendedienst. Und schon legte sie mir die Manschette um den Arm. Das Gerät pumpte und gab Sekunden später mit Summton den Wert bekannt. Im Gesicht der Dame las ich nichts Erfreuliches. «Wir machen das gleich nochmal.» Das Gerät pumpte. Das Gerät summt. Doch die Miene der Dame bleibt die gleiche. «Ihr Blutdruck ist zu tief», beschied sie mir. «Gehen Sie doch in die Cafeteria, trinken Sie einen Kaffee und kommen dann wieder. Das wird schon.»

Ich tat wie mir geheissen und stand eine Viertelstunde später,

eine Tasse schwarzen Filterkaffee intus, wieder vor ihr, bereit für die Manschette. Das Gerät pumpte. Das Gerät summt. Die Dame vom Blutspendedienst schaut mich an, schüttelt leicht den Kopf. «Immer noch zu tief?», frage ich. Sie nickt. «Denken Sie an etwas, das Sie aufregt, zum Beispiel Ihre Steuerrechnung», forderte sie mich in engagiertem Ton auf. Ich hob die Schultern. Meine Steuern zahle ich gerne. «Oder denken Sie an jemanden, der Ihr Herz höher schlagen lässt.» Sie schielt aufs Blatt mit meinen Personalien, und wie sie mein Geburtsjahr erfasst, sagt sie: «Zum Beispiel an

Brad Pitt.» Ein müdes Lächeln meinerseits lässt die Frau resignieren. «Mein Gott, gibts denn gar nichts, was Sie aus der Ruhe bringt?», fragt sie. Nun muss ich lachen. «Gute Frau, mein halbes Leben verbringe ich damit, Gelassenheit zu üben, und nun machen Sie mir zum Vorwurf, dass mich nichts aus der Ruhe bringt?» Sie lächelt. «Ach soooo, Sie sind Buddhistin!» Ich komme nicht dazu, etwas zu entgegnen, da fragt sie: «Ist es Buddhisten verboten, Alkohol zu trinken?» «Soviel ich weiss nicht prinzipiell», gebe ich vorsichtig zur Antwort. «Dann empfehle ich Ihnen, trinken Sie

doch ab und zu ein Glas Rotwein, das hebt den Blutdruck.» «Das geht leider nicht», sage ich nun bestimmt, «ich bin Muslimin.» Als ich unverrichteter Dinge das Zimmer verlasse, höre ich hinter mir Murmeln: «...Muslimische Buddhistin? Buddhistische Muslimin ...?»

Info: Amira Hafner-Al Jabaji engagiert sich als Muslimin im interreligiösen Dialog und moderiert im Schweizer Fernsehen die Sternstunde Religion. Sie lebt in Grenchen. In dieser Rubrik schreiben abwechselungsweise Autoren verschiedener Glaubensbekenntnisse.

«Eine gute Frische in den Weinen»

Läset Gabriel Andrey ist Betriebsleiter von Andreywein in Ligerz. Er rechnet heuer mit einem guten Jahrgang. Noch kann aber einiges schief laufen.

Interview: Carmen Stalder



Gabriel Andrey, wie ist Ihr erster Eindruck vom neuen Jahrgang?

Gabriel Andrey: Sehr positiv, wir haben einen hohen Ertrag. Dieses Jahr wird es wohl aromatisch und stofflich etwas Gutes geben. Bei der Säure muss man jetzt aufpassen, die fällt langsam zusammen. Hingegen haben wir nicht so viel Zucker wie in anderen Jahren.

Aus welchem Grund?

Das frage ich mich persönlich auch. Ich kann es mir fast nur damit erklären, dass es durch die Nässe im Frühjahr viel Wachstum gegeben hat. Dadurch haben die Reben viel Energie verbraucht. Später haben sich viele Trauben und Beeren ausgebildet. Das zehrt natürlich an der Pflanze.

Was ist der grösste Unterschied zum letzten Jahr?

Dieses Jahr werden wir eine gute Frische in den Weinen haben. Letztes Jahr war zwar der Zucker kein Problem. Dafür hat die Hitze auf das Aroma geschlagen. Das habe ich schon zu Beginn im Keller gemerkt – es hat mir nie zu 100 Prozent gepasst.

Anhand welcher Merkmale stellen Sie fest, dass es ein guter Jahrgang wird?

Ich sehe, dass die Trauben eine schöne Farbe und reife Kerne haben. Zudem sind die Stiele am Ende verholzt, das ist auch ein Zeichen von Reife. Dazu probiere ich immer wieder den Saft und messe den Zuckergehalt, weil ich vom Kanton dazu verpflichtet bin.

Wozu sind Sie verpflichtet?

Eine sogenannte Mindestgradation zu erreichen. Das heisst zum Beispiel bei einem Chasselas muss man etwa 62 Oechsle-Grad haben (Oechsle-Grad ist der Zuckergehalt im Mostsaft, Anm. d. Red.). Darunter ist es kein AOC-Wein mehr, dann wäre es ein Vin de Pays, und das wollen wir nicht. **Wann fällen Sie den Entscheid, mit dem Läset zu beginnen?**

Wir haben ein Grundschemata: Wir messen den Solaris, der eine frühe Sorte ist. Wenn er 100 Oechsle-Grad hat, ernten wir ihn. Danach geht es meistens zwei Wochen, bis wir mit Pinot Gris und Gewürztraminer starten. Bei den Barriqueweinen überprüfen wir die Werte noch einmal genau, bevor wir sie einholen.

Worauf müssen Sie während dem Läset Acht geben?

Wir analysieren jeden Tag das Wetter. Falls Regen gemeldet ist, versuchen wir so viel wie möglich



Die Pinot Noir Trauben verwenden Andrey unter anderem für einen Schaumwein, der in traditioneller Flaschengärung hergestellt wird.

einzuholen, damit wir während dem Regen im Keller arbeiten können.

Warum schadet die Nässe den Trauben?

Wenn es regnet, hat es zu viel Wasser in den Trauben, was die ganze Geschichte verwässert. Wenn es in den Zehn-Prozent-Bereich hineingeht, ist es schon nicht mehr so lustig.

Das würde man schmecken?

Ja, das würde den Wein herabsetzen. Die Nässe setzt nicht nur den Zucker herunter, sondern verwässert auch die Säure. Und das Schlimme ist, dass das Wasser zwischen den Beeren fast nicht abläuft. Am nächsten Tag sind sie immer noch «pflüternass».

Die Erntehelfer müssen darauf achten, keine unreifen oder verfaulten Beeren abzuschneiden. Wieso genau?

Aus den unreifen Beeren gibt es grüne Töne. Das ergibt sehr schöne Weine, die niemandem gefallen. Wenn die Beeren verfault sind, besteht die Gefahr, dass sich Essig oder Schimmelpilze bilden. Diese Stoffe sind nicht gesund und schmecken auch nicht gut.

Ist es schwierig für Sie, Helfer für die körperlich schwere Arbeit aufzutreiben?

Im Gegenteil, sie kommen in Scharen (lacht). Die Guten, die wir wirklich brauchen können, sind allerdings nicht so zahlreich. Wir sind auch sehr selektiv, muss

ich zugeben. Bei uns kommt man fast nur durch gute Empfehlungen dazu.

Welche Eigenschaften brauchen denn gute Läset-Helfer?

Sie sollen mithelfen, eine gute Qualität zu erschaffen. Sie sollen nicht einfach nur kommen, um Geld zu verdienen, sondern auch, weil sie das Produkt schätzen. Das ist wichtig für mich. Wenn wir am Mittag alle zusammensitzen und ein Glas trinken, dann merke ich, ob jemand dazu passt. Wenn einer sagt, ich bin nicht so ein Weintrinker, dann weiss ich meistens, dass das nichts wird.

Also muss man gerne Wein trinken, um Trauben zu lesen?

Ich glaube schon, ja. Dann weiss man auch, wofür man arbeitet.

Und man muss gerne draussen arbeiten.

Ja, aber dieser Reiz verliert sich schnell, wenn es kalt wird. Dann hat man klebrige und kalte Finger, die man kaum noch spürt. Man schneidet sich dann auch viel mehr. Dazu kommen nasse Füsse und Kleider wegen dem Tau – da sind die Helfer dann auch nicht mehr so gerne draussen.

Wie beeinflussen Sie die Entwicklung des Weins, sobald der Most in den Tanks ist?

Das Beste ist, möglichst wenig zu machen. Ich lege den Fokus darauf, dass der Erntezeitpunkt und das Material stimmen – dann

stimmt auch der Saft. Den füllen wir ihn in den Tank und lassen ihn über Nacht setzen. Der Saft wird filtriert und wieder zugegeben. In den klaren Saft geben wir die Hefe hinzu und dann beginnt es zu gären. Ich kontrolliere die Temperatur und fertige.

Was ist die wichtigste Arbeit der nächsten Monate?

Es ist eine extreme Kontrollarbeit. Wenn ich einen Weissen habe, der plötzlich bei über 20 Grad beginnt zu gären, dann verpufft das Aroma. Das schöne Fruchtlige, das muss erhalten bleiben. Über die Temperaturkontrolle lenke ich alles in die richtigen Bahnen.

Ist denn die strengste Zeit nach dem Läset vorüber?

Für mich eigentlich nicht. Ich kann jeden Tag extrem viel falsch machen.

Zur Person

- geboren 1982
- Winzerlehre, anschliessend Erfahrung in anderen Weinregionen der Schweiz sowie in **Australien und Neuseeland**
- steht zusammen mit Bruder Silvan für die **fünfte Generation** des Familienbetriebs Andreywein in Ligerz
- für die **Weinbereitung** verantwortlich
- verheiratet, **Vater von Zwillinglubsuben** *cst*



cken», sagt Rosmarie Dollinger.

Nachrichten

Dotzigen Frau stürzt drei Meter in die Tiefe

Am Donnerstagnachmittag ist eine Frau bei der Landi in Dotzigen von einem Palett gefallen. Sie stürzte rund drei Meter in die Tiefe. Die 48-Jährige wurde mit der Ambulanz in das Spital nach Aarberg gefahren. *asb*

Arch Velofahrer verletzt nach Überholmanöver

Am Mittwochnachmittag ist es auf der Solothurnstrasse in Arch

zu einem Unfall gekommen. Bei einem Überholmanöver eines Lastwagens kam auf Höhe der Liegenschaft Nummer 21 ein Velofahrer zu Fall. Vermutlich wurde dieser leicht touchiert. Er musste mit der Ambulanz in Spitalpflege gefahren werden. *asb*

Biel Zwei Autos sind zusammengeprallt

Am Donnerstagabend hat sich auf der Portstrasse in Biel ein Verkehrsunfall ereignet. Wegen Missachtung des Vortrittsrechts prallten Höhe der Liegenschaft

Nummer 37 zwei Autos zusammen. Die Höhe des Sachschadens wird auf 5500 Franken geschätzt. *asb*

Brügg Aebersolds für Leistungen geehrt

Auch 2016 stand das Geschwisterpaar Aebersold im Orientierungslauf mehrere Male auf dem Podest. Simona Aebersold kann mit dreimal Gold an Junioren-Weltmeisterschaften sowie mehreren Schweizer-Meister-Titeln aufwarten. Fabian Aebersold holte die Silbermedaille an den

Junioren-Europameisterschaften sowie einen Schweizer-Meister-Titel. Der Gemeinderat Brügg hat die Familie im Gemeindehaus empfangen und die Leistungen gewürdigt. *mt*

Brügg Loperfido folgt auf Walter

Sandrine Walter hat ihre Anstellung als Sachbearbeiterin bei den Sozialen Diensten in Brügg gekündigt. Valeria Loperfido, wohnhaft in Lyss, unterstützt das Team als Nachfolgerin von Walter seit Anfang September. *mt*

In der Alexander-Moser-Strasse und der Weidstrasse wird gebaut

Biel In der Weidstrasse und in der Alexander-Moser-Strasse in Biel wird die Kanalisation erneuert. Gleichzeitig wird eine neue Leitung für die Kabelkommunikation der Firma UPC verlegt und der Energie Service Biel erstellt neue Schächte für die Elektroversorgung. Die Arbeiten in der Weidstrasse starten am 10. Oktober und sollten vor Weihnachten abgeschlossen sein. Sie umfassen den Abschnitt von der Grenzstrasse bis zur Alexander-Moser-Strasse.

Ab dem 16. Januar wird mit den Arbeiten in der Alexander-Moser-Strasse, von der Weidstrasse bis zum Ulrich-Ochsenbein-Weg, begonnen. Für Fussgänger wird die Baustelle passierbar sein. Für den Bus der Linie 5 wird die Durchfahrt durch den Baustellenbereich ermöglicht. Damit der Zeitverlust für den Bus nicht zu gross wird, wird die Durchfahrt für den motorisierten Individualverkehr gesperrt, die Umfahrung wird signalisiert. *mt*

Nur noch die Stadt soll für die Tagesschulen kochen

Biel Diesen Monat befindet der Bieler Stadtrat über ein Reglement, welches die Initiative «Für eine gesunde Ernährung» umsetzen soll. Den Initianten geht es inzwischen in erster Linie nicht um eine gesündere Ernährung, sondern um regionale Produktion.

Lino Schaeren

Die nötigen Unterschriften für die Gemeindeinitiative «Für eine gesunde Ernährung» waren schnell gesammelt. Schliesslich leuchtete das Begehren vielen ein: Bieler Tagesschulen, städtische Kindertagesstätten und die städtischen Alterseinrichtungen sollen nicht mehr mit Gerichten aus Basel beliefert werden, die zweimal wöchentlich in Plastik abgepackt angeliefert und vor Ort nur noch aufgewärmt werden. Dieses Verfahren entspricht der sogenannten Kalten Linie.

Stattdessen soll mit frischen Produkten aus der Region täglich vor Ort gekocht werden. Eine Umstellung auf das Prinzip der Warmen Linie also.

Initianten haben dazugelernt

Im Januar 2015 wurde die Initiative an die Stadt Biel übergeben, 2530 gültige Unterschriften insgesamt. Seither hat die Direktion für Bildung, Kultur und Sport die Umsetzungsmöglichkeiten des Initiativbegehrens mehrfach mit dem Initiativkomitee besprochen. Das Komitee setzt sich aus Vertretern der Grünen Biel, der Bürgerbewegung Passerelle, des Eltern- und Seniorenrats sowie der regionalen Landwirtschaft zusammen. Und man hat sich auf ein Regle-



Das Initiativkomitee informierte gestern die Medien. Man sei bereit, die Initiative zurückzuziehen. Reto Probst

ment geeinigt, über welches der Stadtrat im Zuge der Doppelsitzung vom 12. und 13. Oktober befindet. Stimmt das Parlament dem Reglement, dem Gegenvorschlag des Gemeinderats, in der vorliegenden Fassung zu, will das Komitee die Initiative zurückziehen. Das teilten die Vertreter gestern mit. Folgt der Stadtrat dem Antrag

des Gemeinderats nicht, kommt das Volksbegehren am 27. November in Biel an die Urne.

Das ausgearbeitete Reglement weicht in entscheidenden Punkten von den ursprünglichen Forderungen der Initiative ab. Für die Initianten allerdings kein Grund, den Gegenvorschlag des Gemeinderats zu torpedieren. Denn man sei

heute nicht mehr auf dem Wissensstand von 2014, als die Initiative lanciert wurde, sagte gestern Urs Scheuss, Präsident der Grünen Biel. Im Initiativtext steht, dass die Zubereitung der Mahlzeiten nach dem Verfahren der Kalten Linie unzulässig sein solle. Heute liefert die SV Group aus Basel jährlich rund 70 000 fertig abgepackte

Mahlzeiten nach Biel. «Ungesund», wie die Initianten vermuteten, ist das Verfahren nach der Kalten Linie aber keinesfalls. Im Gegenteil: Werden die Mahlzeiten nach dem Kochen umgehend gekühlt, bleiben deutlich mehr wertvolle Vitamine und Mineralstoffe erhalten, als wenn die Gerichte über Stunden hinweg warm gehalten werden müssen. Das, sagte Scheuss, habe man erkannt.

Keine Preiserhöhung

Die Veränderungen, die durch das Reglement herbeigeführt werden sollen, setzen denn hauptsächlich auch nicht bei der Zielsetzung der gesünderen Ernährung an. Viel mehr sollen die Mahlzeiten künftig neu mit regionalen Produkten lokal zubereitet werden. Wahrscheinlich wäre denn auch, dass die Stadt eine zentrale Küche einrichten und betreiben würde, welche die Tagesschulen, Kindertagesstätten und Alters- einrichtungen mit Mahlzeiten, hergestellt nach dem Verfahren der Kalten Linie, beliefert. Allerdings gebe es auch die Möglichkeit, die bestehenden Küchen in den Einrichtungen aufzurüsten, schreibt der Gemeinderat in seinem Bericht ans Parlament. Wird das Reglement verabschiedet, sollen die erklärten Ziele innerhalb von zwei Jahren erreicht sein.

Das Reglement sieht nicht nur die regionale Produktion – vorzugsweise mit Produkten aus biologischer Landwirtschaft – vor, sondern auch die Auslieferung in Mehrweggebinden. Plastikverpackungen soll es also nicht mehr geben.

Zudem wird eine Qualitätskontrolle eingeführt. «Der Gemeinderat bezeichnet eine interne Stelle, welche die Zubereitung und Lieferung der Mahlzeiten in den städtischen Einrichtungen periodisch, mindestens einmal pro Jahr unangemeldet kontrolliert», heisst es im Reglement. Gegenstand der Kontrollen seien der durchschnittliche Anteil frischer, biologischer Zutaten und die Ausgewogenheit der Mahlzeiten in Bezug auf die Bedürfnisse der Konsumenten.

Die Eltern zahlen heute für eine Mahlzeit in der Tagesschule acht Franken. Der Gemeinderat beabsichtigt nicht, mit der Umstellung auf eine eigene Produktion diesen Preis nach oben anzupassen. Mit dem Zustandekommen der Gemeindeinitiative hatte der Gemeinderat den Vertrag mit der SV Group vorsorglich per 31. Juli 2017 gekündigt. Die Lieferantin hat allerdings in Aussicht gestellt, weiterhin Mahlzeiten zu liefern, bis eine stadtteigene Produktion aufgestellt wurde.

Reklame

90 YEARS CELEBRATION

FEIERN SIE MIT UND SICHERN SIE SICH DEN EXKLUSIVEN CELEBRATION BONUS.



Am 26. Oktober 1926 begegneten sich Emil Frey und William Lyons an der Motorradausstellung in London. Eine angeregte Unterhaltung mündete am letzten Ausstellungstag in einem Handschlagvertrag. Emil Frey wurde der weltweit erste Export-Handelspartner von William Lyons, dem Gründer von JAGUAR. Diese erfolgreiche und einzigartige Partnerschaft, die vor 90 Jahren begann, dauert bis heute an und soll gefeiert werden.

Profitieren Sie jetzt von einem sensationellen 90 Years Celebration Bonus. Beim Kauf eines JAGUAR-Neuwagens profitieren Sie von kostenlosen Ausstattungsoptionen (inkl. Winterrädern) im Wert von CHF 3'090.- bis CHF 20'090.-, je nach Modellreihe.

Besuchen Sie Ihren JAGUAR-Fachmann für eine Probefahrt in Ihrem Wunsch-JAGUAR und fragen Sie nach dem Celebration Bonus.

jaguar.ch

THE ART OF PERFORMANCE

Celebration Bonus: Frei wählbare kostenlose Zusatzausstattung bei Neukauf im Wert von CHF 20'090.- für XJ, CHF 3'090.- für F-PACE, CHF 8'090.- für XF, CHF 7'090.- für XE, CHF 12'090.- für F-TYPE (Sondermodell F-TYPE P340 ist von diesem Angebot ausgeschlossen). Gültig für Vertragsabschlüsse und Immatrikulationen vom 8.9.2016 bis 31.3.2017 in der Schweiz.



4x4 FÜR ALLE MODELLREIHEN ERHÄLTlich

Jeder JAGUAR steht für Stil, Innovation und Performance. Diese wird besonders durch den intelligenten Allradantrieb noch intensiver spürbar. Darum sind erstmals in der ruhmreichen Geschichte von JAGUAR sämtliche Modellreihen auch als 4x4 erhältlich.

Bild der Woche



Biel, 26. September, 14.48 Uhr, Tissot Arena: Im Fussballcamp der Axpo wird eine der neuen Torhüterhoffnungen der Schweiz geprüft. Matthias Käser

Nachrichten

Brügg
Wechsel im
Stiftungsrat

Der Stiftungsrat der Stiftung für Betagte Brügg setzt sich aus zwei Vertretungen der Burgergemeinde Brügg und drei Vertretungen der Einwohnergemeinde Brügg zusammen. Präsiert wird die Stiftung derzeit von Bruno Rawyler (Vertreter der Burgergemeinde). Ursula Kaufmann, Vertreterin der Einwohnergemeinde, demissioniert per Ende Jahr als Mitglied und Sekretärin des Stiftungsrates. An

ihre Stelle hat der Gemeinderat Stefanie Gherbezza als neues Stiftungsratsmitglied und als Sekretärin gewählt. *mt*

Jens
Ersatzwahl
für Erich Kohler

Aus gesundheitlichen Gründen hat Erich Kohler seine Demission als Mitglied des Gemeinderates Jens bekanntgegeben. Die Ersatzwahl findet im Rahmen der Einwohnergemeindeversammlung vom 25. November statt. *mt*

«Opera Prima» wird zu «Melo's»

Biel Aus dem «Opera Prima» an Jakob-Stämpfli-Strasse in Biel wird neu das Restaurant Melo's. Jung und trendig bei gleicher Qualität und Gastfreundschaft: So lautet das Credo der neuen Crew unter Carmelo Palella und seiner Partnerin Silvia Rizzo. Sie offerieren eine hausgemachte, authentisch-italienische Küche. Investiert wurde in neues Mobiliar, und der gebürtige Sizilianer bietet einen ausgesuchten Weishop mit über 100 verschiedenen Weinen an – nicht nur aus Bella Italia.

Auf Wunsch können die Gäste ihren Lieblingswein mit nach Hause nehmen. Der Gast trinkt also seinen ausgesuchten Wein zum Essen im Restaurant und kann weitere Flaschen, abgegolten mit einem «Zapfengeld», mitnehmen.

Jeden Mittwoch bis Freitag gibt es zwischen 17 Uhr und 19 Uhr einen Aperitivo italiano mit Häppchen. In der Eröffnungswoche vom 3. bis zum 7. Oktober gibt es am Mittag zwei Menus zum Preis von einem. *mt*

Brände: Polizei sucht Zeugen

Biel Gestern Morgen gegen 5 Uhr gingen auf der regionalen Einsatzzentrale der Kantonspolizei Bern verschiedene Meldungen zu Bränden an der Gottstattstrasse in Biel ein. Die Brände konnten durch die Berufsfeuerwehr Biel sowie Privatpersonen mittels Feuerlöschern rasch gelöscht werden.

Gemäss ersten Erkenntnissen wurden durch eine unbekannte Täterschaft entlang der Gottstattstrasse und angrenzenden Strassen mindestens sechs Brände an Objekten wie einem Container,

einem Roller, Holzbauten oder einem Kinderwagen gelegt. Weiter wurden Schäden an mehreren parkierten Fahrzeugen festgestellt. Der Sachschaden wird auf mehrere tausend Franken geschätzt. Verletzt wurde niemand.

Die Polizei hat Ermittlungen aufgenommen und sucht in diesem Rahmen Zeugen. Personen, die Beobachtungen gemacht haben oder sachdienliche Hinweise machen können, werden gebeten, sich unter folgender Telefonnummer zu melden: 032 324 85 31. *pkb*

Reklame

OMEGA

Seamaster
PLANET OCEAN

VERFÜGBAR BEI:

JACQUES
TISSOT
WATCHES & JEWELS
Nidaugasse 68, Biel

Villiger
Bahnhofstrasse 21, Biel

Ω
OMEGA



In den Bus sitzen. Und fotografieren. Den spontanen Moment, der vor der Linse auftaucht, einfangen.

Die Welt scheint sich um das Geschehen herumzudrehen. Das Statische scheint in Bewegung, das Bewegte statisch zu sein.

Die Fotografin war gefordert. Es galt, keinen Moment zu zögern. So-

fort den Auslöser durchzudrücken, ohne Zeit für die Bildausschnittsuche. Den vielleicht richtigen Kameraraschwenk zu tätigen. Fast alles dem Zufall zu überlassen.

Der stetige Tempowechsel des Fahrzeuges, Anhalten, Fahren, Bremsen, Gasgeben, galt es zu involvieren. Die Menschen zu erschassen, die unvorhersehbar, stehen oder sitzend, langsam oder schnell

in Fahrtrichtung oder dagegen laufend, auftauchen.

Der Dank gilt der guten Kamera, die diese Aufgabe mit Bravour gemeistert und sich ohne Zögern pflichtbewusst und fleissig den ständig wechselnden Lichtsituationen angepasst hat. *Tanja Lander*





Mehr Auto fürs Geld
www.kia.ch

Attraktiver Family Car mit 7 Plätzen.



Kia Carens

Swiss Eco Edition

Carens

inklusive
Euro-Paket
von CHF 7'100.-

plus Euro-Bonus
2'850.- CHF

Ihr Vorteil CHF

9'950.-*

gegenüber
Modell Trend

Mehrausstattung Swiss Eco Edition:
7" Navigationssystem mit Rückfahrkamera, Panorama-
glasdach, LED-Rückleuchten, Sitzbezüge Leder,
Lichtsensor, 4 Leichtmetall-Winterräder 16",
Bodenteppiche, Sonnen-/Eisschutz für
Windschutzscheibe (Abdeckung),
Safety Bag, Schlauchi,
Swiss Eco Edition
Badge.



The Power to Surprise

Wer sagt denn, nur Kinder können Eltern bewegen? Der attraktive Family Car begeistert alle Mütter und Väter. Stilvoll mit konkurrenzloser Luxus-Ausstattung und viel Raum für Freizeit, Sport und Reisen. Der Carens überzeugt sowohl mit seiner schön gezeichneten Linie wie auch mit seinen grosszügigen inneren Werten. Und das sicher, komfortabel und sparsam.
1.6 L GDI Swiss Eco Edition man. 7-Plätzer CHF 25'100.-

Abgebildetes Modell: Kia Carens 1.7 L CRDI Swiss Eco Edition man. 7-Plätzer CHF 27'100.-, 4,5 l/100 km (Benzinäquivalent 5,0 l/100 km), 118 g CO₂/km, Energieeffizienzklasse B, Kia Carens 1.7 L CRDI Swiss Eco Edition aut. 7-Plätzer CHF 28'700.-, 4,8 l/100 km (Benzinäquivalent 5,4 l/100 km), 127 g CO₂/km, Energieeffizienzklasse B, Kia Carens 1.6 L GDI Swiss Eco Edition man. 7-Plätzer CHF 25'100.-, 6,2 l/100 km, 143 g CO₂/km, Energieeffizienzklasse E, Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagen: 139 g CO₂/km (unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt.). * Die Aktion ist gültig auf gekennzeichnete Fahrzeuge bis 31.10.2016 oder solange Vorrat. Bei allen Preisen Euro-Bonus CHF 2'850.- und Euro-Paket CHF 7'100.- inbegriffen.

3,9%
KIA
LEASING

Rechnungsbeispiel 3,9%-Leasing: Carens 1.6 L GDI Swiss Eco Edition, Listenpreis CHF 27'950.- minus Euro-Bonus CHF 2'850.-, Nettopreis CHF 25'100.-, Leasingrate CHF 291.05, Leasingzins 3,9% eff., Leasingzins 3,97%, Laufzeit 48 Monate, 10'000 km/Jahr, Sonderzahlung 15% (nicht obligatorisch), Kautions 5% vom Finanzierungsbetrag (mind. CHF 1'000.-), obligatorische Vollkasko nicht inbegriffen. Leasingpartner ist die MultiLease AG. Eine Leasingvergabe wird nicht gewährt, wenn sie zur Überschuldung der Konsumentin oder des Konsumenten führt.

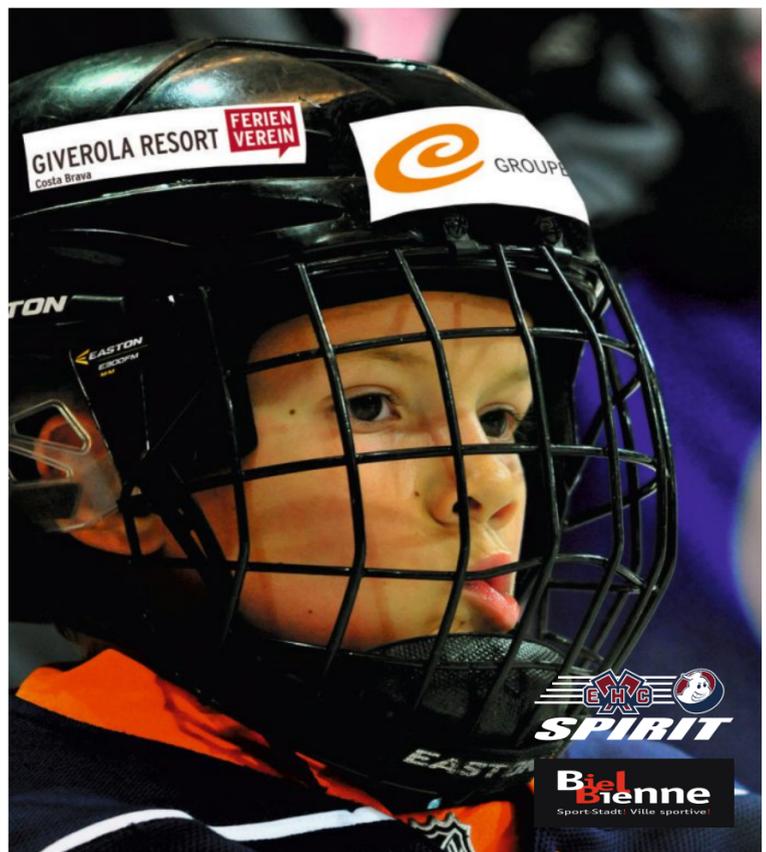


2501 Biel-Brügg Emil Frey AG, Autocenter Brüggmoos, 032 374 33 33; 3225 Müntschemier Gebr. Witschi Moos-Garage AG, 032 313 52 52



canal3.ch

Canal3
vo hie. für mi.



Hockeyschule EHC Biel/Bienne und SC Lyss. Willkommen im Team!

Ecole de hockey EHC Biel/Bienne et SC Lyss. Bienvenue dans l'équipe!

**Ab 15. Oktober – Jetzt informieren und anmelden!
Dès le 15 octobre – se renseigner et s'inscrire maintenant !**

EHC Biel-Bienne Spirit AG
Bahnhofstrasse/Rue de la Gare 17 – PF/CP – 2501 Biel/Bienne
Tel 032 328 37 37 – hockeyschule@ehcb-spirit.ch

www.ehcb-spirit.ch/schule – www.ehcb-spirit.ch/ecole

Von den drei Türmen zur Kultur-Kuppel

Geschichte Das Autonome Jugendzentrum AJZ in Biel hat immer wieder um Akzeptanz und seinen Platz kämpfen müssen. Ein Blick zurück in die Geschichte des «Chessu», vom Gaswerk bis zur Einbettung in die Esplanade.

Sabine Kronenberg

Im 19. Jahrhundert kam der Gebrauch von Gas als Rohstoff auf und Biel baute ein Gaswerk an der Zentralstrasse. In mehreren Etappen wurde der Betrieb erweitert und bald standen drei

Früher - heute #4

Serie über historische Themen aus Biel und dem Seeland von Sabine Kronenberg, am ersten Samstag des Monats.

Türme nebeneinander, mit den sogenannten Gasometern, den Gasbehältern im Innern. 1967, bei der Umstellung auf das ökologisch interessantere Erdgas mit weniger CO₂-Emissionen, wurde das Gaswerk stillgelegt und stand daraufhin leer.

Der Generation der Bieler 68er ist die Geschichte, die folgt, bekannt: Als es zu den Globus-Unruhen in Zürich kam, identifizierte sich auch die Bieler Jugend mit der Forderung nach einem Jugendzentrum. Denn bei der Auseinandersetzung zwischen jugendlichen Demonstranten und der Polizei in Zürich ging es um das Ansinnen, ein Jugendzentrum in den Magazinen des Globus einzurichten. Diese Unruhen gehören in den Kontext der internationalen Jugendunruhen der Zeit, die in den 50er-Jahren ihren Anfang nahmen und ab 1965 dann zunehmend politischer wurden. Sie waren stark von der amerikanischen Studenten-, Bürgerrechts- und Antikriegsbewegung beeinflusst.

Aufruf zur Sammelaktion

Bielerinnen und Bieler nahmen die Zürcher Forderung nach einem Jugendzentrum zum Anlass, sich auch für ein solches Zentrum in Biel einzusetzen. 1968 forderten die Engagierten ein «Autonomes Jugendzentrum» – eben das AJZ – und wurden auch im Stadtrat unterstützt.

Am 20. August 1968 beschloss der Gemeinderat, die Gasometerkuppel, welche die jungen Erwachsenen als Räumlichkeiten für das AJZ nutzen wollten, nicht abzureissen. Das «Bieler Tagblatt» wie auch das «Journal du Jura» riefen dann zu einer öffentlichen Sammelaktion auf, um den Umbau des «Bieler Jugendzentrums» zu finanzieren. Fast 13 000 Franken kamen zusammen.

«Chessu» darf doch bleiben

Es dauerte bis 1970, bis der Umbau beginnen konnte. Mal erteilte der Gemeinderat erst unter Druck die Baugenehmigung, mal war den Aktivisten unklar, wie und ob es weitergehen soll. Allen Widrigkeiten zum Trotz öffnete das «Autonome Jugendzentrum» im Mai 1975 seine Türen, der Umbau der Kuppel (daher der französische Name Coupole oder die schweizerdeutsche Bezeichnung Chessu) wurde mit einem Konzert gefeiert.

Auch heute noch ist das AJZ ein Veranstaltungsort mit vielen, sehr unterschiedlichen Anlässen, auch politischer Art. Um die Akzeptanz und seinen Platz musste das AJZ immer wieder kämpfen. Zuletzt gegen ein Bauvorhaben bei der Planung des Esplanade-Projektes; da kam plötzlich die Diskussion auf, das AJZ in ein industrienahe Quartier zu verlegen. Die Esplanade sei ein Wohnquartier, hiess es. Und in der Tat ist das AJZ heute umgeben von Wohngebäuden. Wo bis vor ein, zwei Jahren der grosse Parkplatz und Brachland lagen, hat zudem heute neben den Wohngebäuden die urbane Esplanade-Platzgestaltung Form angenommen. Inzwischen sind sich alle Beteiligten weitgehend einig: Zum urbanen Raum Esplanade gehört ein belebter Platz, ein perfekter Ort für ein Kulturzentrum.

In der Überbauung Esplanade Nord – ebenfalls alles Wohnhäuser – ist geplant, die Schlafzimmer in die Innenhöfe auszurichten. So darf der Platz nachts belebt und betanzt sein und in den Häusern wird trotzdem gut geschlafen ...



Eine Kuppel ist geliebt: Das ehemalige Gaswerk, aufgenommen vermutlich Anfang der 1930er-Jahre (oben), und das AJZ heute in der Esplanade. memreg/Peter Samuel Jaggi

Auf Patrouille

Der Alki im Park

Eine Gruppe Jugendlicher begleitete die SIP auf einer nächtlichen Patrouille, um deren Arbeit hautnah mitzerleben. In einem städtischen Park traf die SIP auf eine Gruppe alkoholabhängiger Personen. Eine davon äusserte das Bedürfnis, zu den jungen Menschen in Begleitung der SIP zu sprechen. Er schilderte ihnen seinen Lebensweg und beschwor sie eindringlich, die Finger von Drogen zu lassen. Er habe im Leben den grossen Fehler gemacht, dass er seine Probleme Cannabis, Heroin und Alkohol anvertraut habe. Nach seiner kurzen und bewegenden Rede verschwand der Mann im Dunkel des Parks.

Zu laute Musik

Bei ihrer nächtlichen Patrouille auf einem Schularreal wurde die SIP von einem entnervten Anwohner empfangen. Seit Tagen würden eine Gruppe Jugendlicher auf dem Areal bis spät in die Nacht Musik hören, seine Kinder könnten nicht schlafen. Die SIP begleitete den Mann zu der Gruppe, die mit ihrer Musik die Nachbarschaft beschallte. Die Jungen waren sich nicht bewusst, dass ihre Musik störte. Sie versprachen, Rücksicht zu nehmen. Die SIP bat den Mann anzurufen, wenn die Jugendlichen ihr Versprechen nicht halten würden.

98 Interventionen

In den vergangenen 14 Tagen wurden durch SIP-Patrouillen 98 Interventionen durchgeführt. Mit 134 Personen nahmen SIP-Patrouillen Kontakt auf. 29 Hilfeleistungen wurden erbracht.

Quelle: Dienststelle für Sicherheitsintervention-Prävention der Stadt Biel.

Gratulationen

Bellmund

80. Geurtstag

Morgen kann **Jean Pierre Erlacher** aus Bellmund seinen 80. Geburtstag feiern. *mt*

Reklame

4B
FENSTER

100.– Rabatt pro Fenster*

- Kontaktieren Sie mich für eine unverbindliche, kostenlose Fachberatung.
- Senden Sie mir detaillierte Unterlagen zum Renovationsfenster RF1.

Coupon einsenden an:
4B, Sales Service
an der Ron 7
6281 Hochdorf

*Kostenloses Sicherheitsupgrade auf die Widerstandsklasse RC2 N im Wert von CHF 100.– pro Fenster. Das Angebot ist nicht kumulierbar und gilt nur für Privatkunden mit Direktbezug bei 4B und nur bis 31. Dezember 2016.

Das sicherste Renovationsfenster der Schweiz.

Mehr Informationen und persönliche Beratung finden Sie unter: www.4-b.ch/sicherheit oder 0800 844 444

Name:

Vorname:

Strasse, Nr.:

PLZ, Ort:

Telefon:

E-Mail:

KINO  www.cinevital.ch AM WOCHENENDE IN BIEL Tel. für die Cinevital-Kinos: 0900 900 921 (CHF 0.80/Minute)  KINO

THE SECRET LIFE OF PETS
Chris Renaud
91 min Alter 0 (6)

Samstag	APOLLO	15:15 F
Samstag	BELUGA	15:15 D
Sonntag	APOLLO	15:15 F
Sonntag	BELUGA	15:15 D

Darsteller US-Stimmen: Jenny Slate, Ellie Kemper, Lake Bell, Kevin Hart / D-Stimmen: Jan Josef Liefers
Im Animationsfilm THE SECRET LIFE OF PETS müssen sich Haustiere in einer Action-Komödie für «ihre Menschen» stark machen.

THE BEATLES: EIGHT DAYS A WEEK - THE TOURING YEARS
Ron Howard
130 min Alter 0 (10)

Samstag	BELUGA	17:30 E/d
Sonntag	BELUGA	17:30 E/d
Sonntag	LIDO 1	10:30 E/d

Darsteller Ringo Starr, Paul McCartney, George Harrison, John Lennon
Der Film beleuchtet wie diese vier ganz unterschiedlichen Persönlichkeiten zusammen als Band funktionierten, ihre Entscheidungen trafen, Songs schrieben und dabei die aussergewöhnliche Karriere der BEATLES starteten und die Welt im Sturm eroberten.

ICE AGE: COLLISION COURSE
Mike Thurmeier
95 min Alter 6 (6)

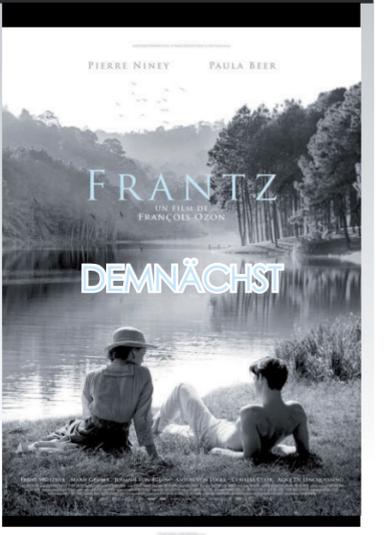
Samstag	LIDO 2	13:45 F
Sonntag	LIDO 2	13:45 F

Darsteller US-Stimmen: Simon Pegg, Adam DeVine, Jennifer Lopez, Melissa Rauch
In Ice Age 5 – Kollision voraus! warten neue Abenteuer in Form von Meteoriten auf die urzeitlichen Freunde rund um das Faultier Sid, den Säbelzahnträger Diego und das Mammut Manni.

TSCHICK
Fatih Akin
90 min Alter 12 (14)

Samstag	LIDO 2	18:15 D
Sonntag	LIDO 2	18:15 D

Darsteller Anand Batbileg, Tristan Göbel, Nicole Mercedes Müller, Sammy Scheuritzel
Mit Tschick verfilmte Fatih Akin den gleichnamigen Bestseller von Wolfgang Herrndorf. Darin werden zwei Außenseiter zu Freunden und treten gemeinsam einen Road Trip in die Walachei an.



LA TORTUE ROUGE
Michael Dudok de Wit
80 min Alter 8 (12)

Samstag	APOLLO	17:30 Ohne D.
Sonntag	APOLLO	17:30 Ohne D.

Darsteller
Le Bon Film! - DEUTSCHSCHWEIZER PREMIERE! - Ein Schiffbrüchiger kämpft sich durch den stürmischen Ozean. Er strandet auf einer einsamen Insel, auf der nur Vögel und einige neugierige kleine Krebse leben. Der Mann baut ein Floss. Doch es gelingt ihm nicht, damit aufs Meer hinauszufahren.

CONNI & CO
Franziska Buch
104 min Alter 6 (6)

Samstag	LIDO 2	16:00 D
Sonntag	LIDO 2	16:00 D

Darsteller Emma Schweiger, Oskar Keymer, Til Schweiger, Ken Duken
In der Kinderbuchverfilmung Conni & Co. muss Emma Schweiger als Connie ihren besten Freund überzeugen, dass sie viel besser ist als dessen coole Kumpels.

THE MAGNIFICENT SEVEN
Antoine Fuqua
133 min Alter 14 (14)

Samstag	LIDO 2	20:30 E/d
Sonntag	LIDO 2	20:30 E/d

Darsteller Denzel Washington, Chris Pratt, Ethan Hawke, Vincent D'Onofrio
Die Stadt Rose Creek steht unter der tödlichen Kontrolle des Geschäftsmanns Bartholomew Bogue...

UN JUIF POUR L'EXEMPLE
Jacob Berger
73 min Alter 14 (16)

Samstag	REX 2	18:30 F/d
Sonntag	REX 2	18:30 F/d

Darsteller Bruno Ganz, André Wilms, Aurélien Patouillard, Paul Laurent
Mit Un Juif pour l'exemple adaptiert Jacob Berger den gleichnamigen Roman des Schweizer Autors Jacques Chessex, der im Deutschen unter dem Titel Ein Jude als Exempel bekannt ist.



WAR DOGS
Todd Phillips
115 min Alter 12 (14)

Samstag	APOLLO	20:00 E/d
Sonntag	APOLLO	20:00 E/d

Darsteller Miles Teller, Bradley Cooper, Ana de Armas, Jonah Hill
DEUTSCHSCHWEIZER PREMIERE! - In der auf wahren Begebenheiten beruhenden Krimi-Komödie War Dogs handeln sich die Kiffer Miles Teller und Jonah Hill nicht nur einen Waffendeal mit der US-Regierung ein, sondern auch jede Menge Ärger in Afghanistan.

FINDING DORY
Andrew Stanton
103 min Alter 0 (6)

Samstag	LIDO 1	13:30 F
Samstag	LIDO 1	15:45 F
Samstag	LIDO 1	20:30 E/d
Sonntag	LIDO 1	13:30 F
Sonntag	LIDO 1	15:45 F
Sonntag	LIDO 1	20:30 F

Darsteller Céline Monsarrat, Franck Dubosc, Kev Adams, Mathilde Seigner
DEUTSCHSCHWEIZER PREMIERE! - DORIE ist ein blauer Doktorfisch mit einer sonnigen Persönlichkeit. Sie leidet an kurzzeitigem Gedächtnisverlust, was sie normalerweise nicht weiter stört - bis ihr bewusst wird, dass sie etwas ganz Wichtiges vergessen hat: ihre Familie.

MR. GAGA
Tomer Heymann
100 min Alter 8 (12)

Samstag	LIDO 1	18:15 OV/d
Sonntag	LIDO 1	18:15 OV/d

Darsteller Ohad Naharin, Tzofia Naharin, Avi Belleil, Naomi Bloj Fortis
Le Bon Film! - Die Dokumentation Mr. Gaga von Tomer Heymann widmet sich dem israelischen Choreografen Ohad Naharin, einer einflussreichen Größe des zeitgenössischen Tanzes.

LA VACHE
Mohamed Hamidi
92 min Alter 6 (8)

Samstag	LIDO 2	10:45 F/d
---------	--------	-----------

Darsteller Fatsah Bouyahmed, Lambert Wilson, Jamel Debbouze, Christian Ameri
Eine liebenswerte und heitere Sommerkomödie mit dem Zeug zum grossen Publikumsliebling!



BAD MOMS
Jon Lucas et Scott Moore
101 min Alter 14 (16)

Samstag	BELUGA	20:30 E/d
Sonntag	BELUGA	20:30 D

Darsteller Mila Kunis, Jada Pinkett Smith, Christina Applegate, Kristen Bell
Die junge Mutter Amy Mitchell versucht, Karriere und Familie zu balancieren. Das ist schwer und wird noch schwerer, als sie herausfindet, dass ihr Mann Mike, ohnehin keine große Hilfe beim Hüten der frechen Kinder, sie auch noch betrügt...

FINDING DORY
Andrew Stanton
103 min Alter 0 (6)

Samstag	REX 1	13:30 D
Samstag	REX 1	15:45 D
Samstag	REX 1	18:00 D
Samstag	REX 2	14:00 D
Samstag	REX 2	16:15 D
Samstag	REX 2	20:15 D
Sonntag	REX 1	13:30 D
Sonntag	REX 1	15:45 D
Sonntag	REX 1	18:00 D
Sonntag	REX 2	14:00 D
Sonntag	REX 2	16:15 D
Sonntag	REX 2	20:15 D

Darsteller Céline Monsarrat, Franck Dubosc, Kev Adams, Mathilde Seigner
DEUTSCHSCHWEIZER PREMIERE! - DORIE ist ein blauer Doktorfisch mit einer sonnigen Persönlichkeit. Sie leidet an kurzzeitigem Gedächtnisverlust, was sie normalerweise nicht weiter stört - bis ihr bewusst wird, dass sie etwas ganz Wichtiges vergessen hat: ihre Familie.

NOW YOU SEE ME 2
Jon M. Chu
129 min Alter 10 (14)

Samstag	LIDO 1	22:45 D
---------	--------	---------

Darsteller Jesse Eisenberg, Mark Ruffalo, Woody Harrelson, Dave Franco
Mit Now You See Me 2 wird der Magier-Film Now You See Me mit Jesse Eisenberg, Woody Harrelson, Dave Franco und Mark Ruffalo auf zauberhafte Weise fortgesetzt.



Teile jetzt deine bewegenden Momente auf myTeleBielingue!
Sende dein Video per video@telebielingue.ch
WhatsApp oder SMS an die Nummer 079 538 09 29
telebielingue.ch/mytelebielingue
myTeleBielingue
meine Videos - meine Region

VERKAUFE PERFEKT ERHALTENE ORIGINAL CORBUSIER CHAISERLONGUE FÜR NUR 40 FRANKEN
Verpassen Sie nicht rund 1'000 Kleinanzeigen im Monat: Lesen Sie den grössten Privatmarkt der Region. Jeden Montag im Bieler Tagblatt und täglich online.
Bieler Tagblatt
Vollständig informiert.

Privatmarkt

Ausgehtipps

Samstag

Bühne

• **«Z'mitzt am Rand – ein Heimspiel».** Festspielwoche. Ein Stück Schweizer Heimgeschichte zum Eintauchen. Uraufführung in diversen Bildern auf dem Grenchner Bachtelen-Gelände, ein Ort vieler verschiedener Geschichten, Erlebnisse, Erinnerungen und Sichtweisen. Rund 20 Kurz- und Kürzestheater. Anmeldung erwünscht unter Tel. 032 654 85 11. Weitere Jubiläumsanlässe auf www.bachtelen.ch. Bachtelen, Sonderpädagogisches Zentrum für Verhalten und Sprache, Bachtelenstrasse 24, Grenchen; 11 Uhr

• **«Pièce de résistance» – T42 Dance Projects.** Eine ironisch-scurrile tänzerische Auseinandersetzung mit der globalisierten Gesellschaft. Das «Pièce de résistance» taucht mit tänzerischen Mitteln in die Welt des Essens ein und spannt den Bogen zwischen den Kulturen der Künstler von Japan bis in die Schweiz. Es verbindet die kulinarische Welt mit der Konversation bei Tisch und spiegelt wider, dass weder die Kost noch die Themen bei Tisch immer leicht verdaulich sind. Choreografie von Félix Duménil, Misato Inoue, Izumi Shuto. Freier Verkauf. Stadttheater, Burggasse 19, Biel; 19 Uhr

Diverses

• **«Glich und Glich»** (Zwoa harte Nüss) – 30 Jahre Theatergruppe Arch. Heiteres Volksstück in drei Akten, anschliessend Tanz und Unterhaltung mit der Alpenrakete, Festwirtschaft, Bar. Türöffnung 1 Std. vor Vorstellungsbeginn. Infos und Vorverkauf: www.theatergruppearch.ch oder Tel. 0900 320 320 (CHF 1.-/min). Mehrzweckhalle, Lüterswilstrasse, Arch; 20 Uhr

• **Läset-Sunnitge Erlach.** Wein degustieren in geselliger Runde. Kulinarischer Spaziergang. Breiteweg 1, Erlach; 18 Uhr

• **Lottomatch** des FC Diessbach/Dotzigen. Superpreise wie Gutscheine, Gold, Hammen usw., Tageskarten erhältlich. Zu Beginn jeweils ein Gratisgang. Mehrzweckhalle, Schmiedgasse 6, Diessbach; 20 Uhr

• **Schützen-Lotto** der Löherschützen Seedorf-Lobsigen. Mehrzweckhalle, Wilerstrasse 2, Seedorf; 20 Uhr

Märkte

• **Gemüse- und Früchtemärkt** Büttenberg. Alterswohneim Büttenberg, Geysisriedweg 63, Biel; 7.30 Uhr

• **Gemüsemarkt in der Altstadt.** Gemüse, Früchte, Setzlinge, Blumen und allerlei Essbares. Auf der Burg/Brunnenplatz/Rathausgässli, Biel; 7 Uhr

Party

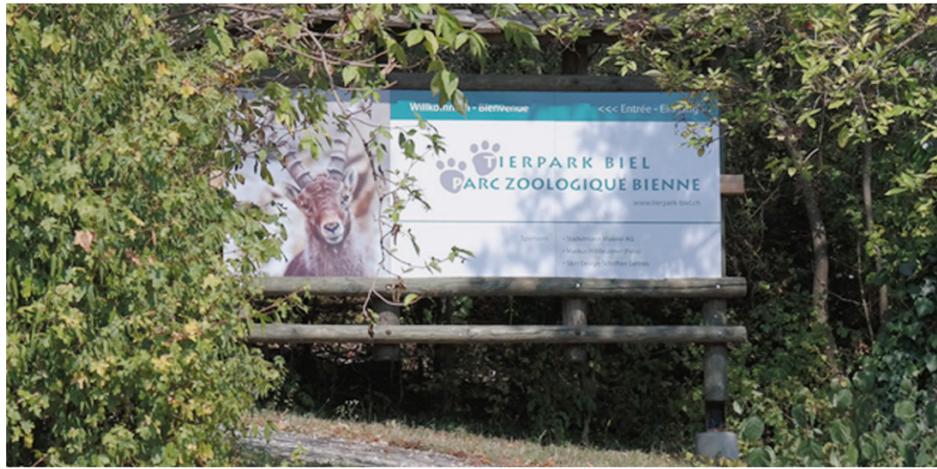
• **Battle of Styles.** DJs: Lick the DJ Residents, MixFactory-Residents. Musikstil: Trap, EDM, Kufa, Werdstrasse 17, Lyss; 22 Uhr

• **Una Noche de Sueño.** Bachata, Salsa, Reggaeton, Trap, Dembow. Cargo Club, Mattenstrasse 165, Biel; 22.30 Uhr

Gottesdienste

• **Reformierte Kirchgemeinde Biel – Stadtkirche,** Ring 2; So 10 Uhr: GD und Kinderkirche mit Pfr. Stefan Affolter, nach einem gemeinsamen Beginn mit den Erwachsenen feiern die Kinder im Ring 3 weiter – **Maggingen, Kapelle,** Kapellenweg 18; So 10 Uhr: GD mit Pfr. Theo Schmid – **Spitalzentrum,** Vogelssang 84; So 10 Uhr: Reformierter, zweisprachiger GD und Abendmahl mit Pfr. Eric Geiser – **Stephanskirche,** G.-Ischerweg 11; So 10 Uhr: GD mit Apéro. Predigt mit Corinne Kurz, Pfrn. Anna Razakanirina, Liturgie

• **Biel, Römisch-katholische Kirchen: St. Marien,** Juravorstadt 47; Sa 17 Uhr: Eucharistiefeier in der Oberkirche –



Ein Ausflug in den Tierpark

Biel Im Tierpark Biel (Zollhausstrasse) gibt es keinen Zaun um das Gelände und auch kein Kassenhäuschen. Der Eintritt ist frei. Und vielleicht haben die Besucherinnen und Besucher Glück und sehen das am 31. August geborene Hirschkalb. An den Samstagen vom 15. und 22. Oktober ist zudem «Cheschtele-Tag»: Rosskastanien und Eicheln werden jeweils von 10 bis 14 Uhr entgegengenommen, pro Kilo gibt es 20 Rappen. *mt/zvg*

Bruder Klaus, Aebistrasse 86; So 9.45 Uhr: Wort-GD mit Kommunionfeier – **Christ-König,** Geysisriedweg 31; So 11.15 Uhr: Eucharistiefeier – **Pieterlen, Ök. Zentrum,** Kürzeweg 6; So 9.30 Uhr: Wort-GD mit Kommunionfeier

• **Biel, Christkatholische Kirche Epiphania,** bei der Talstation Leubringenbahn, Quellgasse 27; So 9.30 Uhr: **Grenchen, St. Peter und Paul:** Eucharistiefeier. – **Kein GD in Biel**

• **Biel, Evangelisches Gemeinschaftswerk,** Jurastrasse 43; So 9.30 Uhr: GD, Predigt von Willi Müller. Ara Treff, Kinderhütte

• **Biel, Gemeinde für Christus, K.-Neuhausstrasse 30;** So 10 Uhr: GD. – **Mi 20 Uhr:** Bibelstunde (www.gfc.ch)

• **Biel, Evangelische Mission,** Christliches Zentrum, Alex.-Schöni-Strasse 28; So 9.15 Uhr: GD mit Bernhard Ingold. Kinderprogramm (www.emb-online.ch)

• **Biel, Evangelisch-methodistische Kirche,** Karl-Neuhausstrasse 28; So 19 Uhr: Taizé-GD (www.emk-biel.ch)

• **Biel, Heilsarmee,** Dufourstrasse 46; So 9.30 Uhr: GD

• **Biel, Bewegung Plus,** Poststrasse 16; So 10 Uhr: GD (www.bewegung-plus-biel.ch)

• **Biel, Freikirche der 7.-Tags-Adventisten,** Schleusenweg 33; Jeden Sa: Bibelgespräch ab 9.30 Uhr, Predigt ab 10.30 Uhr

• **Biel, Kirche Christi Wissenschaftler,** Florastrasse 28 + 28a; GD französisch: jeden 2. und 4. Sonntag um 9.30 Uhr sowie jeden 2. Mittwoch um 19 Uhr. Bibliothek und Leseraum: Mittwoch 14–17 Uhr

Zuhörerinnen und Zuhörer sind herzlich eingeladen zu musizieren, zu plaudern und zu tanzen. Durchgehend warme Küche. Restaurant Rössli, Dorfstrasse 23, Wahlendorf; 18 Uhr

• **Naturgarten und Haus im Jorat.** Auf den Spuren von zwei Generationen des Malers Robert. Letzter Besuchtag und Ausstellung der beiden im Atelier arbeitenden Künstler Katrin Hotz und Jérôme Lanon. Das Atelier-Haus und der Garten stehen für Besucher offen, Führungen durch die Künstler. Haus Robert, Le Jorat 118, Orvin; 10 Uhr

• **Öffentliche Exkursion «Pilze».** Treffpunkt jeweils beim Forstmagazin, Pilzbuch mitnehmen. Amtliche Pilzkontrolle bei den Gefrierfächern an der Spittelgasse 18; Di/Fr 17–17.30 Uhr, So 11–11.30 Uhr oder nach telefonischer Voranmeldung (Tel. 079 511 45 32); Keine Kontrolle am 21.10.; Waldhök und Pilzausstellung; Sa 8.10., 8 Uhr beim Forstmagazin. Beim Forstmagazin, Büren; 8 Uhr

• **Schützen-Lotto** der Löherschützen Seedorf-Lobsigen. Mehrzweckhalle, Wilerstrasse 2, Seedorf; 15 und 20 Uhr

Musik

• **Sängerin und Songwriterin Ursina.** Support: Benj Hartwig, Sänger, Songwriter, Bassist, Geiger, Gitarrist, Keyboarder, Performer und Produzent. Türöffnung 19.30 Uhr/Kollekte. Kreuz, Hauptstrasse 33, Nidau; 20 Uhr

Tierparks

• **Biel-Bözingen, Tierpark,** Zollhausstrasse 103; Edel- und Sikahirsche, Steinböcke, Mufflons, Gämsen, Luchse, Zwergziegen, Marmelotiere, Wildschweine, Waschbären, Füchse, Schleier- und Schnee-Eulen sowie Uhus (freier Eintritt)

• **Gampelen, Zoo Rothaus:** Affen, Serval, Luchse, Uhus, Schlangen, Ziegen usw. – Öffnungszeiten: Mo–Fr 13.30–18 Uhr, Sa/ So 10–18 Uhr

• **Kallnach, Streichelzoo, Freunde von John's kleiner Farm,** Krosenstrasse 12; Offen täglich von 10 bis 17.30 Uhr. Anfragen: Tel./Fax 032 392 54 09. – Die Angebote: Wandernagerie, Zooschule, Führungen, Tierfütterung, Zoo-Nacht, Zootheria. – Die Farm ist rollstuhlgängig und mit Brailleschrifttafeln (Blindenschrift) ausgestattet

• **Studen, Tier- und Erlebnispark Seeteufel** (Gratis-Parkplätze für Besucher), täglich geöffnet von 9.30 bis 18 Uhr (in den Wintermonaten: Anfang Nov. bis Ende Febr. jeweils Sonntags ganzer Park von 11.30 bis 18 Uhr geöffnet: Über 40 Tierarten aus allen 5 Erdteilen (Kängurus, Krokodile, Zebras, Erdmännchen, Affen, Ziegen usw.). Viele Spielmöglichkeiten für Kinder, Streichelwiese, Riesen-Hüpfkissen, Kletterburgen, Rutschbahnen, Mini-Eisenbahn, Auto-Scooter, Ponyreiten, Grillmöglichkeiten usw.

• **Tschugg** (oberhalb Klinik Bethesda): Auf dem Spazierweg durch den Tierpark sind u.a. Mini-Shetland-Ponys, Damhirsche, Mini-Pigs und Alpakas zu sehen.

Pikettdienste

• **Elektrizitätswerk Biel,** Tel. 032 321 12 11 (während der Arbeitszeit); Tel. 032 321 12 12 (ausserhalb der Arbeitszeit), nur für die Gemeinde Biel

• **Gas- und Wasserinstallationen, Elektrizität:** Elektrizität: Tel. 032 321 12 11 und Gas/Wasser: Tel. 032 321 13 13; **Pikettdienst Elektrizität** Gemeinde Biel, Nidau. **Pikettdienst Wasser** Gemeinden Biel, Nidau. **Pikettdienst Gas** Gemeinden Biel, Aarberg, Barga, Brügg, Ipsach, Leubringen, Lyss, Maggingen, Nidau, Orpund, Pieterlen, Port, Safnern, Studen, Suberg, Worben

• **Strassenspektorat, Pikettdienst** für Kanalisationsspülungen, Ölunfälle, Saugwagendienst und Strassenunterhalt, Tel. 032 326 29 11, während der Arbeitszeit, Tel. 032 326 19 11 ausserhalb der Arbeitszeit

• **Spenglermeister- und Installateurverband Biel,** Pikettdienst für sanitäre Reparaturen und Entstopfungen, Tel.: 032 322 33 88, ausserhalb der Arbeitszeit

• **Heizung und Sanitär Pärli AG,** 24-Stunden-Pikettdienst für das ganze Seeland; Telefon 032 344 05 05

• **Kühl-, Gefrier- und Klimaanlage/Wärmepumpen,** 24-Stunden-Service inklusive Wochenende und Feiertage: Bühlmann Kühlanlagen AG, Byfangstrasse 16, Orpund, Tel. 032 355 21 11

• **Rohrreinigungsservice,** 24 Stunden inklusive Wochenende und Feiertage, Tel. 032 355 20 46

• **Rohr-Reinigungs-Service RRS AG,** Rohr-Max, 24 Stunden, Tel. 032 365 01 02

• **BKW/FMB Energie AG,** Regionalvertretung Biel, Tel. 032 332 22 00 (während der Arbeitszeit), 0844 121 175 (Störungsdienst 24/24 Std.), nur für das Versorgungsgebiet der Regionalvertretung Biel

• **Wasserversorgung SWG Worben,** Tel. 032 387 20 40 (durchgehender Pikettdienst), zuständig für die Verbandsgemeinde Aegerten, Bellmund, Brügg, Bühl, Hagneck, Hermrigen, Ipsach, Jens, Meienried, Merzligen, Mörigen, Orpund, Scheuren, Schwadernau, Studen, Sutz-Latrigen, Täuffelen-Gerolfingen, Worben, Walperswil, Epsach

• **Schlossöffnungs- und Reparaturdienst** rund um die Uhr: Schlüssel Fischer AG, Biel, 032 322 00 22

Hallenbäder

• **Hallenschwimmbad, Freizeitzentrum:** Kongresshaus, Biel, Tel. 032 329 19 18. – Öffnungszeiten: Mo/Di/Do 7–19, Mi/Fr 7–21, Sa 9–18, So 9–17 Uhr. – Mo–Sa ab 17 Uhr nur noch für Schwimmer geöffnet (Kinder in Begleitung Erwachsener) – **Kinder-Aktivitäten:** Mo–Fr 14–16.45 Uhr, Sa/So 12–16.45 Uhr – **Sauna, Solarium:** Mo–Fr 7–21 Uhr, Sa 9–18, So 9–17 Uhr

• **Biel-Mett, Therapiebad Battenberg:** Schwimmkurse, Aquagymnastik, Aquafit, Baby- und Kinderschwimmkurse. Offen: Mo–Fr 7.30–11 Uhr, Mo auch 16.30–18 Uhr

• **Täuffelen, Schwimmbecken des Oberstufen-Schulhauses:** G öffnet für die Öffentlichkeit: Di/Do 19–21 Uhr

• **Therapiebad Schöllsli Pieterlen,** Wassertemperatur 33 Grad, täglich 7–20 Uhr. Benützung stundenweise, einzeln oder in kleinen Gruppen nach telefonischer Vereinbarung; Telefon 032 377 11 11

• **Wellness-Hallenbad Worbenbad** Worben: Bad: Offen Mo–Sa 8–22 Uhr, So 8–19 Uhr – **Sauna:** Mo–Sa 8–22 Uhr, So 8–19 Uhr (gemischt), Di 18–22 Uhr (Damensauna ab 18 Uhr gemischt) – **Gratis-Wassergymnastik:** Di/Do 8.30–9 Uhr und 9.15–9.45 Uhr. Do 19–19.30 Uhr (letzter Eintritt jeweils 1 Std. vor Schliessung); Tel. 032 384 67 67, www.worbenbad.com

• **Solbad Schönbühl:** Sol-Hallen- und Freibäder, 35 Grad, Grossraumsauna mit Saunapark, Eukalyptus-Dampfbäder, Solarium, Massagen, Physiotherapie, täglich 8–22 Uhr; Telefon 031 859 34 34

Kino

Filmpodium Biel

032 392 11 44



Vergine Giurata
Laura Bispuri,
I/CH/AL 2015, 84',
Ov/f
Heute 20.30 Uhr

Hana wächst in der archaischen Berglandschaft Albaniens auf. Hier herrschen noch die alten Gesetze und tradierten Geschlechterrollen. Sie flieht vor dem Schicksal einer Ehefrau und Dienerin, indem sie nach dem Kanun – dem traditionellen Recht – den Schwur ewiger Jungfräulichkeit ablegt. Von nun an wird sie wie ein Mann behandelt.

Fantoche on Tour 2016 Best of Kids
Sonntag 17 Uhr / 20.30 Uhr

Jedes Jahr nach dem Festival geht die Crème de la Crème des animierten Kurzfilms auf Tournee! Detailliertes Programm auf www.filmpodiumbiel.ch

Kinos im Seeland

Aarberg, Royal:
Telefon: 032 392 11 44

«Findet Dorie» (3D)
20.15 Uhr, Sa/So auch 18 Uhr
«Bad Moms»
20.15 Uhr
«Conni & Co»
Sa/So 18 Uhr

Grenchen, Palace:
Telefon: 032 652 28 16

«Bad Moms»
Sa 20.30 Uhr, So 20.15 Uhr, Sa/So auch 17.30 Uhr
«Elliot, der Drache» (3D)
So 15.45 Uhr
«The Secret Life of Pets» (3D)
So 14 Uhr

Grenchen, Rex:
Telefon: 032 652 20 38

«Findet Dorie» (3D)
Fr/Sa 20.30 Uhr, So 20.15 Uhr, Sa/So auch 14 Uhr, So auch 16 Uhr

«Suicide Squad»
So 18 Uhr

Ins, Kino:
Telefon: 032 313 36 36

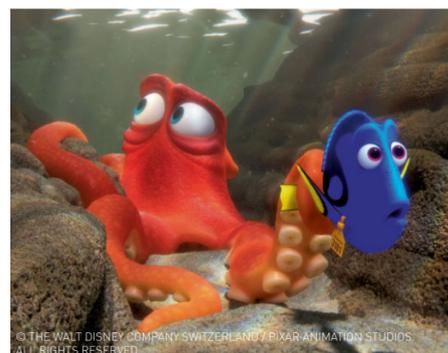
«Captain Fantastic»
Sa/So 20 Uhr
Das Kino bleibt Mo/Di/Do geschlossen

Lyss, Apollo:
Telefon: 032 384 11 35

«Findet Dorie» (3D)
20 Uhr, Sa/So auch 14 Uhr
«Bad Moms»
Sa/So 17 Uhr



cinedome 12345



PREMIERE

FINDET DORIE – 3D 4/4 J
Do-Mi 14:30, 17:30, 20:30
Do-Mi 14:15, 17:15, 20:15
Der Publikumsliebling Dorie kehrt auf die Leinwand zurück und macht sich auf die Suche nach ihren Eltern!

THE MAGNIFICENT SEVEN 14/12 J
Do-Mi 14:00 D, Do-Mi 17:00 Edf, Do-Mi 20:00 F

BAD MOMS
Do-Mi 14:00, 20:00 14/12 J D

PREMIERE

WAR DOGS 12/10 J
Do-Mi 14:15, 17:15, 20:15
Auf einer wahren Geschichte basierende Action-Comedy von Todd Phillips («Hangover»-Trilogie) mit Jonah Hill und Miles Teller.

THE PURGE: ELECTION YEAR
Do-Mi 17:00 16/14 J D

Wenn Hören fühlbar wird. Eine nie dagewesene Klangwelt mit Sound von vorn, hinten und jetzt neu auch von oben.



Leserfoto des Tages www.bielertagblatt.ch/mein-beitrag



Das Siegerbild des Tages: «Bleib Randständig, oder es geht abwärts...» von Andreas Liechti aus Brügg.
Aktuelles Monatsthema: Randständig



gesponsert von

Sudoku

1	8		6		5		3	7
			9					
	3						1	
		7	1		9	6		
5								8
		9	2		4	1		
	4						2	
				3				
7	9		5		2		4	6

Spielregeln
• Füllen Sie das Raster mit den Zahlen von 1 bis 9.
• In jeder Zeile und Spalte darf jede Zahl nur 1x vorkommen.
• In jedem 3x3-Feld kommt jede Zahl nur 1x vor.
Angeliefert von: www.su.do.ku.ch

Auflösung letzte Ausgabe

2	8	6	5	4	1	7	3	9
9	4	7	2	3	8	5	6	1
3	1	5	7	6	9	8	4	2
1	7	4	9	8	6	3	2	5
5	6	3	1	7	2	9	8	4
8	2	9	3	5	4	6	1	7
6	3	2	4	9	5	1	7	8
4	5	8	6	1	7	2	9	3
7	9	1	8	2	3	4	5	6

Sudoku-Partner

W **B**

Waserplatz 7, Postfach, 2501 Biel-Bienne
Tel. 032 321 99 11 . Fax 032 321 99 00
www.telebielinguie.ch . E-Mail: info@telebielinguie.ch **TeleBielingue**

Impressum

Verleger: Marc Gassmann
Geschäftsführender Direktor: Marcel Geissbühler
Direktor Verlag: Martin Bürki
Publizistische Leitung konvergente Gesamredaktion: Bernhard Rentsch und Julien Grindat
Chefredaktor: Bernhard Rentsch

Stellvertretender Chefredaktor: Parzival Meister
Ressortleiter Gesamredaktion: Peter Staub (Region), Laurent Kleisi (Sport), Luk von Bergen (Entertainment/Services), Adrian Reusser (Redaktionsmanagement)
Inserate: Gassmann Media AG 032 344 83 83 www.gassmannmedia.ch

Seeländer Kreuzworträtsel

clever, schlau	Teil des Velorades	Tierhatz	grosser Sportartikelkonzern	Abk.: inklusive	schweiz. Humorist (Marco)	Brücke in Venedig	Fremdwortteil: unter
Locarner Filmpreis	eh. Trainer des FC Biel (Andy)	Sitz des Bieler Parlaments	mongol. Schneeleopard	Gemeinde am Bielersee	inhaltslos	Kleinstauto-marke	
streng, steif	Schauplatz des Gilgemeschs	Gewicht, Last					Ort in Ostfrankreich
Wohnsitz				Zuständigkeitsbereich	Pöbel		
ital.: drei		Departementshauptst. (St. ...)	Kurzform von Ernesta				erster Umlaut
griech. Vorsilbe: gross	Vorn. des Schriftstellers Muschg	ein Rätsel lösen	eingedickter Fruchtsaft		kostbar, selten		
Hunderasse	Tierhöhle	Reim	veni, ... vici	ehem. Bieler Nationalrat			
Stadt auf Papua-Neuguinea		engl. Briefanrede		Abk.: Aufsichtsrat			
be-gründet							

Auflösung des letzten Rätsels

S	T	O	E	C	K	L	I	R	E	U	E
W	I	R	D	E	N	A	K	V			
K	A	S	S	E	G	E	W	U	E	R	Z
T	S	E	R	A	E	C	A				
K	N	T	E	N	S	C	H	M	I	D	
L	S	P	U	K	O	N	E				
S	T	A	N	Z	E	D	R	E	H	E	N
H	P	R	E	X	U	N	R	I	T		
D	E	O	S	L	B	F					
T	L	F	E	H	L						
G	I	L	D	E	A	U	F				
S	O	K	R	A	T	E	S				

Fernsehen

Loly

Lokales Aktuell
Volltje-Gruppe Beluga bereitet sich auf Schweizermeisterschaft vor.

Wahlen Aarberg 2016
Portraits der Kandidaten Markus Nobs (BDP), Peter Ryser (SVP), Martin Allemann (SP), Renat Schwab (FDP) und Fritz Affolter (SVP).

Frienisberger Blasmusikanten
Die Blaskapelle aus Seedorf wurden zum dritten Mal Europameister.

Persönlich
Hansueli Bourquin aus Buswil ist höchster Lysser 2016.

Info: Loly sendet das Wochenprogramm im Zweistundentakt zu jeder vollen, geraden Stunde.

Rückblick

Heute vor...

... 20 Jahren (1996)
wurde in der Schweiz der Zivildienst eingeführt. Bevor es den Wehersatzdienst gab, sassen jährlich mehrere hundert Militärdienstverweigerer mehrmonatige Gefängnisstrafen ab.

... nahm in Hamburg der Internationale Seegerichtshof der Vereinten Nationen seine Arbeit auf.

... 25 Jahren (1991)
kehrte die russische Stadt Leningrad offiziell zu ihrem historischen Namen St. Petersburg zurück.

... 30 Jahren (1986)
wurde die deutsche Fernseh-schauspielerin Daniela Katzen-

berger (Doku-Soap «Goodbye Deutschland!») geboren.

... 70 Jahren (1946)
wurden im Nürnberger Hauptkriegsverbrecherprozess zwölf hohe NS-Funktionäre und Militärs zum Tod verurteilt. Sieben erhielten lange oder lebenslange Haftstrafen.

... wurde der britische Jazz-Bassist und Komponist Dave Holland (Dave Holland Quintett) in Wolverhampton geboren.

... 80 Jahren (1936)
wurde die deutsche Journalistin, Publizistin und Fernsehmoderatorin Lea Rosh («Kennzeichen D»), Initiatorin des Holocaust-Mahnmals in Berlin, geboren.

Morgen vor...

... 15 Jahren (2001)
stellte die Schweizer Fluggesellschaft Swissair aufgrund einer akuten Liquiditätskrise ihren Flugbetrieb ein.

... startete Franz Viehböck gemeinsam mit den beiden Kosmonauten Alexander Alexandrowitsch Wolkow und Toktar Aubakirov zur russischen Raumstation Mir. Er war damit der erste Österreicher im All.

... 30 Jahren (1986)
wurde die amerikanische Schauspielerin Camilla Belle («When a Stranger Calls», «Jurassic Park», «The Patriot») in Los Angeles geboren.

... 65 Jahren (1951)
wurde der britische Rock- und Popsänger Sting («Brand New Day»), früheres Mitglied der Rockgruppe The Police, in Newcastle-upon-Tyne geboren.

... wurde die amerikanische Schlagersängerin Romina Power, Mitglied des Popduos Al Bano & Romina Power («Felicità»), in Los Angeles geboren.

... 75 Jahren (1941)
begannen die deutschen Truppen der Heeresgruppe Mitte mit dem Angriff auf Moskau.

... 125 Jahren (1891)
wurde der Schweizer Elektrotechnikkonzern Brown, Boveri & Cie. in Baden AG gegründet.

Hitparade

Ermittelt durch Media Control am 30. September 2016

Singles

- 2 LET ME LOVE YOU DJ SNAKE FEAT. JUSTIN BIEBER
- 1 THE GREATEST SIA FEAT. KENDRICK LAMAR
- 4 HEATHENS TWENTY ONE PILOTS
- 3 COLD WATER MAJOR LAZER FEAT. JUSTIN BIEBER & MØ
- 22 HUMAN RAG'N'BONE MAN
- 5 CLOSER THE CHAINSMOKERS FEAT. HALSEY
- 6 THE OCEAN MIKE PERRY FEAT. SHY MARTN
- 10 LOST ON YOU LP
- 7 SOFIA ALVARO SOLER
- N MY WAY CALVIN HARRIS
- 9 DON'T BE SO SHY (FILATOV & KARAS REMIX) IMANY
- 8 PERFECT STRANGERS JONAS BLUE FEAT. JP COOPER
- 14 TREAT YOU BETTER SHAWN MENDES
- 11 THIS GIRL KUNGS VS. COOKIN' ON 3 BURNERS
- 12 ONE DANCE DRAKE FEAT. WIZKID & KYLA
- 16 WE DON'T TALK ANYMORE CHARLIE PUTH FEAT. SELENA GOMEZ
- 15 DON'T LET ME DOWN THE CHAINSMOKERS FEAT. DAYA
- 18 SUCKER FOR PAIN LIL WAYNE, WIZ KHALIFA & IMAGINE DRAGONS FEAT. LOGIC, TY DOLLA \$IGN & X AMBASSADORS
- 19 CHEAP THRILLS SIA
- 20 SING ME TO SLEEP ALAN WALKER

Longplay

- N DANS LA LEGENDE PNL
- N CAMPIONE MÖCHTEGANG FEAT. BANDIT, C.MEE, FRATELLI-B & PHUMASO & SMACK
- N DIE SONNE SCHEINT FÜR ALLE KASTELRÜTHER SPATZEN
- 3 ENCORE UN SOIR CELINE DION
- N HARAMSTUFE ROT HANYBAL
- 6 ETERNO AGOSTO ALVARO SOLER
- 10 TOUT LE BONHEUR DU MONDE KIDS UNITED
- 9 VOLXROX VOLXROX
- 7 ADVANCED CHEMISTRY BEGINNER
- 2 SKELETON TREE NICK CAVE & THE BAD SEEDS
- 8 MANI MATTER – UND SO BLYBT NO SYS LIED VARIOUS ARTISTS
- 1 PALMEN AUS PLASTIK BONEZ MC & RAF CAMORA
- 4 HIT ME BABY... THE BASEBALLS
- N MOUNT NINJI AND DA NICE TIME KID DIE ANTWOORD
- N WANDERER HEAVEN SHALL BURN HEITEREFAHNE TRAUFFER
- 11 ACOUSTIC RECORDINGS 1998-2016 JACK WHITE
- N THE COMPLETE BBC SESSIONS LED ZEPPELIN
- 17 THE GETAWAY RED HOT CHILI PEPPERS
- N WILD WORLD BASTILLE

Wetter Das detaillierte Regionalwetter auf www.bielertagblatt.ch

Viele Wolken und am Nachmittag regnerisch

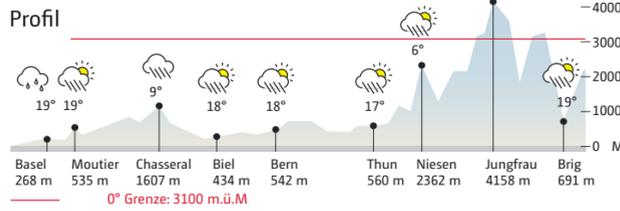
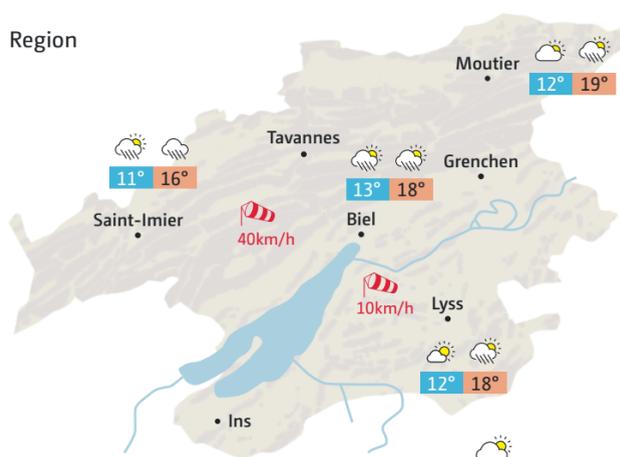
Allgemeine Lage: Eine wellende Frontalzone erstreckt sich von Spanien über Deutschland nach Russland. Vor der Front herrscht eine lebhafteste Südwestströmung. Es fließt feuchte Luft ins Seeland.

Seeland: Entlang des Juras kann schon am Samstagmorgen zeitweise Regen fallen. Im Seeland ist es meist bewölkt, auch

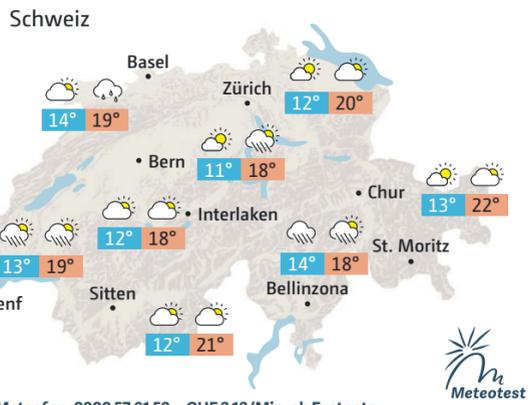
hier wird es bereits ab und zu nass. Am Nachmittag verstärkt sich der Regen weiter. Kräftige Regenschauer wechseln mit kurzen trockenen Phasen ab. Dabei weht weiterhin ein starker Südwestwind. Die Temperatur geht zurück und erreicht noch gerademal 18 Grad.

Aussichten: Der Regen zieht sich in den Sonntagmorgen hin.

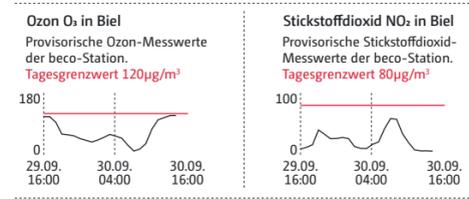
Danach folgt tagsüber oft trockenes Wetter. Einzelne Schauer sind möglich. Die Bewölkung lockert gegen Abend auf. In der Nacht zum Montag setzt sich Hochdruckeinfluss durch. Die Wolken lösen sich grösstenteils auf. Die nächste Woche verspricht trockenes, aber nur langsam wärmeres Wetter im Seeland. Besonders Dienstag und Mittwoch weht die Bise.



☀️ ▲ 07:30	☀️ ▲ 07:43	☀️ 1.10	☀️ 9.10	☀️ 16.10	☀️ 22.10
☁️ ▼ 19:09	☁️ ▼ 19:36	☁️ Nidrigend ab 23.9.	☁️ 18:45 Uhr	☁️ Obsigend ab 8.10.	☁️ 08:03 Uhr
Die drei Seen	Biel	Neuenburg	Murten		
Wind heute	SW 2 Bft	SW 2 Bft	W 1 Bft		
Wind morgen	W 2 Bft	SW 2 Bft	W 1 Bft		
Werte gestern					
Wasserstand	429.2m	429.16m	429.21m		
Veränderung	0cm	-2cm	0cm		
Strömung Aare Aegerten	108.4m ³ /s	Veränderung	-9m ³ /s		



Meteofon 0900 57 61 52 CHF 3.13/Min. ab Festnetz
Ihre Wetterauskunft im persönlichen Dialog mit Experten.



Aussichten	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr
Norden	☁️	☀️	☁️	☀️	☀️	☀️
Max. Temp.	16°	16°	15°	14°	12°	12°
Min. Temp.	9°	7°	5°	6°	6°	6°
Süden	☁️	☀️	☀️	☀️	☀️	☀️
Max. Temp.	19°	21°	20°	19°	18°	17°
Min. Temp.	14°	12°	12°	12°	11°	10°

Horoskop

- Widder 21.3. – 20.4.** Die Sterne machen leichtgläubig. Prüfen Sie den Wahrheitsgehalt von dem, was Ihnen zu Ohren kommt, ruhig noch einmal in Ruhe.
- Stier 21.4. – 20.5.** Sie blühen so richtig auf, sobald Sie sich in Gesellschaft der Menschen befinden, mit denen Sie auf einer Wellenlänge liegen.
- Zwillinge 21.5. – 21.6.** Gehen Sie einer Angelegenheit, die Sie in Ihrer Entfaltung behindert, auf den Grund. Verlassen Sie sich nicht auf den Zufall.
- Krebs 22.6. – 22.7.** Gerade wenn alles um Sie herum hektisch wird, sollten Sie einen Ort der Ruhe suchen, um die Zeit der Zweisamkeit zu geniessen.
- Löwe 23.7. – 23.8.** Ihr Gerechtigkeitsinn wird auf die Probe gestellt. Heraushalten oder sich einmischen? Ihre Umgebung verrät, was richtig ist.
- Jungfrau 24.8. – 23.9.** Nicht überall Schwierigkeiten sehen! Eine Reise kann beruhigt angetreten werden. Sie bringt die Abwechslung, die Sie brauchen.
- Waage 24.9. – 23.10.** Ein Anruf genügt, um ein klärendes Gespräch in die Wege zu leiten. Es fällt Ihnen heute leicht, die richtigen Worte zu finden.
- Skorpion 24.10. – 22.11.** Heute geht es darum, neue Ideen zu empfangen und auszusenden. Wer mit geschärften Sinnen in den Tag geht, wird sicher staunen.
- Schütze 23.11. – 21.12.** Je unübersichtlicher sich Ihnen heute eine Sache präsentiert, desto wichtiger ist es, systematisch und mit Bedacht vorzugehen.
- Steinbock 22.12. – 20.1.** Eine Riesenchance, auf die Sie schon lange warten, bietet sich jetzt. Sie können dem Chef einen Verbesserungsvorschlag machen.
- Wassermann 21.1. – 19.2.** Jetzt scheint sich eine Sache endlich zum Positiven zu wenden. Es zeigt sich, dass Ihre Bedenken vollkommen unbegründet waren.
- Fische 20.2. – 20.3.** Obwohl Ihnen das Abwarten und geduldige Zuhören schwerfällt, wird der Beruf es von Ihnen einfordern. Kein leichter Tag für Sie.

Online Top-3

Diese drei Artikel haben unsere Online-Leser gestern am meisten interessiert:

- Im Keller explodierte eine Batterie**
- Krematorium steht still**
- Legendäre Disco**

Diese und weitere Geschichten auf: bielertagblatt.ch

Leserbeiträge www.bielertagblatt.ch/mein-beitrag

Autos vorbeilassen

«Zuckerrübensaison hat angefangen» – BT, 28. September
Alle Jahre wieder werden die Automobilisten von der Kantonspolizei Bern aufgefordert, Rücksicht zu nehmen und gefährliche Überholmanöver zu unterlassen. Warum nicht auch einmal die Traktorfahrer bitten, bei nächster Gelegenheit eine Ausweichstelle zu benutzen, um die Autokolonne vorbei zu lassen? *Alfred Finschi, Busswil*

Fühle mich sicher

Umfrage der Polizei: «Fühlen sie sich nachts sicher?»
Als älterer Mensch aus Lyss abends in Begleitung fühle ich mich sicher. Natürlich meidet man Abkürzungen, sogenannte «Schleichwege», so nach dem Motto «durch diese hohle Gasse muss er kommen». Wenn jemand etwas schlechtes im Sinn hat, sucht er sicher nicht hell beleuchtete Wege.
Die Gemeinde tut wirklich, was sie kann. Die Hauptstrassen und der Bahnhofplatz sind ja bis um Mitternacht hell beleuchtet. Um die Geschäfte sowieso. Die Polizei hat auch schon Flyer verteilt im Herbst, man muss die Anweisungen nur befolgen. Wichtig ist es auch, dass man je älter desto früher nach Hause geht – bevor es ein-

dunkelt – und daheim bei Abwesenheit ein Licht brennen lässt.
Am unheimlichsten sind oftmals die Hauseingänge bei älteren Wohnquartieren. Vor der Garage hat es kein Licht. Wenigstens von der Strasse her sind sie etwas beleuchtet. Da könnte man sicher etwas nachbessern. Bei meiner früheren Wohnung aus den 70er-Jahren war es um die Garage herum halb dunkel, der Lichtschalter war inwändig angebracht. Nebenan hatte es einen Kinderspielplatz mit Bäumen hin zum Nachbarhaus. Da wurde mir schon etwas mulmig, ich mit dem Rollator. Im Herbst nahm ich eine Taschenlampe mit.
Anders ist es nach meinem Wohnungswechsel. Am meisten freut mich, dass es überall beleuchtet ist. Vor dem Hauseingang gibt es einen Bewegungsmelder. So war es im ganzen Haus – Lift, Keller, Waschküche, bis in die Wohnung – hell. Das gibt einem Sicherheit. Hier kann sich niemand verstecken. Dazu ist die Haustüre immer verschlossen. Für Kinder wäre es nicht geeignet.
Auch sonst ist unser Ort noch überschaubar. Ich wohne schon 65 Jahre hier, als Lyss noch ein Dorf war. Seither ist es mit Busswil eine ansehnliche saubere Kleinstadt geworden. Viele Menschen in meinem Alter kenne ich, sie mich, da wird

man noch viel gegrüsst oder mehr – je nach Zeit, wie in einer grossen Familie. Jedenfalls kommt da Angst nicht schnell auf. *Edith Trefzer, Lyss*

Volkswillen achten

EU/Schweiz: «Niemand hat den Mut, aufzustehen» – Leserbrief von Heiny Züger im BT vom 26. September
Da kann ich Heiny Züger nur zustimmen! Mit unserem vor-eiligen Gehorsam machen wir uns in der EU einfach nur lächerlich.
Die Absichten unserer Politiker werden bereits zum Voraus in den Medien so breit geschlagen, dass sich unsere Partner in der EU bestens darauf vorbereiten können. Wenn unsere Nachbarländer uns mit Vergeltungsmassnahmen drohen, knicken unsere Politiker bereits ein. So kann das einfach nicht weitergehen.
Wenn die Zuwanderungsinitiative, wie zur Zeit geplant, umgesetzt wird, werden wir erst recht ungläubig. So nicht! Wir haben über die Zuwanderung abgestimmt, jetzt muss dies so umgesetzt werden, das ist der Wille des Volkes, da haben sich auch die Politiker in Bern daran zu halten.
Wenn es keine Politiker mit mehr Mut gibt, dann müssen sie ausgewechselt werden, alle!
René Kohler, Twann



Andere Aussichten

Nidau/Twann Beim Wassersportverein Nidau stehen diese Requisiten aus dem ehemaligen Bieler Eisstadion (Bild oben). Gesehen und fotografiert hat sie BT-Leserreporterin Verena von Kaenel. Auf der anderen Seeseite unterwegs war BT-Leserreporter Marcel Sollberger. Seine Aufnahme zeigt die verlassene Badi Twann.

AUTOMARKT

<p>FOCH   Service Audi Service</p> <p>FOCH Automobiles AG Längfeldweg 118 2504 Biel Tel. 032 343 31 31 garage@foch.ch www.foch.ch</p>	 <p>AUDI A4 AV 2.0 Turbo FSI 2005, 145500 km, CHF 8900.-</p>	 <p>AUDI A6 AV 2.8 FSI V6 2012, 98500 km, CHF 28850.-</p>	 <p>AUDI RS Q3 2.5 TFSI 4X4 2014, 22500 km, CHF 49900.-</p>	 <p>SUBARU XV 2.0 Swiss One AWD 2013, 53000 km, CHF 17900.-</p>	 <p>VW POLO 1.8 TSI GTI DSG 2015, 16000 km, CHF 21850.-</p>
<p>GARAGE SALVATO-KESSI</p> <p>Moosgasse 16, 2562 Port Tel. 032 331 69 69 salvato-kessi@salvato-kessi.ch www.salvato-kessi.ch</p>	 <p>Fiat Bravo 1.4 16V T Emotion 2009, 111350 km, CHF 5900.-</p>	 <p>Mazda 2 1.5 16V "Swiss Edition" 2016, 7 km, CHF 22550.-</p>	 <p>Mazda 3 2.0 16V Ambition Plus 2015, 5500 km, CHF 22900.-</p>	 <p>Mazda 6 2.0 16V Exclusive 2012, 31000 km, CHF 10900.-</p>	 <p>Mazda 6 2.0 16V DISI Exclusive 2012, 39000 km, CHF 15900.-</p>
<p>Schumacher Söhne AG</p> <p>Hauptstrasse 119 2575 Täuffelen Tel. 032 396 14 93 info@garage-schumacher.ch www.garage-schumacher.ch</p>	 <p>TOYOTA Auris Kompressor 2012, 44000 km, CHF 21400.-</p>	 <p>Toyota Aygo 1.0 2012, 32000 km, CHF 7500.-</p>	 <p>TOYOTA Prius 1.8 Hybrid 2011, 57000 km, CHF 17500.-</p>	 <p>TOYOTA Yaris 1.33 Automat 2012, 53000 km, CHF 13800.-</p>	 <p>TOYOTA Corolla 1.6 Automat 5005, 86000 km, CHF 7900.-</p>
<p>Garage du Jura SA Biel/Bienne</p> <p>Renferstr. 1, 2500 Biel 6 Tel. 032 346 19 19 info@garagedujura.ch www.garagedujura.ch</p>	 <p>Ford C-Max 2.0TDCi 140 Carving 2013, 20500 km, CHF 19950.-</p>	 <p>Ford Fiesta 1.0 EcoB 100 Trend 2015, 16900 km, CHF 12950.-</p>	 <p>Ford Mondeo 2.0TDCi 180 Titanium 2016, 3300 km, CHF 33950.-</p>	 <p>Ford Kuga 2.0TDCi 180 Titanium S 2016, 3000 km, CHF 36950.-</p>	 <p>Ford EcoSport 1.0 EcoB 125 Titanium 2016, 4200 km, CHF 16950.-</p>
<p>Merz & Amez-Droz ahggroup</p> <p>Salzhausstr. 33, 2501 Biel Tel. 032 328 66 00 info@ahg-cars.ch www.merz-amez-droz.ch</p>	 <p>Opel Meriva 1.4 T Cosmo 2010, 87600 km, CHF 8490.-</p>	 <p>Opel Corsa 1.0 Turbo Enjoy 2015, 21800 km, CHF 12777.-</p>	 <p>Opel Astra ST 1.4 T 140 2014, 23400 km, CHF 15977.-</p>	 <p>Opel Astra TwinTop 1.6T 180 PS 2009, 91000 km, CHF 11500.-</p>	 <p>Chevrolet Camaro 6.2 V8 AT 453 PS 2016, 150 km, CHF 56955.-</p>
<p>Auto Paoluzzo AG</p> <p>Offizielle Partner:  </p> <p>Guglerstrasse 6 2560 Nidau I, Biel/Bienne Tel. 032 366 68 68 info@autopauluzzo.ch www.autopauluzzo.ch</p>	 <p>Renault Mégane 2.0 dCi 160 GT 2015, 24000 km, CHF 17500.-</p>	 <p>Renault Scénic 7PL 1.6 dCi 130 Bose 2015, 200 km, CHF 29900.-</p>	 <p>Renault Twingo 1.0 ScE 70 Intens 2014, 16500 km, CHF 12900.-</p>	 <p>Renault Twingo 1.2 75 16V Expression 2013, 59000 km, CHF 5900.-</p>	 <p>Renault Kadjar 1.2 TcE 130 Zen 2015, 200 km, CHF 21650.-</p>
<p>Volvo Center AG</p> <p>Hauptstrasse 64 3252 Worben Tel. 032 387 39 39 info@volvoworben.ch www.volvoworben.ch</p>	<p>PRÄMIE CHF 1500.-</p>  <p>Volvo V40 D3 Kinetic 2014, 2900 km, CHF 34550.-</p>	<p>PRÄMIE CHF 1500.-</p>  <p>Volvo V40 CC D3 Kinetic 2014, 25800 km, CHF 29950.-</p>	<p>PRÄMIE CHF 1500.-</p>  <p>Volvo V50 2.4 140PS Kinetic 2010, 67450 km, CHF 16550.-</p>	<p>PRÄMIE CHF 1500.-</p>  <p>Volvo V60 D5 AWD Summum 2011, 122800 km, CHF 19950.-</p>	<p>PRÄMIE CHF 1500.-</p>  <p>Volvo V60 D3 Momentum 2012, 95050 km, CHF 22450.-</p>

MOBILITÄT NACH DEM FAMILIENZUWACHS

VERKAUFE SCHNELLSTMÖGLICH **SPORTCOUPE** AUFGRUND FAMILIENZUWACHS

Verpassen Sie nicht 50'000 Leser Ihrer Fahrzeug-Anzeige:
Lesen Sie den grössten Automarkt der Region. Jeden Samstag
im Bieler Tagblatt und täglich online.



Automarkt
bielertagblatt.ch/automarkt

AUTOMARKT

Das WeltAuto.
Qualitäts-Occasionen. Garantiert.

AMAG BIEL/BIENNE
Römerstrasse 16, 2555 Brugg
Tel. 032 366 51 51
info.biel@amag.ch

www.biel.amag.ch



Audi
TT 2.0 TFSI S-Line
2012, 74400 km, CHF 22500.-



Seat
Leon FR 1.4 TSI DSG
2015, 15300 km, CHF 17900.-



Skoda
Octavia Combi 1.4 TSI
2013, 29200 km, CHF 15900.-



VW
Passat 2.0 TDI HL DSG
2014, 49100 km, CHF 27500.-



VW
T6 Multivan 2.0 TDI
2015, 14900 km, CHF 44900.-



Autobahn-Garage
Zwahlen & Wieser AG
Bielstrasse 98
3250 Lyss
Tel. 032 387 30 30
info@autobahngarage.ch

www.autobahngarage.ch



Fiat
Freemont Lounge
2012, 44400 km, CHF 19900.-



Jeep
Grand Cherokee Overland
2013, 36600 km, CHF 48500.-



Alfa Romeo
Giulia 2.2 JTDM Super AT
2016, 2000 km, CHF 47550.-



Nissan Pulsar
Tekna 1.2T
2014, 16600 km, CHF 19400.-



Fiat
Panda Natural Power Easy
2015, 30 km, CHF 9699.-



Auto Walter GmbH
Poststrasse 43
2504 Biel-Mett
Tel. 079 300 45 55
autowalter@hispeed.ch

www.autowalter.ch



AUDI A4 QUATTRO
1.8 T KOMBI plus22 Autos
2009, 84000 km, CHF 18500.-



SKODA OCTAVIA
2.0 TDI RS KOMBI
2010, 117600 km, CHF 15950.-



VW TOURAN
1.4 TSI
2008, 115000 km, CHF 12200.-



FIAT PUNTO 1.2
POP STAR Neuwertig!
2013, 13000 km, CHF 7650.-



SKODA OCTAVIA
RS 2.0T Kombi
2010, 84000 km, CHF 16200.-

Top-Angebot



Autocenter Bruggmoos
Neue Bernstr., 2501 Biel-Brugg
Tel. 032 374 33 33
biel@emilfrey.ch

www.emil-frey.ch/biel



VW
Golf
2009, 50921 km, CHF 10500.-



MITSUBISHI
ASX 1.6 Diesel 4x4
2016, 2100 km, CHF 23800.-



SUBARU
Levorg
2016, 1000 km, CHF 37900.-



JAGUAR
XF 3.0 V6 D R-Sport
2015, 9000 km, CHF 73900.-



JAGUAR
XJ (NP. 133'780.-)
2011, 92425 km, CHF 34900.-

Top-Angebot

Empfehlungen



« Meine Region im Fernsehen »

Das People-Magazin; Dominique Antenen unterwegs an Volksfesten und vielen anderen öffentlichen Veranstaltungen mit viel Publikum. Jeweils donnerstags ab 19.00 Uhr in der Sendung RENDEZ-VOUS.

Die schönsten und spannendsten Momente aus Ihrer Region auf TeleBielingue.

TeleBielingue finden Sie im lokalen Kabelnetz, auf Swisscom TV, Cablecom sowie jederzeit live auf www.telebielingue.ch.



www.telebielingue.ch

TeleBielingue

Veranstaltungen



Canal 3 präsentiert

HELP!
A Beatles Tribute

Canal 3-Soundcheck in der Kulturfabrik in Lyss.

Am Donnerstag, 13. Oktober 2016 mit der Beatles Coverband **HELP!**
Das Konzert wird live auf Canal 3 übertragen.

Türöffnung: 19.30 Uhr
Konzertbeginn: 20.30 Uhr
Eintritt: CHF 25.00 (VVK)

Tickets gibt es auf www.canal3.ch zu gewinnen.



Gratis Abholdienst Räumungen Umzüge

Details+Preise: laglaneuse.ch
Obergasse 13 | 2502 Biel
Di-Fr 10-18 h | Sa 9-16 h
032 322 10 43

Ein Betrieb der
Gemeinnützigen Gesellschaft Biel GGB

Ihr Umzugsfachmann
www.loertscher.ch
Tel. 032 322 16 56



ZAHLT IHNEN EINEN **JAHRESLOHN**
VON FR. 190'000.- SOWIE FIRMEN-
AUTO UND KINDERKRIPPE

Verpassen Sie nicht Ihren
Traumjob: Lesen Sie den grössten
Stellenmarkt der Region.

Stellenmarkt
bielertagblatt.ch/stellenmarkt

Bieler Tagblatt
Vollständig informiert.



Alles bleibt anders

Biel Am Dienstag öffnet das «Maruzzella» in Bözingen nach der Sommerpause und unsteten Zeiten mit neuen Köpfen. Isabel Johner und Wilfried Köster erklären, was kommt – und was bleibt.

Raphael Amstutz

Die Schnecke ist geblieben. Maruzzella bedeutet im napoletanischen Dialekt Meeresschnecke. Auf der neuen Website und auf den frischen Visitenkärtchen ist die Form eines Schneckenhauses zu erkennen. Das Gute soll bleiben, sagen Isabel Johner (29) und Wilfried Köster (35). Der Charme des Ortes zum Beispiel, die unverputzten Wände, das schlichte Interieur und die Begeisterung in diesen Räumlichkeiten für Experimente, die Offenheit für Neues.

Dass sie am Dienstag an der Solothurnstrasse als neue Pächter das «Maruzzella» öffnen, ist «pur Zufall», sagt Köster.

«Geh doch mal dorthin»

Doch der Reihe nach: Das «Maruzzella» hat eine lange Geschichte hinter sich. Gegründet hat es Ueli Löffel, dem auch die Liegenschaft an der Solothurnstrasse gehört. Unter ihm ist das «Maruzzella» zu einer guten und spannenden Adresse in Biel geworden.

Es folgten bewegte Zeiten. Nicht alles lief so wie gewünscht, es gab einige überraschende und abrupte Wirtewechsel. Johner und Köster wissen davon. Sie sagen aber auch ganz bestimmt: «Das sind nicht wir. Wir machen es auf unsere Weise.»

Beide haben langjährige Erfahrung in der Gastronomie (siehe Infoboxen). Vor zwei Jahren hatte Köster Lust auf eine Veränderung. «Ich habe lange in grossen Betrieben gearbeitet. Ich wollte etwas Kleineres und Übersichtlicheres. Zudem habe ich damals das Gefühl gehabt, in Bern alles gesehen zu haben.» Über einen Kollegen landet er in der «Lindeneegg», sucht sich eine kleine Wohnung in Biel, kommt nach und nach an in der Stadt. In dieser Zeit arbeitet Johner an der Weltausstellung in Mailand.

Was die beiden, die sich – wie könnte es anders sein – in einer Berner Beiz bei der Arbeit kennengelernt haben, vereint: Der Traum von etwas Eigenem. Nun kommt der besagte Zufall zu Hilfe.

Nach einer Yogastunde erfährt Johner, damals auf der Suche nach Arbeit in Biel, durch eine Kollegin vom «Maruzzella». «Geh doch mal dorthin», sagt diese.



Wilfried Köster und Isabel Johner: «Das ist unsere Chance.» Reto Probst

Johner bewirbt sich blind, Ueli Löffel antwortet, er suche niemanden. Trotzdem wird gemeinsam Kaffee getrunken. Er sagt, halb im Scherz: «Du kannst das Restaurant haben.» Sie antwortet, ganz im Ernst: «Mein Freund ist Koch.»

Man trifft sich wieder, diesmal zu dritt. Redet lange. Spricht über Visionen und Machbarkeit, über Vertrauen und Leidenschaft. Lernt sich kennen und schätzen. «Die Chemie stimmt», sagen beide. Plötzlich geht es schnell.

Es wird kein Lokal geben mit einer länderspezifischen Karte. Die Ausrichtung ist zwar klar regional («alles, was hier wächst, kommt auch von hier») und Johner und Köster wollen mit lokalen Händlern zusammenarbeiten. Die beiden haben aber keine engen Köpfe, legen sich kein Korsett an. «Bei uns gibt es kein Orangenverbot.» Gerade die Vielfalt des südlichen Nachbarlandes soll auf den Seeländer Tellern einen Nie-

derschlag finden. Am Mittag gibt es zwei Menüs (mit/ohne Fleisch), abends einen Fleisch- und einen Vegi-Fünfgänger, der frei kombinierbar ist. Alle vier bis sechs Wochen soll das Angebot wechseln. Dass so viel wie möglich hand- und hausgemacht ist, darüber sind sich Köster und Johner einig.

Wilfried Köster

- Aufgewachsen und ausgebildet in der **Pfalz** (Deutschland).
- Gearbeitet in Hotels und Restaurants in **Deutschland, Asien** und in der Schweiz, davon acht Jahre in Betrieben im **Saaneland** und fünf Jahre in der **Stadt Bern** (unter anderem im «Casa Novo» und im «Bellevue»).
- Zuletzt knapp zwei Jahre in der «**Lindeneegg**» in Biel. «Das Restaurant war genau das, was ich damals gesucht habe», so Köster. *raz*

Jeder dritte Gastgewerbebetrieb ist defizitär. Die hohen Fixkosten, das Überangebot. Natürlich kennen die beiden die Zahlen, die Geschichten, die Warnungen. Ihr Projekt ist zweifellos ambitioniert. Vor allem auch, weil sie zu Beginn den Betrieb zu zweit schmeissen wollen. Das wird lange Tage und kurze Nächte ge-

Isabel Johner

- **Studium** italienische Linguistik, Literatur und neue Geschichte (Bachelor).
- Ausbildung zur **Lehrerin** an der pädagogischen Hochschule Bern. Obwohl sie unterrichtet, schlägt das Herz weiterhin in erster Linie für die Gastronomie. Sie hat während der ganzen Unizeit **im Service gearbeitet**.
- Entschluss, Lehre zur **Restaurationsfachfrau** nachzuholen. Das tut sie, in einem statt der üblichen drei Jahren. *raz*

ben. Köster sagt: «Eine Kochlehre ist hart. Ich habe das doch nicht gemacht, um nun eine ruhige Kugel zu schieben.» Wille und Leidenschaft sind ihre Werkzeuge. «Das ist unsere Chance, die Erfüllung unseres Traums.»

Füsse auf dem Boden lassen

Der Name ist geblieben. Und damit die Schnecke. Diese ist auch ein wenig ein Symbol. Die beiden wollen es langsam angehen. Die Füsse auf dem Boden lassen, realistisch kalkulieren, vorsichtig sein. Kulinarisch hingegen sind Höhenflüge explizit vorgesehen. «Unsere Gäste sollen neugierig sein, viel erwarten und uns einiges zutrauen.»

Info: Restaurant Maruzzella, Solothurnstrasse 12, Biel. Offen von Dienstag bis Freitag, 11.30 bis 14.30 Uhr und 18 bis 23.30 Uhr. Am Samstag von 17 bis 23.30 Uhr. Telefonnummer 032 342 19 20. www.maruzzella.ch.

Buchtipps

Geschichte im Gartenbeet

Natürlich, man kann sich über die Schönheit einer Spitzhacke streiten. Beim Anlegen neuer Beete oder dem



Kampf mit den alten Wurzelstöcken ist sie unentbehrlich, das schon, aber schön? Irgendwie schon. Auch, weil der Gebrauch eine Bewegung voraussetzt, welche archaischer nicht sein könnte. (An dieser Stelle muss man auch erwähnen, dass die Spitzhacke das vielleicht älteste Gartenwerkzeug überhaupt ist, das erste, das je verwendet wurde, um angepflanzte Nahrung zu kultivieren.) Man holt mit der Spitzhacke wie mit einer Axt über Kopf aus und rammt das Blatt mit voller Wucht in den Boden. Deshalb müssen die Holzteile auch auf Fäulnis und Holzwurmbefall geprüft werden.

Nimmt man zur Spitzhacke ihre ganze weitverzweigte Verwandtschaft hinzu, lässt sich mit diesen Werkzeugen praktisch jede Aufgabe im Bereich der Bodenbearbeitung erledigen. Eine ganz eigene Schönheit ist also auszumachen bei der Spitzhacke, und sei es nur eine Schönheit praktischer Natur. Das ist auch bei den 49 anderen Gartenwerkzeugen, die Bill Laws – er ist Gartenkolumnist für den «Guardian» oder «BBC History» – in seinem Buch «Die Geschichte des Gartens in 50 Werkzeugen» vorstellt, der Fall.

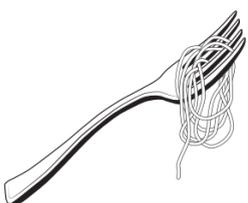
«Die Geschichte des Gartens in 50 Werkzeugen» ist Garten-geschichte beispielhaft aufgearbeitet. Anhand von 50 Beispielen bringt uns der Autor die Herkunft und Entwicklung alltäglicher Gebrauchsgegenstände näher und erläutert, wie sich der Wandel der Gesellschaft über die Jahrhunderte im eigenen Garten nachvollziehen lässt. Wem zum Beispiel ist schon bewusst, dass der Terrakottatopf seine Wurzeln bei den Maya hat oder dass die Spitzhacke eine Erfindung des «göttlichen Landmannes» Shennong ist, wie die Chinesen glauben.

Das Sammelwerk ist wunderbar bebildert. Oder anders: Bei diesem Buch muss man nach der Schönheit nicht suchen. *nk*

Info: Bill Laws, «Die Geschichte des Gartens in 50 Werkzeugen», Verlag Haupt 2016, ISBN: 978-3-258-07974-5, Fr. 36.90.

A Table

Kreative Leichtigkeit



Warm war es an diesem Sonntagmittag. Die Kastanien auf der Terrasse des Restaurants Aux Trois Amis in Schernez spendeten aber wohlthuenden Schatten. Und gaben dennoch eine atemberaubende Aussicht auf den Bielersee frei, selbst von den hinteren Picknickbänken- und tischen aus. Es war denn auch nur der kleine Hunger, der uns an die-

sem Septembertag und ohne Voranmeldung zum Restaurant führte. Ein gemischter Apéroletler entsprach den Bedürfnissen deshalb bestens. Ein spritziges Glas Chasselas zum Auftakt vom benachbarten Weingut Steiner liess Vorfreude aufkommen. Auf dem grosszügig portionierten Holzplättli überzeugte vor allem der rassige Hartkäse, der gehaltvolle Rohschinken, eine überraschende Trebertrockenwurst und ein Rohessspeck mit ausgesprochen würziger Räuchernote, ergänzend dazu eingelegte Radieschen. Eine Freude war das, die durch die Desserts fortgesetzt wurde: Ein lauwarmer Apfelstreusel, der sich als eine leichtere Variante im Gratinförmli ohne Teigboden nur mit Apfel und Streusel inkl. separatem Lemoncurd erwies, sowie eine Kugel aromatisches Schokoladeneis. Wir wollten unbedingt wiederkommen, diesmal

um die Höhepunkte der Karte auszuprobieren.

Diesmal zu viert, an einem der vielleicht letzten warmen Sommerabende und dank vorbestelltem Tisch nun an bester Lage. Aus der kleinen, aber feinen Karte wählte die Jungmannschaft die Klassiker Wienerschnitzel und Felchen/Frites, die Erwachsenen ein viergängiges Überraschungsmenü. Die hoch gesteckten Erwartungen wurden nicht enttäuscht: Die knusprig ausgebackenen Felchen waren bereits gegessen, als die Testesserin davon kosten wollte, so dass ihr nur noch die schön abgerundet gewürzte Sauce Tartare blieb. Das grosszügige Schnitzel, das bis an die Tellerränder reichte, war aussen knusprig und innen zart. Was will man mehr? Einzig die vielen Sensamen im Kartoffelsalat, der erfreulicherweise mit kleinen neuen Kartoffeln und nicht zu saurer Vinaigrette ange-

richtet war, störten den Junior. Derweil die Erwachsenen bei jedem Gang mit teils aussergewöhnlichen Geschmackskombinationen überrascht wurden. Allein das Amuse bouche gab die Küchenphilosophie durch: Eine leichte, saisonale und kreative Küche mit höchsten drei bis vier verschiedene Geschmacksrichtungen pro Gericht – so wie es sein soll. Die hausgebeizte Seefrolle auf Aprikosenschaum und gerösteten Haselnüssen bildete einen aparten Auftakt. Die folgenden Gänge standen bezüglich schöner Präsentation und überraschendem Geschmackserlebnis dem ersten in nichts nach: Auf eine klassische Variation von grünem Apfel, Sellerie (Grün und Knolle) und Gurke, folgte ein erfreulicher Fisch- und Fleischgang sowie ein Dessert, das mit dezent aromatischem Rosmarineis, leicht bitterem Mandelpüree und einer perfekt harmonie-

renden Rote Bete-Brombeer-Garnitur für einen kulinarisch beglückenden Abschluss sorgte. Die Details dazwischen seien nicht verraten, es handelt sich schliesslich um ein Überraschungsmenü. Auch die Weine im Offenausschank ergänzten die Gerichte optimal: Diesmal ein Pino gris von Andreas Krebs in Twann und ein zum Fleischgang empfohlener Pino noir, wiederum vom Weingut Steiner. Der junge Jahrgang (2015) erklärt sich mit dem noch kleinen Kellerbestand an Regionalweinen. Das Pächtergespann mit Cynthia und Daniel Lauper sowie Koch Marc Joshua Engel wirtschaftet nämlich erst seit Juli im «Aux Trois Amis». Mögen die drei in dieser Idylle noch lange ihre wunderbar kreativ-leichte Küche kredenzen. So bleibt auch Zeit, um den Weinkeller aufzustocken und den Service zu perfektionieren. *Annelies Alder*

Aux Trois Amis

- **Karte:** Klein, aber fein: Fisch- und Fleischklassiker, Menu surprise mit 3 bis 7 Gängen.
- **Preis:** Hauptgerichte zwischen 28 und 39 Franken, Menu surprise zwischen 69 und 110 Franken.
- **Ambiance:** Ungezwungen und gemütlich; im Sommer Terrasse mit einmaliger Aussicht.
- **Kundschaft:** Stammkunden aus der Umgebung, Auswärtige auf der Suche nach dem besonderen Esserlebnis.
- **Auffgefallen:** Sehr kleine, sehr persönliche Weinkarte.
- **Gastgeber:** Cynthia Lauper, Marc Joshua Engel und Daniel Lauper. *aa*

Info: Aux Trois Amis, Untergasse 17, 2514 Schernez, 032 315 11 44, mail@aux3amis.ch. Öffnungszeiten: Mi-Sa 9-23 Uhr, So 9-20 Uhr.

Die Insel der Seligkeit

«La tortue rouge» Bereits die Vorpremiere am Festival du Film Français d'Helvétie hat das Publikum verückt. «La tortue rouge» ist ein handgefertigter Animationsfilm nach alter Schule, voller visueller und erzählerischer Poesie.

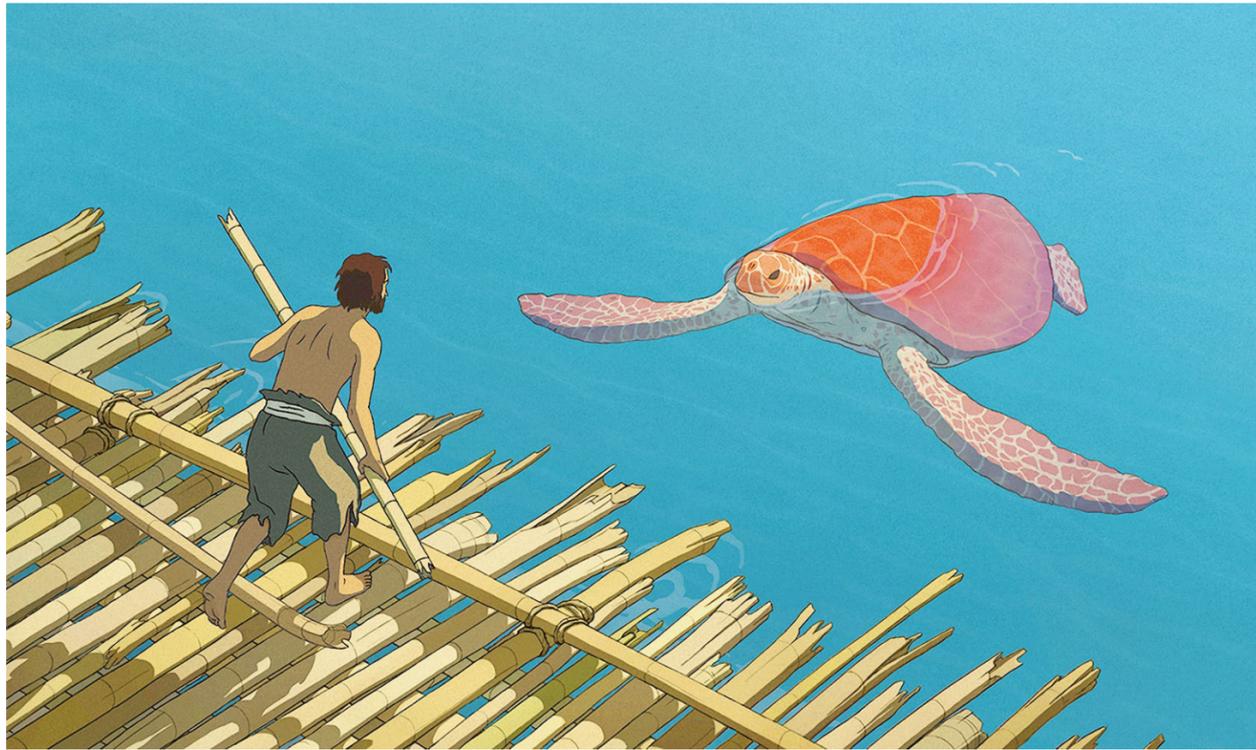
Sven Weber

Schneller, lauter, greller. Krawall, Hektik und Action auf Teufel komm raus, dazu wird in einem fort geredet, gebrüllt und gezankt – der zunehmend schrille Ton im Animationsgenre ist bisweilen aufpeitschend und ermüdend zugleich.

Nun, die klobige 3D-Brille darf diesmal zu Hause bleiben. «La tortue rouge» bedeutet Platz nehmen, entspannen und sich darauf einstellen, verzaubert zu werden.

Ein Mann wird in einem Sturm an eine einsame Insel gespült. Er tut fürs Erste, was Schiffbrüchige in dieser Situation gemeinhin tun: Sich aufrappeln, Nahrung suchen, das Eiland erkunden. Es ist zwar klein, Trinkwasser und Früchte wären zur Genüge vorhanden. Aber der Mann will nicht bleiben. Aus reichlich vorhandenen Bambusstangen baut er sich ein Floss, um von der Insel wegzukommen. Doch wie sehr er sich auch anstrengt, er kommt nicht weit, irgendetwas will ihn auf der Insel zurückhalten. Es scheint, als sei er nicht alleine.

Dieser abenteuerliche Einstieg könnte als bewährte Robinsonade weiterlaufen, doch flugs entwickelt sich eine mystische Geschichte, sanft und unaufgeregt erzählt, auch in den dramatischen Momenten. Perfekt ergänzt von wundervoll gemalten Hintergründen und exzellent animierten Naturinterpretationen, alles durchwegs von Hand gezeichnet. Lebewesen sind auf



Vorgeschmack auf einen grossartigen Bilderreigen: Was will sie, die geheimnisvolle rote Schildkröte? zvg

wenige gekonnte Striche reduziert, ohne dass Mimik und Ausdruck leiden.

Man darf sich in Raum und Zeit verlieren. Der Gestrandete hat keinen Namen, es gibt keinen Hinweis auf Jahr oder Ort des Geschehens. Dialoge waren in den ersten Drehbuchentwürfen noch vorgesehen, nun kommt der Film

komplett ohne Worte aus. Kunstvoll arrangierte Naturgeräusche und dezent eingesetzte, fast meditative Musik unterstützen die Bild- und Erzählebene, lassen aber genug Raum für eigene Bilder und Empfindungen. Durchaus als Parabel zu verstehen, liegt die Deutungshoheit ganz beim Zuschauer, kein dramaturgischer

Kniff trachtet danach, vorbestimmte Gefühlsknöpfe zu drücken. Die Insel ist weder Gefängnis noch Paradies, noch wird sie zum Elysium verklärt, sie ist nur ein zufälliger Ort als Sinnbild für eine Zuflucht.

Fast zehn Jahre wurde an diesem Meisterwerk gearbeitet, das berühmte Studio Ghibli (siehe

Infobox) hat mitproduziert. Einzig komplexe Bewegungsabläufe oder perspektivische Objekte wie das Floss wurden als digitale Studien erstellt, dann aber wiederum von Hand abgezeichnet. Der dafür betriebene Aufwand, rund 100 000 Handzeichnungen, ist gigantisch. Dadurch bekommt dieser Trickfilm aber eine Seele und

Das Studio Ghibli

- Der Name ist italienisch (sprich «Dschibli»), das Studio aber ist die erste Adresse für **japanische Animationsfilme**.
- Es wurde 1985 gegründet und hat viele preisgekrönte Filme hervorgebracht, unter anderem «Prinzessin Mononoke» (1997) oder «Chihiros Reise ins Zauberland» (2001), ausgezeichnet mit dem **Oscar** als bester Animationsfilm.
- Es steht in der Tradition von sorgfältig **handgezeichneten**, japanischen Trickfilmen, sogenannten **Animés**. Computertechnik wird nur sehr begrenzt eingesetzt, etwa für Bewegungsstudien, Zeichnen am Bildschirm oder das Kolorieren.
- «La tortue rouge» ist die **erste Beteiligung** von Studio Ghibli an einem **ausländischen Film**. Es stand beratend zur Seite, der Film wurde indes komplett in Frankreich erstellt. *su*

einen Tiefgang, die ungleich intensiver berühren als ein computergenerierter, künstlicher Hyperrealismus.

«La tortue rouge» ist wohlteuendentschleunigtes Kino. Ein Film zum Abschalten und Staunen, zum Nachdenken über den Zyklus des Lebens und das Sein. Kurzum, feinstes Wellness-Kino.

Info: Im Kino Apollo, Biel. Nur 17.30 Uhr.

Filmtipps

La tortue rouge

Mehr über den Film lesen Sie in der Kritik auf dieser Seite (Apollo, nur 17.30 Uhr).

Weber: **** Dick: ****
Felber: ****

The Purge: Election ...

Die Horror-Serie geht mit «Election Year» in die dritte Runde. Und die zeigt sich im Gewand einer blutig-bissigen Politsatire. Die Ausgangslage ist immer die gleiche: Einmal im Jahr sind für zwölf Stunden alle Verbrechen erlaubt. Eine Senatorin kämpft dagegen an. Doch damit macht sie sich keine Freunde. Ein umstrittener Film mit exzessiver Gewalt (Cinedome; auch in Grenchen. Nur in einer deutschen Synchronfassung).

The Secret Life of Pets

Endlich erfahren wir, was unsere Haustiere machen, wenn wir tagsüber ausser Haus sind. Nur soviel sei verraten: Die Menagerie hat es faustdick hinter den Ohren. Die Erfinder der «Minions» (sie erfreuen mit einem kurzen Auftritt als Vorfilm) bleiben auch in ihrem neuesten Werk erfrischend anarchisch: Ein Minimum am sonst üblichen Werte-Schmalz, dafür rasanter Bildwitz und bissiger Humor (Apollo und Beluga; auch in Grenchen. Nur noch in einer französisch- bzw. deutschsprachigen Synchronfassung).

Weber: **** Amstutz: ***
Wenger: *** Leibacher: **

BT-Kritiker-Bewertung

**** Meisterwerk
**** Sehr gut
*** Gut
** Mässig
* Schwach

Lido 2



Tschick

Da hat sich Fatih Akin etwas vorgenommen: Wolfgang Herrndorfs Coming-of-Age-Roman war ein Verkaufserfolg und wurde gefeiert. Die Geschichte: Zwei Teenager auf einer Reise mit einem geklauten Lada durch die ostdeutsche Provinz, mal melancholisch, mal heiter. Ein bisschen «Stand by Me», ein bisschen «Tom Sawyer», aber trotzdem ganz eigenständig. Umsetzung geglückt: Das Gefühl von Freiheit und Abenteuerlust aus dem Buch bleibt auf der Leinwand erhalten (nur 18.15 Uhr).

Felber: **** Amstutz: ***
Rohrbach: **** Schnell: ***

Beluga & Lido 1



The Beatles: Eight ...

Die Beatles gelten als eine der besten Bands aller Zeiten. Die Dokumentation von Ron Howard konzentriert sich auf die Jahre 1962 bis 1966: John, Paul, George und Ringo werden von unbekanntem Beatmusikern zu globalen Megastars, die auf ihren Tourneen eine bis dahin nie gesehene Hysterie auslösen. Eingefleischte Fans können sich an erstmals gezeigtem Archivmaterial erfreuen, ansonsten bleibt der Film eine oberflächliche Abhandlung ohne bleibenden Wert.

Rohrbach: **** Weber: ***

Lido 2 & Cinedome



The Magnificent ...

Alles ist da: Kautabak und zusammengekniffene Augen, eingängige Musik und Whisky, Schusswechsel und Pferdegalopp, ein gebeuteltes Städtchen und ein Kopfgeldjäger mit sechs weiteren harten Kerlen. Doch das Western-Remake mit Staraufgebot (u. a. Denzel Washington, Ethan Hawke) und einem auf Rachefilme spezialisierten Regisseur (Antoine Fuqua, «Training Day», «The Equalizer») vermag nicht zu überzeugen. Wenig Zwischentöne, kaum Funken-schlag, keine Dringlichkeit.

Weber: **

Beluga & Cinedome



Bad Moms

Die «Hangover»-Autoren lassen Amy (Mila Kunis), die gestresste und immer auf Perfektion bedachte Mutter und Ehefrau ausbrechen. Gemeinsam mit zwei neuen Freundinnen wird aber so was von auf den Putz gehauen: One-Night-Stands, Hochprozentiges, Gags unter der Gürtellinie und Selbstironie. Der Humor ist amerikanisch, aber im zweiten Teil steigert sich die Komödie und bietet ein paar erziehungstechnische Wahrheiten (auch im Lido; zudem in Grenchen und Lyss).

Felber: *** Schnell: **
Leibacher: ***

Lido 1



Mr. Gaga

Er gilt als «Guru des modernen Tanzes», als ein Revolutionär, der das Extreme liebt. Mit seiner Batsheva Dance Company hat der Israeli Ohad Naharin eine komplett neue Bewegungssprache entwickelt: «Gaga». Das Porträt des Ausnahmechoreografen zeigt, welche explosive Kraft, Energie und Arbeit hinter den Auftritten der Batsheva Dance Company steckt. Deutlich wird auch, was Tanz mit dem realen Leben zu tun hat. Ein sinnlich-aterberaubendes Kinoerlebnis (nur 18.15 Uhr).

Rohrbach: **** Schnell: ****

Lido 1



Now You See Me 2

Teil 1 hat vor drei Jahren eingeschlagen, also macht Hollywood, was Hollywood macht: Eine Fortsetzung. Die vier Reiter erhalten Zuwachs und warten auf einen neuen Auftrag. Und der kommt auch: Es geht um einen Technik-Guru, der Datenklau betreibt. Der Job erweist sich aber als Falle. Die Zaubertrickgeschichte ist routiniert erzählt, die Stars sind gut aufgelegt und es gibt Harry Potter als Bösewicht (nur noch heute, 22.45 Uhr, und nur noch in einer deutschen Synchronfassung).

Duft: *** Dick: ***
Amstutz: **

Lido, Rex & Cinedome



Finding Dory – 3D

13 Jahre sind es her seit dem oscar-gekrönten Superhit «Finding Nemo». Diesmal schwimmt Dory im Zentrum. Die vergessliche Fischdame sucht ihre Eltern, unterstützt wird sie von Nemo und seinem Vater. Eine abenteuerliche Reise beginnt. Einen Erfolg kopieren zu wollen ist immer eine heikle Sache: Neue Figuren, universelle Botschaften (Freundschaft, Familie), makellose Animation. Ob es mit dieser Mischung klappt, darüber sind sich die BT-Kritiker dezidiert uneins. (auch in Grenchen und Lyss).

Leibacher: **** Amstutz: **
Weber: **

Apollo & Cinedome



War Dogs

Zwei unterschiedliche Kumpels werden Waffenhändler und landen zwischen den Fronten. Klingt skurril, ist es auch (beruht aber auf Tatsachen). Am Anfang keimt die Hoffnung, dass das eine Satire wird auf die Kriegsindustrie («Lord of War» lässt grüssen). Der Film unterhält – zweifellos. Und Miles Teller und Jonah Hill harmonisieren. Von der anfänglichen (politischen) Schärfe und der Subtilität bleibt aber wenig übrig. Schlimm oder nicht? Die BT-Kritiker sind unterschiedlicher Meinung.

Weber: *** Amstutz: ***
Schnell: ****

Filmpodium



Vergine giurata

Hana lebt in Albanien. Um nicht als Ehefrau und Dienerin in einer archaischen Welt leben zu müssen, legt sie den Schwur der ewigen Jungfräulichkeit ab. Nach zehn Jahren, in denen sie wie ein Mann behandelt wurde, entscheidet sie sich, ihr Leben zu ändern (heute, 20.30 Uhr; Mo/Di, 18 und 20.30 Uhr). Für eine Vorschau auf den ganzen Italien-Zyklus siehe BT vom 23. September. Morgen gibt es um 17 und 20.30 Uhr ein Best of des Animationsfilmfestivals Fantocche.

Rex 2



Un juif pour ...

Anfang der 40er-Jahre. Es herrscht Krieg. In der Schweiz geht es der Wirtschaft schlecht. Jemand muss doch bezahlen für diese Misere. In Payerne entscheidet ein Garagenbesitzer, ein Zeichen zu setzen. Der Waadtländer Schriftsteller Jacques Chessex (gestorben 2009) hat den Mord an einem jüdischen Viehhändler literarisch aufgearbeitet. Jacob Berger vermischt in kargen Bildern Gegenwart und Vergangenheit, um zu zeigen: Die Banalität des Bösen, die wird es immer geben.

Schnell: ****

Auf Spurensuche in der argentinischen Pampa

Neuerscheinung Das Buch «Der einarmige Auswanderer» beschreibt die Suche nach den Lebensspuren eines Seeländers, der Ende des 19. Jahrhunderts nach Argentinien ausgewandert ist.

Annelise Alder

Am Anfang steht ein geheimnisvoller Eintrag im Familienstammbaum, nämlich «Ernst, geboren 1868, Farmer, Buenos Aires». Ernst ist der Urgrossonkel des Autors. Seine Familie weiss aber nicht viel mehr über Ernst, als was der Eintrag anzeigt. Nämlich, dass dieser seine Seeländer Heimat Studen Ende des 19. Jahrhunderts in Richtung Argentinien verlassen hat. Seither fehlt von ihm jede Spur. Weshalb er ausgewandert ist und wie es ihm in der Fremde ergangen ist, das weiss zunächst niemand. Denn Ernst hat nie Briefe an seine Schweizer Familienangehörigen geschrieben. Er hat sämtliche Verbindungen zu seiner Heimat gekappt.

Dass nun doch ein 170 Seiten starkes Buch über das Leben von Ernst Geissbühler entstanden ist, hängt eng mit dem Autor, dem Urgrossneffen Simon Geissbühler, zusammen. Er ist Historiker und Politologe und seit dem Jahr 2000 in diplomatischen Diensten für das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten tätig. Ein genuines Interesse für historische Themen im Allgemeinen und für solche im Speziellen, die die sogenannte Fünfte Schweiz, also Auslandschweizer betreffen, liegen deshalb auf der Hand. Die passenden Kontakte und Glück kamen Simon Geissbühler bei seiner Spurensuche ebenfalls zugute. So dass sich am Ende das Leben seines einst aus dem Seeland ausgewanderten Urgrossonkels in groben Zügen rekonstruieren lässt.

Einwanderung im 19. Jahrhundert

Simon Geissbühler hat es auch verstanden, mit dem Buch über Ernst Geissbühler weit mehr als eine private Familienchronik vorzulegen. Dies, weil er die Geschichte des Sohns eines Studener Bahnstreckenwärters auch aus dem Blickwinkel der Migrationsbewegungen im 19. Jahrhundert betrachtet.

Mehrere Millionen Schweizer waren im vorletzten Jahrhundert nach Übersee ausgewandert. Zum einen, um der wirtschaftlichen Not und der Arbeitslosigkeit in der Heimat zu entfliehen. Auswanderergesellschaften, die damals in der Schweiz und in Europa florierten, unterstützten dabei die Ausreisewilligen in ihrem Vorhaben.

Umgekehrt lockten verschiedene Länder wie zum Beispiel Argentinien Europäer in ihr Land, um die eigene Wirtschaft anzukurbeln. Dies mit riesigen noch unerschlossenen Feldern, die sich für Viehzucht oder Ackerbau anböten. Der Staat gewährte Einwanderern dabei verschiedene Erleichterun-

Familie Geissbühler: Hat sie in der Fremde ihr Glück gefunden? Abb. aus: Der einarmige Auswanderer © 2016 Verlag Neue Zürcher Zeitung, Zürich (Foto: Privatbesitz Simon Geissbühler)

gen wie finanzielle Unterstützung in der Anfangsphase oder erleichterte Einbürgerung. So wanderten allein im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts mehr als eine Million Menschen in Argentinien ein.

Emigration war also schon vor 200 Jahren ein gesellschaftliches Phänomen. Wenn auch in andere Gegenden

und unter anderen Vorzeichen als heute. Für die betroffenen Menschen geht es jedoch immer um dasselbe: Die Heimat verlassen, um an einem neuen Ort Wurzeln zu schlagen.

Spannend wie ein Krimi

Faszinierend ist diese mehrschichtig gestaltete Spurensuche über Ernst Geiss-

bühler auch, weil der Vorgang der Recherche beschrieben wird, die sich stellenweise wie ein Krimi liest.

Weil die Suche in historischen Dokumenten wie Geburtsurkunden oder Listen von Einwandererbehörden nicht weiterführt, wird die Geschichte von der Gegenwart her zurückverfolgt. Zum Glück für den Autor hat sich sein ehe-

maliger Arbeitskollege, der nun in Buenos Aires studiert, bereit erklärt, die Spurensuche vor Ort zu übernehmen. Daniel Ryf amtet zu Recht als Co-Autor des Buches, denn seinem Geschick ist es zu verdanken, dass die erhoffte argentinische Lebensspur des Ernst Geissbühler doch noch zutage tritt.

So hat Ryf alle 15 in Argentinien registrierten Personen mit dem Namen «Geissbühler», wie der ans Spanische angepasste Name lautet, telefonisch kontaktiert. Die ersten 13 Anrufe ergaben kein Resultat. Im Gegenteil: Der Anrufer mit Schweizer Akzent stiess jeweils auf grosse Skepsis. Und auch die nächste telefonisch kontaktierte Person, ein Miguel Geissbühler, zeigt sich desinteressiert, was den eigenen Familienstammbaum angeht. Erst eine Nebenbemerkung von Miguel, nämlich dass an seinem Wohnort General Deheza «einige Geissbühler wohnen», bringt endlich Licht in den bislang dunklen argentinischen Lebensweg Ernst Geissbühlers.

Auswanderung wegen Ausgrenzung

Am Ende fächert sich eine Lebensgeschichte auf, deren Spuren bis zum aktuellen Tag reichen. Natürlich sind noch zahlreiche Lücken vorhanden, und viele Fragen zum Leben von Ernst Geissbühler bleiben unbeantwortet. Klar ist, dass sein Leben eng mit der wirtschaftlichen Expansionsphase Argentiniens verbunden ist und dieses auch exemplarisch für ein Emigrantenschicksal im 19. Jahrhundert steht. Ernst Geissbühler war allerdings nicht in der Landwirtschaft tätig, wie so viele andere Schweizer Emigranten. Sondern er profitierte vom rasanten Ausbau des argentinischen Eisenbahnnetzes, der seinerseits massgeblich zum ökonomischen Aufschwung des Landes beitrug.

Ernst gehörte indes nicht zu der Gruppe von Auswanderern, die in ihrer neuen Heimat alte Brauchtümer wie etwa 1. Augustfeiern pflegten. Auch hat er die Schweiz nicht aus ökonomischen Gründen verlassen. Denn die Familie in Studen litt keine wirtschaftliche Not. Ernst war ein Einzelnwanderer, der bewusst mit seiner Heimat gebrochen hat, um Argentinier zu werden. Weshalb? Wohl, weil sein Urgrossneffe vermutet, weil er in seiner Schweizer Heimat aufgrund seiner Behinderung ausgegrenzt wurde. Denn Ernst fehlte nach einem Unfall am Bahngelände in Studen der linke Arm.

Info: Simon Geissbühler, Daniel Ryf: «Der einarmige Auswanderer. Eine Spurensuche vom Emmental nach Argentinien.» Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung 2016. 34 Franken.



Nachrichten

Biel

«Pièce de résistance» am Sonntag abgesagt

Die Vorstellung von «Pièce de résistance» der T42 Dance Company im Stadttheater Biel vom Sonntag ist ersatzlos gestrichen worden. Dies teilte das Theater Orchester Biel Solothurn (Tobs) gestern mit. Die heutige Vorstellung findet wie geplant statt. Zu den Gründen, die zur Absage führten, wollte das Tobs auf Anfrage keine weiteren Angaben machen. *rb*

Basel

Streit um Stockhausen-Streaming beigelegt

Dem ersten Live-Streaming des Theaters Basel steht nichts mehr im Weg. Die Oper «Donnerstag aus Licht» von Karlheinz Stockhausen kann heute wie geplant im Internet übertragen werden. Theater und Stockhausen-Stiftung haben sich nach einer Auseinandersetzung um die Qualität der Inszenierung geeinigt. *sda*

Ausflugsziel Maison Robert

Kunst An diesem Wochenende kann das malerische Haus Robert im Jorat besichtigt werden. Die Gastkünstler Katrin Hotz und Jérôme Lanon zeigen dort ihre Werke.

Nach eigenen Plänen liess Léo-Paul Robert im Jahr 1907 ein stattliches Sommerhaus im Jorat erbauen. Heute pflegt der Verein Haus Robert im Jorat das Anwesen mit Garten und stellt das Atelier regelmässig interessierten Kunstschaffenden zur Verfügung.

Seit letztem Frühling haben die Bieler Kunstschaffenden Katrin Hotz und Jérôme Lanon dort gearbeitet. Sie liessen sich von der Geschichte des Hauses der Malerfamilie Robert inspirieren, sie suchten aber auch im grossen Naturgarten nach Fundgegenständen, die sie kreativ in ihrem Werk verarbeiten konnten.



Im Kontakt mit der Natur: «Traces» von Jérôme Lanon. *zvg*

Katrin Hotz arbeitet mit Papier, das sie in ihre Installationen einbaut; Jérôme Lanon ist Fotograf und Grafiker. Im Laufe der Jahreszeiten haben sie die Natur in ihre Werke einfließen lassen. Auch standen sie in wechselseitigem künstlerischen Austausch.

An diesem Wochenende präsentieren die beiden Kunstschaffenden ihre aktuellen Arbeiten am Ort des Entstehens. Am Sonntag bieten die Künstler zweisprachige Führungen durchs Haus an, in dem auch verschiedene Werke der Malerfamilie Robert ausgestellt sind.

Auch der schöne Garten kann besichtigt werden. Eine ausgezeichnete Gelegenheit, Werken aus verschiedenen Zeiten zu begegnen, sich mit den heutigen Künstlern auszutauschen, und im Kontakt mit der Natur die Batterien neu aufzuladen. *ahb*

Info: Haus Robert im Jorat, Samstag, 14 bis 18 Uhr und Sonntag, 10 bis 17 Uhr. Le Jorat 118, 2534 Orvin. www.maisonrobert.ch

Sport

Sport
Vladimir Petkovic setzt seinen Kurs fort und hält trotz Granit Khakas Sperre gegen Ungarn an seiner weitgehend eingespielten Crew fest. – Seite 24

Sport
In der 1. Liga trifft der HS Biel heute auf Bern Muri 2. Für Biels Lukas Trummer ist dies ein Grund mehr, noch effizienter zu werden. – Seite 25

Starker Hiller und starke Reaktion im letzten Drittel

EHC Biel Langnau wartet weiterhin auf den ersten Saisonsieg. Biel wurde 40 Minuten lang gefordert. Doch nach dem 1:2-Rückstand reagierte das Team mit einem starken Jonas Hiller und siegte schliesslich noch mit 5:2. Heute kommen die ZSC Lions nach Biel.

Beat Moning

Mit zuletzt drei Niederlagen in der Ilfshalle reisten die Bieler ins Emmental. Auch nicht mehr im Kopf das 0:7 zu Beginn der letzten Saison. Diesmal waren die Vorzeichen anders: Biel mit Selbstvertrauen im vorderen Mittelfeld, Langnau noch immer sieglos und entsprechend verunsichert am Tabellenende. Das sollte mitunter auch in diesem Spiel entscheidend sein.

Wetzel und Dufner verletzt out

Langnau setzte gestern alles daran, den ersten Saisonsieg heimzufahren. Nicht immer so, wie man sich das für ein Eishockeyspiel wünscht. Jedenfalls verloren die Bieler schon im ersten Drittel Philipp Wetzel (8.) und Mauro Dufner (18.) mit Kopfverletzungen und nach gegnerischen Attacken, im ersten Fall sogar ungeahndet. Damit hatte Kevin Schläpfer noch zehn Stürmer zur Verfügung. Nach Wetzels Ausfall leisteten Rossi und Schmutz Doppelseinsätze, ab dem zweiten Drittel konnte Biel nur noch mit drei Linien agieren. Und wirkte, vorweggenommen, frischer als die Langnauer, die für ihren (über)grossen Aufwand im letzten Drittel büssten. Nichtsdestotrotz: Man darf gespannt sein, welche Stürmer die Bieler für die heutige Partie gegen die ZSC Lions aus dem Hut zaubern.

Abwechslungsreich, kampfbetont

Was die angespannten, aber noch immer geduldigen Langnauer Fans zu sehen bekamen, war ein Team, das von Beginn mit viel Elan und phasenweise übermotiviert alles daran setzte, Jonas Hiller zu bezwingen. Das gelang aus eigenem Unvermögen nicht, aber auch, weil der Bieler Torhüter stets zur Stelle war. Ähnlich auf der anderen Seite, wo Damiano Ciacco zu einer neuen Chance kam, sich zu bewähren. Er tat dies lange vorbildlich, entschärfte einige Bieler Möglichkeiten. Bis zur 17. Minute, als das 1:0 für die Gäste wie aus heiterem Himmel fiel: Vier Bieler Akteure wechselten aus, Fabian Lüthi zog alleine davon und bezwang Ciaccio im Nachsetzen. Langnau reklamierte hohen Stock, die Refs gaben das Tor nach Videokonsultation.



Hiller, der Hexer: Biels Torwart brachte Langnau buchstäblich zur Verzweiflung, ja gar definitiv in Rücklage. Keystone

Hiller: «Dieser Sieg spricht für das Team»

Langnau-Sportchef Jörg Reber verstand die Welt nicht mehr. «Es wiederholt sich. 40 gute Minuten, 20 schlechte und die reichen, um nicht zu gewinnen.» Klar frage man sich, ob es auch an der Kondition liege. «Denn wir konnten die Intensität nicht bis zum Schluss halten.» Die Bieler ihrerseits waren höchst zufrieden, aber nicht nur. «Wir wollten lange das physische Spiel der Langnauer mitgehen, statt uns auf die eigenen Stärken zu besinnen», resümierte Jonas Hiller. Der Bieler Goalie hatte schon einige starke Spiele, gestern wurde es gefordert wie noch nie. «Wir liessen den Langnauern zu viele Räume. Zum Glück war ich verschiedene Male am richtigen Ort», so Hiller, der dann erklärte, wieso Biel doch noch die drei Punkte holen

konnte. «Wir haben nach dem zweiten Drittel viel gesprochen und uns gesagt, dass wir mehr Schlittschuhlaufen müssen, mehr unsere Technik zum Tragen bringen müssen. So konnten wir das Kampfspiel der Langnauer auskontern.» Im zweiten Drittel habe man sich zu oft provozieren und zu Revanchefouls hinreissen lassen. «Wir hatten die nötige Geduld, das spricht für unser Team.» Als bester Spieler wurde übrigens zur Überraschung aller nicht Hiller bestimmt, sondern Julian Schmutz. Vielleicht als Stellvertreter für eine starke Kollektivleistung mit nur drei Linien ab dem zweiten Drittel. Schmutz schoss in der 43. Minute immerhin das nicht ganz unwichtige 2:2. Nun geht es heute in einen Spitzenkampf. Mit Hiller im Tor? In der

National Hockey League würde er wohl nach einer solchen Partie pausieren, musste auch er selber zugestehen. «Aber hier haben wir nicht gleich eine lange Reise und ein drittes Spiel, sondern eine Woche Pause. So betrachtet wird es schon gehen.» Er freue sich auf diese Partie. «Die Niederlage der Zürcher gegen Ambri macht es für uns nicht einfacher. Der ZSC gehört zu den besten Teams der Liga, das wird ein schwieriges Spiel. Und unterschätzen wird uns jetzt auch niemand mehr.» Er hoffe auf die Bieler Fans, die hoffentlich zahlreich kommen. Dann könne Biel auch an die Heimbilanz anschliessen. Die steht im Moment bei vier Siegen aus fünf Begegnungen. Nur Lausanne war zum Auftakt erfolgreich. bmb

In der Folge verpasste Biel in vier Minuten Überzahl das 2:0, worauf Langnau 82 Sekunden in doppelter Überzahl spielen konnte. Hiller hexte munter weiter, drei Sekunden vor Ablauf der zweiten Strafe musste er sich dann doch noch durch den vorrückenden Nüssli geschlagen geben. Die Partie blieb in vielen Szenen unsauber, für die Emmentaler stand offenbar schlicht zu viel auf dem Spiel. Beim zunehmend offeneren Schlagabtausch gingen die Langnauer in der 33. Minute durch den Neuzugang Eero Elo aus Finnland mit einem Sonntagsschuss in Führung. Die beste Gelegenheit zum Ausgleich hatten Haas und Rajala in ihrem bereits zweiten Konter in Unterzahl.

Schnelle Wechsel, schnelles Spiel

Die Langnauer machten den Bielern mit ihrer Aufsässigkeit und ihren ständigen Checks und Störrarbeiten das Leben schwer. Mit nur drei Linien war es ein schwieriges Unterfangen, gegen den ersten Saisonsieg des Kontrahenten etwas auszurichten. Doch Kevin Schläpfer liess die Linien schnell wechseln und erhöhte so das Tempo. Mit Erfolg.

Biel hat in dieser Saison schon dreimal einen Rückstand wettgemacht, allerdings jeweils nach einem 0:1 und mit einem starken Auftritt im Mitteldrittel. Nun war eine Reaktion im Schlussspiel gefragt. Und sie kam tatsächlich und nicht ganz unerwartet. Während Hiller hinten weiterhin alles parierte, kam er gar zu einem Assistpunkt beim 2:2 durch Schmutz (43.). Acht Minuten vor Ende dann Earls Parforceleistung, die zum 4:2 führte, bevor Rajala gegen die platten Einheimischen ins leere Tor zum 5:2 alles klar machen konnte (57.).

Damit resultierte der sechste Saisonsieg, der zweite nach jenem in Genf im zweiten Saisonspiel auswärts. Zuvor konnte man in Fribourg wie in Zug einen Zweitore-Vorsprung nicht über die Distanz retten. Möglich, dass es Biel lieber in Rückstand hat.

Übersicht Seite 24
Matchzeitung für die Partie von heute gegen die ZSC Lions ab Seite 31

Mehr zum EHC Biel
www.bielertagblatt.ch

Standpunkt

Eishockey, der Ganzjahressport



Reto Bertolotti

Seit Anfang August wird in der Schweiz wieder Eishockey gespielt – Eishockey im Sommer – eingefleischte Fans können es jeweils kaum erwarten, doch für die meisten ist es zu früh! Der Meisterschaftsstart Anfang September wird allerdings vom Termin der WM im nächsten Frühjahr bestimmt, denn zwischen dem letzten Finalspiel und der WM liegen nur rund 14

Tage und diese Zeit wird genutzt, um die Spieler der Finalisten ins Team zu integrieren. Heute Abend spielt der EHC Biel die zehnte (!) Runde, was einem Fünftel der Qualifikationsrunde entspricht. Summa summarum sind seit dem 29. Juli in Schweizer Eishallen bis zum heutigen Tag (Test, Champions Hockey Ligue, NLA, NLB und Cup) rund 230 Spiele ausgetragen worden, was praktisch einer ganzen NLB-Meisterschaft entspricht! Dies ist eine Riesensumme an Spielen innerhalb von nur acht Wochen und kann zwangsläufig zu einer Übersättigung der Fans führen. Zu den vielen Spielen kam jetzt noch der World Cup in Toronto dazu. Ich wurde in den letzten Tagen oft gefragt, was denn nun dieses neue Format soll? Es handelt sich dabei jedoch nicht um ein neues Turnier. Ganz im Gegenteil: Früher hiess es «Canada Cup» und wurde 1976 mit den sechs besten Teams zum ersten Mal ausgetragen. Es folgten weitere Turniere in den Jahren 1981, 1984, 1987 und 1991; danach wurde der Event 1996 und 2004 unter dem Namen «World Cup» zwei weitere Male ausgetragen. Bei den Austragungen

in den 70er- und 80er-Jahren spielte der «Kalte Krieg» auch eine Rolle und die Duelle zwischen den nordamerikanischen Profis und den sowjetischen Militärs fehlte es nicht an Brisanz.

Auch waren es Duelle zwischen den beiden Mutterländern des Eishockeys. Meistens gewannen allerdings die Kanadier, dies mitunter auch durch umstrittene Schiedsrichterentscheidungen, zumindest aus Sicht der Russen. Einzig 1981 fegte die Mannschaft der UdSSR, trainiert von «Väterchen» Tichonow, die Kanadier mit 8:1 vom Eis und gewann den Cup; dies auf kanadischem Boden, was die Ahornblätter zutiefst im Stolz verletzt hatte. Nun, 2016 richtete Kanada das Turnier wieder aus, jedoch neu mit einem Team Europa und einer U23-Auswahl aus Nordamerika. Die letzten beiden Austragungen haben gezeigt, dass neben Russland in Europa nur gerade Finnland, Schweden und die Tschechen mithalten können. Deutsche und Slowaken waren chancenlos. Dies ist der Grund, warum man heuer ein Team Europa stellt, das aus Spielern aus «Resteuropa» zusammengestellt ist. Darunter

auch vier Schweizer: Streit, Niederreiter, Sbis und Josi; wobei Letztgenannter auf eindrückliche Weise zeigt, dass er auch auf diesem Niveau zu den allerbesten zählt. Trainiert und gecoacht wird das Team von einem Mann, der in der Schweiz kein unbekannter ist: Ralph Krueger, der die Schweizer Nationalmannschaft während zwölf Jahren erfolgreich betreut hat. Immerhin schaffte er es bis in den Final.

Das Interesse am World Cup hält sich in unseren Breitengraden in Grenzen, was wohl daran liegt, dass die Medien kaum darüber berichteten und live verfolgen kostete wegen der Zeitverschiebung einige Stunden Schlaf. Die NHL beginnt ihre Saison erst Anfang Oktober, dafür dauert sie bis Ende Juni (!), wobei deren Vorbereitungsspiele auf fünf beschränkt sind. An der A-WM im Frühjahr können die besten Eishockeyspieler nicht teilnehmen, da die NHL Saison noch nicht zu Ende gespielt ist. Seit den Olympischen Spielen in Nagano 1998 unterbrach die NHL die Saison für Olympia, um ihren Spielern die Teilnahme zu ermöglichen, doch für die nächsten Spie-

le 2018 in Pyeongchang ist dies noch nicht in trockenen Tüchern. Gut möglich, dass 2016 ein letztes Mal war, dass wir Eishockey auf diesem Niveau sehen konnten – bis zum nächsten World Cup – irgendwann. Apropos Cup: Der Schweizer Cup interessiert auch niemanden, obwohl er von der Boulevard-Presse gepusht wird, da Ringier ein Hauptsponsor ist. Daher wird von dieser Seite auch kein Wort der Kritik laut; selbst scharfzüngige Kolumnisten, die gerne in die Suppe spucken, bleiben ruhig. Das Interesse der NLA-Klubs hält sich in Grenzen, wie die Beispiele Davos, Ambri und Bern zeigen. Mit Halbherzigkeit ist noch kein Projekt erfolgreich gewesen. Vielleicht ist es doch einigen zu viel mit so vielen Eishockeyspielen.

Info: Reto Bertolotti, Inhaber eines Architekturbüros in Brügg, leitete zwischen 1988 bis 2005 800 NL-Partien als Schiedsrichter, ab 1997 als Profi-Ref, 2005 bis 2014 Referee in Chief beim SIHF. Seit 2006 ist er Instruktor und Supervisor beim internationalen Verband mit Einsätzen an diversen Weltmeisterschaften und zwei Olympischen Spielen.

Petkovic setzt auf Kontinuität

Fussball Nationaltrainer Vladimir Petkovic hält an den bewährten Kräften vor den nächsten WM-Qualifikationsspielen fest. Die mögliche Rückkehr von Gökhan Inler ist vertagt.

Das Schweizer Aufgebot

• Tor:	
Roman Bürki	Borussia Dortmund
Marwin Hitz	Augsburg
Yann Sommer	Borussia Mönchengladbach
• Verteidigung:	
Johan Djourou	Hamburger SV
Nico Elvedi	Borussia Mönchengladbach
Timm Klose	Norwich City
Michael Lang	Basel
Stephan Lichtsteiner	Juventus Turin
François Moubandje	Toulouse
Ricardo Rodriguez	Wolfsburg
Fabian Schär	Hoffenheim
• Mittelfeld:	
Valon Behrami	Watford
Blerim Dzemaili	Bologna
Gelson Fernandes	Rennes
Fabian Frei	Mainz
Admir Mehmedi	Bayer Leverkusen
Xherdan Shaqiri	Stoke City
Renato Steffen	Basel
Valentin Stocker	Hertha Berlin
Granit Xhaka	Arsenal
Luca Zuffi	Basel
• Sturm:	
Breel Embolo	Schalke
Haris Seferovic	Eintracht Frankfurt
Eren Derdiyok	Galatasaray Istanbul

Überraschungen beinhaltet die Selektion für die beiden WM-Qualifikationspartien in Budapest (7. Oktober) und gegen die Welttrunglisten-Nummer 203 Andorra (10. Oktober) auswärts keine. Petkovic hält an seinem bewährten EM-Stamm fest. Er will die «gute Dynamik im Team» festigen und ist 24 Tage nach dem perfekten Auftakt gegen Portugal (2:0) nicht an personellen Rochaden interessiert.

Umstellungen drängen sich nicht auf. Die Basis ist aktuell gut, die Gruppe hat Tiefgang. In der regulären Spielzeit hat die Schweizer Equipe keines ihrer letzten fünf Wettbewerbsspiele mehr verloren und dabei nur zwei Gegentore hinnehmen müssen. Sie seien angesichts der jüngsten Entwicklung auf einem «sehr guten Weg und einen Schritt weitergekom-

men», betont Petkovic am Tag der Kadernominierung und platziert sogleich eine Warnung: «Wir haben erst eine Etappe geschafft. Es liegen noch neun vor uns.» Mit der Rückkehr von Xherdan Shaqiri war zu rechnen. Der Topscorer der SFV-Auswahl fehlte beim Coup gegen den Europameister verletzt. Am letzten Wochenende gehörte er nach einer mehrwöchigen Pause wegen erneuter Beschwerden in der Wadenmuskulatur erstmals wieder zur Startformation des Premier-League-Vorletzten Stoke City. Ebenfalls wieder mit dabei ist Valentin Stocker, der zuletzt bei Hertha Berlin wieder eine wichtigere Rolle gespielt hat.

Telefonat mit Inler

Weil Granit Xhaka im zweiten Schlüsselspiel der Gruppe B in



Für Nationaltrainer Vladimir Petkovic drängen sich zurzeit keine Umstellungen auf. Keystone

Ungarn wegen einer Sperre passen muss, gegen Andorra aber wieder zur Verfügung steht, hat sich Petkovic vor der Bekanntgabe des Kaders mit verschiedenen Szenarien befasst und offenbar auch in Erwägung gezogen, den im letzten März degradierten Ex-Captain Gökhan Inler wieder zu berücksichtigen - zumindest falls er sich mit dem mittlerweile bei Besiktas Istanbul engagierten Mittelfeldspieler telefonisch aus.

«Ich hatte mit Gökhan ein sehr gutes Gespräch und ich verfolge ihn sehr genau», so Petkovic. Eine Annäherung hat stattgefunden, zur Re-Integration nach über zehnmonatiger Sendepause kommt es vorerst nicht. Er sehe den 32-Jährigen mit dem Fundus von 89 Länderspielen «derzeit

nicht in einer Hauptrolle» im Nationalteam. Inler hätte durchaus Argumente vorzuweisen, wieder zum Kreis der Top 23 der Schweiz zu zählen. Beim türkischen Meister gehört der robuste Akteur im Zentrum zur ersten Reihe einer Equipe mit internationaler Ausstrahlung. Aber offenbar gewichtet der SFV-Taktgeber die Ausgewogenheit innerhalb der Nationalmannschaft höher als die Formstärke des langjährigen Team-Patrons.

Rückt Gavranovic nach?

Für einen der «alten» Hitzfeld-Garde könnte sich die Tür indes wieder einen Spalt öffnen. Mario Gavranovic, 26, seit seiner schwereren Knieverletzung an der WM 2014 nicht mehr dabei, ist vorerst auf Pikett. sda

Zahlen & Fakten

Automobil

Sepang. GP von Malaysia. Freies Training. Erster Teil: 1. Nico Rosberg (GER), Mercedes, 1:35.227. 2. Lewi s Hamilton (GBR), Mercedes, 0.494 zurück. 3. Kimi Räikkönen (FIN), Ferrari, 1.088. 4. Sebastian Vettel (GER), Ferrari, 1.104. 5. Fernando Alonso (ESP), McLaren-Honda, 1.283. 6. Daniel Ricciardo (AUS), Red Bull-Renault, 1.526. 7. Max Verstappen (NED), Red Bull-Renault, 1.746. 8. Nico Hülkenberg (GER), Force India-Mercedes, 2.286. 9. Sergio Perez (MEX), Force India-Mercedes, 2.374. 10. Jenson Button (GBR), McLaren-Honda, 2.386. Ferner: 16. Felipe Nasr (BRA), Sauber-Ferrari, 2.957. 17. Marcus Ericsson (SWE), Sauber-Ferrari, 3.086. **Zweiter Teil:** 1. Hamilton 1:34.944. 2. Rosberg 0.233. 3. Vettel 0.661. 4. Räikkönen 0.898. 5. Verstappen 1.093. 6. Perez 1.340. 7. Alonso 1.352. 8. Ricciardo 1.393. 9. Hülkenberg 1.446. 10. Button 1.771. Ferner: 17. Ericsson 2.505. 18. Nasr 2.603.

Boxen

Fury angeblich positiv getestet

Schwergewichts-Weltmeister Tyson Fury ist laut Medienberichten in Lancaster positiv auf Kokain getestet worden.

Eishockey

Visp holt Lukas Meili

Visp hat den Torhüter Lukas Meili (Ex-EHC Biel) für vorerst einen Monat verpflichtet. Der 24-jährige Zürcher soll sich in dieser Zeit für ein längerfristiges Engage-

ment bei den Wallisern empfehlen.

Fröhlicher: Vertrag aufgelöst

Langenthal hat den bis zum Ende der Saison 2016/17 laufenden Vertrag mit Verteidiger Joël Fröhlicher (Ex-EHC Biel) im gegenseitigen Einvernehmen aufgelöst.

Fussball

Super League

Heute spielen:

Vaduz - Sion

Basel - Thun

Morgen spielen:

Young Boys - St. Gallen

Lausanne-Sport - Lugano

Grasshoppers - Luzern

1. Basel

2. Young Boys

3. Lausanne-Sport

4. Lugano

5. Luzern

6. Grasshoppers

7. Sion

8. St. Gallen

9. Vaduz

10. Thun

1. Zürich

2. Xamax

3. Aarau

4. Wil

5. Winterthur

6. Schaffhausen

7. Le Mont

8. Servette

9. Wohlen

10. Chiasso

1. Zürich

2. Xamax

3. Aarau

4. Wil

5. Winterthur

6. Schaffhausen

7. Le Mont

8. Servette

9. Wohlen

10. Chiasso

Deutschland. 1. Bundesliga. RB Leipzig - Augsburg 2:1.

Golf

Chaska. Ryder Cup. USA - Europa 4:0. Four-some (4:0): Jordan Spieth/Patrick Reed (USA) s. Henrik Stenson/Justin Rose (Europa) 3 und 2. Phil Mickelson/Rickie Fowler s. Rory McIlroy/Andy Sullivan 1 up. Jimmy Walker/Zach Johnson s. Sergio Garcia/Martin Kaymer 4 und 2. Dustin Johnson/Matt Kuchar s. Lee Westwood/Thomas Pieters 5 und 4.

Reiten

Aarberg. Ranglisten des Schlussspringen des KRV Seeland-Aarberg. Prüfung Nr. 1 Dressur: 1. Hostettler Barbara, Enselot 70.66 Prozent. 2. Stern Regula, GB Donna Milena 69.44 Prozent. 3. Moser-Van Hest Evelynne, Rassini 69.54 Prozent. 4. Meyer Nancy, Borlonde de D 68.16 Prozent. 5. De Luca Irina, Rashjid de Joaar 67.57 Prozent. 6. Mocker Myriam, Sirco Rialto 66.66 Prozent. Prüfung Nr. 2. Einlaufprüfung. 1. Anker Nicole, Greyrock 0/45.33. 2. Kuchen Nicole, Co Pilot 0/46.45. 3. Fawer Tamara, Leming CH 0/47.90. 4. Uhlmann Nina, Silva II CH 0/48.15. 5. Tüscher Beatrice, Special Envoy 0/49.32. 6. Egli Sina, Harrison B 0/49.49. Prüfung Nr. 3. Vereinspreis. 1. Spycher Patrizia, Moonlight Melody 0/51.0. 2. Egli Tim, Royal Blue Sauvage 0/53.72. 3. Schnell Jennifer, RamonXII CH 0/53.89. 4. Egli Sina, Indiana B 0/55.00. 5. Kuchen Nicole, Co Pilot von der Rebe CH 0/55.22. 6. Fawer Tamara, Leming CH 0/56.44. Prüfung Nr. 4. Junioren: 1. Stoll Nicole Bugs Bunny. 2. Gerber Valerie, Shania D. 3. Laubscher Noé, Steffie. Prüfung Nr. 5. Seeländer Championnat. 1. Kramer Nicole, Latina B 0/38.06. 2. Herrmann Julia, Charanne 0/50.84. 3. Rolli Michael For Freaky, Elvis 4/36.34. 4. Zbinden Rebecca, Narnia III 8/43.40.

Tennis

Chengdu (CHN). ATP-Turnier (947'735 Dollar/Hart). Viertelfinals: Albert Ramos-Viñolas (ESP/5) s. Dominic Thiem (AUT/1) 6:1, 6:4. Shenzhen (CHN). ATP-Turnier (641'000 Dollar/Hart). Viertelfinals: Tomas Berdych (CZE/1) s. Jiri Vesely (CZE/8) 7:6 (7:1), 3:6, 6:2. Richard Gasquet (FRA/3) s. Mischa Zverev (GER) 7:6 (7:4), 7:6 (7:2).

Wuhan (CHN). WTA-Premier-5-Turnier (2,589 Mio. Dollar/Hart). Halbfinals: Petra Kvitova (CZE/14) s. Simona Halep (ROU/4) 6:1, 6:2. Dominika Cibulkova (SVK/10) s. Svetlana Kusnezova (RUS/9) 6:6, 6:3, 6:4. - Final: Cibulkova (10) - Kvitova (14).

Taschkent (UZB). WTA-Turnier (250'000 Dollar/Hart). Einzel. Halbfinals: Nao Hibino (JPN/4) s. Denisa Allertova (CZE/9) 6:2, 6:3. Kristina Pliskova (CZE) s. Kateryna Koslova (UKR) 7:6 (7:2), 6:0. - Final: Hibino (4) - Pliskova. Doppel. Halbfinal: Raluca Olaru/Ipek Soylu (ROU/TUR/4) s. Kristina Pliskova/Amra Sadikovic (CZE/SUI) 7:5, 6:2.

Orléans (FRA). ATP-Challenger (106'500 Euro/Hart). Viertelfinals: Andrej Rublev (RUS) s. Marco Chiudinelli (SUI) 3:6, 6:2, 6:3.

Turnen

Raymond muss gehen

Roby Raymond, der Cheftrainer Trampolin im schweizerischen Turnverband, erhält nach 10 Jahren keinen neuen Vertrag mehr und wird per sofort freigestellt. «In den vergangenen acht Jahren ist der Rückstand der Schweiz auf die führenden Nationen immer grösser geworden und das Ziel, sich mit einer Turnerin oder einem Turner für die Olympischen Spielen zu qualifizieren, konnte weder 2012 noch 2016 erreicht werden», sagt Felix Stingenelin, Chef Spitzensport.

Eishockey

NLA

Gestern spielen:

Bern - Zug

Davos - Servette

Fribourg-Gottéron - Kloten

Lausanne - Lugano

SCL Tigers - Biel

ZSC Lions - Ambri-Piotta

n.V. 2:5

Heute spielen:

Biel - ZSC Lions

Kloten - SCL Tigers

Ambri-Piotta - Davos

Lugano - Bern

Servette - Lausanne

Zug - Fribourg-Gottéron

1. Lausanne

2. ZSC Lions

3. Biel

4. Kloten

5. Zug

6. Bern

7. Servette

8. Lugano

9. Davos

10. Ambri-Piotta

11. Gottéron

12. SCL Tigers

5702 Zuschauer.

- SR Fischer/Stricker, Abegglen/Kovacs.

Tore:

17. Fabian Luthi

0:1. 26. Nüssli (DiDomenico, Elo/Ausschluss Maurer) 1:1. 33. Elo (Seydoux) 2:1. 43. Julian Schmutz (Earl, Hiller/Ausschluss Albrecht) 2:2. 45. Earl 2:3. 52. Jan Neuenschwander (Fabian Sutter, Fabian Luthi) 2:4. 57. Rajala (Pedretti) 2:5 (ins leere Tor).

Strafen:

3mal 2 Minuten gegen die SCL Tigers, 7mal 2 Minuten gegen Biel.

- PostFinance-Topscorer: Albrecht; Gaëtan Haas.

SCL Tigers:

Ciacchio; Seydoux, Koistinen; Stettler, Flurin Randegger; Yves Müller, Adrian Gerber, Currit, Weisskopf; Tom Gerber, Pascal Berger, Roland Gerber; Kuonen, Albrecht, Claudio Moggi; Elo, DiDomenico, Nüssli; Lukas Haas, Schirjajew, Lindemann.

Biel:

Hiller; Lundin, Maurer; Valentin Luthi, Nicholas Steiner; Dave Sutter; Fey, Jecker, Wellinger, Rossi, Earl, Julian Schmutz; Wetzel, Fabian Sutter, Fabian Luthi; Rajala, Gaëtan Haas, Pedretti; Holdener, Dufner, Jan Neuenschwander.

Bemerkungen:

SCL Tigers ohne Schremp, Shinnimin, Blaser und Jordy Murray (alle verletzt), Zyrd (krank), Biel ohne Tschantre, Micflikier, Joggi und Horansky (alle verletzt), Huguenin (überzählig).

- Wetzel (8) und Dufner (18) verletzt ausgeschieden.

- Pfortenschuss Rajala (34).

- SCL Tigers von 56:03 bis 56:12 und vib 58:10 bis 60:00 ohne Torhüter.

- Timeout SCL Tigers (56:03).

Davos - Servette 2:3 (1:1, 1:0, 0:2)

3436 Zuschauer.

- SR Massy/Mollard. - Gnemmi/Kaderli.

Tore:

6. Walser (Simion, Rahimi) 1:0. 14. Spaling (Simek, Jacquemet) 1:1. 22. Schneeberger (Gliati, Jörg/Ausschluss Douay) 2:1. 51. (50:12) Spaling (Romy, Schwery) 2:2. 55. Schwery (Slater, Spaling) 2:3.

Strafen:

2mal 2 plus gegen Davos, 4mal 2 plus 5 Minuten (Douay) plus Spieldauer (Douay) Minuten gegen Servette.

- PostFinance-Topscorer: Lindgren; Jerémy Wick.

Davos:

Van Pottelbergh; Schneeberger, Paschoud; Forrer, Kindschi; Jung, Forster; Heldner, Rahimi; Sciaroni, Corvi, Ambühl; Marc Wieser, Lindgren, Koujal; Simion, Walser, Jörg; Kessler, Egli, Gliati.

Servette:

Mayer; Loeffel, Ehrhardt; Vukovic, Kast; Fransson, Jacquemet; Petschenig; Jerémy Wick, Slater, Douay; Simek, Almond, Spaling; Schwerli, Romy, Riat; Traber, Heinimann, Leonelli; Impose.

Bemerkungen:

Davos ohne Axelsson, Dino Wieser, Aeschlimann, Du Bois und Rampazzo (alle verletzt), Genève-Servette ohne Mercier, Rubin, Eliot Antonietti, Santorelli, Rod und Chouard (alle verletzt).

- NLA-Debut des Italo-Kanadiers Stefano Gliati (Davos).

- 29. Koujal verletzt ausgeschieden.

- 28. Lattenkreuz Forster. - Timeout: 50:12 Davos, 59:43 Servette.

- Davos ab 59:20 ohne Torhüter.

Fribourg-Gottéron - Kloten 2:5 (1:0, 1:1, 0:4)

5390 Zuschauer. - SR Oggier/Vinnerborg, Küng/Pitton.

Tore: 2. (1:17) Sprunger 1:0. 37. (36:51) Hollenstein (Santala/Ausschluss Ritola) 1:1. 38. (37:38) Rivera (Caryl Neuenschwander) 2:1. 41. (40:50) Sanguinetti (Hollenstein) 2:2. 45. Back (Shore, Stoop/Ausschluss Cervenka) 2:3. 57. Santala (Hollenstein, Frick/Ausschluss Rathgeb) 2:4. 58. Hollenstein (Praplan/Ausschluss Ritola) 2:5.

Strafen: je 5mal 2 Minuten. - PostFinance-Topscorer: Sprunger; Shore.

Fribourg-Gottéron: Benjamin Conz; Schilt, Stalder; Rathgeb, Alexandre Picard II; Kienzle, Marc Abplanalp; Chavillaz; Neukom, Cervenka, Ritola; John Fritsche, Rivera, Caryl Neuenschwander; Sprunger, Bykow, Pihlström; Flavio Schmutz, Anton Gustafsson, Mottet; Loicht.

Kloten: Martin Gerber; Sanguinetti, Frick; Stoop, Back; Gähler, Harlacher; Bircher; Praplan, Santala, Hollenstein; Grassi, Shore, Bieber; Romano Lemm, Schlagenaus, Kellenberger; Leone, Obrist, Hartmann.

Bemerkungen: Fribourg ohne Leeger und Mauldin (beide verletzt), Pouliot (überzählig), Kloten ohne Boltshauser, Ramholt und Von Gunten (alle verletzt). 6. Pfortenschuss Bieber. 27. Timeout Kloten.

Bern - Zug 7:4 (3:0, 2:3, 2:1)

15'476 Zuschauer. - SR Koch/Kurmann, Bürgi/Wüst.

Tore: 8. Alain Berger (Kamerzin, Reichert) 1:0. 11. Reichert (Alain Berger, Marco Müller) 2:0. 20. (19:34) Arcobello (Lasch, Moser) 3:0. 25. Martschini (Holden) 3:1. 26. Plüss (Scherwey, Lasch/Ausschluss Nolan Diem) 4:1. 28. Immonen (Senteler) 4:2. 34. Arcobello (Norea, Moser) 5:2. 39. Diaz (Holden, Immonen/Ausschlüsse Alain Berger, Arcobello) 5:3. 44. Hiescher (Arcobello, Moser/Ausschluss Morant) 6:3. 53. Immonen (Klingberg) 6:4. 60. (59:04) Beat Gerber 7:4 (ins leere Tor).

Strafen: 3mal 2 Minuten gegen Bern, 5mal 2 Minuten gegen Zug. - PostFinance-Topscorer: Arcobello; Martschini.

Bern: Genoni; Untersander, Blum; Noreau,

Beat Gerber; Kamerzin, Krueger; Kreis; Hiescher, Martin Plüss, Scherwey, Lasch, Arcobello, Simon Moser; Alain Berger, Reichert, Marco Müller; Gian-Andrea Randegger, Ness, Meyer.

Zug: Tobias Stephan; Helbling, Grossmann; Diaz, Alatalo; Dominik Schlumpf, Geisser; Morant, Erni; Sandro Zangger, McIntyre, Lammer; Martschini, Holden, Suri; Klingberg, Immonen, Senteler; Peter, Nolan Diem, Fabian Schnyder.

Bemerkungen: Bern ohne Macenauer, Ebbett, Rüfenacht, Jobin und Bodenmann, Zug ohne Simon Luthi (alle verletzt). - Zug von 57:22 bis 59:04 ohne Torhüter.

ZSC Lions - Ambri-Piotta 2:3 (1:1, 1:1, 0:0, 0:1) n.V.

8132 Zuschauer. - SR Eichmann/Piechaczek, Fluri/Obwegeser.

Tore: 6. Cunti (Blindenbacher) 1:0. 12. Fuchs (Guggisberg, Forca/Ausschluss Trachsler) 1:1. 30. Chris Baltisberger (Sjögren) 2:1. 36. Fuchs (Duca/Ausschluss Zraggen) 2:2. 64. (63:54) Mäenpää (Emmert, Monnet) 2:3. Strafen: 2mal 2 Minuten gegen ZSC Lions, 3mal 2 Minuten gegen Ambri-Piotta. - PostFinance-Topscorer: Roman Wick; Mäenpää.

ZSC Lions: Flüeler; Rundblad, Seger; Blindenbacher, Marti; Karrer, Geering; Chris Baltisberger, Sjögren, Thoresen; Suter, Schächli, Herzog; Nilsson, Shannon, Roman Wick; Pestoni, Trachsler, Cunti;

Ambri-Piotta: Zurkirchen; Sven Berger, Mäenpää; Forca, Gautschi; Ngoy, Zraggen; Trunz, Collenberger; Guggisberg, Emmerton, Janne Pesonen; D'Agostini, Kamber, Bertone; Duca, Fuchs, Monnet; Kostner, Lotak, Bastl.

Bemerkungen: ZSC Lions ohne Samuel Guerra (verletzt) und Kenins (krank), Ambri ohne Lauper und Descloux (beide verletzt) sowie Hall (überzähliger Ausländer).

Lausanne - Lugano 3:5 (1:0, 0:4, 2:1)

6543 Zuschauer. - SR DiPietro/Wiegand, Borge/Progin.

Tore: 8. Froidevaux (Walsky) 1:0. 23. Morini (Sartori, Reuille) 1:1. 30. (29:25) Hirschi (Klases, Fontana) 1:2. 30. (29:55) Hofmann (Sartori) 1:3. 32. Bürgler (Damien Brunner/Ausschluss Froidevaux) 1:4. 42. Philippe Schelling 2:4. 49. Danielsson (Jeffrey, Ryser/Ausschluss Sartori) 3:4. 60. (59:03) Klases (Zackrisson) 3:5 (ins leere Tor).

Strafen: 5mal 2 Minuten gegen Lausanne, 4mal 2 Minuten gegen Lugano. - PostFinance-Topscorer: Herren; Klases.

Lausanne: Huet; Trutmann, Junland; Nodari, Genazzi; Gobbi, Jannik Fischer; Borlat; Walsky, Fro

Spitzenkampf in Biel

Handball Der HS Biel empfängt heute Bern Muri 2. Im Duell der meistgenannten Kandidaten auf den Gruppensieg möchte der bisher beste Bieler Ligaskorer, Lukas Trummer, noch effizienter werden.

Michael Lehmann

Obwohl erst 23-jährig, weist Lukas Trummer bereits viel Erfahrung auf. Seine Juniorenkarriere startete er vor rund zwölf Jahren bei den U13 des HS Biel. Nur fünf Jahre später, in der Spielzeit 2009/2010, bekam der talentierte Flügelspieler erste Einsatzminuten im Fanionteam. In der Folgesaison absolvierte er sogar sämtliche Ligaspiele. Seither hat er einen festen Platz im Biel-Kader.

Mit zunehmender Erfahrung stieg auch Trummers Kaltblütigkeit vor dem gegnerischen Tor (siehe Box). Spätestens seit dem Abstieg in die 1. Liga gehörte der flinke Jenser immer zu den besten Bieler Skoreren. In der letzten Saison knackte er erstmals die 100-Tor-Marke. Teamintern war nur Vinzenz Schläfli noch torgefährlicher (115 Tore). Nach zwei Spielen in der aktuellen Spielzeit lässt sich konstatieren: Trummer macht dort weiter, wo er im Frühling aufgehört hat. Zwei Spiele, neun Tore – eine Zwischenbilanz, die sich sehen lässt. Von den Bielern netzte nur NLA-Neuzugang Benjamin Steiger genau so oft ein.

Noch Luft nach oben

«Steiger ist eine enorme Bereicherung für unser Spiel», schwärmt Trummer und fügt an, dass er bisher sehr vom zusätzlichen Offensivdruck profitiert habe. «Selten wurde ich so oft lanciert, wie in den beiden Partien zuletzt.» Viele Chancen seien jedoch ungenutzt geblieben, meint der 23-Jährige selbstkritisch. Beim 25:18-Sieg gegen West HBC am vergangenen Samstag waren sechs seiner elf Abschlüsse erfolgreich. Das entspricht einer 54-prozentigen Erfolgsquote. Damit fiel er im internen Teamvergleich weder auf noch ab. Trummer weiss aber, dass es noch Luft nach oben gibt. «Ich spielte teils etwas gehemmt», so der Flügel, der sich kurz vor der Sommerpause einen Zeh brach. «Mit jedem Spiel komme ich meinem Toplevel ein Stück näher.»



Hat das Auge für den richtigen Winkel: Lukas Trummer (hier am Ball) entwickelte sich in den letzten Jahren zu einem Topskorer. Matthias Käser

Weil die Bieler in der Offensive noch nicht restlos überzeugten, legte Trainer Christoph Kauer in den Trainings zuletzt ein besonderes Augenmerk auf die Chancenverwertung. «Ineffizienz wird gegen eine Mannschaft wie Muri sofort bestraft», so Trummer.

Heimstarke Bieler

Die Berner gelten wie die Bieler als Anwärter auf den Gruppensieg. Die beiden Teams belegten in der letzten Saison hinter den Aufsteigern Solothurn und Genf die Ränge drei (Biel) und vier (Muri). «Die Begegnungen mit Muri sind meist ausgeglichen», sagt Trummer. «Es wird ein schwieriges Spiel.» Besonders vor Benjamin Echaud müssen sich die Seeländer in Acht nehmen. Der ehemalige Schweizer Nationalspieler ist vor dem Tor brand-

Trummers Skorerpunkte

NLB	2009/10:
2010/11:	6 Einsätze, 3 Tore
2011/12:	22 Einsätze, 15 Tore
2012/13:	17 Einsätze, 12 Tore
2013/14:	25 Einsätze, 40 Tore
1. Liga	
2013/14:	24 Einsätze, 71 Tore
2014/15:	22 Einsätze, 60 Tore
2015/16:	22 Einsätze, 105 Tore

Jaksche bereut Geständnis

Rad Der frühere deutsche Radprofi Jörg Jaksche bedauert seine Kronzeugen-Aussagen über die Doping-Praktiken im Radsport und bezieht die Internationale Olympische Komitee (IOC) indirekt der Heuchelei. Es gebe «einen Unterschied zwischen skandalfreiem und dopingfreiem Sport», sagte der frühere Telekom-Profi dem «Kölner Stadt-Anzeiger».

Seine Doping-Bekanntnisse hält der 40-Jährige für einen Fehler. «Wenn ich meine Klappe damals gehalten hätte, dann wäre ich mit einem Jahr oder zwei Jahren Sperre bestraft worden. Ich hätte zurückerkommen können und wieder ein Einkommen gehabt, durch die Arbeit, die mir Spass macht», erklärte der Sport-Manager, der zuletzt in Australien lebte. An den Zuständen im einst nachweislich massiv dopingverseuchten Radsport, so Jaksche, habe sich im Grundsatz nicht viel verändert. «Heute wird so getan, als seien die Leute und der Sport geläutert. Das stimmt überhaupt gar nicht.» *sda*

Neff und Flückiger suchen neue Teams

Mountainbike Jolanda Neff und Mathias Flückiger wissen noch nicht, für wen sie im nächsten Jahr fahren. Das Stöckli Pro-Team löst sich Ende Saison überraschend auf.

Vom Mountainbike-Sport verabschiedet sich die Schweizer Ski- und Rad-Firma allerdings nicht. Einzig vom Profi-Mountainbike-Sport zieht sich das Luzerner Unternehmen aus strategischen Gründen zurück. «Wir haben mit unseren Athleten bewiesen, dass wir mit unseren Produkten an der Weltspitze mithalten können», sagte David Kistler, der Leiter Marketing von Stöckli auf Anfrage. «Wir möchten uns aber im Bereich Mountainbike künftig auf den Schweizer Markt konzentrieren. Ein Profiteam dagegen ist eher international ausgerichtet.»

Nebst Neff und Flückiger, die an den Olympischen Spielen in

Rio de Janeiro beide 6. wurden, gehörte seit diesem Jahr auch die aufstrebende Alessandra Keller zum Team von Manager Ralph Näf. Das Duo Neff/Keller gewann zum Abschluss der womöglich gemeinsamen Zeit im selben Team vor zwei Wochen erstmals das Etappenrennen Swiss Epic.

Für die zweifache Weltcup-Gesamtsiegerin Neff, für die der 6. Rang in Rio eine grosse Enttäuschung bedeutet hat, beginnt nicht nur sportlich ein (unfreiwillig) neues Kapitel. In diesen Tagen startete die 23-jährige Rheintalerin in Zürich zu einem Studium in Geschichte, Englisch und Französisch. «Mir fehlte in den vergangenen Jahren eine Herausforderung für den Kopf», sagte Neff dem «St. Galler Tagblatt». Weil es sich mit dem Studium zeitlich nicht vereinbaren lässt, wird sich Neff in der kommenden Saison auf die Mountainbike-Rennen konzentrieren. Neff war auch erfolgreich in den Strassenrennen gestartet. *sda*

gefährlich. In der letzten Saison war er mit 160 Treffern der drittbeste Skorer der Gruppe. «Wir spielten auch schon mit Manddeckung, konnten ihn dennoch nicht stoppen», erinnert sich Trummer.

Trotzdem blickt er zuversichtlich auf das heutige Duell. Die Bieler Defensive ist – nicht zuletzt dank des Zugangs von Sebastian Baillif – nochmals stärker geworden. Nur 32 Gegentore in zwei Spielen: Das ist Liga-Bestwert. Ausserdem haben die Berner in bisher drei Einsätzen in Biel noch keinen Punkt gewonnen.

«Gesunder Respekt» in Muri

Muri-Trainer Hanspeter Welti weiss um die starke Bieler Defensive: «Sie sind auf der Torhüter-Position gut besetzt und stehen in der Verteidigung kompakt.» Wie

Trummer prophezeit auch Welti ein ausgeglichenes Spiel, wobei er die Bieler leicht favorisiert. «Die Aufstiegsambitionen in Biel sind berechtigt. Christoph Kauer leistet dort seit Jahren gute Arbeit. Wir werden deshalb sicher mit gesundem Respekt in das Spiel gehen.»

Speziell wird die Partie für den Bieler Rückraum-Spieler Benjamin Steiger. In der letzten Saison spielte er noch bei den Bernern, allerdings im NLA-Team. Zu ihm meint Welti: «Steigers Qualitäten sind uns bestens bekannt. Mit ihm ist Biel ein Toptransfer gelungen.»

Info: Die PSG Lyss ist am Wochenende spielfrei. Die nächste Partie der Lysser findet am Samstag, 8. Oktober statt. Die Seeländer empfangen Muri Bern 2 in der heimischen Grien-Halle.

Nicole Kramer siegt erneut in Aarberg

Reiten Das Schlussspringen des Kavallerie-Reitvereins Seeland-Aarberg hat guten Pferdesport geboten. Nicole Kramer gewann wieder das Seeländer Championat.

Prächtiges Wetter lockte viele Zuschauer auf die Aarolina, wo der Kavallerie-Reitverein Seeland-Aarberg sein alljährliches Schlussspringen durchführte. Begonnen wurde bereits um 8 Uhr mit einer Dressurprüfung, die von Barbara Hostettler mit Enselot, vor Regula Stern mit GB Donna Milena und Eveline Moser-Van Hest mit Rassin gewonnen wurde.

Anschließend sattelten die Junioren ihre Pferde. Sie absolvierten eine Gehorsamsprüfung und einen Springparcours. Strahlende Siegerin wurde Nicole Stoll mit Bugs Bunny vor Valerie Gerber mit Shania D und Noé Laubscher mit Stefie. Für die anschliessende Einlauf-

prüfung hatten sich 42 Reiterpaare eingeschrieben. Es gab 27 Nullrunden zu beklatschen. Mit der schnellsten Zeit gewann Nicole Anker mit Greyrock, vor Nicole Kuchen mit Co Pilot und Tamara Fawer mit Leming diese Prüfung.

Am Nachmittag wurde mit dem Vereinspreis gestartet. Hier gewann mit null Fehlerpunkten und der schnellsten Zeit Patrizia Spycher mit Moonlight Melody vor Tim Egli mit Royal Blue Sauvage und Jennifer Schnell mit Ramon XII. Spannend wurde es im Seeländer Championat. Nach dem zweiten Umgang hatten vier Reiterpaare null Fehlerpunkte. In der Siegerrunde blieben Nicole Kramer mit Latina B und Julia Herrmann mit Charanne fehlerfrei, wobei Nicole Kramer schneller war und zum zweiten Mal das Seeländer Championat gewann. Die kombinierte Wertung Dressur und Springen gewann Nicole Anker mit Greyrock, vor Nancy Meier mit Borlonda De Digion und Rhea Hänzi mit Lavida. *tda*

Anlässe

Boxen

Art & Boxing
Bilderausstellung von Petra Kobel und internationale Box-Gala. Sa 18-23 Uhr

Eishockey

NLA	
Biel - ZSC Lions	Sa 19.45
1. Liga	
Zuchwil Regio - Lyss	Mi 20.15
Elite A	
Biel - Lausanne	So 13.00
Novizen Elite	
Davos - Biel	So 13.30

Fussball

2. Liga interregional, Gruppe 3	
Langenthal - Grünstern	So 15.00
2. Liga regional, Gruppe 2	
Nidau - Lyss	Sa 16.15
Aarberg - Biel	Sa 17.00
Besa Biel - Azzurri Biel	So 14.00
2. Liga Solothurn	
Welschenrohr - Grenchen	Sa 17.00
3. Liga, Gruppe 5	
Burgdorf - Schüpfen	Sa 17.30
Ins - Bolligen	Sa 18.00
Madretsch - Zagreb	So 10.30
Grünstern - Täuffelen	So 11.00
Lyss - Breitenrain	So 15.00
Gruppe 6	
Lengnau - Lecce	Sa 16.00
Neuenstadt - Aurore	Sa 16.00
Iberico Biel - Etoile Biel	Sa 17.30
Tavannes/Tramelan - Pieterlen	Sa 18.00
Rüti - Orpund	So 10.00
4. Liga, Gruppe 4	
Port - Bümpliz	Sa 14.00
Münchenbuchsee - Schüpfen	So 10.15
Madretsch - Futebol Clube	So 13.00
Steffisburg - Bözingen	So 14.00
Gruppe 7	
Port - Ins	Sa 16.00
Müntschemier - Büren	Sa 16.30
Mett - Radelfingen	Sa 17.00
Neuenstadt - Aarberg	Sa 18.00
Nidau - Aegerten-Brugg b	Sa 18.15
Walperswil - Pieterlen	Di 20.00
Gruppe 8	
Azzurri - Sa Suze	Sa 17.00
Aegerten-Brugg a - Aurore	So 10.00
Evilard - Court	So 10.15
Frauen 1. Liga	
Courgevaux - Walperswil	So 14.00
2. Liga, Gruppe 2	
Vallée A - Kerzers/Laupen	Sa 19.00
3. Liga, Gruppe 2	
Schüpfen - Nidau	Sa 18.00
Goldstern - Walperswil	Sa 18.30
Fontenais - Diessbach/Dotzigen	Sa 20.00
Junioren, U16	
Thun Obeland - Team Bejune	Sa 14.30
U15	
Biel - Schaffhausen	Sa 15.00
U14	
Biel - Lausanne	Sa 13.00
U13	
Biel - Team ANF-Littoral	Sa 11.00
U12	
Biel - Thun	Sa 11.00

Handball

1. Liga	
Biel - Bern Muri II	Sa 19.00

Inlinehockey

NLA, Playoff-Halbfinal, 1. Runde	
Biel Seeländers - Sayaluca	Sa 17.00

Rad

Paarzeitfahren
Starts ab 10 Uhr bei der Turnhalle in Messen

Rollhockey

Cup Männer	
Diessbach - Weil am Rhein	Do 20.30

Rugby

Liga C	
Biel - Haute Broye	So 15.00

Segeln

Sauser Cup
Start ab 13.30 auf dem Bielersee vor Wingreis

Strassenhockey

NLA	
Bonstetten - Grenchen	Sa 14.00
Bettlach - Sierre	Sa 14.00
Grenchen - Sierre	So 14.00
Oberwil - Bettlach	So 14.00

Tennis

Suzuki Junior-Grand-Prix
Sa/So im Tenniscenter Scheuren

Unihockey

2. Liga Grossfeld	
Biel-Seeland - Team Aarau	Sa 18.30

Kanadas Dominanz und die Schweizer Bilanz

Eishockey Dank eines Tores in letzter Minute entscheidet Kanada den World-Cup für sich. Das unterlegene Team Europe mit Trainer Ralph Krueger und vier Schweizern war die Überraschung des Turniers.

Und plötzlich hat ausgerechnet ein Berner in Toronto die Entscheidung auf dem Stock. 1:1 steht es in der zweiten Finalpartie am World-Cup, das Team Europe spielt gegen Kanada anderthalb Minuten vor Ablauf der regulären Spielzeit im Powerplay. Roman Josi kommt an den Puck, er schießt – und trifft den Pfosten. Die Erleichterung im Air Canada Centre weicht einem Moment später der Begeisterung. In Unterzahl lancieren die Kanadier den letzten Konter. Den Schuss von Brad Marchand kann Josi im Fallen nicht mehr blockieren: 2:1. 44 Sekunden später ertönt die Sirene, Helme und Stöcke der Kanadier fliegen durch die Luft, die Zuschauer liegen sich in den Armen.

Der Sieg am World-Cup in der Hockeystadt Toronto ist für die Gastgeber von hohem Wert. Das Team Canada ist seit einer Dekade die mit Abstand stärkste Eishockeyauswahl. Die Kanadier haben an den Olympischen Spielen 2010 in Vancouver triumphiert (die genau genommen noch dem letzten Jahrzehnt zugeordnet werden).

Ebenso 2014 in Sotschi und 2016 am World-Cup, notabene zweimal ohne Niederlage. Und selbst wenn die Nordamerikaner die WM in ihrem «Best-on-best»-Denken grosszügig ausblenden: 2015 und 2016 setzte sich Kanada auch an der WM in Prag respektive in Moskau durch.

Die Leistungsträger sind seit Jahren Torhüter Carey Price, die Verteidiger Drew Doughty und Shea Weber, die überragenden Zweiwegstürmer Jonathan Toews und Patrice Bergeron sowie Starstürmer Sidney Crosby. Er wurde in Toronto zum Most Valuable Player ausgezeichnet und steht nun bei 45 Siegen und 5 Niederlagen im Nationaldress.

Der Triumph in Toronto ist das logische Resultat der Dominanz der Kanadier, das im Final unter-



Der Beste mit dem Pokal: Kanadas Captain Sidney Crosby stemmt am World-Cup die Siegtrophäe. Imago

legene Team Europe gilt derweil als die grosse Überraschung des Turniers. Dem früheren Schweizer Nationaltrainer Ralph Krueger ist es gelungen, 23 Spieler aus acht Nationen zu einem funktionierenden Ensemble zu vereinen. 4 Schweizer waren Teil des Teams – ein Quartett mit unterschiedlichem Einfluss.

Roman Josi: Der Nashville-Verteidiger (26) hat seinen Bekanntheitsgrad nochmals erhöht und die Strahlkraft des World-Cups genutzt. Josi war in vieler Munde. Er kam durchschnittlich auf 26 Minuten Eiszeit (Turnierbestwert). Trainer Krueger vergleicht ihn mit dem früheren Weltklasseverteidiger Nicklas Lidström. Was Josi fehlte, war der offensive Out-

put (Minus-1-Bilanz): Trotz besser Chancen blieb er ohne Tor.

Mark Streit: 38 Jahre alt ist der Philadelphia-Verteidiger. Mit seiner Routine verlieh er dem Team Stabilität. Streit kam auf durchschnittlich 15 Minuten Eiszeit und auf eine positive Plus-Minus-Bilanz. Von Coach Krueger wurde er im Power- und

Boxplay eingesetzt, aber nicht forciert.

Nino Niederreiter: Der Churer hatte seinen grossen Auftritt zum Auftakt. Beim Coup gegen die USA kombinierte er sich mit dem Deutschen Leon Draisaitl zum wegweisenden 2:0. Ansonsten war der Einfluss des Minnesota-Stürmers (24) gering. In der

Hälfte der Begegnungen blieb er unter 10 Minuten Eiszeit, kam im ganzen Turnier nur viermal zum Abschluss. Dafür musste er das Eis nur einmal mit negativer Plus-Minus-Bilanz verlassen.

Luca Sbisa: Der Zuger in Diensten von Vancouver (26) durfte nur im letzten Gruppenspiel gegen Kanada mittun. *Reto Kirchhofer*

In bester afrikanischer Gesellschaft

Fussball Kasim Nuhu hat in Astana ein überzeugendes Debüt im YB-Dress absolviert. Der 21-jährige Innenverteidiger könnte die Reihe erfolgreicher Afrikaner bei YB fortsetzen.

Er erledigt den kleinen persönlichen Interviewmarathon am späten Donnerstagabend kurz vor Mitternacht, als würde er seit Jahren in den Mixedzonen dieser Fussballwelt, wo sich Spieler und Pressemenschen nach Spielen treffen, Red und Antwort stehen. Kasim Nuhu ist ein begehrter Mann in der Astana-Arena nach

«Kasim Nuhu hat gezeigt, dass er Potenzial besitzt. Wie er das in diesem nicht einfachen Spiel auf diesem nicht idealen Kunstrasen gelöst hat, war schon beeindruckend.»

Adi Hütter

dem 0:0 zwischen Astana und YB in der Europa League. Einerseits, weil der Ghanaer ausgezeichnet Englisch spricht und sich gerne mit den kasachischen Medien-

vertretern unterhält. Und andererseits, weil der mitgereiste Journalist aus Bern einiges wissen will über den Überraschungsgast in der Startformation der Young Boys.

Starker Zweikämpfer

Am Mittwoch hatte sich in Astana abgezeichnet, dass Nuhu und nicht Nicolas Bürge an der Seite von Steve von Bergen das Berner Abwehrzentrum bilden würde. «Es war eine schwierige Entscheidung», sagt Trainer Adi Hütter, der Nuhu am Dienstag darauf aufmerksam gemacht hatte, dass sich dieser so auf die Partie in Astana vorbereiten sollte, als ob er beginnen würde. «Für Nuhu sprach schliesslich, dass er ein wuchtiger, kräftiger, kopfbalstarker Abwehrspieler ist. Er passte damit gut zu Astanas Stürmer Junior Kabananga. Zudem hinterliess er im Training einen tollen Eindruck.»

Nuhu lieferte sich mit Kabananga viele Zweikämpfe, er gewann die meisten, manchmal kam er aber zu spät, deshalb wurde er bereits in der Mitte der ersten Halbzeit verwirrt. «Das war ärgerlich», sagt Nuhu, der vor dem Spiel auf dem Rasen noch gebetet hatte, «und insgesamt bin ich zwar zufrieden, weil wir kein Gegentor erhalten haben.

Aber ich kann besser spielen.» Er sei vor kurzem noch am Oberschenkel verletzt gewesen, erklärt Nuhu.

Mit 17 Jahren nach Spanien

Sein Chef Hütter zeigt sich derweil sehr erfreut über die couragierte Vorstellung des hünenhaften Verteidigers.

«Nuhu hat gezeigt, dass er Potenzial besitzt. Wie er das in diesem nicht einfachen Spiel auf diesem nicht idealen Kunstrasen gelöst hat, war schon beeindruckend.» Einzig im Spielaufbau verriet der robuste Nuhu einige Defizite.



Wichtig, kräftig, kopfbalstark: Kasim Nuhu. Keystone

Erst Ende August wechselte Nuhu vom neuen YB-Partnerklub Mallorca aus der zweiten spanischen Liga nach Bern. Mit 17 Jahren bereits war er aus Ghana Hauptstadt Accra nach Spanien zu Leganes gezogen, er landete irgendwann beim Klub auf der Ferieninsel, wo er Stammspieler war.

Adi Hütter und auch die weiteren Entscheidungsträger im sportlichen Bereich inklusive des damaligen Sportchefs Fredy Bickel zeigten sich im Sommer nach Probetrainings in Bern von den Qualitäten und Anlagen des Ghanaers überzeugt. Nuhu war

damals der sechste Innenverteidiger im Kader. Doch weil Milan Vilotic aussortiert wurde, Grégory Wüthrich noch monatelang verletzt ausfällt und Alain Rochat die Reise nach Astana aus Schonungsgründen nicht antrat, wurde Nuhu am Donnerstag früher als erwartet benötigt. «Ich hoffe, dass ich weitere Chancen erhalten werde», sagt Nuhu, dem es in Bern sehr gut gefällt. «Ich lebe zwar noch im Hotel und habe nicht viel von der Stadt gesehen. Doch es ist sauber, schön, ruhig, die Leute sind freundlich.»

Man darf gespannt sein, ob sich der 190 Zentimeter grosse Zweikämpfer bei YB ebenfalls so nachhaltig durchsetzen wird wie vor einigen Jahren die ähnlich gebauten Innenverteidiger Kamil Zayatte und Steve Gohouri.

Von Aduobe bis Zayatte

Die Young Boys haben ja zuletzt ohnehin gute Erfahrungen mit afrikanischen Fussballern gemacht, erinnert sei etwa an Seydou Doumbia, Saif Ghezal, Kader Mangane, Emmanuel Mayuka oder Henri Bienvenu. Noch früher hatte mit Godfried Aduobe sogar ein Landsmann Nuhus als Publikumsliebling im damaligen Wankdorfstadion firmiert. «Für mich ist YB eine gute Adresse», sagt Nuhu, der vorerst bis 2018

ausgeliehen ist. «Wir spielen in der Europa League, das ist toll für mich.» Der frühere Nachwuchsnationalspieler Ghana nennt den Brasilianer Thiago Silva, für viele Experten der beste Innenverteidiger der Welt, von Paris Saint-Germain als grosses Vorbild.

«Ich schaue fast jedes Spiel von Thiago Silva, und versuche von ihm zu lernen.»

Kasim Nuhu

«Ich schaue fast jedes Spiel von ihm und versuche von ihm zu lernen.» Kasim Nuhu lacht viel, wenn er Auskunft gibt, er scheint diese erfrischende afrikanische Lebensfreude mitzubringen. Bleibt noch die Frage nach seinem Namen, denn auf dem Leichen steht «Adams» geschrieben, offiziell heisst er Adams Nuhu, vielerorts aber auch Nuhu. Der 21-Jährige schmunzelt, dann erzählt er wortreich von seiner Familie, wobei Adams der Nachname des Vaters und Nuhu jener des Grossvaters sei. In Ghana sei das manchmal ein wenig kompliziert, meint er, und auf dem Shirt habe er unbedingt den Namen seines geliebten Papas tragen wollen. *Fabian Ruch*

Wolfspaar tappt in Fotofalle

Schwarzsee Im Grenzgebiet der Kantone Bern und Freiburg ist ein Wolfspaar unterwegs. Das zeigen Bilder einer Fotofalle von Mitte September im Schwarzseegebiet.

Seit über zwei Jahren ist eine Wölfin im Gebiet der Freiburger Voralpen unterwegs. Im Juni wurde im Raum Boltigen ein zweiter Wolf, ein Männchen, genetisch identifiziert. Wegen dieses Nachweises hat das Amt für Wald, Wild und Fischerei des Kantons Freiburg (WaldA) seine Beobachtungen verstärkt.

Zu den Massnahmen gehörten mehrere Fotofallen, die an Stellen eingerichtet wurden, an denen die Wildtiere vorbeikommen müssen. Prompt schnappte eine dieser Fotofallen in der Region Schwarzsee Mitte September zu. Die Bilder zeigen zwei Wölfe, die hintereinandergelassen. Es handelte sich um zwei erwachsene Tiere, teilten die Freiburger Behörden gestern mit. Die Indizien sprechen für ein Wolfspaar. Beim Weibchen handle es sich wahrscheinlich um dasjenige, das seit gut zwei Jahren in der Region nachgewiesen ist, sagt Dominique Schaller, Vorsteher des WaldA. Denn Tiere würden in ihrem Territorium bleiben.

Spurensuche geht weiter

Um das Wolfspaar einwandfrei zu identifizieren und um mehr über ihr Verhalten zu erfahren, werden weitere Spuren (Kot, Beutereste) gesucht. Es wurden unter anderem automatische Tonaufnahmegeräte installiert. Ob sich in der Region Schwarzsee/Gantrisch ein Wolfsrudel bilden wird, könnte sich im nächsten Frühling zeigen. In dieser Jahreszeit werfen Wölfe ihre Jungen.

Warten auf Analyse

Im Kanton Bern haben die Wölfe in den letzten Monaten, seit dem Nachweis in Boltigen, keine neuen Spuren hinterlassen. Noch nicht geklärt ist der Vorfall vom August, als bei Sangernboden eine Treibhündin totgebissen wurde. Die Besitzerin hatte nach eigenen Angaben zwei Wölfe gesehen, die sich in ihre Hündin verbissen hatten. Die aufwendigen DNA-Analysen sind noch nicht abgeschlossen. *hus*

38 Kilo Koks gefunden

Thun Wären die Drogen auf der Strasse verkauft worden, hätten sie mehr als 15 Millionen Franken eingebracht. Die 38 Kilo Kokain landeten jedoch nicht dort, sondern im Ruag-Werk in Thun.

Angestellte entdeckten das Koks in einer Ladung Panzermotoren aus Chile, wie die Zeitung «Bund» gestern berichtete. Der Vorfall in der Ruag ereignete sich bereits im September 2015. Die chilenische Armee hatte der Ruag die Motoren zur Revision geschickt. Per Seefracht wurde der Container von Chile via Peru, Rotterdam und Basel bis nach Thun gebracht. Unklar ist bislang, wer die Lieferung hätte empfangen sollen.

Die Berner Staatsanwaltschaft habe nicht über den Fund informiert, weil kein öffentliches Interesse bestanden habe, so Sprecher Christof Scheurer. Er gehe davon aus, dass niemand bei der Ruag am Schmuggel beteiligt gewesen sei. *gbs/sda*

«Yeah – woow – crash!»

Rosetta-Mission Die Weltraumsonde Rosetta stürzte gestern kontrolliert auf den Kometen Tschuri ab. Das Berner Instrument Rosina sendete bis zuletzt Daten. Das Ende der Mission wurde an der Universität Bern gefeiert.

Um 11 Uhr stehen Hunderte von Leuten im Parterre des Instituts für Exakte Wissenschaften. Während einige die Poster zur Rosetta-Mission studieren, stehen andere in der Menschlange, die in den grossen Hörsaal drängt. In zweieinhalb Stunden wird eine der erfolgreichsten Weltraumexpeditionen aller Zeiten mit dem Absturz der Sonde Rosetta auf dem Kometen Tschuri zu Ende gehen. Das entsprechende Signal soll um etwa 13.20 Uhr vom ESA-Kontrollzentrum in Darmstadt live nach Bern übertragen werden. Bis es so weit ist, halten Weltraumforscher Vorträge, erzählen über die Mission und was das Berner Instrument Rosina in den letzten zwei Jahren für Daten geliefert hat.

Drei Millionen Messungen

2004 erreichte die Weltraumsonde Rosetta der Europäischen Weltraumbehörde ESA nach einer 10-jährigen Reise den Kometen Tschurjumow-Grassimienko, kurz Tschuri genannt.

«Rosina hat über 60 Moleküle entdeckt, davon 34, die noch nie auf einem Kometen gefunden wurden.»

Martin Rubin

Während ein Landemodul auf den Kometen abgesetzt wurde, umkreiste das Mutterschiff den Himmelskörper. Dort befand sich auch das Messgerät Rosina, das an der Universität Bern entwickelt wurde. Zwei Massenspektrometer haben in den letzten zwei Jahren unzählige Daten geliefert. «Zweck dieser Mission ist es, mehr über die Entstehung des Sonnensystems und des Lebens zu erfahren», sagt Weltraumforscher Martin Rubin im Hörsaal. «Rosina hat über 60 Mo-



Kathrin Altwegg wurde live aus Darmstadt zugeschaltet. *Andreas Blatter*

Der Forscher

Gestern Mittag ist seine Doktorarbeit im Weltraum zerschellt – oder dank des sanften Landemannövers doch heil auf dem Kometen Tschuri angekommen? Timm Riesen weiss es nicht, da das Signal von der Sonde Rosetta mit dem Berner Messgerät Rosina ja genau im Augenblick der Landung abgebrochen ist. «Sicher löst ein solcher Moment Wehmut aus», sinniert der 40-Jährige aus Kirchdorf. «Immerhin hat mich das Projekt 15 Jahre lang begleitet.»

Ins Abenteuer Rosina eingestiegen ist Riesen um die Jahrtausendwende bereits als Student der Physik, Mathematik und Astronomie. Zu gut weiss er noch heute, wie er sich, kaum war er zur Gruppe um Rosina-Leiterin Kath-

rin Altwegg gestossen, mitten in der Forschung wieder fand. Dass dies von Anfang an möglich gewesen sei, sei nicht selbstverständlich, sagt er und fügt an, dass er dem Thema bereits seine Arbeit zum Studienabschluss gewidmet habe.

Dann wandte er sich einem der beiden Massenspektrometer zu, die als Teil von Rosina in den Weltraum geschickt werden sollten. Das Gerät musste sorgfältig kalibriert werden, damit es die Masse der erwarteten Gase richtig bestimmen konnte, und dafür war Riesen im Rahmen seiner Doktorarbeit verantwortlich. Anhand von Experimenten im Labor legte er 2007 Parameter fest, die die Interpretation der Resultate aus dem All ersterlaubten.

Nach mehreren Forschungsjahren in Hawaii ist Timm Riesen seit zwei Jahren nun wieder zurück an der Uni Bern.

Hier arbeitet er heute als **Leiter der Sternwarte auf dem Gornegrat**. Darüber hinaus erforscht er in einem neuen Team Planeten, die in anderen Sonnensystemen kreisen. Nebenbei arbeitete er weiter am Rosina-Experiment mit.

Was von seiner Arbeit letztlich übrig bleibt? Flugs greift er zu einem 170-seitigen Band mit allerhand Zahlen und Formeln. Und wer weiss: «Vielleicht finden die Archäologen in 500 Millionen Jahren auf Tschuri noch etwas von Rosina – sofern es die Menschheit dann zumal noch gibt.» *skk*

leküle entdeckt, davon 34, die noch nie auf einem Kometen gefunden wurden.» Der Komet enthält Stoffe für Leben, die wichtigen DNA-Bausteine Aminosäure und Phosphor. «Wir haben erst fünf Prozent aller Daten ausgewertet», meint Rubin. Vorgenommen wurden insgesamt drei Millionen Messungen.

Livestream macht Probleme

Leiterin des Rosina-Experiments ist die Berner Weltraumforscherin Kathrin Altwegg. Sie sitzt nicht im Hörsaal, sondern im ESA-Kontrollzentrum in Darmstadt. Um 12.15 Uhr wird sie zugeschaltet. Doch der Livestream funktioniert nicht wirklich. Während die Kommunikation zum 722 Millionen Kilometer entfernten Kometen einwandfrei funktioniert, ist die Technik mit den 393 Kilometern nach Darmstadt überfordert. Eingefrorene Bilder, Wortfetzen wie um...pal...tan...gi...we... – dann kommt Altwegg doch mit einem ganzen Satz rüber: «Ich bin schon etwas melancholisch, aber es ist ein grandioses Ende.»

Tod an interessantem Ort

Es ist kurz vor 13 Uhr. Die Menschen schauen gespannt auf den grossen Monitor, wo ein starres, zackenförmiges Signal erscheint. «Wenn dieses zusammenfällt, ist der Crash der Sonde mit dem Kometen erfolgt – mit einer Geschwindigkeit von 90 Zentimetern pro Sekunde», sagt Nicolas Thomas, Weltraumforscher der Uni Bern. Um 13.20 Uhr kollabiert das Signal. «Yeah, woow, crash!» jubeln die Leute. Ab jetzt ist die Kommunikation zu Rosetta und Rosina zu Ende.

Nicolas Thomas: «Rosetta hat einen interessanten Ort zum Sterben gefunden.» Auf ihrer letzten Ruhestätte fliegt auch das Berner Instrument Rosina stumm und für alle Zeiten um die Sonne. *Urs Wüthrich*

Spaghetti alla Cannabis

Kramgasse Teigwaren, Tee, Öl und Balsam, alles hergestellt aus Hanf. So sieht die Produktpalette der ersten schweizerischen Hanfapotheke aus. Dass die Produkte tatsächlich eine Wirkung haben, ist aber nicht bewiesen.

Hanf wird heute immer noch hauptsächlich mit Kiffen verbunden. Der Rohstoff ist jedoch eine der ältesten Nutzpflanzen der Menschheit und ein richtiges Allroundprodukt: Man kann Hanf nicht nur rauchen, sondern auch essen und zu Kosmetikprodukten, Seilen, Stoff oder Papier verarbeiten. Sogar die amerikanische Unabhängigkeitserklärung wurde angeblich auf Hanfpapier verfasst. Wie viele verschiedene Produkte aus der Hanfpflanze gewonnen werden können, präsentieren Volkan Kaymaz und Yilmaz Simsir in ihrem Geschäft in der unteren Altstadt: Gestern eröffnete in der Kramgasse 37 die erste Hanfapotheke der Schweiz.

Die Bezeichnung Apotheke ist jedoch etwas irreführend. Medizinische oder pharmazeutische Produkte findet man in dem Keller gewölbe nämlich keine. Stattdessen bietet die Hanfapotheke verschiedene Lebensmittel wie Hanföl, Hanftee, Hanfsamen oder auch Hanfspaghetti, Kos-

metikprodukte und hanfspezifische Produkte wie Tropfen, Hanfblüten oder Extrakte.

Keine Heilversprechen

Die Packungen sind ebenso schlicht gestaltet wie der Verkaufsraum: In der Hanfapotheke dominieren die Farben Weiss und Grün. Auf den Produkten selbst steht jeweils, wie viel Prozent CBD enthalten ist; das Cannabinoid kann als Gegenspieler zum bekannten THC gesehen werden. Während THC eine psychotische, aufputschende Wirkung hat, gilt CBD eher als beruhigend. Ein Blick auf die Inhaltsangabe zeigt: Alle Produkte sind THC-frei. Ein Fläschchen mit fünf Millilitern 50-prozentigen CBD-Extrakt kostet über 200 Franken. Der Preis sei begründet, das komplexe Herstellungsverfahren zurückzuführen. Es handelt sich um Produkte von höchster Qualität.»

Angaben dazu, wie sie genau wirken, findet man jedoch keine. Auch auf Rückfrage erhält man keine Antwort. «Das ist mit Absicht so», erklärt der Branchen-spezialist und Zulassungsfachmann Samuel Büechli, der den beiden jungen Geschäftsführern als beratender Apotheker zur Seite steht. «Bislang ist in der

Schweiz nur ein Cannabis-Präparat zugelassen, das gegen Spastiken aufgrund von multipler Sklerose hilft.» Weil keine weitere Wirkung von Hanf bewiesen sei, dürfe die Apotheke auch keine Heilversprechen machen.

Die Forschungen mit Cannabis laufen jedoch auf Hochtouren. Es wird etwa untersucht, ob Hanf Übelkeit lindert oder den Augeninnendruck verringert. Speziell durch die Legalisierung von Cannabis in verschiedenen US-Bundesstaaten hat Hanf in letzter Zeit zunehmend an Beliebtheit gewonnen. So hoffen auch die beiden Geschäftsführer der Berner Hanfapotheke, demnächst medizinisches Cannabis in ihr Angebot aufnehmen zu können.

«Unser Ziel ist es, mittelfristig eine lizenzierte und auf Heilpflanzen spezialisierte Apotheke zu eröffnen», erklärt Yilmaz Simsir. Die Firma Swiss Cannabis züchtet verschiedene Hanfsorten; von reinen THC- und reinen CBD-Pflanzen bis hin zu Mischlingen, die auch verschiedene weitere Cannabinoide enthalten. Und auch wenn man von ihren Produkten noch nicht berauscht wird, schmecken sie zumindest und tragen zu einer ausgewogenen Ernährung bei, dessen sind sich die beiden Geschäftsleiter sicher. *Sheila Matti*



Das Team der Hanfapotheke: Samuel Büechli, Yilmaz Simsir, Maurice Riedel und Volkan Kaymaz (von links). *Iris Andermatt*

Armee fischte Granate aus der Aare

Thun Gestern Nachmittag holte die Armee in Thun eine Granate aus der Aare – direkt neben dem Kinderspielplatz im Schwäbis.

Bange Momente für Passanten und Anwohner gestern Nachmittag beim Kinderspielplatz unterhalb des Schwäbisbads in Thun: Spezialisten für Kampfmittelbeseitigung und Minenräumung (Kamir) der Armee bargen eine 10,5-Zentimeter-Granate aus der Aare.

«Uns wurde gemeldet, dass sich oberhalb des Wehrs des Aarekraftwerks Munition im Wasser befindet», sagte Christoph Gnägi, Sprecher der Kantonspolizei Bern. In der Folge habe die Polizei das Kamir-Team herbeigerufen, welches die Granate, die von Kanonen oder Panzerhaubitzen verschossen werden kann, bergen konnte.

«Während der Bergung musste der Verkehr von 16.25 bis 16.40 Uhr grossräumig umgeleitet werden», so Gnägi. «Zudem mussten wir einige Anwohner kurzzeitig evakuieren.»

Geschoss lag lange im Wasser
Urs Müller, Sprecher des Führungsstabs der Armee, bestätigte den Vorfall und den Kamir-Einsatz. «Laut unseren Spezialisten lag das Geschoss schon länger im Wasser», sagte er. «Es ist denkbar, dass jemand sie entsorgt hat.» Laut Müller handelt es sich um eine Granate, welche in der Schweizer Armee seit mehr als zehn Jahren nicht mehr verwendet wird. *maz*

Waberns neues Wahrzeichen

Bern Viele freuen sich über den architektonisch speziellen Garden-Tower, der neu in der Gemeinde Wabern bei Bern steht. Der härteste Kritiker aber bleibt skeptisch.

Auf den Balkons stehen Grills und Gartenmöbel. Und in der Höhe zieht ein hellbraunes Plastikgardenhäuschen den Blick auf sich. Ins neue Hochhaus am Rand von Wabern ist den Sommer über nach und nach Leben eingekehrt. Auch die Begrünung an der Fassade, die dem 53 Meter hohen Garden-Tower seinen Namen gibt, ist schon etwas gewachsen. Doch wie kommt der spezielle Bau bei jenen an, die ihn täglich sehen?

«Wir haben bis jetzt nur Positives gehört», sagt Hansueli Pestalozzi, Vizepräsident des Wabern-Leists. «Viele nehmen den Bau als optisch gut gestaltet wahr.» Und als der Leist zu einer Besichtigung des Hochhauses eingeladen habe, sei das Echo sehr gross gewesen. Fast 200 Personen seien gekommen und hätten die Aussicht vom obersten Stockwerk genossen. Auch eine Umfrage auf der Strasse vor dem Hochhaus zeigt ein ähnliches Bild: Kritik gibt es kaum.

«Das Hochhaus könnte ein Wahrzeichen von Wabern werden», denkt Pestalozzi. Mit ihm sei Wabern architektonisch in eine andere Liga aufgestiegen. Der vom Basler Architekturbüro



Kein 08/15-Gebäude: Der 53 Meter hohe Garden-Tower in der neuen Siedlung auf dem Bächtelenacker am Rand von Wabern. Beat Mathys

Buchner Bründler errichtete Bau ist das erste begrünte Wohnhochhaus der Schweiz. Ein ähnliches Projekt gibt es mit der Tour des Cèdres in Lausanne. Auch in Mailand und Barcelona stehen begrünte Hochhäuser.

Bei den ehemaligen Kritikern kommt das Hochhaus allerdings noch immer schlecht an. «Ich bin

nicht begeistert», sagt Klaus Kilchenmann. Er war Co-Präsident des Komitees, das dessen Bau vehement bekämpft hat, und wohnt selbst in der Nähe. «Wir leben nun mit diesem Gebäude», sagt er. Und hat dann doch noch ein positives Wort dafür übrig: «Es ist aus meiner Sicht der beste Teil der neuen Bächtelenpark-Sied-

lung.» Die sei sehr eng und wirke wie ein Durcheinander, findet Kilchenmann. Das Hochhaus mit seiner Begrünung aber sei «eine interessante Lösung».

Kinder im Parterre

Dessen Parterre ist noch im Rohbau. Ende Jahr soll hier eine Kindertagesstätte einziehen. Eigent-

lich hätte es auch ein Café geben sollen. «Das liess sich leider nicht realisieren», sagt Roland W. Schlegel vom Generalunternehmen Piora, das für den Bau des Bächtelenparks zuständig ist. Der Standort sei zu wenig attraktiv. Man habe intensiv gesucht. «Doch es haben alle abgewinkt.» *Lucia Probst*



Klaus Kilchenmann

In tiefer Trauer, jedoch in Dankbarkeit für die Erlösung von seiner schweren Krankheit, nehmen wir Abschied von

Otto Schneider-Lindebner

7. Mai 1952 – 30. September 2016

Deine liebenswürdige, ruhige und hilfsbereite Art werden wir tief in unseren Herzen behalten.

2543 Lengnau, 30. September 2016
Dahlienweg 3

In Liebe und Dankbarkeit
Deine Familie

Die Abschiedsfeier findet am Dienstag, 11. Oktober 2016, um 10.30 Uhr in der Abdankungshalle auf dem Friedhof Lengnau statt.

Aufbahrung in der Friedhofhalle Lengnau.

(Gilt als Leidzirkular)



Ich habe die schmerzliche Pflicht, Euch vom Hinschied unseres geschätzten Bruders und Ur-Veteranen

Fred Wiedmer

9.11.1931 – 22.9.2016

Kenntnis zu geben.

Er starb nach längerer Krankheit, sein plötzlicher Tod hat uns jedoch sehr überrascht.

Wir trauern um einen guten Freund und Bruder, der dem Orden seit 1964 angehörte und durch sein Verhalten den Respekt der ganzen Bruderschaft genoss.

Ich bitte Euch, des lieben Verstorbenen in Freundschaft, Liebe und Wahrheit zu gedenken.

3270 Aarberg, 30. September 2016

Für die Seeland-Loge Nr. 28
Bernhard Gerber, Obermeister

Die Trauerfeier findet am 15. Oktober 2016, um 14 Uhr in der Kirche Aarberg statt.
Die Urnenbeisetzung erfolgt um 13.30 Uhr auf dem Friedhof Aarberg.

TODESANZEIGE

*Es gibt Momente im Leben, da steht die Welt für einen Augenblick still.
Und wenn sie sich dann weiterdreht, ist nichts mehr so wie es war.*

Traurig, aber dankbar für die Liebe und Zuneigung, die du uns gegeben hast, nehmen wir Abschied von unserer Mutter, Grossmutter, Schwester, Verwandten und Freundin

Ilse Schaller-Bretz

6. November 1930 – 29. September 2016

Sie ist in ihrem 86. Lebensjahr von uns gegangen. Sie bleibt für immer in unseren Herzen und Gedanken.

Traueradresse:
Cristina Mas-Schaller
Gurnigelstrasse 10
2560 Nidau

In Liebe:
Cristina und Roger Mas-Schaller
Hans-Werner und Ariella Schaller-Brollo
mit Alexandra
Andreas Schaller und Theres Lautenschlager
mit Franca und Laura
Roland Schaller
mit Luna, Lia und Luca
Anverwandte und Freunde

Die Trauerfeier, zu welcher Sie herzlich eingeladen sind, findet statt am Mittwoch, 5. Oktober 2016, um 14 Uhr im Matthäuszentrum Port.

Aufbahrung bis Montagabend auf dem Friedhof Port.

(Dient als Leidzirkular)



STORZ BESTATTUNG | POMPES FUNÈBRES
zuhören, verstehen und helfen | écouter, comprendre et aider
- SEIT 1 DEPUIS 1883 -

BESTATTUNGSDIENST

032 342 64 44 24 Stunden

Biel-Bienne und Umgebung | www.vitamori.ch



Grabsteine mit Stil, die Marke aus Biel

www.eschenmosersteine.ch

20 Jahre

Aufgaben Todesanzeigen: Mail oder Fax (Annahmeschluss 20 Uhr)

Mail: todesanzeigen@bielertagblatt.ch / Fax 032 321 90 90 – Bieler Tagblatt, Robert-Walser-Platz 7, 2501 Biel

Bundesrat hat Kaderlöhne im Fokus

Bundesbetriebe Die Löhne und Boni der Chefs bundesnaher Betriebe sind auch im letzten Jahr gestiegen. Jetzt will der Bundesrat Steuerungsmöglichkeiten überprüfen.

Der Ruag-Chef verdient rund eine Million Franken im Jahr, die Post-Chefin nur geringfügig weniger. Das steht im neuesten Kaderlohnbericht, den der Bundesrat gestern gutgeheissen hat.

Bereits im Vorfeld hatte der Lohn von Urs Breitmeier, Chef des Rüstungskonzerns Ruag, zu reden gegeben. Vergangenen Montag gab der Bundesrat in der Fragestunde des Nationalrates bekannt, dass Breitmeier 2015 einen Fixlohn von 460 000 Franken erhalten hatte – dazu variable Leistungskomponenten und Boni im Umfang von rund 499 800 Franken. Im Vorjahr waren es noch 364 000 Franken gewesen. Zusammen mit Nebenleistungen ergibt sich eine Summe von über einer Million Franken. Zu den Spitzenverdienern gehören auch Post-Chefin Susanne Ruoff und SBB-Chef Andreas Meyer mit je knapp einer Million oder Suva-Chef Ulrich Fricker mit 640 000 Franken.

In einer Antwort auf eine Frage von SP-Fraktionschef Roger Nordmann führte der Bundesrat diese Woche aus, dass zur Diskussion stehe, die Eignerrechte des Bundes bezüglich der Entlohnung zu stärken. Er nannte dabei Post, SBB, Skyguide, Ruag, Sifem und Identitas. Gestern nun teilte er mit, er wolle eine «Grundsatzdiskussion» über die Kaderlöhne führen und die Steuerungsmöglichkeiten überprüfen.

Im Kaderlohnbericht erklärt das zuständige Verteidigungsdepartement, die Höhe der Vergütung orientiere sich am Branchen- und Arbeitsmarktumfeld und werde regelmässig überprüft. Dazu würden allgemein zugängliche Informationen von Unternehmen vergleichbarer Grösse und gegebenenfalls Studien Dritter beigezogen. *sda*

Die Richter haben den Magier entzaubert

Prozess Dieter Behring ist kein Börsenguru, sondern der wohl grösste Betrüger der Schweiz. Das Bundesstrafgericht hat das vermeintliche Genie gestern endgültig entmystifiziert. Seine Verteidiger sind empört über das Urteil.

Für einmal ist der Showman nicht locker. Dieter Behring sitzt auf der Anklagebank am Bundesstrafgericht in Bellinzona, dreht einen Kugelschreiber nervös zwischen den Fingern, kritzelt hie und da etwas auf den Notizblock vor ihm auf dem Tisch. Der Gerichtsschreiber hat soeben das Urteil verlesen. Behring sei schuldig des gewerbsmässigen Betrugs. Der selbst ernannte Börsenzauberer muss fünfzehn Jahre hinter Gitter.

Es sei ein hartes Urteil, aber ein gerechtes, wird eines seiner Opfer gut eine Stunde später draussen vor dem Gerichtsgebäude in ein Reportermikrofon sagen. Man sei froh, dass nach so langer Zeit doch noch ein solches Urteil möglich sei. Geschlagene zwölf Jahre brauchten die Ermittler, um Behring vor Gericht zu bringen. Hunderte Menschen von der einfachen Praxisassistentin bis hin zu Anwälten und professionellen Anlegern haben seinetwegen Geld verloren. Der Chemielaborant aus Basel hatte sich als Börsenguru angepriesen. Wer bei ihm Geld anlege, werde mit fetten Renditen belohnt, mindestens 12 Prozent. Denn er habe den genetischen Code der Finanzmärkte geknackt. Am Schluss – das war 2004 – haben alle alles verloren.

Behring scheint nicht mit einem Schuldpruch gerechnet zu haben. Als nach der Urteilsverkündung durch den Gerichtsschreiber auch der Gerichtspräsident das Wort ergreift, schüttelt Behring den Kopf. Immer wieder. Einsicht sieht anders aus. Schweiss perlt auf seiner Stirn. Gut möglich, dass er bis heute zutiefst von seiner Unschuld überzeugt ist. Gut möglich, dass er selber nach wie vor daran glaubt, dass sein Computerprogramm, das angeblich Börsenkurse vorhersagen kann, tatsächlich funktioniert. Er ist nicht der erste



Verurteilter Betrüger: Dieter Behring marschiert nach dem Urteil im Stechschritt aus dem Gericht. Keystone

Börsianer, der sich von Zauberformeln und kurzfristigen Erfolgen blenden liess.

Fehler haben in Behrings Augen nur die anderen gemacht: zuerst alle seine Geschäftspartner, dann die zahlreichen Verteidiger, mit welchen er sich überworfen hat, dann die Ermittler der Bundesanwaltschaft, dann der Bundesanwalt Michael Lauber persönlich und letztlich sogar das Gericht. Über alle hat sich Behring immer wieder beschwert.

Und seine letzten Verteidiger scheint Behring mit dieser Krankheit angesteckt zu haben. Sie hatten während des gesamten 30 Tage dauernden Prozesses ausgeteilt, was das Zeug hält: Der Staat, die Anklageschrift, die Einnahmen der Zeugen, ja selbst

eine Praktikantin des Pflichtverteidigers kamen unter die Räder. Sie alle seien schuld daran, dass das Verfahren aus dem Ruder gelaufen sei. Ihretwegen seien die Grundrechte des Börsengenies während der Ermittlungen arg beschnitten, sprich mit Füßen getreten worden, behaupteten die Verteidiger. Man konnte nach ihren Ausführungen tatsächlich den Eindruck gewinnen, Behring sei eher ein vom Pech verfolgter, von allen übertölpelter alter Mann als ein listiger Betrüger.

Doch der Gerichtspräsident rückt mit seiner Urteilsbegründung den Fall wieder in ein anderes Licht. Drei Monate hatten sich die Richter über die Akten gebeugt, um sich ein Urteil zu bilden. Und sie kommen nun zum

Schluss, dass eben gerade nicht die anderen schuld seien, sondern er, Dieter Behring, persönlich. Nicht die zahlreichen Geschäftspartner und Vermittler in seinem System seien schuld am Verschwinden der 800 Millionen Franken, sondern er. Denn anders als Behring selber stets behauptete, sei eindeutig er die dominierende Figur gewesen im System.

Der Gerichtspräsident entzaubert schliesslich auch die angeblichen Programmierkünste des vermeintlichen Genies. Bei dem Programm habe es sich um eine Standardsoftware gehandelt. Diese habe er zwar tatsächlich weiterentwickelt. Doch dafür seien, anders als Behring behauptete, keine speziellen Pro-

grammierkenntnisse notwendig gewesen. Für die Richter war Behrings Bluff mit dem Computerprogramm ohnehin ein Nebengleis. Denn sie befanden, dass der Grossteil des Geldes, das gutgläubige Anleger ihm zur Vermehrung anvertraut hatten, gar nicht erst an der Börse angelegt worden, sondern in den Säcken von Behring und seinen Partnern verschwunden sei.

Nach einer Stunde schliesst der Gerichtspräsident seine Ausführungen. Minuten später verlässt ein zwei Meter grosser Mann, sichtlich aufgebracht, das Gerichtsgebäude im Stechschritt. Wegelagernde Journalisten wimmelt er schroff ab: Das war Behring. Ein Weiterzug ist wahrscheinlich. *Mischa Aebi*

Nachrichten

Liestal Handschlag-Affäre noch nicht beendet

Mit der sogenannten Handschlagaffäre muss sich nun auch die Baslerbieter Regierung befassen. Die Familie der beiden Handschlagverweigerer zieht den Fall an die nächste Instanz weiter. Die Familie wehrt sich dagegen, dass die beiden Burschen Sozialeinsätze leisten müssen. Diese hatte die Schulleitung als Disziplinarstrafe angeordnet. Eine Beschwerde dagegen wies der Schulrat ab. *sda*

Kinderbetreuung Bundesrat will Steuerabzüge erhöhen

Der Bundesrat will, dass Eltern künftig deutlich mehr Kosten für die Kinderbetreuung ausser Haus von den Steuern abziehen können. Heute können Eltern bei der direkten Bundessteuer bis zu 10 100 Franken Betreuungskosten pro Kind abziehen. Den Abzug will der Bundesrat auf 25 000 Franken erhöhen. Höhere Betreuungskosten soll es auch in den Kantonen geben. Dort sollen mindestens 10 000 Franken abgezogen werden können. *sda*

Burkhalter setzt auf eine SP-Frau

Diplomatie Pascale Baeriswyl wird neue Staatssekretärin im Aussendepartement. Als höchste Diplomatin rückt die Sozialdemokratin damit an die Seite von FDP-Bundesrat Didier Burkhalter. Für ihren Vorgänger Yves Rossier heisst es nun: Moskau einfach.

Aussenminister Didier Burkhalter sorgt für eine faustdicke Überraschung: Er hat gestern mit dem Plazet des Gesamtbundesrates Pascale Baeriswyl zur neuen Staatssekretärin im Aussendepartement EDA ernannt. Die 48-jährige Baslerin ist seit 2013 Vizedirektorin der Direktion für Völkerrecht (DV). Ihren neuen Job als höchste Schweizer Diplomatin tritt Baeriswyl am 1. Dezember an. Sie ist die erste Frau in diesem prestigeträchtigen Amt. Gleichzeitig wechselt ihr umstrittener Vorgänger Yves Rossier als Botschafter nach Moskau.

Dass sich Burkhalter für die gelernte Juristin und Historikerin entscheiden würde, damit hat im Vorfeld kaum einer gerechnet. Als Favoriten wurden andere gehandelt, die über weit mehr diplomatische Erfahrung verfügen. So etwa ihr Chef in der DV, Ro-

berto Balzaretto, der zuvor die Schweizer Mission bei der EU in Brüssel geleitet hatte. Oder der Tessiner Bernardino Regazzoni, der gegenwärtig als Botschafter in Paris tätig ist. Und natürlich die Spitzendiplomatin Livia Leu, Ex-Botschafterin im Iran und heute Leiterin der Abteilung für bilaterale Wirtschaftsbeziehungen. Doch es sei Baeriswyl gewesen, die alle Etappen des Auswahlverfahrens als Beste durchlaufen habe, erklärte Burkhalter gestern.

Von der Lokal- zur Weltpolitik Da spielte augenscheinlich auch keine Rolle mehr, dass die Basler SP-Frau in der «falschen» Partei ist. Auch deshalb ist diese Personalie bemerkenswert. Denn gemeinhin besetzen Bundesräte zentrale Schnittstellen im Departement mit politisch Gleichgesinnten – auch Burkhalter tickte bislang so. Doch darauf mochte der Freisinnige gestern nicht eingehen. Lieber sprach er von Baeriswyls starker Motivation, die entscheidend gewesen sei – und von ihren Erfahrungen und Qualifikationen, die es für die Umsetzung der Aussenpolitischen Strategie 2016–2019 brauche.



Links-freisinniges Team: SP-Chefdiplomatin Pascale Baeriswyl und FDP-Aussenminister Didier Burkhalter. Keystone

Ihre politischen Sporen hat sich Baeriswyl als aktive SPlerin in der Basler Lokalpolitik aber verdient. Dort habe sie viel gelernt für die jetzige Arbeit, sagte sie gestern: «Wenn man die Russen begreifen will, muss man sich überlegen, wie das bei ihnen zu Hause zusammenspielt.»

Im EDA arbeitet sie seit 2000 in verschiedensten Funktionen. Sie habe ihre Diplomatenkarriere mit kleinen Kindern angetreten, die sie über fünf Versetzungen auf drei Kontinenten durch

vier Schulsysteme habe heranwachsen sehen, betonte die neue Chefdiplomatin. Nach einem Stage bei der DV und in der Schweizer Botschaft in Hanoi stieg sie in Bern zur stellvertretenden Chefin der Sektion Menschenrechtspolitik für die Region Asien/Pazifik auf.

Von 2005 bis 2008 war Pascale Baeriswyl bei der Schweizer EU-Mission in Brüssel für aussen- und sicherheitspolitische Fragen zuständig. Dann führte sie bis 2013 als Chefin das politische

Team der Schweizer UNO-Mission in New York. Nach dem Wechsel in die Direktion für Völkerrecht leitete die Botschafterin dort seither die Abteilung, zu der die Sektionen Völkerrecht, die Taskforce «Asset Recovery» und Staatsverträge gehören. Nun freue sie sich darauf, den Bundesrat aussenpolitisch unterstützen und beraten zu können, sagte Baeriswyl.

Leerformeln statt Klartext

Das klingt schon wieder ganz nach der gewohnten Diplomatensprache voller Leerformeln. Damit konnte Baeriswyls Vorgänger wenig anfangen. Yves Rossier redete gerne mal Klartext und platzierte gezielt Provokationen. Letztlich landete der Freiburger darum auch auf dem internen Abstellgleis. Nach seinem Vorpreschen bei den Verhandlungen mit der EU über institutionelle Fragen entzog ihm der Bundesrat das bilaterale Dossier und setzte ihm als EU-Chefunterhändler Jacques de Watteville vor die Nase. Rossier ersuchte darum um eine Versetzung ins Ausland. Diese Bitte erfüllt ihm Burkhalter: Rossier wird Botschafter in Moskau. *Peter Meier*

Den Drohnen wird der Kampf angesagt

Abwehrsysteme Weil immer mehr Drohnen am Schweizer Himmel kreisen, nehmen die Sicherheitsrisiken zu. Institutionen wie Gefängnisse reagieren nun – und rüsten mit Abwehrsystemen gegen die Gefahr aus der Luft auf.

In der Filmbranche wird sie für spektakuläre Luftaufnahmen gebraucht. Die Deutsche Bahn setzt sie für die Jagd auf Graffiti-sprayer ein. Und Onlineversandhändler wie Amazon wollen mit ihr gar das Transportwesen revolutionieren. Die Drohne – einst als Kriegsgerät vor allem in Militärkreisen bekannt – legt gerade eine steile Karriere hin. Auch hierzulande ist der ferngesteuerte Minihelikopter auf dem Vormarsch. Das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) schätzt, dass heute über 20 000 Drohnen am Schweizer Himmel herumsurren – Tendenz rasant steigend.

Lasches Gesetz

Der Boom wirft aber auch Sicherheitsfragen auf. Zwar gelten gewisse Regeln, die etwa Drohnenflüge über Menschenansammlungen oder in der Nähe von Flughäfen verbieten. Nach heutigem Gesetz darf grundsätzlich aber jeder eine Drohne fliegen und braucht dafür weder eine Prüfung noch eine Bewilligung. Diese Gesetzgebung ist vielen zu lasch. Auf politischer Ebene wurde deshalb schon mehrfach versucht, die Vorschriften zu verschärfen. Eine Gesetzesänderung dürfte sich aber hinziehen (siehe Box).

Warten, bis für Drohnen strengere Regeln gelten, mag man allerdings nicht überall. Denn gerade für Institutionen wie Gefängnisse ist die potenzielle Gefahr aus der Luft inzwischen Realität geworden. So ist es in der Vergangenheit bereits in mehreren Schweizer Strafanstalten zu Vorfällen gekommen, bei denen versucht wurde, via Drohne Handys oder Drogen in den Innenhof zu schmuggeln.

Als konkrete Massnahme wollen betroffene Gefängnisse wie etwa Bostadel im Kanton Zug oder Pöschwies im Kanton Zürich nun Detektionssysteme installieren. Diese sollen Drohnen in der Umgebung frühzeitig erkennen und kriminelle Drohnenflüge verunmöglichen. «Das grösste Risiko ist der Schmuggel von Schusswaffen, Munition



Die Drohne: Als smartes Spielzeug gefeiert, als potenzielle Gefahr gefürchtet. Keystone

oder Sprengstoff», sagt Marcel Ruf, Direktor der Justizvollzugsanstalt Lenzburg, die sich künftig ebenfalls vor Drohnen schützen will und in den kommenden Monaten auf dem ganzen Areal ein Detektionssystem installiert.

Auch Thorberg ist interessiert

Ein Thema sind die Drohnenabwehrsysteme auch bei der Berner Strafanstalt Thorberg. Zwar habe es dort noch keine entsprechenden Zwischenfälle gegeben, sagt Thorberg-Direktor Thomas Egger. Aber: «Wir haben uns schon über die verschiedenen technischen Möglichkeiten informiert und verfolgen die Entwicklung der Systeme.»

Angeboten werden diese in der Schweiz bislang nur von einer Handvoll Firmen. Eine von ihnen ist die Firma Koller Engineering im luzernischen Nottwil. Das Kleinunternehmen hat sich

vor ein paar Jahren auf den Verkauf von Drohnen spezialisiert – und setzt mittlerweile auch auf Drohnenabwehrsysteme. Seine Spezialität: ein Abwehrsystem, das Drohnen aufgrund ihrer

Akustik erkennt und dann Alarm schlägt. «Die Nachfrage ist in letzter Zeit deutlich gestiegen», sagt Geschäftsführer Andreas Koller. Anfangs habe er eine Anfrage pro Monat erhalten, unter-

dessen seien es zwei pro Woche. Nebst Gefängnissen seien die Interessenten etwa Atomkraftwerke, Open-Air-Veranstalter oder private Firmen, die besonders heikle Daten beherbergten.

Auch von Stadionbetreibern habe es schon Anfragen gegeben. Dort sorgt man sich weniger vor potenziellen Anschlägen, sondern vielmehr vor politisch motivierten Aktionen, wie es sie etwa 2014 während des Fussballspiels zwischen Serbien und Albanien gab, als plötzlich eine Drohne mit der grossalbanischen Flagge über das Spielfeld schwebte. Daneben gebe es zudem einige Prominente, die sich mit dem Warnsystem vor Paparazzi schützen wollten. «Viele Firmen informieren sich bei uns, zögern aber noch mit dem Kauf», sagt Koller. Konkrete Namen von Kunden und Umsatzzahlen will er keine nennen. Das Zögern der Interessenten dürfte

Kommt bald die Registrierungspflicht?

In der Schweiz darf aktuell jeder und jede ohne Bewilligung eine Drohne fliegen, sofern diese nicht über 30 Kilogramm wiegt. Eine Registrierung des Geräts ist nach heutigem Gesetz nicht notwendig. Die Problematik: Bei einem Drohnenabsturz mit allfälligen Schäden kann der Pilot heute nur schwer ausfindig gemacht werden. Dies soll sich künftig ändern. Das BAZL arbeitet derzeit an einer **Registrierungspflicht für Drohnen**. Eine solche müsste das Parlament aber zuerst noch absegnen.

In der Politik waren Drohnen in der Vergangenheit schon mehrfach Thema. Zuletzt hat die Basler SP-Nationalrätin Susanne Leutenegger Oberholzer in diesem Zusammenhang eine **Motion eingereicht**. Sie fordert, dass der Bundesrat das Gefährdungspotenzial durch Drohnen prüft und konkrete Massnahmen aufzeigt, wie der **Luftraum künftig sicherer gemacht** werden kann. Insbesondere für gefährdete Einrichtungen wie Atomkraftwerke wird in der Motion mehr Schutz verlangt. *cha*

auch an den Kosten liegen. So muss eine Firma mit einigermaßen weitläufigem Areal bis zu 100 000 Franken für ein Akustikabwehrsystem aufbringen. Eine Summe, die es offenbar noch nicht allen Kunden wert ist, zumal konkrete Fälle von gefährlichen Drohnenattacken noch selten sind. Für Koller ist aber klar, dass die Bedrohung eher zunehmen wird. «Die Firmen wollen sich langsam vorbereiten und für alle Fälle ein Konzept in der Schublade haben.»

«Geschäftsbereich wächst»

Ähnlich tönt es beim Rüstungskonzern Rheinmetall Air Defence, der schon seit längerem Abwehrsysteme für militärische Zwecke herstellt, bei dem aber vermehrt auch private Kunden anknöpfen. «Der Geschäftsbereich wächst», bestätigt Vizedirektor Fabian Ochsner. Das Unternehmen stellt unter anderem Radarsysteme sowie Tag- und Nacht-Kameras her, die schon am WEF zum Einsatz kamen.

Nebst Erkennungssystemen, die vor Drohnen warnen, entwickelt Rheinmetall auch solche, die Drohnen im Notfall aktiv vom Himmel holen. Hier reicht die Palette von Lasersystemen, die Drohnen gezielt abschiessen, bis zu Störsendern, welche die Steuerung ausser Gefecht setzen. Im zivilen Bereich ist letztere Massnahme gesetzlich jedoch verboten und daher in der Schweiz nicht praktikabel. Erlaubt für die aktive Drohnenbekämpfung sind hingegen Netzgewehre, wie sie etwa auch das Gefängnis in Lenzburg bereits besitzt.

Mit Adler gegen Drohnen

Dass es im Kampf gegen feindliche Drohnen jedoch nicht immer Hightechlösungen sein müssen, hat unlängst die niederländische Polizei bewiesen. In einem Pilotversuch setzte sie entgegen dem aktuellen Trend auf die natürliche Variante – und liess speziell ausgebildete Adler auf die Drohnen los. *Christoph Albrecht*

Koran-Verteilaktion dient Jihadisten als Forum zur Radikalisierung

Extremismus Die Koran-Verteilaktion «Lies!» spielt bei der Radikalisierung junger Menschen in der Schweiz eine zentrale Rolle. Sie diene als Begegnungs- und Vernetzungsplattform, sagen Experten.

Fragt man bei der Polizei, den Städten oder dem Nachrichtendienst nach der Rolle des Vereins «Lies!», folgen stets äusserst knappe Antworten. «Dazu können wir uns nicht äussern», lautet die Standardauskunft. Gratis Korane an Passanten abzugeben, verstösst gegen kein Gesetz. Und doch taucht der Name des Vereins immer wieder auf – im Zusammenhang mit Werdegängen von Jihadisten.

Gegründet wurde die Organisation in Deutschland, durch den Deutsch-Palästinenser Abou Nagie. Inzwischen hat sie in ganz Europa Ableger – auch in der Schweiz.

«Es sind Menschenfänger»

Lothar Janssen nimmt kein Blatt vor den Mund, wenn es um die Organisation geht. «Lies!» spielt beim Einstieg in die Radikalisierung

eine massgebliche Rolle», sagt der Präsident des Schweizerischen Instituts für Gewalt einschätzung. «Und zwar überall, wo sie auftritt.» Dies sei gesicherter Forschungsstand und unter Fachleuten unbestritten. «Sie verteilen zwar nett Korane», so Janssen. «Aber es sind Menschenfänger.»

Denn bei «Lies!» gehe es ganz klar um Salafismus, eine betont fundamentalistische Auslegung des sunnitischen Islam. «Der Islamische Zentralrat und «Lies!» spannen eng zusammen», ist Janssen überzeugt. «Sie bilden den Nährboden dazu, labile Leute zu radikalisieren.»

Rechtlich jedoch ist ihnen nichts anzuhaben. «Niemand kann sie angreifen, man hat keine Chance, sie zu verbieten», sagt Lothar Janssen. Sie gingen sehr geschickt vor und nutzten ganz legal die demokratischen Grundrechte. Es lasse sich nichts Unrechtlches nachweisen. Um sie zu belangen, müsste derweil belegbar sein, dass sie zu Gewalt anstiften.

Die Organisation mit den Vorwürfen zu konfrontieren, ist



Mitglieder von «Lies!» diskutieren mit Passanten über den Islam. Heinz Diener

schwierig. Zwar verfügt sie über einen Internetauftritt. Anrufe an die angegebene Telefonnummer mit deutscher Vorwahl bleiben aber unbeantwortet. Für die Schweiz sind keine Kontaktangaben erhältlich.

Vernetzungsplattform

«Es wäre besser, diese Organisation zu verbieten», sagt der Westschweizer Journalist François Ruchti. Rechtlich sei das aber

sehr schwierig durchzusetzen. Zusammen mit dem ehemaligen Geheimdienstmitarbeiter Jean-Paul Rouiller hat Ruchti das Buch «Le Jihad comme destin. La Suisse pour cible?» geschrieben. Die beiden Autoren haben Werdegänge von zehn Schweizer Jihad-Reisenden analysiert – dabei fiel ihnen auf, dass viele Jihadisten aus der Schweiz und aus Deutschland vor ihrer Reise nach Syrien oder in den

Irak die Organisation frequentierten.

Innerhalb von «Lies!» gebe es zahlreiche Jihad-Befürworter, erklärt Ruchti. IS-Sympathisanten könnten dort sehr einfach Leute kennen lernen, die ihnen die nötigen Informationen und Kontakte für eine Jihad-Reise besorgen könnten.

Die Organisation diene als Begegnungs- und Vernetzungsplattform. Eine direkte Verbindung zwischen der Koran-Verteilaktion und dem IS oder anderen Terrororganisationen habe jedoch noch nicht offiziell nachgewiesen werden können.

Anders als beispielsweise in Hamburg, wo die Stadtregierung der «Lies!»-Aktion das Verteilen des Korans verboten hat, geschieht in der Schweiz vorerst offenbar nichts. Dies zeigt das Beispiel der Stadt Winterthur.

Keine Priorität bei der Polizei

Im Februar liessen die Behörden eine zentrale Figur der Schweizer Salafistenszene verhaften – den mutmasslichen Gründer des «Lies!»-Ablegers in der Schweiz. Daraufhin kündigte die Stadt

Winterthur an, ein Verbot der Koran-Verteilaktionen zu prüfen, wie sie Ende Juni mitteilte.

Doch Mitte September war der Stand noch derselbe, wie es auf Anfrage bei der Stadtpolizei Winterthur hiess. Es sei ein neues Gesuch eingegangen für die Bewilligung von neuen Standverteilaktionen in diesem Herbst, sagte die Sprecherin der Polizei.

Das Verbot werde nach wie vor geprüft. Das Thema sei aber «etwas zurückgestellt» worden. Das Gesuch werde voraussichtlich bewilligt – denn rechtlich gelte nach wie vor die Religionsfreiheit. Ob die Organisation der Polizei nicht ein Dorn im Auge sei? «Dazu können wir uns nicht äussern.»

Der Verein ist in allen grössten Schweizer Städten aktiv. Er gibt die kostenlosen Korane ausser in Winterthur auch in Zürich, Basel, Bern und in der Romandie an Passanten ab. Wie viele Bücher bisher in der Schweiz verteilt wurden, ist nicht bekannt. In Deutschland sind es gemäss Internetseite der Stiftung bereits mehr als eine Million Exemplare. *sda*

MATCHZEITUNG JOURNAL DU MATCH



EHC
BIEL-BIENNE

HEUTE | AUJOURD'HUI 19.45: EHC BIEL / BIENNE – ZSC LIONS

In Zürich ist es erstaunlich ruhig

Die ZSC Lions haben alles zum erneuten Titelgewinn: Ein neues Erfolgsduo an der Bande, neue Stars im ohnehin schon hochwertigen Ensemble. Reicht es dieses Mal?

dm. Die ZSC Lions, letztes Jahr in den Playoffs überraschenderweise sang- und klanglos an Meister SC Bern gescheitert, gehören auch in dieser Saison zum engsten Favoritenkreis auf den Meistertitel. Das entspricht auch dem Selbstverständnis der Zürcher, die seit Jahren die Szene als Vorzeige-Organisation (inklusive der Nachwuchsabteilung der GCK Lions) mitprägen. Die zuletzt über Jahre von NHL-Dogmen geprägte Spielweise ist mitten im «Reformierungsprozess», hohe skandinavische Hockey-Kultur ist angesagt: Hans Wallson und Lars Johansson aus Skellefteå führen neu das Szepter. Und sie tun dies in einer für Skandinavier typischen, ruhigen und bescheidenen Art: Der Ruf des Erfolges ist ihnen vorausgeeilt, das nährt Erwartungen und doch ist es in Zürich in den Wochen seit dem Meisterschaftsstart erstaunlich ruhig geblieben, skandinavisch ruhig eben. Hollywood ist weggezogen.

Die ZSC Lions verfügen über Qualität, so weit das Auge reicht. Das ohnehin schon hochwertige Kader – wohl das ausgeglichene und breiteste der ganzen Liga – ist veredelt worden: Inti Pestoni, Ambris Lichtgestalt, stürmt neu im Hallenstadion, der Norweger Patrick Thoresen und Rückkehrer Ronald Kenins sorgen für mehr Widerstandskraft. Und so stellt sich eigentlich nur die Frage, ob die vielen hochkarätigen Schweizer Spieler der Lions aus der eigenen Talentschmiede, einen weiteren Schritt nach vorne machen und ob die Überflieger Luca Cunti und Roman Wick mit Düsen- oder Propeller-Antrieb unterwegs sein werden. Künstler Wick führt die interne Skorerliste nach acht Spielen mit einem Punkt pro Spiel an, Chris Baltisberger, Roland Nilsson, Thoresen und der «unverwundliche» Ryan Shannon folgen, derweil Pestoni (1/1) und Kenins (0/2) noch hinter den Erwartungen zurückgeblieben sind. Die Statistiken sind allerdings – zumindest in Zeiten des Erfolges – nur eine nette Spielerei, denn Wallson und Johansson dürften ihrer Überzeugung entsprechend eher das Team denn einzelne Künstler aus dem Ensemble in den Vordergrund stellen. Und so lange die Lions an der Tabellen Spitze liegen – wo sie sich mit dem überraschenden

Lausanne in der Leaderposition abwechseln – wird auch nicht weiter relevant sein, wer nun der «Mann des Spiels» war.

Einen der wichtigsten Siege der letzten Jahre haben die Zürcher vor Wochenfrist auf dem politischen Parkett erzielt: Das Zürcher Stimmvolk hat dem Bau des neuen 170 Millionen teuren Hockeytempels zugestimmt und (Hockey-)Experten erwarten bereits, dass sich die Lions in Richtung des FC Basel entwickeln und dereinst sowohl sportlich als auch wirtschaftlich die Liga dominieren werden. Da dürfte wohl der eine oder andere Konkurrent (Bern, Lugano, Zug?) auch noch ein Wörtchen mitreden wollen.

Les Lions zurichois rugissent de soulagement

Avant le match de ce soir face au HCB, Peter Zahner, le CEO des ZSC Lions, revient sur l'acceptation par le peuple de la construction d'une nouvelle patinoire à Zurich

sbi. C'est un club zurichois baignant dans l'euphorie que le HC Bienne accueille ce soir dans sa Tissot Arena. Une patinoire seelandaise toujours flambant neuve un peu plus d'un an après son ouverture. Comme le sera, en 2022, le future antre des fauves des bords de la Limmat. «Nous sommes tous très contents, c'est un soulagement, une étape importante», lâche Peter Zahner, le directeur général des ZSC Lions. Dimanche, le peuple zurichois a accepté par 56,6% des voix la construction d'un nouveau stade de glace, qui démarrera en 2019. «C'est vraiment un formidable résultat», apprécie celui qui a tout mis en œuvre, depuis les premières séances tenues en 2009, pour que ce projet soit un succès.

Zahner devait en effet absolument trouver une nouvelle demeure. «On ne se sent pas totalement chez nous au Hallenstadion, il fallait passer à autre chose», relève-t-il. Ce sera ainsi chose faite. Les ZSC Lions déménageront du côté d'Altstetten. «Notre gros problème actuel est que l'on compte entre trois et cinq millions de francs de déficit structurel par saison, parce qu'on ne possède pas les droits de catering et de marketing», explique le CEO du club. «Et on rencontre par ailleurs beaucoup de soucis de dates, car la patinoire est fréquemment occupée. Puis, on doit bien être la seule équipe en Europe qui ne dispose pas directement dans son stade de salles de musculation et de massages, notamment, soit une infrastructure indispensable. Ce n'est pas pratique de se déplacer de 200 mètres dans une autre patinoire, qui nous coûte, en outre, 245 000 francs de location par an. Nous n'avons du reste pas suffisamment de temps de glace pour notre mouvement juniors conséquent. Il manque en moyenne un entraînement par semaine à chaque équipe de jeunes.» Autant de raisons qui font que ça commençait à bien faire...

Ouf, se dit Zahner, les citoyens ont voté «oui» à ce projet coûtant 169 millions de francs, qui comprend une enceinte de 11 600 places – contre 11 200 aujourd'hui –, dont 2500 debout, ainsi qu'une petite patinoire annexe. «On a discuté avec les présidents des 609 clubs sportifs qui existent en ville de Zurich pour les convaincre qu'il était nécessaire de nous aider. C'était une démarche très importante pour obtenir les votes des gens proches du sport», souligne-t-il. Sachant que le peuple avait refusé, en 2013, la construction d'un nouveau stade dédié au ballon rond, le CEO des ZSC Lions n'était par conséquent pas serein. «On avait peur d'un refus. Mais nous pouvions quand même nous montrer assez confiants, car nous n'avons pas commis les mêmes erreurs que les deux clubs de football (réd: le projet mené par le FCZ et GC coûtait 216 millions). Notre modèle de financement n'est pas basé sur l'argent des Zurichois, il n'y a pas de taxes, cela fait une grande différence.» Des mécènes ajoutent 36 millions aux 120 millions – remboursables en 65 ans – prêtés par la Ville, avec en sus le soutien financier du Canton et de la Confédération.



Die ZSC-Lions-Fans verlassen das Hallenstadion 2022, um ihren Klub im neuen Stadion in Altstetten zu unterstützen. Les supporters des ZSC Lions quitteront le Hallenstadion en 2022 pour une future nouvelle enceinte à Altstetten. Keystone

Nouveau stade...

Nouvelles perspectives...

Nouvelles ambitions...

Nouveaux objectifs...

Prenez les devants!

INTERLANGUES
www.interlangues.org

A WORLD OF LANGUAGES

2502 Biel/Bienne
Rue de la Gare 16
032 342 44 45

4500 Solothurn
N.-Konradstr. 28
032 623 86 82

Lausanne - Montreux - Monthey - Lugano
La Chaux-de-Fonds - Neuchâtel - Langenthal

www.interlangues.org



GROUPE-EGLI.CH

Biel/Bienne T 032 331 99 19
Gümligen T 031 952 66 76

IHRE SPEZIALISTEN FÜR:

- GIPSEREI
- MALEREI
- TROCKENBAU
- ISOLATION
- BRANDSCHUTZ
- IMMOBILIEN

VOS SPÉCIALISTES EN :

- PLÂTRERIE
- PEINTURE
- CONSTRUCTION À SEC
- ISOLATION
- PROTECTION INCENDIE
- IMMOBILIER

cts SPORTS



Alles im Abo dabei!
Tout dans un abo!

- Hallenbad
Piscine couverte
- Strandbad Biel
Plage de Bienne
- Eislauf (Tissot Arena)
Patinage (Tissot Arena)
- Kinderhüeti
Garderie d'enfants

www.ctsbiel-bienne.ch

UNVERSCHÄMT
LUXURIÖS



www.opel.ch

Der neue Astra.
Ärgert die Oberklasse.

Merz & Amez-Droz
ahggroup

Salzhausstrasse 33, 2501 Biel — 032 328 66 00 — info@ahg-cars.ch

Logos Automobile
ahggroup

Bernstrasse 64, 3250 Lyss — 032 387 12 87 — lyss@ahg-cars.ch

MATCHZEITUNG | JOURNAL DU MATCH

SNAPSHOT



#94 MAKAI HOLDENER

Position: **Stürmer** | **Attaquants**
 Nationalität | Nationalité: **CH**
 Geburtsdatum | Date de naissance: **3. 5. 1997**
 Gewicht | Poids: **68 kg**
 Grösse | Grandeur: **183 cm**
 Vertrag bis | Contrat jusqu'à: **2017**

Foto: Matthias Käser

A à Z Emplois SA A bis Z Stellen AG

GRUPE **PROMAN**



www.aazemplois.ch

Place de la Gare 7, Bahnhofplatz 7
2502 Biel-Bienne
Tél. 032 727 27 27
biel-bienne@aazemplois.ch

RÉSISTANCE LES FANS DU HC BIENNE SE BATTENT POUR LEUR DNE

**NE LOUPEZ PAS L'ESSENTIEL
TOUT PRÈS
DE CHEZ VOUS!**

LE **JOURNAL** arc
DU JURA PRESSE
Parfaitement informé.

À L'ESSAI
POUR
SEULEMENT
FR. 1.-
PAR JOUR
WWW.JOURNALDUJURA.CH/ABO
TÉL. 0844 80 80 00

Für ein tadelloses Lächeln.



Dr. Dieter Stuck, Vereinszahnarzt
Spezialgebiete: Unfallversorgung,
Rekonstruktion, Ästhetik, Dentalhygiene
Florastrasse 32, 2502 Biel
Tel. 032 329 30 30
www.zahnarzt-biel.ch

Dr. Pierre Magnin, Stv. Vereinszahnarzt
Spezialgebiete: Implantate,
Weisheitszähne, Oralchirurgie
Blumenrain 91, 2503 Biel
Tel. 032 365 33 44
www.oralurgery.ch

ROASTER



Torhüter | Gardiens

1	Hiller Jonas	CH	187/87
29	Rytz Simon	CH	175/78

Verteidiger | Défenseurs

4	Fey Kevin	CH	173/81
5	Steiner Nicholas	CH	182/98
7	Jecker Benoit	CH	187/80
22	Sutter Dave	CH	194/101
27	Huguenin Anthony	CH	180/79
39	Lundin Mike	USA	187/83
47	Maurer Marco	CH	189/98
58	Lüthi Valentin	CH	190/93
78	Suleski Kristian	CH	181/81
83	Dufner Mauro	CH	176/86
95	Wellinger Thomas	CH	190/82

Stürmer | Attaquants

8	Lüthi Fabian	CH	178/78
10	Earl Robbie	USA	183/88
11	Micflikier Jacob	CAN	173/82
12	Tschantré Mathieu	CH	173/82
19	Sutter Fabian	CH	183/83
25	Rajala Toni	FIN	178/76
40	Neuenschwander Jan	CH	179/85
46	Rossi Matthias	CH	185/101
48	Wetzel Philipp	CH	198/102
71	Schmutz Julian	CH	173/80
87	Pedretti Marco	CH	185/90
91	Horansky Stanislav	SVK/(CH)	184/87
92	Haas Gaëtan	CH	181/82
94	Holdener Makai	CH	183/68
97	Joggi Mathias	CH	187/104

Torhüter | Gardiens

1	Schlegel Niklas	CH	180/67
30	Flüeler Lukas	CH	192/97

Verteidiger | Défenseurs

4	Geering Patrick	CH	178/88
5	Blindenbacher Severin	CH	181/89
7	Rundblad David	SWE	189/85
10	Hächler Cédric	CH	184/80
15	Segger Mathias	CH	181/86
24	Baltisberger Phil	CH	186/95
25	Karrer Roger	CH	180/81
54	Marti Christian	CH	192/95
72	Guerra Samuel	CH	183/85

Stürmer | Attaquants

9	Nilsson Robert	CAN/CH	177/82
11	Sjögren Mattias	SWE	189/97
12	Cunti Luca	CH	184/87
14	Baltisberger Chris	CH	184/92
17	Shannon Ryan	USA	174/80
19	Schäppi Reto	CH	194/96
27	Wick Roman	CH	188/94
41	Thoresen Patrick	NOR	182/91
44	Suter Puis	CH	180/77
53	Trachslor Morris	CH	183/90
61	Herzog Fabrice	CH	189/87
71	Bärtschi Patrik	CH	178/88
73	Künzle Mike	CH	193/93
81	Kenins Ronalds	LAT/CH	182/91
91	Pestoni Inti	CH	173/80



Clubdaten | Données des Clubs

Gründungsjahr Année de fondation	1939
AG-Gründung Fondation de la SA	1998
VR-Präsident Président du conseil d'administration	Andreas Blank
Manager	Daniel Villard
Trainer Entraîneur	Kevin Schläpfer
Erfolge Titres	Meister Champions suisses 1978, 1981, 1983
Stadion Stade	Tissot Arena
Sitzplätze Places assises	4411
Stehplätze Places debout	2110

Staff

Headcoach	Schläpfer Kevin	CH
Assistenzcoach	Stecher Dino	CH

Clubdaten | Données des Clubs

Gründungsjahr Année de fondation	1930
AG-Gründung Fondation de la SA	1997
VR-Präsident Président du conseil d'administration	Walter Frey
Manager	Peter Zahner
Trainer Entraîneur	Hans Wallson
Erfolge Titres	Meister Champions suisses 1936, 1949, 1961, 2000, 2001, 2008, 2012, 2014
Stadion Stade	Hallenstadion Zürich
Sitzplätze Places assises	11 200
Stehplätze Places debout	0

Staff

Headcoach	Wallson Hans	SWE
Assistenzcoach	Johansson Lars	SWE

NEXT MATCHES ENCB

SAMSTAG/SAMEDI 8.10.16



SONNTAG/DIMANCHE 9.10.16



FREITAG/VENDREDI 14.10.16



SAMSTAG/SAMEDI 15.10.16



DIENSTAG/MARDI 18.10.16



FREITAG/VENDREDI 21.10.16



Den kompletten Spielplan finden Sie unter: www.bielertagblatt.ch/sport/ehc-biel

Vous trouverez le calendrier complet des matches sous: www.journaldujura.ch/sport/hc-bienne

Abonnieren Sie jetzt unseren Newsletter!
Abonnez-vous maintenant à notre newsletter!

www.centrebuegg.ch/newsletter

Öffnungszeiten
Horaires d'ouverture

Mo/Lu-Do/Je	8.30-20.00 h
Fr/Ve	8.30-21.00 h
Sa/Sa	8.00-17.00 h

CENTRE BRÜGG
's isch eifach gäbig • eh bien voilà!

www.centrebuegg.ch

À L'ÉCOUTE DE BIENNE BIENNENTENDU

canal3.ch

OTTO'S

Riesenauswahl
Immer Glasig

Vaste choix aussi disponible en ligne.

Acheter chez Otto's vaut toujours la peine. ottos.ch

KOPP
unterstützt den

KOPP

Robert Kopp AG
Mattenweg 37 → CH-2557 Studen
T 032 373 23 73 → F 032 373 13 69
post@koppag.ch → www.koppag.ch

MATCHZEITUNG | JOURNAL DU MATCH

TEAM STATISTICS

Top 10 Spieler | Joueurs Top 10 EHC Biel-Bienne

Spieler Joueur	Sp.	T	A	Pkt.	PIM	Hat.	PP-T	SH-T	Min. o. T.	+/-
Haas Gaëtan	8	3	6	9	0	0	1	0	136'54"	1
Earl Robbie	8	2	7	9	0	0	1	0	155'35"	6
Micflikier Jacob	6	3	4	7	6	0	0	0	63'32"	3
Rajala Toni	8	4	3	7	0	0	1	0	29'28"	1
Sutter Fabian	8	3	3	6	6	0	0	0	206'02"	1
Schmutz Julian	8	2	3	5	6	0	0	0	34'48"	4
Tschantré Mathieu	6	2	2	4	4	0	0	0	228'32"	-1
Wellinger Thomas	8	1	3	4	2	0	0	0	275'31"	3
Pedretti Marco	8	3	1	4	4	0	2	0	49'05"	3
Fey Kevin	8	0	4	4	4	0	0	0	***	7

Top 10 Spieler | Joueurs Top 10 ZSC Lions

Wick Roman	8	3	5	8	0	0	1	0	253'26"	6
Nilsson Robert	7	2	4	6	0	0	0	0	237'14"	4
Baltisberger Chris	9	3	3	6	4	0	1	0	73'03"	1
Thoresen Patrick	9	3	2	5	2	0	0	0	25'11"	3
Shannon Ryan	9	2	3	5	4	0	0	0	361'40"	6
Herzog Fabrice	9	2	2	4	4	0	0	0	92'12"	0
Sjögren Mattias	9	1	3	4	4	0	0	0	185'41"	4
Blindenbacher Severi	9	0	2	2	12	0	0	0	***	3
Bärtschi Patrik	7	2	0	2	2	0	0	0	191'11"	3
Schäppi Reto	4	0	2	2	4	0	0	0	***	2

Statistiken | Statistiques: UK HOCKEY Statistik, Urs Keel, Seestrasse 319c, 8804 Au

TABELLE | CLASSEMENT

Club	Sp.	S	R	N	TV	Pkt.	OT	Pen.	Pkt.	TV	Diff.
1. LAU	8	7	1	1	27:12	20	1:0	0:0	7	14:22	13
2. ZSC	9	6	2	3	22:15	18	1:0	0:1	14	24:26	4
3. ZUG	8	5	1	3	23:21	16	0:0	0:1	21	30:14	-5
4. BIE	8	5	0	3	28:15	15	0:0	0:0	13	23:20	2
5. KLO	8	5	4	3	25:23	15	0:2	2:0	11	25:28	4
6. SER	8	4	4	4	22:21	12	2:1	0:1	12	22:21	0
7. BER	8	4	2	4	20:21	12	1:1	0:0	8	24:20	4
8. DAV	8	5	3	3	24:26	12	3:0	0:0	9	20:24	3
9. LUG	8	3	1	5	23:27	10	0:1	0:0	8	20:21	2
10. AMB	9	3	5	6	20:29	8	1:2	2:0	11	23:29	-3
11. FRI	8	2	3	6	18:26	7	1:2	0:0	22	35:17	-15
12. LAN	8	0	2	8	14:30	2	0:1	0:1	4	15:29	-2

Vorjahr | Année précédente

TOPSCORER SAISON

Spieler Joueur	Club	Sp.	T	A	Pkt.	+/-
Klasen Linus	LUG	8	2	10	12	-4
Arcobello Mark	BER	8	5	6	11	4
Shore Drew	KLO	8	7	2	9	1
Herron Yannick	LAU	8	5	4	9	3
Haas Gaëtan	BIE	8	3	6	9	1
Earl Robbie	BIE	8	2	7	9	6
Lindgren Perttu	DAV	8	6	2	8	2
Hollenstein Denis	KLO	8	4	4	8	3
Praplan Vincent	KLO	8	4	4	8	3
Ambühl Andres	DAV	8	3	5	8	-3
Bykow Andrej	FRI	8	3	5	8	-2
Martensson Tony	LUG	8	3	5	8	-3
Martschini Lino	ZUG	8	3	5	8	5
Santala Tommi	KLO	8	3	5	8	4
Sprunger Julien	FRI	8	3	5	8	0

Sämtliche Statistik-Angaben stammen vom 29. September 2016
Toutes les informations statistiques datent du 29 septembre 2016

Legende | Légende

- Sp. = Anzahl Spiele | Nombre de matches
- S = Anzahl Siege | Nombre de victoires
- R = Anzahl Unentschieden | Nombre de matches nuls
- N = Anzahl Niederlagen | Nombre de défaites
- TV = Torverhältnis | Différence de buts
- PP-T = Powerplay-Tore | But powerplay
- Min. o.T. = Min. ohne Tor | Min sans but
- PIM = Strafe in Min. | Pénalité en minutes
- Pkt. = Punkte | Points
- OT = Verlängerung | Prolong.
- Pen. = Penalti-Schiessen | Tirs au but
- Hat. = Hatrick
- SH-T = Shorthander
- T = Tore | Buts
- A = Assists | Assists
- Diff. = Differenz | Différence

IMPRESSUM

Redaktionelle Inhalte: «Bieler Tagblatt», Sportredaktion, Robert-Walser-Platz 7, Postfach, 2501 Biel/Bienne, Telefon 032 321 91 11, Fax 031 321 91 19, sportredaktion@bielertagblatt.ch, www.bielertagblatt.ch

Contenu rédactionnel: «Le Journal du Jura», rubrique sportive, 7 Place Robert-Walser, Case postale, 2501 Biel/Bienne, téléphone 032 321 91 11, fax 031 321 91 19, sport@journaldujura.ch, www.journaldujura.ch

Werbung | Publicité: Gassmann Media AG/SA, Längfeldweg 135, chemin du Long-Champ, 2501 Biel/Bienne, Tel. 032 344 83 83, Fax 032 344 83 53, service@gassmann.ch, www.gassmannmedia.ch



PARFAITEMENT INFORMÉ AVEC L'ABONNEMENT HOCKEY

- Abo Hockey 3 jours par semaine (lun., mer., et sam.)**, au prix de Fr. 144.-*, **uniquement sur papier**. Durée de l'abonnement 8 mois, y compris Abocard et cahier de chèques
- Abo Hockey «Abonnement classic» 6 jours par semaine** au prix de Fr. 272.-, **sur papier et en ligne**. Durée de l'abonnement 8 mois, y compris Abocard et cahier de chèques
- Abonnement en ligne pour le hockey** au prix de Fr. 201.-, **uniquement en ligne**. Durée de l'abonnement 8 mois, y compris Abocard et cahier de chèques

Nom: _____ Prénom: _____
Rue: _____ NPA/Lieu: _____
Date de naissance: _____
E-Mail: _____ Tél.: _____
Date/Signature: _____

Commande par téléphone avec le mot-clé «**Abo Hockey**» sous **0844 80 80 00** ou par mail à l'adresse **abo@journaldujura.ch**. Pour plus d'offres d'abonnement, visitez notre site internet **www.journaldujura.ch/abo**

Coupon à envoyer à:
Le Journal du Jura
Abonnement Hockey
135, chemin du Long-Champ
2501 Biel/Bienne

LE JOURNAL arc DU JUR PRE SS

Parfaitement informé.

*TVA incluse. Offre valable jusqu'au 31 décembre 2016, réservée aux nouveaux clients. JdJ 000404

RESTAURANT L'ENTRECÔTE

MITTAGS-MENÜ CHF 21.50

MAGNIFIQUE!

Rooftop-Restaurant L'Entrecôte
Di - Sa • 11.30 - 14.00 Uhr und 18.00 - 23.30 Uhr
Eingang Hotel Elite • Bahnhofstrasse 14 • 2502 Biel/Bienne
+41 (0)32 328 77 28 • www.entrecote-bienne.ch

#TasteElite

AUTOrepar ag

Mettstrasse 111, 2504 Biel/Bienne
☎ 032 365 71 31, www.autorepar.ch

... weitere Ausstellung:
Hauptstrasse 182, 2552 Orpund

EMOTIONEN!

Ihr Auto. Unsere Kompetenz.

SKODA – SEAT – VW – AUDI

Schalten Sie uns ein.
Connectez-vous à
www.etavis.ch

ETAVIS JAG JAKOB AG
Maurerweg 12/Chemin de maçon 12
2503 Biel-Bienne
Tel. 032 366 22 11, biel@etavis.ch

ETAVIS
JAG JAKOB

g. devaux
Haushaltapparate AG ☎ 032 341 85 55
www.gdevaux.ch

Verkauf & Service

Poststrasse 7A
2504 Biel



AUF **ALLE**
MATRATZEN!

25%

SUR **TOUS**
LES MATELAS!

LITERIE CONCORD **MATRATZEN CONCORD**
SPECIALISTEN N° 1 EN MATELAS • GANZ SCHÖN AUSGESCHLAFEN

2503 Biel • Madretschstr. 108 • Tel.: 032 32 225 05
www.matratzen-concord.ch

Nachrichten

Modebranche
H&M macht
weniger Gewinn

Der lange Sommer lässt die Gewinne der schwedischen Modekette Hennes & Mauritz (H&M) schmelzen. Weil viele Kunden wegen des warmen Wetters keine Herbst- und Winterkleidung kauften, meldete das Unternehmen enttäuschende Geschäfte. Der Reingewinn schrumpfte um 9 Prozent auf 4,8 Milliarden Kronen (545 Millionen Franken). *sda*

Eurozone
Arbeitslosenquote
bleibt hoch

Der Abbau der Arbeitslosigkeit in der Eurozone ist im Sommer nicht vorangekommen. Die Erwerbslosenquote in den 19 Ländern lag im August bereits den fünften Monat in Folge bei 10,1 Prozent. Innerhalb der Eurozone kommt Deutschland mit 4,2 Prozent auf den niedrigsten Wert. In Griechenland ist die Arbeitslosigkeit mit 23,4 Prozent (im Juni) am höchsten. *sda*

Eurozone
Teuerung zieht
wie erwartet an

Im September verteuerten sich Waren und Dienstleistungen im Euroraum zum Vorjahr um 0,4 Prozent und damit doppelt so stark wie im August, wie das Statistikamt Eurostat auf Basis vorläufiger Zahlen mitteilte. Die Teuerung liegt aber immer noch weit unter der Zielmarke der EZB, die eine Inflation von knapp zwei Prozent als ideal für die Konjunkturerholung ansieht. *sda*

Frankreich
Franzosen geben
wieder mehr Geld aus

Die französischen Konsumenten haben erstmals seit Monaten wieder mehr Geld ausgegeben. Ihre Konsumausgaben stiegen gemäss Statistikamt Insee im August um 0,7 Prozent zum Vormonat. Das ist der erste Anstieg nach zuvor vier Rückgängen in Folge. *sda*

Als die Flieger unten blieben

Grounding Morgen vor 15 Jahren ging bei der Swissair gar nichts mehr. Weil das Geld ausgegangen war, blieben die Flieger am Boden. Der Schock ist bis heute nicht vergessen.



Am 2. Oktober 2001 wurde die Swissair grounded. Rund 260 Maschinen und rund 19 000 Passagiere blieben an diesem Tag am Boden. Keystone

«Das Grounding bleibt ein trauriges Kapitel der Schweizer Wirtschaftsgeschichte, aus dem wir jedoch die Lehren gezogen haben», sagt Andreas Wittmer, Luftfahrtexperte an der Universität St. Gallen. «Wir haben gelernt, dass auch das renommierteste Unternehmen untergehen kann.»

Swissair, das war ein Unternehmen, auf das die Nation stolz war. Wittmer trauert dem jedoch nicht nach. Für ihn geht auch die Lufthansa-Tochter Swiss als nationale Airline durch. «Das Entscheidende für ein Exportland wie die Schweiz ist, dass die Swiss selbstständig über die Flugziele entscheiden kann», sagt Wittmer.

Hunter-Strategie gescheitert

In der Flugindustrie sei es entscheidend, dass ein Unternehmen eine kritische Grösse erreiche. Ein wichtiger Teil davon sei, dass die Swiss Anschluss an die Luftfahrtallianz StarAlliance gefunden habe.

Der Swissair brachten ihre Allianzen dagegen kein Glück. 1997 startete der damalige Konzernchef Philippe Brugger eine aggressive Kaufstrategie – die sogenannte Hunter-Strategie. Brugger hoffte nach dem EWR-Nein mit dem Kauf von vielen kleinen aber eben auch unrentablen Fluggesellschaften und dem Schmieden von Allianzen die kritische Grösse der damals bereits isolierten Swissair zu erreichen.

Letzte Rettungsversuche

Die Hunter-Strategie jedoch scheiterte kläglich. Brugger musste den Hut nehmen. Anfang 2001 übernahm für kurze Zeit Crossair-Besitzer Moritz Suter das Ruder der nationalen Airline. Nach dem Rücktritt des gesamten Verwaltungsrates mit seinem Präsidenten Eric Honegger folgte «Super-Mario» Corti. Aber auch der ehemalige Nestlé-Finanzchef konnte den Sinkflug nicht stoppen.

Corti wurde dabei vor allem von der Swissair-Hausbank UBS unter der Führung von Marcel Ospel unter Druck gesetzt. Corti sollte später Ospel für das Grounding verantwortlich machen. Die Terroranschläge in New York am 11. September 2001 waren für die Airline-Branche ein Schlag, der der Swissair schliesslich das Genick brach.

Schock für die Nation

Corti versuchte danach zwar noch mit Hilfe des Bundes und dem Aufbau einer Auffanggesellschaft unter dem Dach der Crossair die Airline in der Luft zu halten. Am 29. September lehnte es der Bundesrat jedoch ab, eine finanzielle Garantie zu gewähren. Am 1. Oktober übernahm die Crossair unter der Führung von André Dosé das Fluggeschäft der Swissair. Die SAirGroup, die SAirLines und Flightlease – die Betreibergesellschaften der Swissair – wurden in Nachlassstundung geschickt.

Diese Rettung kam zu spät. Am 2. Oktober kurz nach Mittag musste die Swissair den Flugbetrieb einstellen, weil ihr das Geld fehlte, um den Treibstoff zu bezahlen. Rund 260 Maschinen und rund 19 000 Passagiere blieben am Boden. Es war ein Schock für die Nation, der auch den Bundesrat und die Banken zum Umdenken brachte. Mit einem Notkredit wurde ein reduzierter Flugbetrieb bereits am nächsten Tag wieder aufgenommen.

Am 1. April 2002 landete der letzte Linienflug aus Sao Paulo um 7.15 Uhr auf der Piste 16 des Flughafens Zürich-Kloten. Der Name Swissair war damit nach 71 Jahren definitiv Geschichte. Danach zwangen die Überkapazitäten in der Airlinebranche, der Irakkrieg und die hohen Ölpreise die Swiss, die Flotte fast um die Hälfte zu reduzieren. Im März 2005 schliesslich übernahm die Lufthansa für den Preis von 339 Millionen Franken die nationale Airline. *sda*

Börsentipp

Aktienmarkt
in Indien

Martin Stüdeli
Vizedirektor
Private Wealth
Management
Clients
UBS AG, Biel



Unsere Erwartung einer Aufwärtsbewegung des indischen Aktienmarktes stützt sich auf folgende Faktoren: 1) Eine steigende Zahl von Hochfrequenzindikatoren deutet auf eine frühe Phase der Konjunkturerholung hin und 2) eine sich abzeichnende Rückkehr zu einem soliden Gewinnwachstum, das unserer Einschätzung nach weiter steigen dürfte.

Selbst unter Berücksichtigung einer leichten Abwertung der Rupie hat der Markt aus unserer Sicht das Potenzial, gegen Jahresende eine hohe einstellende Rendite zu erzielen. Dies stützt sich auf unsere Beobachtung zahlreicher früher Wendepunkte, auch bei den Unternehmensumsätzen und -gewinnen. Einige veröffentlichte Hochfrequenzdaten – zum Beispiel zu Personalfahrzeugen sowie zur Energieerzeugung und zum Verbrauch von Erdölprodukten – zeigen ebenfalls in die richtige Richtung. Einige andere Bereiche entwickeln sich zwar noch schleppend, doch dies gehört beim frühzeitigen Investieren dazu. Wir erwarten, dass die Einkaufsmanagerindizes Indiens grösstenteils im Wachstumsbereich bleiben. Einige Anleger scheinen mit den Reformbemühungen der Regierung unzufrieden zu sein, wir glauben aber, dass die derzeit im kleineren Massstab laufenden Massnahmen in ihrer Gesamtheit dennoch starke Rahmenbedingungen für ein längerfristiges inflationsfreundliches Wachstum bieten. Ausserdem erwarten wir in der zweiten Amtszeit der Regierung Modi, dass die Behörden etwas stärker auf Reflation setzen, was die Fiskal- und Geldpolitik betrifft.

Im Minus geschlossen

Börse Der Schweizer Aktienmarkt hat gestern an Wert eingebüsst und schliesst damit auch die gesamte Woche im Minus ab. Der Handel war auch kurz vor dem Wochenende von den Unsicherheiten im Bankensektor geprägt.



Einen bewegten Börsentag erlebten die Finanztitel: Nach einem sehr schwachen Handelsstart fingen sich die Aktien der Banken und Versicherer aber und wechselten kurz vor Schluss teilweise gar noch das Vorzeichen. So gewannen die Grossbanken Credit Suisse und UBS am Ende 0,9 Prozent bzw. 1,5 Prozent und Versicherungsaktien wie Swiss Re und Swiss Life legten um 0,8 Prozent bzw. 0,2 Prozent zu.

Am Tabellenende lagen bei den Blue Chips dagegen bis Handelschluss Galenica (-3,6 Prozent). Grössere Verluste verbuchten zudem die schwergewichtigen Novartis (-1,1 Prozent) und Nestlé (-0,9 Prozent). Sie waren der Grund, dass der SMI nicht aus dem Minusbereich herausfand. Tiefer schlossen etwa auch Adecco (-0,6 Prozent) oder Dufry (-0,4 Prozent). *sda*

Aktien Schweiz

SMI-Aktien

Titel	Vortag	Schluss	Ver. in%
ABB N	21.79	21.81	+0.1
Actelion N	168.40	168.20	-0.1
Adecco N	55.00	54.70	-0.5
CS Group N	12.60	12.71	+0.9
Gerberit N	422.80	425.40	+0.6
Givaudan N	1967.00	1977.00	+0.5
Julius Baer N	39.36	39.53	+0.4
LafargeHolcim N	52.65	52.50	-0.3
Nestlé N	77.10	76.55	-0.7
Novartis N	77.25	76.40	-1.1
Richemont C.F.	59.30	59.20	-0.2
Roche GS	241.80	241.00	-0.3
Sgs N	2151.00	2175.00	+1.1
Swatch Group I	275.00	274.70	-0.1
Swiss Life N	250.90	251.50	+0.2
Swiss Re N	86.95	87.65	+0.8
Swisscom N	462.60	461.70	-0.2
Syngenta N	423.10	425.00	+0.4
UBS N	13.03	13.23	+1.5
Zürich Ins. N	250.60	250.00	-0.2

Börsenplatz: Virt-X

übrige Schweizer Aktien
mit Regionalbezug

Titel	Vortag	Schluss	Ver. in%
Ascom N	17.65	17.50	-0.8
BC Jura I	50.05	52.00	+3.9
BEK N	185.90	185.00	-0.5
BKW Energie N	46.10	46.55	+1.0
Comet N	882.50	888.00	+0.6
Feintool N	117.00	116.00	-0.9
Fischer N	848.00	850.00	+0.2
Galenica N	1069.00	1031.00	-3.6
Goldbach Media	30.95	30.95	0.0
Meyer Burger N	3.39	3.32	-2.1
Mikron N	6.80	6.59	-3.1
Straumann N	379.00	379.75	+0.2
Swissmetal I	0.09	0.09	0.0
Tornos N	2.82	2.86	+1.4
Valiant N	90.25	89.35	-1.0
Valora N	277.75	277.00	-0.3

Börsenplatz: Zürich

Aktien mit Regionalbezug

Titel	Vortag	Schluss	Ver. in%
Acron Helvetia I	5.85	5.56	-5.0
AP Altern. Prft.	272.00	245.50	-9.7
BV Holding	9.01	9.50	+5.4
Fundamental RE	15.40	15.50	+0.6
ImmoMentum	2560.00	2620.00	+2.3
Kleinkraftw. Bir.	8.70	8.80	+1.1
Lalique Group	26.50	26.00	-1.9
Qino Cap. Partn.	18.00	22.00	+22.2

Börsenplatz: Bern

Nebenwerte
mit Regionalbezug

Titel	Vortag	Schluss	Ver. in%
ASM	4.00	4.00	0.0
Bern. Oberl.-Bahn.	84.00	84.00	0.0
Cendres & Mét.	6150.00	6150.00	0.0
Espace Real Est.	147.50	147.50	0.0
Klinik Linde	820.00	820.00	0.0
Landwirt. ZRA	3650.00	3650.00	0.0
RegioBank SO	4300.00	4300.00	0.0
SLK Bucheggbg.	5200.00	5200.00	0.0
Thurella	112.00	112.00	0.0
Zuckerfabrik	20.00	20.00	0.0

Quelle: BEKBJBCBE (www.otc-x.ch)

Gewinner / Verlierer

BC Jura I	+3.90	Galenica N	-3.55
UBS N	+1.53	Mikron N	-3.09
Sgs N	+1.12	Meyer Burge	-2.06
BKW Energie	+0.98	Novartis N	-1.10
CS Group N	+0.87	Valiant N	-1.00
Swiss Re N	+0.81	Feintool N	-0.85
Comet N	+0.62	Ascom N	-0.85

Gewinner / Verlierer ermittelt aus allen am 30.09.2016 gehandelten Schweizer Aktien der Börsen Virt-X und Zürich mit einem Mindestumsatz von 100.000 CHF

Indizes



	Vortag	2016	in%
SMI	8164.2	8139.0	-7.7
SPI	8902.8	8883.2	-2.3
Dow Jones Ind.	18143.5	18308.2	+5.1
S&P 500	2151.1	2168.3	+6.1
Nasdaq Comp.	5269.1	5312.0	+6.1
Stoxx 50	2848.9	2843.2	-8.8
Euro Stoxx 50	2991.6	3002.2	-8.7
London FTSE 100	6919.4	6899.3	+10.5
Frankfurt DAX	10405.5	10511.0	-2.2
Paris CAC 40	4443.8	4448.3	-4.1
Amsterdam AEX	451.6	452.3	+2.4
Mailand FTSE MIB	16338.8	16401.0	-23.4
Madrid Ibex 35	8796.3	8779.4	-8.0
Wien ATX	2415.2	2405.3	+0.3
Moskau (RTS)	998.2	geschl.	+31.9
Tokio (Nikkei)	16693.7	16449.8	-13.6
HongKong	23739.5	23297.2	+6.3
Sydney	5558.2	5525.2	+3.4
Shanghai Comp.	2998.5	3004.7	-15.1
Toronto (TSX)	14754.5	14791.3	+13.4

REKLAME

BONHÖTE
Tel. +41 32 722 10 00 info@bonhote.ch www.bonhote.ch
B.Sel. - BRIC Multi-Fonds (CHF) 117.41 5.9
B.Sel. - Oblig. HR Multi-Fonds (CHF) 98.40 4.8
B.Strategies - Monde (CHF) 159.52 2.0
B.Strategies - Obligations (CHF) 97.32 3.4
Bonhôte-Immobilier (CHF) 143.00 6.1

Alle Angaben ohne Gewähr
Quelle: www.aid-net.de

Devisen



	Vortag	2016	in%
SMI	8164.2	8139.0	-7.7
SPI	8902.8	8883.2	-2.3
Dow Jones Ind.	18143.5	18308.2	+5.1
S&P 500	2151.1	2168.3	+6.1
Nasdaq Comp.	5269.1	5312.0	+6.1
Stoxx 50	2848.9	2843.2	-8.8
Euro Stoxx 50	2991.6	3002.2	-8.7
London FTSE 100	6919.4	6899.3	+10.5
Frankfurt DAX	10405.5	10511.0	-2.2
Paris CAC 40	4443.8	4448.3	-4.1
Amsterdam AEX	451.6	452.3	+2.4
Mailand FTSE MIB	16338.8	16401.0	-23.4
Madrid Ibex 35	8796.3	8779.4	-8.0
Wien ATX	2415.2	2405.3	+0.3
Moskau (RTS)	998.2	geschl.	+31.9
Tokio (Nikkei)	16693.7	16449.8	-13.6
HongKong	23739.5	23297.2	+6.3
Sydney	5558.2	5525.2	+3.4
Shanghai Comp.	2998.5	3004.7	-15.1
Toronto (TSX)	14754.5	14791.3	+13.4

Rohstoffe

	Ank.	Verk.
Gold (\$/Unze)	1313.10	1327.60
Gold (Fr/kg)	40776.00	41310.00
Silber (\$/Unze)	19.04	19.66
Silber (Fr/kg)	584.90	607.20
Platin (\$/Unze)	1020.00	1036.00
Platin (Fr/kg)	31478.00	32198.00
Palladium (\$/Unze)	711.00	724.00
Palladium (Fr/kg)	21976.00	22496.00

	Ank.	Verk.
Aluminium (LME)	(\$/t)	1658.00
Blei (LME)	(\$/t)	2105.00
Kupfer (LME)	(\$/t)	4831.00
Nickel (LME)	(\$/t)	10455.00
Zink (LME)	(\$/t)	2377.00
Zinn (LME)	(\$/t)	20275.00
Kakao (London)	GBP/t	2223.00
Kaffee (Nybot)	US-Cent/lb	150.15
Zucker Nr.11 (ICE)	US-Cent/lb	22.76
Rohöl (Nymex)	(\$/Barrel)	48.24

Schwarzer Freitag für Sarkozy

Frankreich Eine Leiche in der Donau, ein Rächer in den eigenen Reihen und ein Millionenbetrug mit Wahlkampfgeldern: Frankreichs Ex-Präsident Nicolas Sarkozy wird von der Vergangenheit eingeholt, während er eine erneute Kandidatur anstrebt.

Kann man einem Politiker einen Staatshaushalt überlassen, wenn er nicht einmal seine persönlichen Wahlkampfausgaben im Griff hat? Das fragten sich gestern viele Franzosen, nachdem der öffentlich-rechtliche Sender France 2 am Vorabend über die ziemlich unseriöse Buchhaltung des Wahlkämpfers Nicolas Sarkozy berichtet hatte. Den vom Gesetz zugelassenen Ausgabeplafond von 22,5 Millionen Euro übertraf er demnach im Präsidentschaftswahlkampf 2012 um mindestens 18 Millionen. Eine Kostenüberschreitung von 56 Prozent. Und nicht genug damit. Die 18 Millionen Euro stellen getürkte Rechnungen dar, die das

Sarkozy-Team der konservativen Partei UMP übertrug, als es den Wahlkampfplafond sprengte.

Gefälschte Abrechnungen

Diese Machenschaften enthüllte in der TV-Reportage ein Organisator von Wahlkampfauftritten, Franck Attal. Er zeigte anhand von Dokumenten exakt auf, wie geschummelt wurde: Ein Meeting in Marseille, das über 700 000 Euro gekostet hatte, wurde nur mit 105 000 Euro ausgewiesen. Die Differenz wurde mit gefälschten Abrechnungen der Parteikasse überwiesen, obwohl diese mit dem Auftritt nichts zu tun hatte. Attal berichtete auch, wie Sarkozy immer

häufiger Tendenzen von Größenwahn an den Tag legte: Während seine Buchhalter vor der Überschreitung des Wahlkampfdeckels warnten, forderte Sarkozy 2012 tägliche Meetings, aufgezogen wie eine amerikanischen Wahlshow. Deren Kosten beliefen sich zum Teil auf mehr als 5 Millionen Euro. «Superproduktionen zum Jahresmarktpreis», flachste die Regionalzeitung «Ouest-France». Unklar bleibt einzig, wieweit Sarkozy über die Finanzschieberei auf dem Laufenden war.

«Hochverdächtiger» Tod

Doch die Justiz ermittelt nicht nur in diesem Fall: Gestern lie-

fernte das Newsportal Mediapart neue Details einer anderen Affäre. Seit langem steht der Verdacht im Raum, der Staatschef von 2007 bis 2012 habe vom ehemaligen libyschen Diktator Muammar al-Ghaddafi Geld für seine Kampagne 2007 erhalten. Diese Woche berichtete Mediapart, der frühere libysche Ölmilitär Choukri Ghanem habe in einem Notizbuch, das der französischen Justiz vorliege, drei Auszahlungen an Sarkozy im Umfang von 6,5 Millionen Euro aufgelistet.

Ghanem ertrank im April 2012 unter mysteriösen Umständen in der Donau. Die Wiener Staatsanwaltschaft befand Herzver-

sagen. Gemäss Mediapart hatten Mitarbeiter der damaligen US-Aussenministerin Hillary Clinton den Tod in ihrem Mailverkehr als «hochverdächtig» eingestuft. Klare Beweise für eine Beschuldigung Sarkozys fehlen jedoch.

Racheakt eines Ex-Beraters

Umso detaillierter berichten die Medien über ein neues Buch namens «La cause du peuple» (Die Sache des Volkes). Der ehemalige Sarkozy-Berater Patrick Buisson unterstellt dem Neukandidaten darin brisante Aussagen wie etwa: «Natürlich haben wir gemeinsame Werte mit dem Front National.» Sarkozy sei

«infantil und abschätzig». «Ich bin der Kopf, sie die Beine», soll er einmal über Angela Merkel gesagt haben. Sarkozy sei wie seine Frau Carla Bruni auf Geld und Ruhm versessen. Um einen Sozialprotest zu brechen, habe er einmal sogar Banlieue-Banden anheuern lassen.

Obwohl Buissons Buch ein einziger Racheakt ist, weil Sarkozy ihn aus seinem Beraterjob im Elysée entfernt hatte, stösst sein Pamphlet auf enormes Echo. Sogar Sarkozys Hofblatt «Le Figaro» fragte gestern, ob das Buch ein Wendepunkt für Sarkozys Kandidatur sei – und zwar im negativen Sinne. *Stefan Brändle, Paris*



Wieder im Fokus der Medien: Ex-Präsident und Neukandidat Nicolas Sarkozy sorgt in Frankreich derzeit vor allem für Negativschlagzeilen. Keystone

Bericht über Strafsenkung bringt Aktie aus Rekordtief

Deutsche Bank Nach einem Bericht über eine Strafreduktion seitens der USA von 14 auf 5,4 Milliarden Dollar hat die Aktie der Deutschen Bank gestern nach kurzem Rekordtief wieder zugelegt.

Die Strafsumme, welche die USA der Deutschen Bank auferlegt hat, soll nach einem Bericht der Nachrichtenagentur AFP von 14 Milliarden Dollar auf 5,4 Milliarden Dollar herabgesetzt werden. Dies habe die Bank in Verhandlungen mit dem US-Justizministerium erreicht. Die Agentur bezieht sich auf Angaben von Insidern, die mit dem Dossier vertraut sind. Die Einigung werde möglicherweise schon in den nächsten Tagen verkündet.

Heftige Spekulationen

Die Aktie der Deutschen Bank durchlief gestern eine wahre Achterbahnfahrt: Kurz nach Bekanntwerden des angeblichen Deals schoss der Kurs in die Höhe. Die Titel beendeten den Handel auf 11,57 Euro mit 6,6 Prozent im Plus. Am Vormittag waren die Aktien zwischenzeitlich auf 9,89 Euro gefallen – den tiefsten Stand aller Zeiten. Die ursprüngliche Forderung von 14 Milliarden Dollar hatte heftige Spekulationen über einen Notfallplan

der deutschen Bundesregierung ausgelöst, da das Finanzinstitut nicht über die Reserven verfügt, um eine derartig hohe Summe zu zahlen. Es hat 5,5 Milliarden Euro für Rechtsstreitigkeiten zurückgelegt. Die deutsche Regierung hat gestern dementiert, an einem Rettungsplan für die Deutsche Bank zu arbeiten.

Italiens Wirtschaftsminister Pier Carlo Padoan dagegen forderte eine rasche Lösung für die Schwierigkeiten der Deutschen Bank. «Genauso wie das Problem der faulen Kredite in einem vernünftigen Zeitrahmen gelöst werden muss, sollte dies auch für die Probleme der Deutschen Bank gelten», sagte Padoan der Zeitung «La Stampa».

«Ruhe bewahren»

Angesichts immer neuer Spekulationen um Kapitallücken und mögliche Staatshilfen sah sich Deutsche-Bank-Chef John Cryan zu einem Aufruf an die Mitarbeiter veranlasst, trotz der Marktturbulenzen «Ruhe zu bewahren». «Unsere Bank ist Gegenstand heftiger Spekulationen geworden», schrieb Cryan in einem Brief an die rund 100 000 Mitarbeiter. Am Markt seien Kräfte unterwegs, die das Vertrauen in Deutschlands grösstes Geldhaus schwächen wollten. *sda*

Grundeinkommen im Test: 560 Euro pro Monat, einfach so

Finnland Ab Januar erhalten zweitausend zufällig ausgewählte arbeitslose Finnen zwei Jahre lang ein bedingungsloses Grundeinkommen. Sollte das Experiment positive Auswirkungen haben, erwägt Helsinki, das System auszuweiten.

Es könnte den Sozialstaat und gängige Prinzipien vom Fördern und Fordern grundlegend umkrempeln. In der Schweiz ist die Idee des bedingungslosen Grundeinkommens im Juni bei einem Volksentscheid gescheitert. Unbeirrt davon wollen die Finnen mit ihrer Version im Januar ernst machen.

Teilnahme nicht freiwillig

Es wird keine landesweite Einführung geben. Doch nach langem Hin und Her und vielen durchgespielten Szenarien bei der staatlichen Volksrentenanstalt Kela hat sich die Regierung in Helsinki dazu entschlossen, zweitausend arbeitslosen Bürgern zwei Jahre lang 560 Euro (609 Franken) monatlich auszusuchen. Das Geld ist steuerfrei und an keinerlei Bedingungen geknüpft. Die Bürger werden zufällig ausgesucht. Wer ausgewählt wird, muss mitmachen.

Zwischen 25 und 58 Jahren sollen die Probanden sein. Sie müssen bislang Arbeitslosenhilfe erhalten haben. Arbeitsuchende, die bereits höhere Sozialleistungen erhalten, sind von dem Auswahlverfahren ausgeschlossen. Das Grundeinkommen soll keine Bestrafung sein.

Arbeitsamt kontrolliert nicht

Wenn die Bezieher dieses bedingungslosen Grundeinkommens einen Job annehmen, erhalten sie trotzdem dieses Grundeinkommen weiter. Bislang wurde ihnen das staatliche Geld dann gekürzt. So soll der Anreiz bei Arbeitsuchenden, sich wirklich eine Stelle zu suchen, erhöht werden. Zudem fällt der personalaufwendige Kontrollapparat des Arbeitsamtes ganz weg. Niemand muss Bewerbungen schreiben und sich zu Einstellungsgesprächen und regelmässigen Terminen im Arbeitsamt einfinden.

Ausgerechnet der rechtsliberale Ministerpräsident Finnlands, der ehemalige Grossunternehmer Juha Sipilä, hat sich dieser Idee angenommen. Die Wahlen im April 2015 gewann er, weil er versprach, Finnland wie ein Unternehmen zu führen und es so aus seiner tiefen Wirtschafts-

krise zu befreien. Auf den ersten Blick passt das Experiment da nicht ganz hinein.

Weniger Staat

Auf den zweiten Blick schon. Es geht um Freiwilligkeit, um die Verantwortung des Einzelnen und um weniger Arbeitsamt beziehungsweise Staat. Es gehe darum, wissenschaftlich genaue Erkenntnisse über die Auswirkungen des Mitbürgergehaltes zu ermitteln, heisst es aus Helsinki. Sollte das Experiment positive Auswirkungen haben, schliesst die Regierung eine Ausweitung nicht aus. Gemäss verschiedenen Umfragen ist die Mehrheit des Volkes für die Einführung eines Grundlohnes für alle.

Die Volksrentenanstalt Kela hatte der Regierung mehrere Versuchsmöglichkeiten angeboten. Ursprünglich hatten die Kela-Experten darauf gehofft, eine grössere Gruppe mit einem höheren Grundeinkommen testen zu können. Denn eigentlich sollten den Mitbürgerlohn auch Staatsangehörige erhalten, die nicht arbeitslos sind. Doch das wäre deutlich teurer geworden. Die Regierung hat sich daher für eine sparsamere Testversion entschieden. *André Anwar, Stockholm*

Nachrichten

Philippinen

Duterte vergleicht sich mit Hitler

Der philippinische Staatschef Rodrigo Duterte hat seinen Anti-Drogen-Krieg mit dem Holocaust verglichen. «Hitler hat drei Millionen Juden massakriert. Es gibt hier drei Millionen Drogenabhängige. Ich würde sie gerne abschlachten», sagte Duterte. *sda*

Israel

Shimon Peres beigesetzt

Israel hat in einer bewegenden Zeremonie Abschied von einem seiner grössten Politiker genommen. Shimon Peres wurde gestern auf dem Herzlberg bei Jerusalem in Anwesenheit zahlreicher Staats- und Regierungschefs aus aller Welt beigesetzt. *sda*

Klimaabkommen

EU-Umweltminister einigen sich

Zehn Monate nach der Einigung in Paris rückt das Inkrafttreten des UNO-Weltklimapakts in greifbare Nähe. Die EU-Umweltminister haben sich auf eine Ratifizierung im Schnellverfahren geeinigt – eine wichtige Voraussetzung dafür, dass das Abkommen ab November gilt. *sda*



20.15 Spiel für dein Land
Jörg Pilawa (Foto) präsentiert den großen Länderwettkampf zwischen Deutschland, Österreich und der Schweiz in seiner Eurovisionsshow.

SRF 1

10.00 The Lady in Number 6 **10.30** DESIGNsuisse **10.45** Die Geschichte der Schönheit **11.35** Han Solo – Der einsame Delfin **12.05** Im Regenwald der Geisterbären **13.00** Tagesschau **13.10** BaslerZeitung Standpunkte **14.10** Grand Hotel **15.00** Grand Hotel **15.55** Grand Hotel **16.45** Glanz & Gloria **17.10** Cuntrasts **17.40** Minisguard **18.00** Tagesschau **18.05** Meteo **18.10** geschundetheute **18.45** Potzmusig unterwegs **19.20** Ziehung des Schweizer Zahlenlottos **19.30** Tagesschau **19.50** Meteo

20.00 Wort zum Sonntag Magazin

20.15 Spiel für dein Land **18.00** Der grosse Länderwettkampf. Kandidaten: Steffen Hensler (Kochbuchautor und Fernsehkoch, für Deutschland), Mirjam Weichselbraun (Moderatorin, für Österreich) u.a.

23.20 Tagesschau **23.40 Line of Duty – Cops unter Verdacht** Die Bewährung. Krimiserie

04.55 Top of the Lake Am Rande des Universums
1.50 Der Name der Rose Drama (D/F/I 1986). Mit Sean Connery, Christian Slater
3.50 Aeschbacher Talkshow. Gäste: Wolfgang Niedecken (Deutschrock-Legende) u.a.
4.45 Glanz & Gloria
4.55 Schweiz von oben

SRF ZWEI

13.10 Monsters vs. Aliens: Mutanten Kürbisse aus dem Weltall **13.40** Animationsfilm (USA 2009) **13.40** Milo und Mars **14.00** Animationsfilm (USA 2011) **15.05** Der ganz normale Wahnsinn – Working Mum **16.00** Komödie (USA 2011) **16.30** Nigelnagelneu **17.05** Nigelnagelneu **17.35** Fenster zum Sonntag **18.10** Two and a Half Men – Mein cooler Onkel Charlie

20.00 Pearl Harbor

Kriegsdrama (USA 2001) Mit Ben Affleck, Josh Hartnett, Kate Beckinsale. Regie: Michael Bay
23.00 sportaktuell Magazin
23.55 Querdenker – Smart Late Night Show
0.35 The Rover Drama (AUS/USA 2014)
2.15 Pearl Harbor Kriegsdrama (USA 2001). Mit Ben Affleck, Josh Hartnett

VOX

10.10 Criminal Intent **11.05** Criminal Intent **12.00** Criminal Intent **12.55** Shopping Queen **13.55** Shopping Queen **14.55** Shopping Queen **15.55** Shopping Queen **16.55** Shopping Queen **18.00** hundkatzema **19.10** Der Hundeprofi **20.15** Contagion **21.00** Thriller (USA/VAE 2011) **22.25** Medical Detectives **23.20** Medical Detectives **0.15** Law & Order: Special Victims Unit **0.55** Law & Order: Special Victims Unit. Frauensache

3 SAT

18.00 Natur im Garten **18.30** Im Schatten des Himalaja **19.00** heute **19.30** Kulturpalast **20.00** Tagesschau **20.15** Hagen Rether: Liebe (Update 2016) **21.00** Timmo Wopp: Moral – Eine Laune der Kultur **21.30** Rainald Grebe: Das Elfenbeinkonzert **22.15** Maxi Schafroth: Faszination Bayern **22.45** Idil Baydar als Jilet Ayse: Deutschland, wir müssen reden! **23.15** Maischberger **23.00** Talkshow **0.15** lebens.art. Magazin

KINDERKANAL

16.00 Garfield **16.55** Kaiser! König! Karl! **17.20** HobbyMania – Tausch mit mir dein Hobby! **17.45** Timster **18.00** Sesamstrasse präsentiert: Eine Möhre für Zwei **18.15** Feuerwehrmann Sam **18.40** Löwenzähnen – Eine Schnüffelnause auf Entdeckungstour **18.50** Sandmännchen **19.00** Mia und me **19.25** Checker Tobi **19.50** logol **20.00** Nachrichten **20.00** Erde an Zukunft **20.10** Trio – Die Kepler Diamanten

● Nachrichten ● Für Hörbehinderte ● Zweikanalton



19.57 Lotto am Samstag
Franziska Reichenbacher (Foto) hat 49 Kugeln und eine Kugelmischmaschine. Sie macht Zuschauer glücklich, die gut getippt haben.

ARD

9.00 Die Pfefferkörner **9.30** Die Pfefferkörner **10.03** tierisch gut! **10.45** Der XXL-Ostfrieser **11.30** Quarks im Ersten **12.00** Tagesschau **12.05** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **12.55** Tagesschau **13.00** Am Anfang war der Seitensprung **13.00** TV-Komödie (D 1999) **14.30** Reiff für die Insel – Neubeginn **14.30** TV-Krimikomödie (D 2011) **16.00** W wie Wissen **16.30** Weltspiegel-Reportage **17.00** Tagesschau **17.10** Brisant **17.50** Tagesschau **18.00** Sportschau **18.30** Sportschau

20.00 Tagesschau **20.15 Spiel für dein Land**

Der grosse Länderwettkampf. Kandidaten: Jürgen von der Lippe (Entertainer, für Deutschland), Cordula Stratmann (Komikerin, Moderatorin und Schriftstellerin, für Deutschland) u.a.

23.15 Tagesthemen **23.35 Das Wort zum Sonntag** Magazin

23.40 Der Pathologe – Mörderisches Dublin: Nicht frei von Sünde TV-Kriminalfilm (GB/IRL 2014). Mit Gabriel Byrne
1.10 Tagesschau
1.15 Die Killer-Brigade Thriller (USA 1989)
3.00 Der Callgirl Club TV-Drama (USA 1986)
4.40 Weltspiegel-Reportage

ZDF

11.10 Küchenschlacht **13.00** Inspector Barnaby **13.15** Blut ist dicker... Krimireihe (GB 2003) **14.40** Rosamunde Pilcher: Melodie der Herzen **15.00** TV-Melodram (D 1998) **16.15** Lafer! Lichter! Lecker! **17.05** Länderspiegel **17.45** Menschen – das Magazin **18.00** ML Mona Lisa **18.35** hallo deutschland **19.00** heute **19.25** Herzensbrecher

20.15 Willkommen bei Carmen Nebel

Stars, Musik und Überraschungen aus Berlin
23.15 heute-journal
23.30 Das aktuelle Sportstudio Magazin
1.00 heute-show
1.30 Coogans grosser Bluff Actionthriller (USA 1968)
3.00 Sinola Western (USA 1972) Mit Clint Eastwood
4.25 SOKO Leipzig Krimiserie

SUPER RTL

15.00 Bugs Bunny & Looney Tunes **17.15** Ninjago – Meister des Spinjitzu **17.45** Angel! **18.15** King Julien **18.45** Wuzzle Goozle **19.15** ALVINNN!!! und die Chipmunks **19.45** Dragons – Auf zu neuen Ufern **20.15** Asterix und Obelix gegen César. Abenteuerfilm (F/D/I 1999). Mit Christian Clavier, Gérard Philipe, Roberto Benigni. Regie: Claude Zidi **22.20** Hai-Alarm auf Mallorca. Die Tote im Thriller (D 2004) **0.35** Teleshopping

ARTE

14.40 Das Meer der Anden **15.25** Peru, in den Wäldern des Amazonas **16.10** Die grossen Mythen **16.35** Die grossen Mythen **17.05** ARTE Reportage **17.55** Phantome der Wüste **18.45** Zu Tisch im ... **19.15** ARTE Journal **19.30** 360° Geo Reportage **20.00** Reportagereihe **20.15** La Traviata by Sofia Coppola & Valentin **22.35** Indischer Sommer **23.45** Indischer Sommer **0.35** Schuld sind immer die Anderen. Drama (D 2012)

BYERN

16.45 Moni's Grill **17.15** Blickpunkt Sport **17.45** Zwischen Spessart und Karwendel **18.30** Rundschau **18.45** Guadalquivir – Der grosse Fluss **19.30** Kunst und Krim **20.00** Tagesschau **20.15** Stilles Tal **20.20** TV-Drama (D 2011) **21.45** Rundschau **22.00** Jedes Jahr im Juni **23.00** TV-Liebesdrama (D 2013) **23.30** Das Leben der Anderen **23.45** Drama (D 2006) **1.35** Stilles Tal **1.45** TV-Drama (D 2011)



22.30 Adam sucht Eva
Neben elf «Normalo»-Singles verschlägt es Prominente auf eine einsame Insel. Sie wollen «hüllenlos» ihren Traumpartner finden.

RTL

5.20 Betrugsfälle. Doku-Soap **5.45** Betrugsfälle **6.10** Verdachtsfälle **6.10** Verdachtsfälle. Doku-Soap **8.15** Familien im Brennpunkt. Doku-Soap **9.15** Die Fakten-Checker. Umzug **10.00** Formel 1. Grosser Preis von Malaysia. Aufzeichnung aus Sepang **10.35** WEC **10.45** Formel 1. Grosser Preis von Malaysia. Qualifying. Aus Sepang **12.15** Der Blaublicht-Report **15.40** Jeopardy. Show **16.10** Jeopardy. Show **16.45** Familien-Duell **17.15** Familien-Duell **17.45** Best of...! **18.45** RTL aktuell **19.05** Explosiv – Weekend

20.15 Das Supertalent

Show. Jury: Victoria Swarovski, Bruce Darnell, Dieter Bohlen
22.30 Adam sucht Eva – Promis im Paradies Show. Kandidaten: Peer Kusmagk (Moderator), Janina Joussefián (Model) u.a.

0.25 Das Supertalent **2.15 Adam sucht Eva – Promis im Paradies**

Show. Kandidaten: Sarah Joelle Jähnel (Ex-DSDS-Kandidatin), Janni Hönscheid (Surferin), Daniel Köllner (Ex-Tennisprofi), Leo Bartsch (Sängerin und Songwriterin), Ronald Schill (Jurist und Ex-Politiker), Max (29, aus Essen) u.a.
4.00 Betrugsfälle
4.25 Verdachtsfälle

RTL 2

9.40 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim: Wir ziehen ein **10.40** Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim: Wir ziehen ein **11.40** Die Schnäppchenhäuser **12.45** Die Kochprofis – Einsatz am Herd **13.45** Die Kochprofis – Einsatz am Herd **14.45** Das grosse Kochprofis-Battle **17.55** Der Trüdeltrupp – Das Geld liegt im Keller Spezial

20.00 RTL II News

20.15 Der Trüdeltrupp – Das Geld liegt im Keller Spezial Doku-Soap Wilfrieds Ex-Frau hat das gemeinsame Grundstück verkauft. Das Problem: Wilfried lagert dort Tonnen an Schrott.
22.15 Frauentausch Heute tauschen Cila (43) und Petra (29) die Familien
0.15 Traumfrau gesucht
4.15 Traumfrau gesucht

SWR

17.30 Sport am Samstag **18.00** Landesschau **18.15** Leibspeise mal ANDERS **18.45** Landesschau Mobil **19.15** Der Teufel trägt Schumacher **19.45** Landesschau **20.00** Tagesschau **20.15** Herbst auf dem Land **21.50** Seitensprung mit Freunden **23.00** TV-Komödie (D 2016) **23.20** Einmal Toskana und zurück. TV-Liebeskomödie (D 2008) **0.45** Der Urbino-Krimi: Die Tote im Palazzo **1.00** Kriminalfilm (D 2016)

WDR

14.00 Fussball **16.00** Ausgerechnet Katze **16.45** Taminas Reise-Test **17.15** Land und lecker **17.45** Kochen mit Martina und Moritz **18.15** Einfach und köstlich **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Tatort **20.20** Hundstage. Krimireihe (D 2016). Mit Jörg Hartmann **21.45** Ladies Night **22.30** Tatort **23.00** Moltke. Krimireihe (D 1988). Mit Götz George **0.00** kurz und gut 2016

KABEL 1

7.30 Body of Proof **8.25** Forever **9.20** Unforgettable **10.10** Unforgettable **11.05** Teleshopping **12.55** Elementary **13.45** Elementary **14.40** Navy CIS. **14.55** Navy CIS. **14.55** Navy CIS. **16.25** Navy CIS. **16.35** Navy CIS. **17.30** Navy CIS. **18.25** The Mentalist. **19.15** Castle. **20.15** Navy CIS. Die Kunst des Überlebens. Krimiserie **21.10** Navy CIS. Der Schlussstrich **22.05** Navy CIS. **23.05** Blue Bloods – Crime Scene New York **0.00** Navy CIS. Krimiserie



22.40 Boxen
Andrea Kaiser co-moderiert den sensationellen Kampf zwischen dem Deutschen Jürgen Brähler und dem Waliser Nathan Cleverly.

SAT 1

8.30 Auf Streife **9.30** Teleshopping **11.20** Im Namen der Gerechtigkeit – Wir kämpfen für Sie! **12.15** Anwälte im Einsatz **13.15** Anwälte im Einsatz **14.10** Auf Streife. Reportagereihe **15.05** Auf Streife **16.00** Auf Streife **17.00** K 11 – Kommissare im Einsatz **17.30** K 11 – Kommissare im Einsatz. Emil vermisst **18.00** K 11 – Kommissare im Einsatz **18.30** K 11 – Kommissare im Einsatz. Man lebt nur zweimal **19.00** K 11 – Kommissare im Einsatz. Drei Männer, ein Mord **19.30** K 11 – Kommissare im Einsatz. Elterabend **19.55** Sat.1 Nachrichten

20.15 The Rock – Fels der Entscheidung

Actionthriller (USA 1996). Mit Sean Connery, Nicolas Cage
22.40 Boxen WBA-WM im Halb-schwergewicht. Jürgen Brähler (D) – Nathan Cleverly (GB). Aus Neubrandenburg
23.55 Boxen Magazin

1.15 The Rock – Fels der Entscheidung

Actionthriller (USA 1996). Alcatraz, die Gefängnisinsel in der Bucht von San Francisco – ein Ort, aus dem es kein Entkommen gab. Doch Regisseur Michael Bay beschließt in «The Rock – Fels der Entscheidung» vielmehr die Frage: Wie kommt man da rein?
3.30 Tequila Sunrise – Eine gefährliche Mischung Kriminalfilm (USA 1988)

ORF 1

12.15 Skispringen **12.25** Skispringen. Sommer Grand Prix. HS 94. Aus Hinzenbach (A) **14.30** Glee **15.15** Mad Love **15.35** Happy Endings **16.00** New Girl **16.40** Mom **17.00** How I Met Your Mother **17.25** Die Simpsons **18.15** Big Bang Theory **18.40** Newton **19.05** Big Bang Theory **19.30** Two and a Half Men **19.54** Wetter

20.00 ZIB 20

20.15 Spiel für dein Land **18.00** Der grosse Länderwettkampf mit Bundesliga **23.15 ZIB Flash** **23.30 Thelma und Louise** Roadmovie (USA/F 1991) Mit Susan Sarandon
1.30 The Kids Are All Right Komödie (USA 2010) Mit Julianne Moore
3.10 Thelma und Louise Roadmovie (USA/F 1991)

RTS UN

13.15 Météo **13.25** Faut pas croire **13.55** Indes sauvage. Au fil de la mousson **14.50** Hôtel de la plage **15.40** Hôtel de la plage **16.40** Alerte Cobra **17.30** Alerte Cobra **18.25** Al dente **19.20** Swiss Loto **19.30** Le 19h30 **20.00** Météo **20.10** 26 minutes **20.45** Le grand quiz **22.30** Blindspot **23.15** Blindspot **0.00** Blindspot **0.45** 26 minutes **1.20** Le pacte **1.30** Thriller (USA 2012) **3.00** Le 19h30

EUROSPORT 1

8.30 Futsal **9.15** Springreiten **10.30** Superbike **11.15** Skispringen **12.15** Skispringen **14.00** Futsal **15.00** Superbike. Weltmeisterschaft. 1. Rennen **15.45** Radsport. Lombardei-Rundfahrt **17.15** Futsal **18.00** Futsal **18.45** Futsal. Weltmeisterschaft. Spiel um den 3. Platz: Iran – Portugal. Aus Cali (COL) **20.30** Futsal **21.15** Futsal. Weltmeisterschaft. Finale: Russland – Argentinien. Aus Cali (COL) **23.00** Skispringen **0.00** Kampfsport

RAI 1

6.00 Il caffè di Raiuno **7.05** Rai Parlamento – Settegiorni **8.00** TG 1 **8.25** UnoMattina in famiglia **11.00** Buongiorno benessere **12.05** Linea Verde Sabato **13.30** Telegiornale **14.00** Lineablu **15.00** Passaggio a Nord – Ovest **16.00** A Sua immagine **16.30** TG 1 **16.45** Parlamone... Sabato **18.45** Reazione a catena **20.00** Telegiornale **20.35** Viva Mogol! Con i grandi della musica. Divertimento **23.55** S'è fatta notte **1.00** TG 1 Notte



20.15 Galileo Big Pictures
Aiman Abdallah präsentiert den Dornteufel. Er ist ein stacheliger Wüstenbewohner, der über eine gute Wasserversorgung verfügt.

PRO 7

8.40 2 Broke Girls **9.10** 2 Broke Girls **9.35** Teletip Shop **11.50** The Big Bang Theory **12.15** Family Guy **12.40** Futurama **13.10** Die Simpsons **13.40** Fresh Off the Boat **14.05** The Middle. Sitcom **14.30** Mom **14.55** Mom **15.20** Two and a Half Men. Feuchtfröhliche Weihnacht / Ein Eissandwich im Ofen. Sitcom **16.10** 2 Broke Girls **16.40** 2 Broke Girls **17.05** The Big Bang Theory **18.00** Schudel on the Rocks **18.10** Die Simpsons. Homer mit den Fingern **19.05** Galileo. Zwei Blickwinkel: Fastfood-Riesen

20.15 Galileo Big Pictures

Show. Wild Life! 50 tierische Stories. Der Dornteufel ist ein von Stacheln bedeckter Wüstenbewohner, der über eine Wasserversorgung verfügt.
23.15 Galileo Big Pictures WOW! Sie werden Ihre Augen nicht trauen

2.05 Crush – Gefährliches Verlangen

Thriller (USA 2013). Mit Caia Cordero, Sarah Bolger, Lucas Till. Regie: Malik Bader. Die Schwärmerei einer heimlichen Verehrerin für einen Highschool-Fußballspieler nimmt erschreckende Ausmaße an.
3.45 Prom Night – Eine gute Nacht zum Sterben Horrorfilm (USA/CDN 2008). Mit Brittany Snow

ORF 2

13.20 Schicksal am Lenkrad. Melodram (A 1954) **15.00** Um Himmels Willen **15.00** Arger auf Rezept **15.45** Um Himmels Willen **16.00** Lösegeld **16.30** Unterwegs in Österreich **17.05** Bewusst gesund **17.30** Bürgeranwalt **18.15** Bingo **19.00** Bundesland heute **19.23** Wetter aus dem Bundesland **21.30** Zeit im Bild **19.49** Wetter **19.55** Sport aktuell. Magazin

20.05 Seitenblicke Magazin

20.15 Der Bozen-Krimi: Herz-Jesu-Blut Kriminalfilm (D 2015)
21.50 ZIB
22.00 Vera. Das kommt in den besten Familien vor **22.50 Der Bulle von Tölz** Schönzeit. Krimireihe (D 2007). Mit Ottfried Fischer
0.25 Der Bozen-Krimi: Herz-Jesu-Blut Kriminalfilm (D 2015)

RSI LA 1

15.00 Delitti in Paradiso **16.05** Tutta colpa dell'amore **16.05** Film commedia (USA 2002) **18.05** Scacciai pensieri **18.35** Strada Regina **19.00** Il quotidiano **19.45** Lotto Svizzera **20.00** Telegiornale **20.40** Melissa & Joey **21.10** Mamma che notte! **21.00** Film commedia (USA 2014). Mit Sarah Drew **22.55** Unforgettable **23.40** Meteo notte **23.50** Foreclosed – Questa è la mia casa. Film thriller (USA 2013) **1.20** Repliche continuate

3 +

8.00 HSE24 **8.00** Nachrichten **9.00** Mediashop **12.00** ESO.TV. Magazin **16.00** The Legend of Hercules. Fantasyfilm (USA 2014) **18.15** NCIS – Los Angeles **20.15** R.E.D. – Älter. Härter. Besser. Actionkomödie (USA 2010) **22.30** The Cold Light of Day. Actionthriller (USA/E 2012). Mit Henry Cavill **0.30** The Raven – Prophet des Teufels. Mysterythriller (USA/H/E/ SRB 2012) **2.16** The Cold Light of Day. Actionthriller (USA/E 2012)

TF 1

10.10 Joséphine, ange gardien. Liouba. Film sentimental (F 2011) **11.50** L'affiche de la semaine **12.00** Les douze coups de midi **12.50** L'affiche du jour **13.00** Journal **13.30** Grands Reportages **14.45** Reportages découverte **16.05** Super Nanny **17.55** 50m Inside – L'actu **19.05** 50m Inside – Le mag **20.00** Journal **20.30** Du côté de chez vous **20.55** The voice kids **23.20** New York, unité spéciale **0.10** New York, unité spéciale



Pearl Harbor **SRF zwei, 20.00**
Von Kindesbeinen an haben die Freunde Rafe (*Ben Affleck*) und Danny (*Josh Hartnett*) davon geträumt, Piloten zu werden. Als Soldaten sind sie bei der US Air Force gelandet. Rafe meldet sich freiwillig als Pilot für die britische Eagle Squadron. Während des Einsatzes wird seine Freundin Evelyn mit Danny nach Pearl Harbor versetzt.

The Rock – Fels der Entscheidung



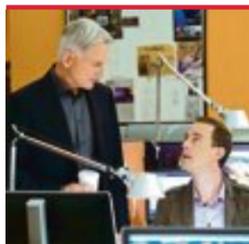
20.05 Tatort
Schleibusch (Stephan Baumecker, I.) und Kommissar Schnabel (Martin Brambach) sprechen über einen Mord im Obdachlosenmilieu.



19.20 Weltspiegel
Die vielen Korrespondenten der ARD-Studios berichten von den verschiedenen Themen aktuell und umfassend aus aller Welt.



19.05 Schwiegertochter ...
In Thailand hat die legendäre Liebesekskursion von Beate und Ingo an Fahrt aufgenommen. Moderatorin Vera Int-Veen (Foto) ist dabei.



20.15 Navy CIS
Ein neuer Fall wartet auf Gibbs (Mark Harmon, I.) und McGee (Sean Murray): Petty Officer Finn wurde auf einer Patrouille erschossen.



20.15 The Lego Movie
Der liebenswerte Emmet (Bild) ist Bauarbeiter und befolgt gewissenhaft alle Regeln, die von Präsident Lord Business aufgestellt werden.



Die Tribute von Panem: Mockingjay
Die Rebellen haben Katniss (Jennifer Lawrence) gerettet, Coin will die Heldin zur Symbolfigur für ihren Kampf gegen das Kapitol aufbauen.

SRF 1

9.30 gesundheitheute 10.00 Römisch-katholischer Gottesdienst aus St. Peter, Wil SG 10.45 Nachfragefragt 11.00 Sternstunde Philosophie 11.55 Jojo Mayer - Changing Time 13.00 Tagesschau 13.10 Bilanz Standpunkte 14.10 Rega 1414 - Hilfe naht 15.00 Wunder der Tierwelt 15.30 Alles ausser Liebe 16.20 Mit sechs Beinen im Leben 17.10 Minisguard 17.25 Contrasts 18.00 Tagesschau 18.05 Meteo 18.15 Nigelnagelneu 18.50 G&G Weekend 19.20 mitenand 19.30 Tagesschau 19.55 Meteo

20.05 Tatort
Der König der Gosse Krimireihe (D 2016) Mit Alwara Höfels, Karin Hanczewski, Martin Brambach. Regie: Dror Zahavi

21.40 Reporter
Die Nacherzieherin - Sefika Garibovic greift durch

SRF ZWEI

12.00 Fenster zum Sonntag
Vom Platzspitz ins Appartement 12.30 Mr Hublot. Animationsfilm (F/LUX 2013) 12.45 Merida - Legende der Highlands 13.00 Animationsfilm (USA 2012) 14.15 Die Abenteuer von Mr. Peabody & Sherman 15.45 Fussball 18.15 sportpanorama 19.30 Tacho

20.00 Die Tribute von Panem: Mockingjay
Sci-Fi-Film (USA 2014) Mit Jennifer Lawrence Regie: Francis Lawrence

10.50 Criminal Intent 11.45 Criminal Intent 12.40 Criminal Intent 13.30 Goodbye Deutschland! Viva Mallorca 16.30 Die Crash-Fahnder 17.00 auto mobil 18.15 Biete Rostlaube, suche Traumauto 19.15 Hot oder Schrott - Die Allestester 20.15 Promi Shopping Queen 23.30 Prominent! Magazin 0.10 Medical Detectives 1.05 Medical Detectives 1.45 Medical Detectives 2.30 Medical Detectives 3.15 Medical Detectives

3 SAT

16.55 Rosen für den Staatsanwalt. Politikomödie (D 1959) 18.30 Museums-Check mit Markus Brock 19.00 heute 19.10 NZZ Format 19.40 Schätze der Welt 20.00 Tagesschau 20.15 Dr. Eckart von Hirschhausen: Wunder wirken Wunder 21.15 Bodo Wartke: Was, wenn doch? Show 22.00 Rick Kavanian: Offroad 22.30 Whisky mit Wodka 0.05 Zur Sache, Schätzchen. Komödie (D 1968)

KINDERKANAL

16.15 Schau in meine Welt! 16.40 Mascha und der Bär 16.50 Peter Pan - Neue Abenteuer 17.35 1, 2 oder 3 18.00 Sesamstrasse präsentiert: Eine Möhre für Zwei 18.15 Feuerwehrmann Sam 18.40 Löwenzähnen - Eine Schnuffelnause auf Entdeckungstour. Magazin 18.50 Sandmännchen 19.00 Mia und me 19.25 purr 19.30 Wildtiere erobern die Stadt 19.50 logol 0.30 Nachrichten 20.00 Respekt für meine Rechte!

ARD

9.30 Die Sendung mit der Maus 10.03 Hänsel und Gretel 11.00 Märchenfilm (D 2012) 11.00 Rumpelstilzchen 11.00 TV-Märchenfilm (D 2009) 12.03 Presseclub 12.45 Europamagazin 13.15 Tagesschau 13.30 Göttliche Funken 14.00 TV-Liebesdrama (D 2014) 15.00 Alles ausser Liebe 16.00 TV-Komödie (A/D 2012) 16.30 Wildes Deutschland 17.15 Tagesschau 17.30 Gott und die Welt 18.00 Sportschau 18.30 Bericht aus Berlin 18.50 Lindenstrasse 19.20 Weltspiegel 19.30 Magazin

20.00 Tagesschau
20.15 Tatort
Der König der Gosse Krimireihe (D 2016)

23.05 ttt - Titel, Thesen, Temperamente
U.a.: Cézanne und Zola - ein Film über eine grosse Künstlerfreundschaft

ZDF

9.30 Katholischer Gottesdienst
Felsenfest und stark 10.15 Bares für Rares 12.05 Die grosse Drei-Länder-Show 14.05 Der Haustier-Check 14.55 Während du schliefst 15.00 planet e 17.00 heute 17.10 Sportreportage 18.00 ZDF-Reportage 18.30 Terra Xpress 19.00 heute 19.10 Berlin direkt 19.30 Terra X

20.15 Rosamunde Pilcher: Ex & Liebe
TV-Liebesmelodram (D 2016). Mit Saskia Vester, Günter Baron, Jenny Bach

SUPER RTL

16.20 Star Wars: The Clone Wars. Animationsserie 16.45 Star Wars: The Clone Wars. Animationsserie 17.15 Ninjago - Meister des Spinjitzu 17.45 Angel! 18.15 King Julien 18.45 Woolze Goozle 19.15 ALVINNN!!! und die Chipmunks 19.45 Dragons - Auf zu neuen Ufern 20.15 Upps! Die Pannenshow 22.15 Murder She Solved - Frauen auf Täterjagd 23.10 Murder She Solved - Frauen auf Täterjagd 0.20 Teleshopping

ARTE

16.45 Metropolis 17.30 Jean Paul Gaultier 18.25 Hélène Grimaud in-terpretiert das 4. Klavierkonzert von Beethoven 19.15 ARTE Journal 19.35 Karambolage 19.45 Zu Tisch ... 20.15 Die Herzogin 21.00 Historienfilm (GB/I/F/USA 2008). Mit Keira Knightley. Regie: Saul Dibb 21.55 Paris Couture (1945-1968) 22.50 Das kleine Schwarze 23.20 Die Akte Beethoven 0.15 Lucerne Festival - Beethoven: Sinfonie Nr. 5 c-moll, op. 67

BYERN

17.45 Regionales 18.30 Rundschau 18.45 freizeit 19.15 Unter unserem Himmel 20.00 Tagesschau 20.05 Nachrichten 20.15 Musikantentreffen im Brezengraben 21.45 Sportschau - Bundesliga am Sonntag 22.05 Rundschau Magazin 22.20 Blickpunkt Sport Bayern 22.35 Gefragt - Gejagt 23.20 Donna Leon - Venezianische Scharbe 23.00 Kriminalfilm (D 2000) 0.50 freizeit 1.20 Gefragt - Gejagt

RTL

5.15 Verdachtsfälle 6.00 Familien im Brennpunkt. Doku-Soap 7.00 Familien im Brennpunkt 8.00 Formel 1. Grosser Preis von Malaysia. Magazin. Experte: Niki Lauda, Kai Ebel (Boxenreporter) 9.00 Formel 1. Grosser Preis von Malaysia. Das Rennen. Aus Sepang 10.45 Formel 1. Grosser Preis von Malaysia. Siegerehrung und Highlights. Experte: Niki Lauda, Kai Ebel (Boxenreporter) 11.25 Der Blaulicht-Report 15.45 Das Supertalent 17.45 Exclusiv - Weekend. Magazin 18.45 RTL aktuell 19.05 Schwiegertochter gesucht

20.15 Bad Neighbors
Komödie (USA 2014). Mit Seth Rogen, Zac Efron, Rose Byrne. Regie: Nicholas Stoller

0.55 Bad Neighbors
Komödie (USA 2014). Mit Seth Rogen, Zac Efron, Rose Byrne. Regie: Nicholas Stoller

RTL 2

10.00 X-Factor: Das Unfassbare 11.00 Die Schnäppchenhäuser - Der Traum vom Eigenheim 12.00 Die Schnäppchenhäuser 13.00 Die Schnäppchenhäuser 14.00 Zuhause im Glück - Unser Einzug in ein neues Leben 16.00 Der Trüdeltrupp 17.00 Grip Extrem - Das Motormagazin 18.00 Mein neuer Alter 19.00 Mein neuer Alter. Doku-Soap

20.00 RTL II News
20.15 Das grosse Kochprofis-Battle
U.a.: «Pedrons Dorfkrug»

SWR

18.45 Treffpunkt 19.15 Die Fallers 19.45 Landesschau aktuell 20.00 Tagesschau 20.15 Bella Italia im Südwesten - Wie Eis und Pasta zu uns kamen 21.00 Der Weg nach oben - Einwanderertöchter machen Karriere 21.45 Sportschau - Bundesliga am Sonntag 22.05 Sport im Dritten 23.00 Die Quiz-Helden - Wer kennt den Südwesten? 23.45 Ich trage einen grossen Namen 0.15 Graf Yoster gibt sich die Ehre

WDR

17.45 Köln-Marathon 2016 18.15 Tiere suchen ein Zuhause 19.10 Aktuelle Stunde 19.30 Westpol 20.00 Tagesschau 20.15 Tierisch schön in der Eifel 21.45 Sportschau - Bundesliga am Sonntag 22.05 sport inside 22.35 Sport im Westen 22.45 Zimmer frei! 23.00 Talkshow 23.45 Zeiglers wunderbare Welt des Fussballs 0.15 Mit Arnd Zeigler 0.15 Das Vivaldi-Experiment 0.30 Show

KABEL 1

7.30 Navy CIS: L.A. 8.20 Navy CIS: L.A. 9.15 Teleshopping 11.10 Mein Lokal, dein Lokal 12.05 Mein Lokal, dein Lokal 13.05 Mein Lokal, dein Lokal 14.00 Mein Lokal, dein Lokal 14.55 Mein Lokal, dein Lokal 15.55 News 16.05 Rosin weltweit - Andere Länder, andere Fritten 18.15 Auf die Plätze! Fertig! Weg! 20.15 Achtung Abzocke - Urlaubsbetrüger auf der Spur 22.15 Abenteuer Leben am Sonntag 0.05 Mein Revier

SAT 1

8.15 Auf Streife - Die Spezialisten 9.15 Teleshopping 11.35 Auf Streife. Reportagerihe 12.30 Auf Streife. Reportagerihe 13.25 Auf Streife 14.20 Grosse Haie - kleine Fische. Animationsfilm (USA 2004). Regie: Bibo Bergeron, Vicky Jensen, Rob Letterman 16.00 Fünf Freunde 3. Familienfilm (D 2014). Mit Valeria Eisenbart. Regie: Mike Marzuk 17.55 Das grosse Backen. Jury: Betty Schliephake-Burchard, Christian Hüms 18.55 Best of International Circus Festival YOUNG STAGE Basel 2016 19.55 Kitchen Case. Doku-Soap

20.15 Navy CIS
Ein letzter Besuch. Krimiserie. Mit Mark Harmon

23.10 Criminal Minds
Der letzte Schuss. Krimiserie. Mit Joe Mantegna

ORF 1

12.00 Livespiel 12.10 How I Met Your Mother 12.30 The Big Bang Theory 12.55 Herbie Fully Loaded 13.00 Komödie (USA 2005) 14.30 Formel 1 16.00 Fussball. Bundesliga. Magazin 16.25 Fussball 16.30 Bundesliga. 10. Runde: Ried - Rapid. Aus Ried 18.35 Sport am Sonntag - Alles Fussball. 10. Runde 19.15 Sport am Sonntag 19.54 Wetter

20.00 ZIB 20
20.15 The Lego Movie
Animationsfilm (AUS/USA/DK 2014)

RTS UN

14.40 Suits. Quand le masque tombe. Série juridique 15.20 NCIS New Orleans 16.10 NCIS New Orleans 16.55 NCIS: Los Angeles 17.40 NCIS: Los Angeles 18.25 Sport dimanche 19.20 Météo 19.30 Le 19h30 20.05 Météo 20.15 Mise au point 21.10 Castle 21.55 Castle 22.45 Esprits criminels: Unité sans frontières 23.30 Esprits criminels: Unité sans frontières 0.15 New York, unité spéciale. Sortie du rang

EUROSPORT 1

8.30 Fussball 10.00 Superbike 10.30 Superbike 11.15 Supersport 12.00 WATTS Sportzapping 12.15 Superbike. Weltmeisterschaft. 1. Rennen 13.00 Superbike 14.00 Motorsport 15.15 Radsport 15.45 Radsport 17.30 Galopprennen 17.45 Superbike 18.15 Superbike 19.00 Fussball. Major League Soccer. 30. Spieltag: Orlando City SC - Montreal Impact. Aus Orlando (USA) 21.00 Fussball 22.30 Radsport 23.15 Springreiten

RAI 1

8.00 TG 1 8.20 Santa Messa di Papa Francesco in occasione del viaggio apostolico in Georgia ed Azerbaijan 10.15 A Sua immagine 10.55 Petrolio 12.05 Linea verde Domenica 13.30 Telegiornale 14.00 Automobilismo F1 16.00 L'Arena Speciale 17.05 Domenica in 18.45 L'eredità Auf die Plätze! Fertig! Weg! 20.15 Achtung Abzocke - Urlaubsbetrüger auf der Spur 22.15 Abenteuer Leben am Sonntag 0.05 Mein Revier

PRO 7

8.10 Mom. Bonnie in Versuchung. Sitcom 8.35 Two and a Half Men. Feuchtfröhliche Weihnacht / Ein Eissandwich im Ofen. Sitcom 9.30 Teletip Shop 11.20 Gregs Tagebuch - Von Idioten umzingelt! Komödie (USA 2010). Mit Zachary Gordon. Regie: Thor Freudenthal 13.05 Ganz weit hinten. Tragikomödie (USA 2013). Mit Liam James. Regie: Nat Faxon, Jim Rash 15.00 Galileo Big Pictures 18.00 Newstime 18.10 Die Simpsons. Nedna / Homer Impossible. Zeichentrickserie 19.05 Galileo. Moderation: Stefan Gödde

20.15 The Lego Movie
Animationsfilm (AUS/USA/DK 2014). Regie: Phil Lord, Chris Miller

1.10 Lake Placid 4
TV-Horrorfilm (USA 2012) Mit Elisabeth Röhm, Nancy Butler, Paul Nicholls

ORF 2

14.10 Die Wiener Alpen - Abenteuer für Genies 14.35 Rosamunde Pilcher: Magie der Liebe 16.00 TV-Melodram (D 1999) 16.05 Natur im Garten 16.30 Erlebnis Österreich 17.05 Zurück zur Natur 17.55 Die Brieflos Show 18.25 Österreich-Bild 19.00 Bundesland heute 19.17 Lot-to 6 aus 45 19.30 Zeit im Bild 19.49 Wetter 19.55 Sport aktuell

20.05 Seitenblicke
20.15 Tatort
Der König der Gosse. Krimireihe (D 2016). Mit Alwara Höfels

RSI LA 1

14.25 L'espettore Barnaby - I druidi della nuova alba 16.05 La magia dell'alba 17.00 Padre Brown 18.00 Telegiornale Flash 18.10 Il giardino di Albert 19.00 Il quotidiano 19.15 Il gioco del mondo 20.00 Telegiornale 20.40 Storie 20.40 Il potere del racconto, racconti al potere. Magazine 21.55 Le Bureau des Légendes 22.55 Le Bureau des Légendes 23.55 Meteo notte 0.05 il caso Warren Jeffs. Biografia (USA 2014)

3 +

5.30 Superstar. Show 6.00 Mediashop 6.00 Nachrichten 8.00 HSE24 9.00 Mediashop 12.00 ESO-TV 16.10 NCIS - Los Angeles. Omni / Schreiber's Versprechen / Die ungeschriebene Regel / Big Brother 20.15 Bauer, ledig, sucht... 22.14 R.E.D. - Älter. Härter. Besser. Actionkomödie (USA 2010) 0.00 NCIS - Los Angeles. Die ungeschriebene Regel / Big Brother 1.35 Yeti - Das Schneemonster. Horrorfilm (USA/CDN 2008)

TF 1

12.00 Les douze coups de midi 12.50 Du côté de chez vous 13.00 Journal 13.30 Reportages découverte 14.45 Grands Reportages 16.00 Hippisme. Prix de l'Arc de Triomphe 16.15 24 heures aux urgences 17.25 Sept à huit 18.25 Sept à huit 20.00 Journal 20.30 Du côté de chez vous 20.45 Météo 20.55 Salt. Film d'action (USA 2010) 22.55 Bad Boys 2. Film d'action (USA 2003). Mit Will Smith 1.30 New York, police judiciaire

Die Tribute von Panem: Mockingjay SRF zwei, 20.00
Die Rebellen haben Katniss (Jennifer Lawrence) gerettet, Coin will die Heldin zur Symbolfigur für ihren Kampf gegen das Kapitol aufbauen. Katniss verweigert diese Rolle, wird zurück in ihren Heimatdistrikt geschickt und erlebt, wie Peeta zum Waffentillstand aufruft.
Bad Neighbors RTL, 20.15
Intrigen, Sachzerstörung und psychologische Kriegsführung - läuft ein Nachbarschaftsstreit aus dem Ruder, kann die Sache schon mal übel enden. Mac (Seth Rogen) und Kelly Radner (Rose Byrne) ziehen mit ihrem Baby in eine typisch amerikanische Wohnsiedlung und verschmerzen es sich mit einer Horde lautstarker Studenten nebenan. Die Truppe will keine Rücksicht nehmen.
Die Herzogin Arte, 20.15
Auf dem Anwesen der Familie Spencer wird die erst 17-jährige lebenslustige Georgiana Spencer (Keira Knightley) mit dem einflussreichen Herzog von Devonshire verheiratet. Nach der Trauung muss die fröhliche Georgiana feststellen, dass sie für den Herzog nur einen männlichen Erben gebären soll. Sie will fliehen.
Glück auf Umwegen SRF zwei, 22.00
Julien (François-Xavier Demaison) ist Paartherapeut, aber seine eigenen Beziehungen scheinen zum Scheitern verurteilt zu sein: Jede Frau, die mit ihm zusammen ist, verlässt Julien früher oder später. Also hat er der Liebe abgeschworen und kümmert sich nur noch um fremde Beziehungen. Dann lernt er Joanna kennen.

TELEBIELINGUE
15.00 Tour d'Horizon 15.30 Tour d'Horizon 16.00 Nachgefragt 16.30 Teleglise 17.00 Facts u D 17.30 Critique A 3 18.00 Tour d'Horizon 18.30 ImmoBiel 19.00 Info 20.00 Info D 20.30 Info F 21.00 Info D
TELEBÄRN
11.45 Quizzenswert 12.00 Mediashop 13.00 News 13.15 Wetter 13.20 SwissDinner 13.45 Quizzenswert 14.00 Mediashop 16.45 GlobeTV 17.00 SwissDinner 17.30 CheckUp 17.35 wohnraumTV 18.00 News 18.15 Wetter 18.20 SonnTalk 19.00 News 19.15 Wetter 19.20 SonnTalk 20.00 News

Radio am Sonntag

RADIO SRF 1
5.55 Wetter 6.00 Nachrichten 6.42 Ein Wort aus der Bibel 6.55 Wetter 7.00 Nachrichten 7.08 Sport 7.30 Nachrichten 7.43 Morgenstund hat Gold im Mund 7.55 Wetter 8.00 Nachrichten 8.30 Sonntagskinder 8.50 Ein Wort aus der Bibel 9.00 Nachrichten 9.15 Wetterbox 9.30 Text zum Sonntag, David Steindl-Rast: Ein guter Tag für dich 10.00 Nachrichten 10.03 Persönlich. Die Modepraline und der König von Solothurn 11.00 Nachrichten 11.30 Die fünfte Schweiz. Michaela Maissen, Ecuador: «Manchmal ist das Leben hier mühsam» 11.50 Veranstaltungstipps 12.00 Nachrichten 12.03 Blitzlicht Schweiz. Eine kaleidoskopartige Momentaufnahme aus den Schweizer Regionen. 12.22 Wetter 12.30 Nachrichten 12.40 Sport 13.00 Beststeller auf dem Plattenteller. Schweizer Hitparade vom 4. Oktober 1981 14.00 Nachrichten 14.06 BuchZeichen. Unterwegs im Alten Rom / John Williams: «Augustus» / Faszination Römer / Robert Harris: Cicero / Hugo Latscher: Die Römer kommen 15.00 Nachrichten 15.03 Menschen und Horizonte. Der lange Weg von Martin zu Martina 16.00 Nachrichten 16.10 Apropos Hörspiel 16.50 Wetter 17.10 Sport 17.20 Veranstaltungstipps. Die «Veranstaltungstipps» sollen den HörerInnen einen Überblick über das Schweizer Kulturschaffen geben, auf gesuchte kulturelle Veranstaltungen in der Schweiz aufmerksam machen und zum Besuch animieren. 17.30 Regionaljournal 18.00 Echo der Zeit 18.30 International. «Brexit» - die Würfel sind gefallen 19.03 Zambo 20.00 Nachrichten 20.03 Country Special. Die Americana Awards 2016 - Gewinner und Verlierer 21.00 Nachrichten 21.03 Country Special. Americana, Bluegrass, Folk, Cajun oder Country Rock 22.00 Nachrichten 22.08 Persönlich. Die Modepraline und der König von Solothurn 23.00 Nachrichten 23.04 Zytlupe 0.00 Nachrichten
RADIO SRF 2 KULTUR
7.00 Nachrichten 7.05 Ein Wort aus der Bibel. Jakobus 1, 1-21 8.00 Nachrichten 8.08 Blickpunkt Religion. Stadt und Ethik - Kirchliche Erwachsenenbildung wird urbaner 8.30 Perspektiven. Welt und Mensch - mehr als nur Materie?! 9.30 Radiopredigt. Christ.-kath. Predigt: Pfarrerinnen Liza Zellmeyer, Allschwil-Schönenbuch, Birsigtal 9.45 Radiopredigt. Ev.-ref. Predigt: Pfarrerin Alke de Groot, Egg 10.00 Hörpunkt 10.03 «Ich, Menschmaschine»: Der Mann mit der künstlichen Hand 11.00 Nachrichten 11.03 «Ich, Menschmaschine»: Leben mit einem Chip im Gehirn 12.03 «Ich, Menschmaschine»: Der Traum vom neuen Menschen 12.30 Nachrichten 12.40 «Ich, Menschmaschine»: Der Traum vom neuen Menschen 13.00 «Ich, Menschmaschine»: Die Maschinensängerin 14.00 «Ich, Menschmaschine»: Robocop und Co. 15.00 BuchZeichen. Unterwegs im Alten Rom / John Williams: «Augustus» / Faszination Römer / Robert Harris: Cicero / Hugo Latscher: Die Römer kommen 15.00 Nachrichten 15.03 Menschen und Horizonte. Der lange Weg von Martin zu Martina 16.00 Nachrichten 16.10 Apropos Hörspiel 16.50 Wetter 17.10 Sport 17.20 Veranstaltungstipps. Die «Veranstaltungstipps» sollen den HörerInnen einen Überblick über das Schweizer Kulturschaffen geben, auf gesuchte kulturelle Veranstaltungen in der Schweiz aufmerksam machen und zum Besuch animieren. 17.30 Regionaljournal 18.00 Echo der Zeit 18.30 International. «Brexit» - die Würfel sind gefallen 19.03 Zambo 20.00 Nachrichten 20.03 Country Special. Die Americana Awards 2016 - Gewinner und Verlierer 21.00 Nachrichten 21.03 Country Special. Americana, Bluegrass, Folk, Cajun oder Country Rock 22.00 Nachrichten 22.08 Persönlich. Die Modepraline und der König von Solothurn 23.00 Nachrichten 23.04 Zytlupe 0.00 Nachrichten
RADIO SRF 3
7.40 Sonntagspresseschau 11.10 Maloney. Der Biedermann 16.03 Hitparade 17.00 Info 3 20.03 Input. Menschmaschine: Wenn Gedanken den Computer steuern und umkehrt 21.03 Sonntagnacht
CANAL 3
6.00 Musik nonstopp

An dieser Stelle erreichen Sie mit einem Rappen drei Leser.*

Inserieren Sie jetzt
▶ 031 330 33 10.

*Inserat am Samstag in dieser Grösse (farbig) im Kopf des Stellenmarkt der Gesamtausgabe BZ Berner Zeitung / BZ Langenthaler Tagblatt / Thuner Tagblatt / Berner Oberländer / Der Bund / Bieler Tagblatt.

BZ BERNER ZEITUNG LANGENTHALER TAGBLATT THUNER TAGBLATT BERNER OBERLÄNDER Der Bund Bieler Tagblatt

STELLEN MARKT

Heute mit 16 Angeboten

Nr. 229, Samstag, 1. Oktober 2016, Tel. 031 330 33 10, Fax 031 330 35 71
www.bielertagblatt.ch/stellen
WEMF-beglaubigte Gesamtauflage: 185 718 Exemplare (WEMF 2013)

Kandidaten finden an Ort und Stelle.
Inserieren Sie jetzt
▶ 031 330 33 10.

BZ BERNER ZEITUNG LANGENTHALER TAGBLATT THUNER TAGBLATT BERNER OBERLÄNDER Der Bund Bieler Tagblatt

Kader – morgen auch in ALPHA	1/2	Informatik und Computertechnik	3	Diverse Berufe	–
Kaufmännische Berufe / Verwaltung	2	Industrielle und gewerbliche Berufe	3/4	Nebenverdienste/Heimarbeit	–
Marketing / Werbung / Public Relations	–	Soziale, Pflege- und medizinische Berufe	5	Lehrstellen / Umschulung / Berufsbildung	–
Verkauf / Aussendienst	–	Gastgewerbe	–	Stellengesuche	4

BZ BERNER ZEITUNG
BZ LANGENTHALER TAGBLATT
THUNER TAGBLATT
BERNER OBERLÄNDER
Der Bund
Bieler Tagblatt

«Man verliert das Leben nicht erst mit dem Tod»

Ein halbes Jahr mit der Familie die Welt bereisen? Tomer Lanis hat das getan, wovon andere ein Leben lang träumen. «Man entfernt sich so leicht von seinen Talenten und Träumen, wenn man fremdgesteuert Karriere macht», sagt der 45-jährige Berater bei Swiss Re. Die Auszeit habe ihm zu mehr Gelassenheit und innerer Klarheit verholfen. Er hofft, dass andere seinem Beispiel folgen.

Interview: Mathias Morgenthaler
mathias.morgenthaler@espacemedia.ch

Herr Lanis, wie schafft man es, sich für ein halbes Jahr aus allen Verpflichtungen zu lösen und die Welt zu bereisen? TOMER LANIS: Man muss es zunächst wollen und dann gut vorbereiten. Ich hatte schon mit 25 Jahren diesen Traum, als ich die Südsee mit dem Segelschiff bereiste. Und ich dachte schon damals: Wenn ich später eine Familie haben werde, möchte ich der ganzen Familie dieses Erlebnis schenken: als richtiges Team zu funktionieren, gemeinsam Abenteuer zu erleben, frei und unabhängig zu sein.

Welche Hindernisse mussten Sie aus dem Weg räumen?

Man hat schnell Dutzende von Gründen zur Hand, warum es unmöglich ist, für sechs Monate zu verreisen. Wir mussten eine Lösung suchen für unser Haus und die Haustiere, mit den Arbeitgebern verhandeln, Geld sparen und mit der Schule das Gespräch suchen. Unser Ziel war es, dem Schulleiter eine Lösung vorzuschlagen, die ihm nur minimalen Mehraufwand bereitet. So entstand das Konzept des Boat-Schooling: Ich unterrichtete die Kinder in Mathematik und Englisch, meine Frau in Deutsch und Französisch und mein Vater in Geschichte, Mensch und Umwelt. Wir vereinbarten eine wöchentliche Mail-Kommunikation mit den Lehrern und machten klar, dass die Kinder nichts verpassen werden. Am Ende des Gesprächs sagte der Schulleiter: Eigentlich sollte jedes Kind diese Chance erhalten.

Wie überzeugten Sie Ihren Arbeitgeber Swiss Re? Sie waren zu dem Zeitpunkt relativ frisch im Unternehmen – normalerweise kein guter Zeitpunkt, um ein Sabbatical einzufordern.

Ich fragte meine Vorgesetzte im ersten Mitarbeitergespräch nach gut einem Jahr, wie sie reagieren würde, wenn ich einmal mit der Idee eines halbjährigen Sabbaticals anklopfen würde. Sie sagte, das wäre bei frühzeitiger Information gut einzuplanen – besser als viele andere Absenzen. Es gab intern kaum Widerstände zu überwinden.

Hatten Sie keine Bedenken, sich entbehrlich zu machen durch die lange Abwesenheit?

Wenn mich mein Arbeitgeber nach einem halben Jahr Abwesenheit nicht mehr beschäftigen will, bin ich schon heute am falschen Ort. Wer sich aus Angst an einen Job klammert, verschwendet sein Leben. Man verliert das Leben nicht mit dem Tod am Ende, sondern Tag für Tag, Minute für Minute, wenn man Dinge tut, die einem nicht wichtig sind, die keine Bedeutung und keinen Sinn haben.

Wie schnell konnten Sie abschalten nach dem Aufbruch zu Ihrer Reise?

Als wir am zweiten Tag in den See stachen, stellte sich sehr rasch dieses Gefühl



Tomer Lanis und seine Tochter bei der Inspektion eines Seesterns vor St. Lucia.

von Freiheit, Glück und Erfüllung ein. Wir hatten fast keine Fixpunkte festgelegt und besprachen immer beim Nachessen, wohin die Reise am nächsten Tag gehen sollte. Mein Geschäftsmail schaute ich in den sechs Monaten nie an. Es hat viele Vorteile, konsequent offline zu sein über längere Zeit. Wenn ich jeweils eine Woche abwesend war, musste ich mich am Montag danach durch rund 200 Mails kämpfen. Nach sechsmonatiger Abwesenheit fand ich gerade mal 12 persönliche Nachrichten, die eine Antwort verlangten. Das Meiste hatte sich von selber erledigt.

Welche Erlebnisse bleiben von der Reise in Erinnerung?

Es ist eindrücklich zu sehen, wie unsere Kinder gereift sind in diesem halben Jahr. Sie konnten so viele schwierige Situationen meistern, so viel Verantwortung übernehmen in unserer 5er-Crew. Einmal sprang meine damals 9-jährige Tochter ins Wasser, um einen Teller rauszufischen, der mir beim Abwaschen entglitten war. Wegen der starken Strömung schaffte sie es nicht mehr zurück zum Boot. Ich sprang mit ihren und meinen Flossen ins Wasser und merkte sofort, dass das Meer voller Quallen war. Mit grosser Anstrengung schafften wir es zurück ins Boot, auf dem Rücken schwimmend, damit uns die Quallen wenigstens nicht im Gesicht erwischten. Der Körper meiner Tochter war übersät mit Stichen, aber sie jammerte nicht, sondern war stolz darauf, gemeinsam mit ihrem Vater eine Herausforderung gemeistert zu haben.

Wie viel bleibt von solchen Erlebnissen übrig, wenn man wieder im Schweizer Alltag zurück ist?

Alles bleibt und hilft uns täglich. Das Band, das uns als Familie zusammenhält, ist viel stärker als vorher. Und wir alle gehen gelassener mit Herausforderungen um. Wenn man die Karibik bereist und viele Inseln besucht, wird einem bewusst,

dass man weder die Zeit noch die Arbeit kontrollieren kann.

Hat sich Ihre Einstellung zur Arbeit verändert?

Ich bin gelassener geworden und mir wurde klar, worauf es mir wirklich ankommt. Vor dem Sabbatical machte ich in neun Jahren sechs verschiedene Jobs. Ich performte, stieg auf, optimierte laufend meine Situation. Ich sah aber auch viele, die so lange aufstiegen, bis sie ihrer Aufgabe nicht mehr gewachsen waren. So wurden gute Fachleute zu schlechten Führungskräften. Seit dem Sabbatical ist mir klar: Ich will nicht aufsteigen. Ich brauche weder mehr Status noch mehr Macht, denn ich würde für all das einen hohen Preis zahlen. Man entfernt sich so leicht von seinen Talenten und Träumen, wenn man fremdgesteuert Karriere macht. Und man opfert essentielle Dinge dafür: Zeit mit der Familie, Gestaltungs- und Spielräume. Ich bin dankbar, hier bei Swiss Re als interner Berater das tun zu können, was ich am besten kann: andere dabei unterstützen, ihren Job besser zu machen.

Was heisst das konkret? De facto sind Sie doch nach dem Freiheitserlebnis wieder in enge Organigramme und Strukturen eines Konzerns eingebunden.

Ich habe innerhalb dieser Struktur eine grosse Gestaltungsfreiheit und kann meine Arbeitstage frei einteilen. So habe ich schon vor dem Sabbatical das Projekt «Own The Way You Work™» initiiert. Da geht es darum, dass Mitglieder eines Teams nicht einheitlich von 9 bis 17 Uhr in einem Büro sitzen müssen, sondern zusammen vereinbaren können, wie, wo und wann jeder seine Leistung am besten bringt. Individuelle Arbeitsstile und Lebenslagen werden so berücksichtigt.

Sie haben nach dem Sabbatical ein Buch geschrieben und halten Referate zum Thema. Ist es Ihr Ziel, möglichst viele Angestellte zu ermuntern, sich ebenfalls für ein halbes Jahr zu verabschieden?

Ich bin überzeugt, dass es für die Firma von Vorteil wäre, wenn mehr Mitarbeiter Sabbaticals nehmen würden. Der organisatorische Mehraufwand fällt kaum ins Gewicht gemessen am Gewinn: Diese Mitarbeiter kommen voller Energie, Lebenserfahrung, mentaler Offenheit und Loyalität zurück. Davon kann der Arbeitgeber nur profitieren.

Ihr Sabbatical liegt nun fast vier Jahre zurück. Planen Sie bereits das nächste?

Kurzfristig ist das kein Thema, weil meine Frau derzeit ein Studium absolviert. Aber wir äufnen schon wieder das Sparkonto und werden sicher nochmal für längere Zeit verreisen.

Kontakt und Information:
www.tomerlanis.com

Das Buch: Tomer Lanis:
You Can Take Six Months Off.

Gfeller Consulting & Partner AG
Consultants in Search and Recruitment



Unsere Mandantin ist ein führendes Schweizer Ingenieur-, Planungs- und Beratungsunternehmen, das sich zu 100% in Familienbesitz befindet. Mit Fachleuten aus über 30 Disziplinen entwickelt sie wegweisende Lösungen für den intensiv genutzten Raum. Für den Standort in der Agglomeration Bern suchen wir im Auftrag der Geschäftsleitung eine initiative, zuverlässige und teamorientierte Persönlichkeit (Dame oder Herr) als

Projektleiter Konstruktiver Ingenieurbau Ingenieurunternehmung (80–100%)

Ihre Hauptaufgaben

Sie erarbeiten im Team innovative und wirtschaftliche Lösungen für komplexe Tragkonstruktionen und leiten anspruchsvolle Projekte im konstruktiven Hochbau. Sie sind erster Ansprechpartner für die Kunden und tragen mit Ihrer Erfahrung und Ihrem Wissen aktiv zur Weiterentwicklung des Fachbereichs bei.

Ihr Profil

Sie sind Bauingenieur FH/ETH/TU, verfügen über mehrjährige Berufs- und Projektleitungserfahrung und wissen die Schweizer Normen und Richtlinien anzuwenden. Sie tragen gerne die Verantwortung für herausfordernde Projekte, denken dienstleistungsorientiert und entscheiden nach unternehmerischen Grundsätzen.

Ihre Zukunft

Sie übernehmen eine anspruchsvolle und vielseitige Aufgabe in einer kunden- und teamorientierten Unternehmung, welche den Mitarbeitenden individuell gestaltbare Freiräume und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten bietet.

Ihr nächster Schritt

Senden Sie Ihre Bewerbung mit CV, Foto, Zeugnissen und Diplomen unter dem Vermerk «SC 250/195» via E-Mail an den Beauftragten, Herrn Stefan Christen. Tel. Vorabklärung: Mo.–Fr. 08.00–18.00 Uhr. Unsere Diskretion ist seit 1977 sprichwörtlich.

Weitere Karriereangebote finden Sie auf «www.gcp.ch».



Gfeller Consulting & Partner AG • Wankdorffeldstrasse 102 • CH-3014 Bern
Telefon +41 79 343 22 09 • www.gcp.ch • stefan.christen@gcp.ch

Gfeller Consulting & Partner AG
Consultants in Search and Recruitment



Unsere Mandantin ist ein führendes Schweizer Ingenieur-, Planungs- und Beratungsunternehmen, das sich zu 100% in Familienbesitz befindet. Mit Fachleuten aus über 30 Disziplinen entwickelt sie wegweisende Lösungen für den intensiv genutzten Raum. Für den Standort in der Agglomeration Bern suchen wir im Auftrag der Geschäftsleitung eine initiative, zuverlässige und teamorientierte Persönlichkeit (Dame oder Herr) als

Projektleiter Strassen- und Infrastrukturbau Ingenieurunternehmung (80–100%)

Ihre Hauptaufgaben

Sie projektieren und leiten anspruchsvolle Projekte im Strassen- und Infrastrukturbau. Sie beraten Bauherren, pflegen Kundenkontakte und unterstützen den Fachbereichsleiter in der Akquisition. Mit Ihrer Erfahrung und Kompetenz tragen Sie aktiv zur Weiterentwicklung des Fachbereichs bei.

Ihr Profil

Sie sind Bauingenieur FH oder ETH und verfügen über Erfahrung in der Konzeption, Gesamtplanung und Projektleitung von Strassen- und/oder Infrastrukturbauvorhaben. Sie sind mit der Schweizer Baubranche vertraut, denken und handeln unternehmerisch und kommunizieren gerne mit verschiedenen Anspruchsgruppen.

Ihre Zukunft

Sie übernehmen eine anspruchsvolle und vielseitige Aufgabe in einer kunden- und teamorientierten Unternehmung, welche den Mitarbeitenden individuell gestaltbare Freiräume und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten bietet.

Ihr nächster Schritt

Senden Sie Ihre Bewerbung mit CV, Foto, Zeugnissen und Diplomen unter dem Vermerk «SC 249 / 194» via E-Mail an den Beauftragten, Herrn Stefan Christen. Tel. Vorabklärung: Mo.–Fr. 08.00–18.00 Uhr. Unsere Diskretion ist seit 1977 sprichwörtlich.

Weitere Karriereangebote finden Sie auf «www.gcp.ch».



Gfeller Consulting & Partner AG • Wankdorffeldstrasse 102 • CH-3014 Bern
Telefon +41 79 343 22 09 • www.gcp.ch • stefan.christen@gcp.ch



www.pzm.gef.be.ch

PZM
Psychiatriezentrum
Münsingen

Das Psychiatriezentrum Münsingen - Ihr neuer Arbeitsplatz?

Unsere Klinik ist ein Zentrum zur stationären Behandlung von Menschen mit psychischen Krankheiten. Schwerpunkte liegen in den Fachgebieten Depression und Angst, Psychose und Abhängigkeit sowie Alters- und Neuropsychiatrie. Zusätzlich bieten wir Wohnheimplätze für Menschen mit einer psychischen oder geistigen Behinderung. Mit rund 310 Betten gehören wir zu den grössten Kliniken in der Schweiz und sind eine anerkannte Ausbildungsinstitution für verschiedene Berufe im Gesundheitswesen. Mit der Ausgliederung aus der kantonalen Verwaltung und der Umwandlung in eine AG per 1. Januar 2017 stehen herausfordernde Projekte an.

**Direktor/in Finanzen, Mitglied der Geschäftsleitung
Eine anspruchsvolle, vielseitige Führungsaufgabe in einem zukunftsorientierten Unternehmen**

2017 beginnt für uns eine neue Ära als verselbständigte AG. Nutzen Sie die Chance und gestalten Sie, zusammen mit Ihrem engagierten, professionellen Team, die Zukunft des PZM nachhaltig mit!

Sind Sie interessiert und möchten mehr erfahren? Die ausführliche Stellenausschreibung finden Sie unter www.be.ch/pzm. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne: Dr. med. Rolf Ineichen, Direktor PZM, Tel. 031 720 81 00

Weitere Stellenangebote: www.be.ch/jobs

**Pro Senectute ist die grösste
Dienstleistungs- und Fach-
organisation im Altersbereich**

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

Für die Leitung von Pro Senectute Berner Oberland suchen wir per 1. März 2017 oder nach Vereinbarung
eine Regionalleiterin / einen Regionalleiter, 80-100%.

Sie übernehmen die Gesamtverantwortung für den Betrieb von Pro Senectute Berner Oberland mit der Regionalstelle Thun und der Zweigstelle Interlaken. Mit zur finanziellen und personellen Führung gehören die Verantwortung für eine effiziente Planung, Umsetzung und Weiterentwicklung wirkungsorientierter Dienstleistungen sowie das Marketing, die Mittelbeschaffung, die Vernetzung und die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen der Altersarbeit.

Sie verfügen über ein Fachhochschulstudium und über Führungserfahrung. Sie überzeugen kommunikativ und Projektarbeit gehört bereits jetzt zu Ihrem Handwerk.

Bei uns erwartet Sie eine selbstständige und verantwortungsvolle Aufgabe, ein motiviertes MitarbeiterInnen-Team und eine unterstützende Trägerschaft aus dem ganzen Berner Oberland. Der Arbeitsort in der Stadt Thun ist nahe vom Bahnhof.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis am 25. Oktober 2016 an: Pro Senectute Berner Oberland - Peter Pfister, Präsident - Liechtenenweg 24 - 3860 Meiringen

Für Auskünfte stehen Ihnen der Vereinspräsident, Peter Pfister, 033 971 30 03 sowie der Stelleninhaber, Werner Schläfli, 033 226 60 60, gerne zur Verfügung. Zusätzliche Informationen finden Sie unter www.region-beo.ch

Berner Oberland
www.region-beo.ch

**Bundesgericht
Tribunal fédéral
Tribunale federale
Tribunal federal**



Das Bundesgericht ist die oberste gerichtliche Instanz in der Schweiz. Das Archiv, das organisatorisch der Zentralen Kanzlei angegliedert ist, bewahrt die Gerichtsdossiers und andere Unterlagen auf und erschliesst diese. Wir suchen eine/n vielseitige/n

**Archivar/Archivarin
(60 – 80 %)**

deutscher, französischer oder italienischer Muttersprache mit sehr guten Kenntnissen der anderen Landessprachen. In einem kleinen Team sorgen Sie für die regelkonforme Aufbewahrung der bundesgerichtlichen Dossiers, der Fachzeitschriften, Amtsblätter und Gesetzessammlungen, führen Recherchen durch, arbeiten in Projekten mit, beantworten Anfragen und erledigen weitere Aufgaben aus dem Aufgabenbereich der Kanzleien.

Wir erwarten von Ihnen einen Fachhochschulabschluss im Bereich Information und Dokumentation (Spezialist/in I + D) oder eine gleichwertige Ausbildung. Sie verfügen zudem über eine exakte Arbeitsweise, organisatorische und analytische Fähigkeiten, gute Informatikkenntnisse sowie über mehrere Jahre Berufserfahrung, wenn möglich in einem juristischen Umfeld oder in der Verwaltung. Sie sind ausgeglichen und integer und verfügen über gute Umgangsformen.

Wir bieten interessante, zeitgemässe Arbeitsbedingungen in einem angenehmen und kollegialen Umfeld.

Dienstantritt: **1. Januar 2017** oder nach Vereinbarung
Arbeitsort: **Lausanne**

Vollständige Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugniskopien sind bis **zum 21. Oktober 2016** an den Personaldienst des Schweizerischen Bundesgerichts, Postfach, 1000 Lausanne 14, zu richten. Absolute Diskretion ist selbstverständlich.

Die Berner Fachhochschule BFH ist eine anwendungsorientierte Hochschule. 29 Bachelor-, 21 Masterstudiengänge, fundierte Forschung, Dienstleistungen und ein breites Weiterbildungsangebot prägen ihr Profil. Praxisnah, interdisziplinär und in einem internationalen Kontext.

Die BFH baut eine zentrale Beschaffungsstelle auf, die gewisse Warengruppen selbst oder über die Beschaffungsstellen des Kantons Bern beschafft, die Departemente bei ihren Beschaffungsvorhaben unterstützt und die Federführung für die Beschaffung der Ausstattung für den Campus Biel/Bienne übernimmt.

Für diese neu geschaffene Funktion suchen wir eine erfahrene Persönlichkeit als

**Koordinator/in Beschaffung
(80-100%)**

Weitere Informationen zu der Stelle finden Sie unter www.bfh.ch/jobs.

Berner Fachhochschule, Falkenplatz 24, 3012 Bern



bfh.ch/jobs

Sicher nachhaltig,
nachhaltig sicher:



Wir sind eine Sammelstiftung für die berufliche Vorsorge für Unternehmen, Künstler und Freischaffende.

Weil unsere Stiftung stetig wächst und uns eine Mitarbeiterin leider verlässt, suchen wir nach Vereinbarung

**zwei Sachbearbeiter berufliche Vorsorge
70–100% (m/w)**

Es handelt sich um eine umfassende Herausforderung in einem spannenden Umfeld. Unsere vollautonome Sammelstiftung verfügt über zahlreiche Vorsorgepläne und Anschlüsse aller Branchen in der ganzen Schweiz.

Wenn Sie sich im BVG zu Hause fühlen, gerne im Team in einer altbernerischen Campagne arbeiten, das Geschäft von aktiv Versicherten sowie Alters- und Risikorenten exakt bearbeiten, bei Hektik die Ruhe bewahren und unseren mehrsprachigen Ansprechpartnern einen zuvorkommenden Service leisten möchten, freuen wir uns auf Ihr Dossier mit Foto bis am 10. Oktober. Berufserfahrung in der beruflichen Vorsorge ist ein Muss.

CoOpera Sammelstiftung PUK
Daniel Maeder
Talweg 17/Postfach 160
3063 Ittigen

Tel. 031 921 88 22
dmaeder@maeder-treuhand.ch
www.coopera.ch

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

Pro Senectute ist die grösste Dienstleistungs- und Fachorganisation im Altersbereich

Infolge Pensionierung der bisherigen Stelleninhaberin suchen wir per 1. März 2017 oder nach Vereinbarung **eine qualifizierte Kauffrau oder einen qualifizierten Kaufmann, 80-100%, für das Sekretariat der Regionalleitung.**

In dieser Funktion sind Sie zuständig und verantwortlich für die Buchhaltung (Debitoren- und Kreditoren-Buchhaltung, ohne FiBu) sowie für die Gehaltsverarbeitung und Personaladministration. Sie leiten den Bereich «Infostelle Alter» mit dem Empfang und dem Sekretariat, sind zuständig für die Sachbearbeitung einzelner Dienstleistungsbereiche inklusive dem Reporting und den Statistiken. Sie gewährleisten einen roten Faden im administrativen und organisatorischen Bereich, wirken an der Öffentlichkeitsarbeit mit und pflegen Kontakte mit Institutionen der Altersarbeit.

Sie verfügen über eine kaufmännische Ausbildung und mehrere Jahre Berufserfahrung in ähnlicher Funktion. Neben sehr guten organisatorischen und planerischen Fähigkeiten sind Sie belastbar, haben ein gutes Durchsetzungsvermögen, sind gewohnt, selbstständig zu arbeiten, vernetzt zu denken und zu handeln. Weiter besitzen Sie sehr gute Abacus- und MS-Office-Kenntnisse, sind gewohnt zu formulieren (dt.) und haben ein Flair für Gestaltung.

Bei uns erwartet Sie eine anspruchsvolle und vielschichtige Tätigkeit in einem lebhaften Betrieb. Der Arbeitsort in der Stadt Thun ist nahe vom Bahnhof.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis am 25. Oktober 2016 an Pro Senectute Berner Oberland - Werner Schläfli, Regionalleiter - Malerweg 2 - Postfach 152 - 3602 Thun

Für Auskünfte stehen Ihnen der Regionalleiter, Werner Schläfli, sowie die Stelleninhaberin, Rosmarie Plischewski, 033 226 60 60, gerne zur Verfügung. Zusätzliche Informationen finden Sie unter www.region-beo.ch

Berner Oberland
www.region-beo.ch

stauffer
Keramik für den Bau

Die W. Stauffer AG ist ein vorwiegend im Raum Thun tätiges Unternehmen. Unsere Haupttätigkeit ist das Liefern und Verlegen von keramischen Wand- und Bodenplatten. Unsere Arbeiten umfassen Neubauten, Umbauten, Renovations- und Reparaturarbeiten.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung:

Ausstellungsberater/in und Sekretär/in Teilzeit 50–60%

Aufgabengebiet:
Kundenberatung in unserer Ausstellung
Mithilfe bei der Bewirtschaftung der Ausstellung
Administrative Arbeiten / Sekretariatsarbeiten

Anforderungsprofil:
Kaufmännische Ausbildung
PC-Anwenderkenntnisse (Word, Excel)
Erfahrung in der Kundenberatung oder im Verkauf von Vorteil

Sind Sie an dieser Herausforderung interessiert? Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen Martin Stauffer.

W. Stauffer AG, Biergutstrasse 2, PF 107, 3608 Thun,
Tel. 033 336 27 71
info@wstaufferag.ch www.wstaufferag.ch

grischa silva
Holz
Lust
Lagno

Zaunfabrikation/Zaubau
Wir suchen einen

Zimmermann/Projektleiter

Suchen Sie die Herausforderung im Freien, die Abwechslung, Vielseitigkeit, Kreativität und die Selbstständigkeit?

Aufgabenbereich: Sie montieren unsere Gartenhäuser, Terrassenböden, Sichtschutzwände und Holzzäune. In unserer Werkstatt können wir Sonderanfertigungen in Holz und Metall produzieren. Im Weiteren montieren wir Stahlgitterzäune, Geflechtzäune, Geländer, Aluminium-, WPC-, Glas- und HPL-Sichtschutzwände. Sie besuchen und beraten unsere Kunden, nehmen die Masse auf, kalkulieren und offerieren das Projekt. Aufträge erfassen, abschliessen und ausführen. Terminierung der Projekte, koordinieren, überwachen und abschliessen. Nachkalkulation der abgeschlossenen Projekte und Fakturierung gehören zum weiteren Aufgabenbereich. Die dazu gehörenden Nebenarbeiten sind ein Teil der abwechslungsreichen Tätigkeit. Sie arbeiten selber nebenbei auf den Baustellen mit und im Lager rüsten Sie das Material, bestellen bei den Lieferanten das Material für die Baustellen und organisieren es termingerecht.

Wir erwarten: Sind sie gelernter Zimmermann, Bauschreiner, Maurer, Vorarbeiter oder bringen Berufserfahrung im Zaunbau mit? Sind sie teamfähig? Bringen Sie eine technische Grundausbildung mit Weiterbildung im kaufmännischen Bereich oder Verkauf mit? Haben wir ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto. Stellenantritt sofort oder nach Vereinbarung (Jahresstelle).

Grischa Silva AG, Zaunbau/Zaunfabrikation,
Herr Andreas Stöckli, Waldau, 7302 Landquart, Tel. 081 322 60 05
andreas.stoekli@grischa-silva.ch www.grischa-silva.ch

**STADT
THUN**

Tiefbauamt

Stadtgrün, als Teil des Tiefbauamtes der Stadt Thun, plant, baut und pflegt die öffentlichen Park- und Sportanlagen. Die Mitarbeitenden von Stadtgrün sind verantwortlich für den gesamten öffentlichen Baumbestand in der Stadt Thun, die Pflege und den Unterhalt der Park- und Friedhofanlagen und pflegen die Umgebung bei den Schulen und Kindergärten.

Wir suchen per 1. Februar 2017 eine/n

**Angelernte/n Gärtner/in
EBA (100 %)**

Ihre Aufgaben: In einem kleinen Team sind Sie für die fachgerechte Pflege der Grünanlagen im Stadtgebiet zuständig. Der kompetente Unterhalt von 600'000 m2 öffentlichen Grünanlagen und die Unterstützung eines motivierten Gärtnerenteams sind Ihre Kernaufgaben. Zu den allgemeinen Unterhaltsarbeiten sind Sie als Stellvertretung vor allem für die Pflege- und Giessarbeiten der Blumen- und Pflanzenkübeln sowie der Wechselflorrabatten in der Innenstadt zuständig.

Ihr Profil: Als angelernte/r Gärtner/in (EBA) oder mit einer abgeschlossenen Berufslehre in einem verwandten Beruf erfüllen Sie die Grundvoraussetzung der Stelle. Weiter erwarten wir handwerkliches Geschick und die Bereitschaft auch im Winterpikett mitzuarbeiten. Die Arbeiten in der freien Natur macht Ihnen Spass. Schlussendlich zeichnet Sie Hilfsbereitschaft und ein grosses Engagement aus. Der Führerschein Kat. B ist erwünscht. Ihr Interesse am Sommerflor und einem gepflegten Erscheinen der Grünanlagen runden das Profil ab.

Markus Weibel, Leiter Stadtgrün (033 225 83 63) oder Niklaus Götti, Stv. Leiter Stadtgrün (033 225 83 62) beantworten Ihnen gerne weitere Fragen.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bis am 21. Oktober 2016 an das Personalamt der Stadt Thun, Postfach 145, 3602 Thun.

Weitere Infos unter www.thun.ch/stellen



**Planen Sie mit uns Ihre Zukunft als
System Administrator
(m/w)**

RUAG Aviation ist Teil der internationalen RUAG Gruppe, die in der Luft- und Raumfahrt sowie in der Sicherheits- und Wehrtechnik tätig ist und weltweit mehr als 8'000 Mitarbeitende beschäftigt. Wir sind das Kompetenzzentrum für den zivilen und militärischen Flugzeugunterhalt sowie für die Entwicklung, Herstellung und Integration von Systemen und Subsystemen in der Luftfahrt. RUAG Aviation betreut die Flugzeuge, Helikopter und Aufklärungsdrohnen der Schweizer Luftwaffe und ist Technologiepartner weiterer internationaler Luftstreitkräfte. In der zivilen Luftfahrt bietet RUAG Aviation den Life Cycle Support für Business Jets, Helikopter und Kleinflugzeuge zahlreicher Betreiber und Hersteller. Zudem ist die Division Originalhersteller (OEM, Original Equipment Manufacturer) für das Turboprop-Flugzeug Dornier 228NG.

In dieser Funktion sind Sie in unserem Center Aviation Products in Interlaken tätig.

Ihre Aufgaben

- Betreiben und Überwachen von Linux- und Windows-Serversystemen (HW und SW)
- Überwachung und Optimierung unserer Datenbanken (Oracle)
- Kontrolle der Systemauslastung (inkl. Tuning- und Performance-Massnahmen)
- Planung und Umsetzung von Backup und Recovery Konzepten im Netzwerk
- Einführung und Deployment von Spezialapplikationen und Patches
- Umsetzen von Sicherheitskonzepten
- Mitarbeit in IT-Projekten

Das bringen Sie mit

- Abgeschlossene Berufslehre als Informatiker bzw. ähnliche Aus- und Weiterbildung oder Informatikausbildung HF
- Mehrjährige Erfahrung als System-Administrator oder ähnliche Tätigkeit
- Erfahrung mit Linux- und Windows-Serversystemen und Netzwerkkomponenten (HW und SW)
- Erfahrung im Betrieb von Datenbanken oder die Bereitschaft sich in dieses Gebiet einzuarbeiten.
- Erfahrung mit Virtualisierungstechnologien von Vorteil
- Gute Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- Motivierter und zuverlässiger Teamplayer
- CH-Pass

Spricht Sie diese Herausforderung an? Dann freut sich Annette Vogt, Recruitment Specialist, Ihre Bewerbungsunterlagen zu erhalten und Sie bald kennen zu lernen.

RUAG Aviation | Annette Vogt |
Tel. +41 41 268 20 94 | www.ruag.com/group/career

**Together
ahead. RUAG**

**STELLEN
MARKT**
Jeden Mittwoch und Samstag in dieser Zeitung.



«Als erfahrener Personalberater finde ich Führungskräfte und Spezialisten für meine Mandanten zu 80% durch einen Auftrag in den Printmedien.»

Beat von Känel,
Partner Gfeller Consulting & Partner AG,
Bern

BZ BERNER ZEITUNG LANGENTHALER TAGBLATT THUNER TAGBLATT BERNER OBERLÄNDER **Der Bund** **Süder Tagblatt**



Ypsomed ist eine führende, international tätige Entwicklerin und Herstellerin von Injektionssystemen für die Selbstmedikation mit Sitz in Burgdorf und Solothurn. Das Unternehmen bietet Insulinpumpen, Injektions-Pens, Pen-Nadeln sowie Blutzuckermessgeräte zur Behandlung von Diabetes und für weitere therapeutische Anwendungen an. Weltweit sind über 1200 Mitarbeitende für Ypsomed tätig.

Im Bereich Technology suchen wir am **Standort Burgdorf** eine sozialkompetente und führungsstarke Persönlichkeit als

Berufsbildnerin/Berufsbildner Konstruktion

Ihre Hauptaufgaben

- Hauptverantwortung für die Ausbildung der rund 10 Lernenden im Bereich Konstruktion
- Durchführung von projekt- und teamorientierten Ausbildungssequenzen für Lernende im Bereich Konstruktion
- Führen und Qualifizieren der Lernenden bei ihrer täglichen Arbeit, Kontrolle der Lernverlaufsdokumentationen und Erstellen der Bildungsberichte
- Durchführung der Individuellen Praktischen Arbeit (IPA)
- Fachliche Begleitung der Lernenden in ihren Projekten und Förderung bei ihrem Ziel, umfassende Handlungs- und Sozialkompetenzen zu erreichen
- Aktive Begleitung an der Weiterentwicklung und am Ausbau der Ausbildungsangebote für Lernende innerhalb Ypsomed
- Mithilfe bei Berufsmarketingaktivitäten und Rekrutierung von Lernenden und/oder Schnuppernden
- Mitarbeit an produktiven Projekten innerhalb der Konstruktion mit dem Ziel, das Wissen im CAD System aktuell zu halten

Ihr Profil

- Abgeschlossene Berufsausbildung als Konstrukteur mit Weiterbildung HF oder FH
- Mehrjährige Erfahrung im Maschinen- oder Betriebsmittelbau
- Erfahrung als Berufsbildner innerhalb der Industrie und idealerweise als Prüfungsexperte
- Pädagogisches und didaktisches Geschick
- Abgeschlossene Weiterbildung zum Berufsbildner oder Erwachsenenbildner SVEB
- Gute CAD-Kenntnisse (von Vorteil NX) sowie SAP-Kompetenzen

Ihre Perspektive

Sie finden bei uns interessante Arbeitsinhalte, gute Entwicklungschancen sowie attraktive Anstellungsbedingungen. Wir bieten Ihnen die Gelegenheit, die innovations- und qualitätsorientierte Welt der Medizintechnik ein Stück weit mitzugestalten.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen (auch online möglich). Für diese Stelle berücksichtigen wir ausschliesslich Direktbewerbungen.

Ypsomed AG

Herr Erwin Ryser // Human Resources Manager //
Brunnmattstrasse 6 // 3401 Burgdorf //
Telefon +41 34 424 42 26 //
jobs@ypsomed.com // www.ypsomed.com



Planen Sie mit uns Ihre Zukunft

RUAG Aviation ist Teil der internationalen RUAG Gruppe, die in der Luft- und Raumfahrt sowie in der Sicherheits- und Wehrtechnik tätig ist und weltweit mehr als 8'200 Mitarbeitende beschäftigt. Wir sind das Kompetenzzentrum für den zivilen und militärischen Flugzeugunterhalt sowie für die Entwicklung, Herstellung und Integration von Systemen und Subsystemen in der Luftfahrt.

Für die Instandhaltung von Aviatik-Geräten im Bereich der lebensrettenden und -erhaltenden Systeme (Klimatisierung, Sauerstoff-versorgung und Schleudersitz) in unserem Center Subsystems in Interlaken suchen wir:

- **Teamleader ECS, OS & Ejection Seats (m/w)**
- **System Engineer ECS & Life Support (m/w)**

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.ruag.com/de/konzern/karriere/offene-stellen

Spricht Sie eine dieser Herausforderung an? Dann freut sich Franziska Inaebnit, Human Resources Manager, Ihre Bewerbungsunterlagen zu erhalten und Sie bald kennen zu lernen.

RUAG Aviation | Franziska Inaebnit
Tel. +41 33 827 24 78 | www.ruag.com

**Together
ahead. RUAG**

44.-j. Landschaftsg. mit 6 Jahren Erfahrung im Techn. Dienst im Altersh. sucht Stelle als Hauswart od. Techn. Dienst im Altersh., Spital, Wohnsiedlung, Industrie, Gewerbe. Besuche Hauswertschule. Anst.zu 80% per 1. Nov.16 od.n.V später 100%. Region Bern, Thun, Interlaken.
Tel. 031 961 43 50 IU1657bzA

**UBOAM, CONQUAT
SUCHT EINEN NACHMIETER
FÜR 4.5 ZI.-WHG., 105 M2:
FR. 610.-**

Verpassen Sie nicht Ihre Traumwohnung: Lesen Sie den grössten Immobilienmarkt der Region. 2x wöchentlich im Bieler Tagblatt und täglich online.

Immomarkt
bielertagblatt.ch/immomarkt

Bieler Tagblatt
Vollständig informiert.

In Kooperation mit



WWW.BIELERTAGBLATT.CH/ABO
TEL. 0844 80 80 90

Internationale Biologie-Olympiade

«Ich habe Menschen aus der ganzen Welt kennen gelernt»

Im Sommer fand im vietnamesischen Hanoi die 27. Internationale Biologie-Olympiade statt. Mit dabei war auch Eva Angehrn. Die ehemalige Maturandin des Gymnasiums Kirchenfeld und angehende Medizinstudentin kam mit einer Bronzemedaille im Gepäck nach Hause.



Mitten im praktischen Teil der Prüfungen: Biologie-Olympionikin Eva Angehrn.

Peter Brand

Frau Angehrn, Gratulation zu Ihrer tollen Leistung. Was bedeutet Ihnen diese Bronzemedaille?

An internationalen Wettbewerben mitmachen zu können, ist ein grosses Privileg. Ich habe Menschen aus der ganzen Welt ken-

nen gelernt. Das ist sowohl beruflich wie auch persönlich ein grosser Vorteil. Ein bisschen stolz bin ich schon auf meine Auszeichnung. Im Vorfeld fanden Vorausscheidungen statt. Diese bestanden zu haben, bedeutet mir viel.

Wenn Sie zurückblicken: Was hatte Sie

bewogen, an solchen Wettbewerben teilzunehmen?

Wir lösten im Biologie-Unterricht Prüfungsaufgaben, und unsere Lehrerin schickte sie anschliessend ein. Ich kam in die nächste Runde – und so ging es dann weiter. Der Weg führte immer weiter, obschon ich das eigentlich nie erwartet hatte. Ich lern-

te viele interessante Menschen kennen, aus denen sich schöne Freundschaften ergaben. Daraus schöpfte ich Motivation und Engagement für die weiteren Schritte.

Und dann nahmen Sie an der internationalen Olympiade teil. Wie lange dauerte sie?

Insgesamt eine Woche. Mein Einsatz dauerte zwei Tage. An einem Tag fanden die praktischen Prüfungen statt, am nächsten die theoretischen. Weiter gab es eine Eröffnungs- und eine Schlussveranstaltung, zwischendurch fanden zudem Exkursionen statt. Es ging nicht nur um die Wettkämpfe, sondern auch um die Persönlichkeitsförderung.

Zu den Wettbewerben: Welche Aufgaben hatten Sie zu bewältigen?

Im theoretischen Teil wurde uns eine wissenschaftliche Studie präsentiert. Dazu wurden bestimmte Aussagen gemacht. Wir mussten aufgrund unseres biologischen Wissens beurteilen, ob sie richtig sind oder nicht. In den praktischen Prüfungen analysierten wir zum Beispiel die Erbsubstanz verschiedener Proben. Aufgrund der Resultate ordneten wir diese Proben den Patienten zu. In einem nächsten Schritt hatten wir die Dosierung der Medikamente für die einzelnen Patienten zu bestimmen.

Was mussten Sie sonst noch tun?

In einem anderen Praktikumteil ordneten wir zum Beispiel Pflanzen zu. Zu diesem Zweck machten wir Pflanzenschnitte und färbten sie unter dem Mikroskop ein. Weiter seziierten wir einen Wurm, machten eine Verdünnungsreihe von Enzymen, untersuchten die Milchgärung und nahmen eine Proteingrössenbestimmung vor.

Lief alles nach Plan – oder hatten Sie auch mit Schwierigkeiten zu kämpfen?

Die theoretischen Prüfungen liefen so weit gut. Sie waren zwar eher etwas textlastig, aber es waren keine grösseren Überraschungen dabei. Schwieriger gestalteten sich hingegen die praktischen Prüfungen. Die Zeit war sehr knapp bemessen – das brachte mich enorm in Zeitdruck. Wir mussten daher rasch und speditiv arbeiten. Aber klar, die Selektion geschieht eben über die Zeit.

Wie hatten Sie sich auf den Anlass vorbereitet?

Zuerst fanden regionale Ausscheidungen statt. Danach kamen wir an einigen Wochenenden zusammen, um bestimmte Aufgaben zu lösen und Fertigkeiten zu üben. Wir behandelten einfach all das, was an den Wettbewerben zu erwarten war. Dazu lösten wir zum Beispiel Tests der Vorjahre. Insgesamt wurden wir sehr gut vorbereitet.

Die Wettbewerbe verliefen fast parallel zur Maturitätsprüfung. War das eine grosse Doppelbelastung?

Es kam schon einiges zusammen. Nach der Matura bereitete ich mich zusätzlich noch auf die Numerus-Clausus-Tests für das Medizinstudium vor. Ich musste lernen, meine Zeit effizient einzuteilen und mir trotzdem auch mal eine Pause zu gönnen.

Die internationale Olympiade fand in Hanoi statt. Hatten Sie auch Gelegenheit, Land und Leute kennen zu lernen?

Jedes Team hatte einen vietnamesischen Guide. Davon profitierten wir sehr viel. Während der Olympiade sahen wir eine traditionelle Wasserpuppenshow, besichtigten ein Museum über Minderheiten in Viet-

nam, unternahmen eine Bootstour durch Höhlen und sahen uns einen Tempel und ein alte Universität an. Nach den Wettbewerben reisten wir zudem mit der Schweizer Delegation in den Süden des Landes.

Sie haben mittlerweile mit dem Medizinstudium begonnen. Was bringt Ihnen die Bronzemedaille für Ihren weiteren Berufsweg?

Hilfreich sind sicher die vielen Kontakte, die ich knüpfen konnte. Wissenschaftler auf der ganzen Welt zu kennen, ist für die Forschungsarbeit sehr wertvoll. Abgesehen davon macht sich eine Bronzemedaille in jedem Lebenslauf gut.

einsteiger@erz.be.ch

Wissenschafts-Olympiaden

Wissenschafts-Olympiaden sind Wettbewerbe für alle Mittelschülerinnen und Mittelschüler, die sich in den Fächern Biologie, Chemie, Geografie, Informatik, Mathematik, Philosophie und Physik über den Schulstoff hinaus interessieren. Die Teilnahme steht Jugendlichen aus der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein offen und ist kostenlos. Nach den ersten Vorausscheidungen können rund 300 Schülerinnen und Schüler ihr Lieblingsfach in Vorbereitungsveranstaltungen vertiefen. Die besten Teilnehmenden reisen an die Internationalen Wissenschafts-Olympiaden, die jedes Jahr für jede Disziplin in einem anderen Land der Welt stattfinden. Weltweit nehmen je nach Fach Delegationen aus bis zu über 100 Ländern teil.

Mehr: www.olympiads.ch

«espace einsteiger» ist eine Dienstleistung der Espace Media AG und des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes des Kantons Bern und wird in Zusammenarbeit mit folgenden Partnern realisiert: BEKB | BCBE (www.bekb.ch) • Die Schweizerische Post, Berufsbildung (www.post.ch/lehrstellen oder 0848 85 8000) • Berufsbildung Bundesverwaltung (www.epa.admin.ch/dienstleistungen/lehrstellenangebote) • Meyer Burger AG (www.meyerburger.com)

STELLEN MARKT

Soziale, Pflege- und medizinische Berufe ■



SPITEX Spitex-Dienste oberes Gürbetal
Hilfe und Pflege zu Hause

Die Spitex-Dienste oberes Gürbetal mit Sitz in **Wattenwil** sorgen mit rund 50 Mitarbeitenden für eine professionelle spitalexterne Pflege und Betreuung der Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinden Blumenstein, Burgstein, Forst-Längenbühl, Gurzelen, Pohlern, Seftigen, Uebeschi und Wattenwil.

Per 1. Februar 2017 oder nach Vereinbarung suchen wir

Betriebsleiterin / Betriebsleiter (80–100%)

Ihr Aufgabengebiet

- Personelle und fachliche Führung der Spitex-Dienste oberes Gürbetal
- Operative Umsetzung der strategischen Vorgaben des Vorstandes
- Sicherstellung des Leistungsauftrages sowie der Qualitätssicherung
- Finanzverantwortung im Rahmen des vorgegebenen Budgets
- Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation / Kontaktpflege zu Ärzten, Behörden und anderen Spitex-Organisationen

Was wir von Ihnen erwarten

- Sie sind Pflegefachfrau / -fachmann HF, FH oder haben eine ähnliche Ausbildung
- Sie sind eine erfahrene Führungspersönlichkeit, welcher fachliche, personelle, betriebswirtschaftliche und menschliche Themen gleichermaßen wichtig sind
- Sie zeichnen sich durch eine rasche Auffassungsgabe und vernetztes Denken aus
- Ihre Ausbildung ermöglicht Ihnen effizient und kostenbewusst zu leiten
- Gute MS-Office-Kenntnisse runden Ihr Profil ab

Wir bieten Ihnen

- Anstellungsbedingungen nach kantonalen Richtlinien resp. nach dem Gesamtarbeitsvertrag der Bernischen Spitäler
- Eine äusserst vielseitige, abwechslungsreiche und interessante Führungstätigkeit mit hoher Eigenverantwortung
- Selbständiges Arbeiten in engagiertem, motiviertem und interdisziplinärem Team
- Gute Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Esther Schläppi, Betriebsleiterin, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte, Telefon 033 356 12 81.

Ihre schriftliche oder elektronische Bewerbung richten Sie bitte an folgende Adresse:

Spitex-Dienste oberes Gürbetal
Personalabteilung
Burgsteinstrasse 34
3665 Wattenwil
oder info@spitex-oberes-guerbetal.ch



Genossenschaft für Altersbetreuung und Pflege Gäu

Rund 175 Mitarbeitende umsorgen die 151 Heimbewohnerinnen und Heimbewohner in unseren Zentren, dem Sunnepark in Egerkingen, dem Roggenpark in Oensingen und der Stapfenmatt in Niederbuchsiten.

Unser Wohnhaus für Menschen mit Demenz, die Stapfenmatt in Niederbuchsiten, ist Preisträgerin des Viventis-Preis 2015. Für eine nächste Projektphase und dem damit verbundenen Neubau suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung:

Abteilungsleitung und Stv. Abteilungsleitung Pflege und Betreuung 80-100%

In diesen Leitungsfunktionen erwarten Sie folgende Aufgaben:

- Wirtschaftliche und organisatorische Führung der Stapfenmatt mit 25 Betten und rund 20 Mitarbeitenden
- Umsetzung des Betreuungskonzepts mit den Leitthemen Alltagsgestaltung und Normalität
- Weiterentwicklung der Schwerpunkte Lebensstile und Biografie
- Erstellung und Umsetzung einer den Bedürfnissen der Bewohnenden angepassten Pflegeplanung
- Erreichen der Abteilungsziele
- Korrekte RAI-Pflegedokumentation
- Personalplanung, -führung und -qualifikation der Mitarbeitenden auf der Abteilung, Förderung der Teamentwicklung
- Ansprechperson für Angehörige, Ärzte und externe Gäste

Ihr Anforderungsprofil:

- Abgeschlossene Ausbildung auf sekundärer oder tertiärer Stufe im Fachgebiet Pflege und Betreuung, Aktivierung oder ähnlichen Sozialberufen
- Berufserfahrung in Betreuung von Menschen mit Demenz
- Projekterfahrung erwünscht
- Idealerweise Kenntnisse RAI/RUG
- Hohe Fach- und Sozialkompetenz, hohes Kundenbewusstsein

Sie sind eine erfahrene Führungspersönlichkeit, die sich mit Begeisterung der Betreuung von Menschen mit Demenz widmet. Die Umsetzung und Weiterentwicklung des laufenden Projekts bereitet Ihnen Freude. Als Leitungsperson arbeiten Sie lösungsorientiert mit, übernehmen Verantwortung und sind ein Organisationstalent. Weiter verfügen Sie über empathische Fähigkeiten und behalten auch in hektischen Momenten einen kühlen Kopf.

Wir bieten Ihnen eine vielseitige und verantwortungsvolle Tätigkeit in einem modernen Umfeld. Sie arbeiten mit einem gut eingespielten Team und nutzen deren Kompetenzen. Sie sind Mitglied des erweiterten Führungsteam der Alterszentren GAG. Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie zeitgemässe Anstellungskonditionen sind bei uns selbstverständlich.

Gerne erwarten wir Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf aktuellem Strafregisterauszug, Foto und Zeugnissen per Mail an: celine.danioth@alterszentren-gaeu.ch oder per Post an:
Alterszentren GAG
Céline Danioth
HR-Assistentin
Sternenweg 4
4702 Oensingen

Amerikas Züge sind unsicher

USA Die Untersuchungen über die Ursachen des Zugunglücks in New Jersey laufen noch. Sicher ist aber bereits, dass die Betreibergesellschaft nicht über ein Sicherheitssystem verfügt, das schon längst installiert sein sollte.

Die USA diskutieren über ihr veraltetes und unterfinanziertes Zugverkehrssystem. Auslöser ist der Unfall in New Jersey, bei dem ein Passagier ums Leben kam und mehr als hundert verletzt wurden. «Bei der Einführung neuer Technologien haben wir Nachholbedarf», sagt Richard Barone, Analyst der Regional Plan Association, einer Lobbygruppe aus New York. «Die Behörden haben nicht genug Geld.» Der Zug der Verkehrsgesellschaft New Jersey Transit war am Donnerstag im Bahnhof Hoboken verunglückt. Nach Augenzeugenberichten hatten die Bremsen versagt, der Zug hatte daher die Mauer am Ende des Bahnsteigs durchbrochen. Die Behörde National Transportation Safety Board untersucht nun, ob es sich um ein technisches Problem oder

menschliches Versagen gehandelt hatte. Doch direkt nach dem Unfall sagten Verkehrsexperten, der Unfall hätte vermieden werden können, wenn das Zugleitsystem Positive Train Control (PTC) genutzt worden wäre.

Streit ums Geld

Bereits 2008 hatte die US-Regierung angeordnet, dass dieses bis Jahresende für Personen- und Güterzüge installiert werden müssen würde. Der Zugbetreiber Amtrak installierte zumindest einige Einheiten zwischen Washington D.C. und Boston. Doch von der Regierung gab es keine Fördermittel, sodass andere Anbieter die Anordnung einfach ignorierten. Nun gilt eine Frist bis 2019.

Das National Transportation Safety Board hat festgestellt, dass



Dach eingestürzt: Zugunglück in New Jersey. Keystone

mit PTC sowohl der Unfall im vergangenen Jahr in Philadelphia mit acht Todesopfern als auch die Entgleisung eines Zuges in der Bronx vor drei Jahren, bei dem vier Menschen starben, verhindert worden wären. New Jersey

Transit fordert von der Regierung 225 Millionen Dollar für den Einbau von PTC. Doch der Gouverneur von New Jersey, Chris Christie, und das Parlament in der Hauptstadt Trenton streiten über die Finanzierung.

New Jersey Transit hat seinerseits angekündigt, anstehende Investitionen zur Instandhaltung und Modernisierung in einem Rahmen von 2,7 Milliarden Dollar zu verschieben. Durch diese Verzögerung bleiben beispielsweise Probleme bei der Stromversorgung in den hundert Jahre alten Tunneln unter dem Hudson bestehen.

Landesweites Problem

Derartige Probleme beschränken sich allerdings nicht nur auf den Grossraum New York. So sind Abschnitte der Metro in Washington D.C. für ein Jahr gesperrt worden, da dort die elektrischen Systeme repariert werden müssen. Durch deren Defekt war ein Feuer ausgebrochen, durch welches ein Mensch getötet wurde. *John Dyer, Boston*

People



Lady Gaga

Zur Halbzeit bei der Superbowl

«Die Gerüchte stimmen», twitterte am Donnerstag Lady Gaga: Sie wird am 5. Februar 2017 in Houston die Halbzeitshow der Superbowl bestreiten. Gaga war auch dieses Jahr schon beim Endspiel der National Football League dabei: Sie sang vor dem Anpfiff die Nationalhymne. Die Superbowl ist in den USA das TV-Ereignis des Jahres und in der Halbzeitpause aufzutreten eine grosse Auszeichnung. Vor Gaga hatten unter anderen Coldplay, Bruno Mars und Beyoncé die Ehre. *sda/Bilder: Keystone*



Nicole Kidman

Zu viele Emotionen sind nicht gut

Nicole Kidman will keine Glücke sein. «Es ist nicht unbedingt gut für ein Kind, eine äusserst emotionale Mutter zu haben», sagte sie der Zeitschrift «Red». «Ich will keine Helikoptermutter sein, also versuche ich die Intensität meiner Liebe auszubalancieren.» Die Oscarpreisträgerin («The Hours») hat vier Kinder: zwei adoptierte, die nach der Scheidung Tom Cruise zugesprochen wurden, und zwei Töchter im Alter von 6 und 8 Jahren mit Country-sänger Keith Urban – die erste von Kidman ausgetragen, die zweite von einer Leihmutter. *sda*

Natalie Portman

Die Schule und nichts als die Schule

Gute Leistungen in der Schule waren in der Familie von Schauspielerin Natalie Portman von zentraler Bedeutung. «Ich musste immer gute Noten mit nach Hause bringen», sagt die 35-Jährige. Bildung sei in allen jüdischen Familien traditionell überaus wichtig. An allererster Stelle sei «die Schule und nichts als die Schule» gekommen, sagte sie dem «Lufthansa Magazin». Sie habe aber nicht das Gefühl gehabt, dadurch etwas versäumt zu haben, betonte die Schauspielerin mit amerikanischen und israelischen Wurzeln («Black Swan»). «Du verpasst etwas, und du gewinnst etwas, das sehe ich ganz pragmatisch.» *sda*



Spital in Flammen

Bochum Bei einem Grossbrand in einem Spital im westdeutschen Bochum sind in der Nacht auf gestern mindestens zwei Menschen ums Leben gekommen. Fünfzehn Menschen wurden nach offiziellen Angaben verletzt, drei von ihnen schwer. Die Feuerwehr kämpfte stundenlang gegen die Flammen. Das Feuer war im sechsten Stock in einem Patientenzimmer der Abteilung zur Behandlung von Infekten ausgebrochen. Die Ursache für das Feuer könnte laut Polizei Brandstiftung sein. Das Feuer sei in dem Zimmer einer 69-jährigen Frau entstanden, die bei dem Brand ums Leben kam, teilte die Polizei gestern mit. Eine Selbstmordabsicht der Frau sei «nicht auszuschliessen». Ein weiteres Opfer habe in einem Nachbarzimmer gelegen. *sda*

Autopilot ist unschuldig

Tesla-Unfall Der Autobahnunfall mit einem selbstfahrenden Tesla im Norden Deutschlands hat laut dem US-Elektroautobauer nichts mit der Computersteuerung zu tun. Eine Firmensprecherin sagte, es habe keinen Fehler bei dem eingeschalteten «Autopilot»-Fahrassistenten gegeben.

Die Sprecherin berief sich am Donnerstag auf Aussagen des Fahrers. Ursache sei vielmehr gewesen, dass der beteiligte Reisende plötzlich auf die Fahrbahn des Tesla gewechselt und mit dem E-Auto zusammengestossen sei. *sda*

Strom aus 2465 Metern Höhe



Auf dem Nufenenpass ist gestern der höchste Windpark Europas eingeweiht worden. Der Park liegt auf 2465 Metern über Meer, umfasst vier Windräder und produziert zehn Gigawattstunden Strom pro Jahr. Dies entspricht in etwa dem Verbrauch von 2850 Haushalten. *Keystone*

Kunstraub aufgeklärt

Van-Gogh-Bilder Einer der spektakulärsten Kunstdiebstähle der vergangenen Jahrzehnte ist aufgeklärt: Vierzehn Jahre nach dem Raub zweier Gemälde von Vincent van Gogh aus dem Amsterdamer Van Gogh Museum sind sie in Italien gefunden worden. Die italienische Polizei hatte die Gemälde im Millionenwert südlich von Neapel im Zuge von

Drogenermittlungen gegen die Mafia entdeckt. Sie seien im Haus eines Drogenbosses der Camorra versteckt gewesen, der im Januar festgenommen worden sei, berichteten italienische Medien. Bei den kostbaren Werken handelt es sich um das Gemälde «Meeressicht bei Scheveningen» und «Die Kirche von Nuenen mit Kirchgängern». *sda*

Kein Rosenkrieg

Brangelina Die Scheidung von Angelina Jolie und Brad Pitt wird vermutlich weniger schmutzig als angenommen: Offenbar versuchen die beiden, sich aussergerichtlich zu einigen. Da sie nur zwei Jahre verheiratet waren und einen Ehevertrag hatten, sind die Besitzverhältnisse klar. Das gemeinsame Vermögen belaufe sich auf 400 Millionen Dollar, be-

richten verschiedene US-Medien. Von den zwölf Immobilien gehören sieben Brad Pitt, zwei Angelina Jolie und drei ihnen beiden gemeinsam. Strittig ist das Sorgerecht. Jolie hat das alleinige Sorgerecht beantragt. Pitt würde das gemeinsame Sorgerecht vorziehen. Eine entsprechende Eingabe hat er aber gemäss «New York Post» noch nicht gemacht. *sda*

Jäger schießt auf Kollegen

Disentis Im Bündner Oberland bei Disentis hat gestern ein Jäger versehentlich auf einen Jagdkollegen geschossen und den Mann schwer verletzt. Der Schütze glaubte, er habe einen Hirsch im Visier, wie die Kantonspolizei Graubünden mitteilte.

Die einheimischen und ortskundigen Jäger organisierten im Gebiet Run Foppa-Sosut eine sogenannte Treibjagd. Die Treiber befanden sich im steilen und bewaldeten Gebiet, zwei weitere Jä-

ger postierten sich weiter unten. Einer der beiden Jäger unten im Gelände glaubte plötzlich, Wild zu bemerken, und schoss auf den vermeintlichen Hirsch. Tatsächlich aber traf er seinen Jagdkollegen, der am Oberschenkel getroffen und gemäss Polizeiangaben schwer verletzt wurde. Die Rega flog den Angeschossenen ins Kantonsspital Graubünden in Chur. Die Kantonspolizei leitete eine Untersuchung zur Abklärung des Unfalls ein. *sda*

Grausiger Fund

Deutschland In Hannover hat ein Mann in einem Koffer ein lebendes Neugeborenes sowie Knochen entdeckt, die vermutlich von einem toten Säugling stammen. Der 19-Jährige rief nach der grausigen Entdeckung vom Donnerstag die Polizei, wie die Staatsanwaltschaft gestern mitteilte. Die 22-jährige Lebensgefährtin und mutmassliche Mutter der Kinder wurde an ihrem Arbeitsplatz festgenommen. Das leben-

de weibliche Neugeborene kam in eine Klinik. Sein Zustand ist nach ersten Untersuchungen stabil. Die Kriminalpolizei hat ein Verfahren wegen des Verdachts des Totschlags gegen die 22-Jährige eingeleitet.

Nach dem Notruf des jungen Mannes rückten Fahnder und Rettungskräfte zur Wohnung des Paares in einem gepflegten Mehrfamilienhaus im Stadtteil Vahrenwald unweit des Zentrums von Hannover an. *sda*

Reklame

VORHER STRASSE

NACHHER TEPPICH

KNECHT GmbH
DIE TEPPICH-REINIGUNGS-PROFIS

Lochmühlestrasse 5
CH-9056 Gais / AR
Tel. 0041 71 344 12 05
www.knecht-gmbh.ch

SEIT ÜBER 60 JAHREN

KNECHT
WIR PFLEGEN UND VEREDELN TEPPICHE